



Jahresabschluss 2018

BERICHT ÜBER DIE LAGE
DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

INHALT DES LAGEBERICHTS

1	Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	4
1.1	Geschäftsmodell	4
	Konzernstruktur	4
	Geschäftstätigkeit	7
	Unternehmensleitung	9
	Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition	10
	Wesentliche Standorte	11
1.2	Strategie	12
1.3	Steuerungssysteme	13
1.4	Forschung und Entwicklung	14
2	Wirtschaftsbericht	18
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19
	Gesamtwirtschaft	19
	Branche / Kernmärkte	21
	Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse	23
2.2	Geschäftsverlauf	25
	Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen	25
	Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf	26
	Entwicklung der Geschäftsbereiche und Segmente	28
	Beteiligungen im Konzern	38
	Aktie und Dividende	40
	Liquidität und Finanzierung	44
2.3	Lage des Konzerns	45
	Ertragslage	45
	Finanzlage	49
	Vermögenslage	51
	Gesamtaussage des Vorstands	54

2.4	Lage der Gesellschaft	55
	Ertragslage	55
	Finanz- und Vermögenslage	56
	Gesamtaussage des Vorstands	57
2.5	Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	58
	Nachhaltige Geschäftspolitik	58
	Mitarbeiter	63
	Green IT	69
	Soziales Engagement	70
3	Nachtragsbericht	72
4	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	73
4.1	Risikobericht	73
4.2	Chancenbericht	85
4.3	Prognosebericht	89
	Konjunkturerwartungen	89
	Branchen- / Markterwartungen	90
	Unternehmenserwartungen	93
	Gesamtaussage des Vorstands	94
5	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	95
6	Übernahmerechtliche Angaben	97
7	Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance Bericht	101
8	Vergütungsbericht	113
9	Abhängigkeitsbericht	119

Hinweise:

- Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.
- Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. United Internet weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.
- Dieser Jahresabschluss liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.united-internet.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Konzernstruktur

Die am 1. Januar 1988 gegründete United Internet AG mit Hauptsitz in Montabaur, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft der United Internet Gruppe.

Die United Internet AG konzentriert sich zusammen mit ihrer Servicegesellschaft United Internet Corporate Services GmbH im Wesentlichen auf zentrale Funktionen wie Finanzen, Corporate Controlling & Accounting, Tax, Beteiligungsmanagement, Presse, Investor Relations, Legal, Corporate Governance, Compliance, Risikomanagement, Corporate Audit (Interne Revision), Personalmanagement, Facility-Management, Einkauf sowie Corporate IT.

Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das operative Geschäft im Segment „Consumer Access“ wird im Wesentlichen durch die – unter dem Dach der 1&1 Drillisch AG agierenden Gesellschaften – Drillisch Online GmbH und 1&1 Telecom GmbH betrieben.

Im Segment „Business Access“ ist United Internet insbesondere über die – von der United Internet Service Holding GmbH gehaltene – 1&1 Versatel GmbH tätig.

Das operative Geschäft im Segment „Consumer Applications“ wird im Wesentlichen über die – unter der 1&1 Mail & Media Applications SE zusammengefassten Gesellschaften – 1&1 De-Mail GmbH, 1&1 Mail & Media GmbH und United Internet Media GmbH betrieben.

Im Segment „Business Applications“ ist United Internet primär – über die von den Holdinggesellschaften 1&1 Internet TopCo SE und 1&1 Internet Holding SE gehaltene – Strato AG und deren Tochter Cronon AG sowie über die 1&1 IONOS SE (vormals: 1&1 Internet SE) inklusive derer wesentlicher Tochterunternehmen im In- und Ausland tätig. Dazu zählen – neben den 1&1-Auslandsgesellschaften 1&1 IONOS Inc. (USA), 1&1 Internet Ltd. (Großbritannien), 1&1 Internet S.A.R.L. (Frankreich) und 1&1 Internet España S.L.U. (Spanien) – insbesondere die 1&1 IONOS Cloud GmbH, die Arsys Internet S.L. (Spanien), die Fasthosts Internet Ltd. (Großbritannien), die home.pl S.A. (Polen), die InterNetX GmbH, die Sedo GmbH, die united-domains AG sowie die in 2018 übernommene World4You Internet Services GmbH (Österreich).

Neben diesen operativ tätigen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen hielt die United Internet AG zum 31. Dezember 2018 eine Reihe weiterer Beteiligungen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die – von der United Internet Investments Holding AG & Co. KG (vormals: United Internet Investments Holding GmbH) gehaltenen – Anteile an den börsennotierten Unternehmen Rocket Internet SE, Berlin (9,00 %), und Tele Columbus AG, Berlin (28,52 %), sowie um Beteiligungen an den strategischen Partnern ePages GmbH, Hamburg (25,01 %), Open-Xchange AG, Nürnberg (25,39 %), rankingCoach International GmbH, Köln (30,70 %), uberall GmbH, Berlin (28,52 %), und virtual minds AG, Freiburg (25,10 %). Zudem hält United Internet – nach der Einbringung von affilinet in Awin im Jahr 2017 – über die 1&1 Mail & Media Applications SE Anteile an der AWIN AG, Berlin (20,00 %).

Einzelheiten zu den Beteiligungen sowie Veränderungen bei den Beteiligungen finden sich unter Punkt 2.2 „Geschäftsverlauf“ unter „Beteiligungen im Konzern“.

Eine vereinfachte Darstellung der Konzernstruktur von United Internet inklusive wesentlicher operativ tätiger Tochterunternehmen sowie wesentlicher Beteiligungen – mit Stand 31. Dezember 2018 – zeigt das folgende Organigramm.

United Internet AG

1&1 Drillisch AG (73,29 %)

Drillisch Online (100 %)

1&1 Telecommunication (100 %)

1&1 Telecom (100 %)

United Internet Service Holding GmbH (100 %)

1&1 Versatel (100 %)

1&1 Mail & Media Applications SE (100 %)

1&1 De-Mail (100 %)

1&1 Mail & Media (100 %)

United Internet Media (100 %)

Awin (20 %)

1&1 Internet TopCo SE (66,67 %)

1&1 Internet Holding SE (100 %)

1&1 IONOS (100 %)

Strato (100 %)

1&1 IONOS USA (100 %)

1&1 Internet UK (100 %)

1&1 Internet FR (100 %)

1&1 Internet ES (100 %)

1&1 IONOS Cloud (100 %)

Arsys (100 %)

Fasthosts (100 %)

home.pl (100 %)

InterNetX (95,56 %)

Sedo (100 %)

united-domains (100 %)

World4You (100 %)

Cronon (100 %)

United Internet Investments Holding AG & Co. KG (100 %)

Rocket Internet (9,00 %)

Tele Columbus (28,52 %)

ePages (25,01 %)

Open-Xchange (25,39 %)

rankingCoach (30,70 %)

uberall (28,52 %)

virtual minds (25,10 %)

Geschäftstätigkeit

United Internet ist mit 23,85 Mio. kostenpflichtigen Kundenverträgen (Vorjahr: 22,57 Mio.) sowie 37,00 Mio. werbefinanzierten Free-Accounts (Vorjahr: 35,67 Mio.) ein führender europäischer Internet-Spezialist.

Im Rahmen der Vorbereitung des Konzernabschlusses 2018 hat der Vorstand von United Internet entschieden, die Transparenz der Berichterstattung weiter zu erhöhen und künftig über 4 Segmente (bisher: 2 Berichtssegmente) zu berichten. Neben einer erhöhten Transparenz bildet die neue Segmentierung auch stärker die Unternehmensstrukturen und deren Zuständigkeiten innerhalb des United Internet Konzerns ab.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich damit nun in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Berichtssegmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen.

Geschäftsbereich „Access“

Im Geschäftsbereich „Access“ mit den beiden Segmenten „Consumer Access“ und „Business Access“ sind die kostenpflichtigen Access-Produkte von United Internet für Privat- und Geschäftskunden zusammengefasst. Dazu zählen – im Privatkundengeschäft – die Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive damit verbundener Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) sowie – im Geschäftskundenbereich – Daten- und Netzwerklösungen für mittelständische Unternehmen sowie Infrastrukturleistungen für Großunternehmen.

Mit über 47.000 km Länge verfügt United Internet über eines der größten Glasfasernetze in Deutschland. Zudem hat die Gesellschaft – indirekt über die 2017 übernommene 1&1 Drillisch AG – als einziger MBA MVNO in Deutschland langfristig Anspruch auf einen bis zu 30 %-igen Anteil an der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland. Neben dem eigenen Festnetz sowie dem privilegierten Zugang zum Telefónica-Netz kauft die Gesellschaft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese Vorleistungen werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus der eigenen „Internet-Fabrik“ veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Im Geschäftsbereich „Access“ ist United Internet ausschließlich in Deutschland tätig und zählt zu den führenden Anbietern.

Vermarktet werden die Access-Produkte über bekannte Marken wie 1&1 oder Discount-Marken von Drillisch Online, wie winSIM, yourfone und smartmobile.de, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Geschäftsbereich „Applications“

Der Geschäftsbereich „Applications“ mit den beiden Segmenten „Consumer Applications“ und „Business Applications“ umfasst werbefinanzierte und kostenpflichtige Applications-Produkte für Privat- und Geschäftskunden. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages, Webhosting, Server und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen.

Die Applikationen werden in der eigenen „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und in den 10 Rechenzentren der Gesellschaft auf rund 90.000 Servern betrieben.

Im Geschäftsbereich „Applications“ gehört United Internet auch international zu den führenden Unternehmen mit Aktivitäten in europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien) sowie in Nordamerika (Kanada, Mexiko, USA).

Die zielgruppenspezifische Vermarktung der Applikationen an Privat- und Geschäftskunden erfolgt über die unterschiedlich positionierten Marken GMX, mail.com, WEB.DE, 1&1 IONOS, Arsys, Fasthosts, home.pl, InterNetX, Strato, united-domains und World4You. Darüber hinaus bietet United Internet seinen Kunden über die Marke Sedo professionelle Dienstleistungen rund um das aktive Domain-Management an. Die Monetarisierung der kostenfreien Applikationen über Werbung erfolgt über United Internet Media.

Geschäftsbereiche, Segmente und Marken (Stand: 31. Dezember 2018):

Geschäftsbereiche	Segmente	Marken
Access	Consumer Access	
	Business Access	
Applications	Consumer Applications	
	Business Applications	

Unternehmensleitung

Der Vorstand der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden 2 bzw. 3 Mitgliedern:

- Ralph Dommermuth, Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender
(seit 1988 im Unternehmen)
- Frank Krause, Finanzvorstand
(seit 2015 im Unternehmen)
- Jan Oetjen, Vorstand Consumer Applications – bis 30. Juni 2018
(seit 2008 im Unternehmen)

Herr Jan Oetjen ist wie geplant zum 30. Juni 2018 aus dem Vorstand der United Internet AG ausgeschieden, um sich als Vorstandsvorsitzender der 1&1 Mail & Media Applications SE auf die Weiterentwicklung des Segments „Consumer Applications“ zu konzentrieren.

Der von der Hauptversammlung 2015 gewählte **Aufsichtsrat** der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2018 unverändert aus folgenden 3 Mitgliedern:

- Kurt Dobitsch, Aufsichtsratsvorsitzender
- Michael Scheeren, stellv. Vorsitzender
- Kai-Uwe Ricke

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit einem Umsatzanteil von rund 92 % am weltweiten Gesamtumsatz ist Deutschland der bei weitem wichtigste Absatzmarkt der United Internet Gruppe.

Neben Deutschland sind

- Großbritannien,
- die USA,
- Spanien,
- Frankreich,
- Polen,
- Österreich und die Schweiz

die wesentlichsten Absatzmärkte des Konzerns.

Wettbewerbsposition im Segment „Consumer Access“

United Internet gehört im rein national aufgestellten Segment „Consumer Access“ mit seinen Breitband-Produkten zu den 3 führenden Unternehmen im deutschen Breitband-Markt und mit seinen Mobile-Internet-Produkten zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen im deutschen Mobilfunk-Markt. Nach dem Zusammenschluss mit Drillisch (inzwischen 1&1 Drillisch) in 2017 ist United Internet damit – nach der Deutschen Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland – die 4. Kraft im deutschen Telekommunikationsmarkt mit Festnetz- und Mobilfunkprodukten.

Wettbewerbsposition im Segment „Business Access“

Auch im ebenfalls auf Deutschland beschränkten Segment „Business Access“ gehört United Internet zu den führenden Unternehmen. Mit dem über 47.000 km Länge umfassenden Glasfasernetz von 1&1 Versatel verfügt United Internet über eines der größten Glasfasernetze in Deutschland.

Wettbewerbsposition im Segment „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ ist United Internet über die Marken GMX und WEB.DE in Deutschland, der Schweiz und Österreich sowie zudem über die internationale Marke mail.com in Ländern wie den USA, Großbritannien, Frankreich und Spanien aktiv. Im Heimatmarkt Deutschland ist United Internet der führende E-Mail-Anbieter und einer der führenden Cloud-Anbieter.

Wettbewerbsposition im Segment „Business Applications“

Mit seinen Hosting- und Cloud-Applikationen ist United Internet im ebenfalls international aufgestellten Segment „Business Applications“ in insgesamt 12 Ländern aktiv. Dabei ist die Gesellschaft seit Jahren Marktführer in Deutschland und konnte diese Position mit dem Abschluss der Übernahme des Wettbewerbers Strato in 2017 weiter festigen. In Europa ist United Internet mit seinen Hosting- und Cloud-Applikationen inzwischen – direkt vor Ort oder aus Deutschland heraus – in allen wichtigen Märkten aktiv. Dazu zählen neben dem Heimatmarkt Deutschland vor allem die großen europäischen Volkswirtschaften Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und Spanien. Mit Ausnahme von Italien gehört die Gesellschaft in den anderen vorgenannten Ländern zu den jeweiligen Marktführern. Damit steht United Internet auch insgesamt mit an der Spitze der europäischen Hosting- und Cloud-Anbieter. Neben Europa sind auch die nordamerikanischen Länder Kanada, USA und Mexiko wesentliche Zielmärkte. Im dort wichtigsten Markt, den USA, gehört United Internet zu den namhaften Unternehmen in diesem Segment. Damit zählt United Internet auch weltweit gesehen – auch nach Einschätzung von Internet-Analysten wie 451 RESEARCH – zu den führenden Unternehmen im Geschäft mit Hosting- und Cloud-Applikationen.

Wesentliche Standorte

Der United Internet Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 9.093 Mitarbeiter an rund 40 in- und ausländischen Standorten.

Wesentliche Standorte (gemessen an der Anzahl der Beschäftigten; > 50 Mitarbeiter)

Standort	Segment	Gesellschaft
Montabaur (Headquarter)	Corporate / Zentralfunktionen	United Internet
	Consumer Access	1&1 Telecommunication
Karlsruhe	Corporate / Zentralfunktionen	United Internet
	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Consumer Applications	1&1 Mail & Media Applications
	Business Applications	1&1 IONOS
Berlin	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Business Access	1&1 Versatel
	Business Applications	1&1 IONOS, Strato
Zweibrücken	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Business Applications	1&1 IONOS
München	Consumer Access	1&1 Drillisch
	Consumer Applications	1&1 Mail & Media Applications
Cebu City (Philippinen)	Business Applications	1&1 IONOS
Madrid / Logroño (Spanien)	Business Applications	1&1 IONOS, Arsys
Stettin (Polen)	Business Applications	home.pl
Flensburg	Business Access	1&1 Versatel
Krefeld	Consumer Access	1&1 Drillisch
Dortmund	Business Access	1&1 Versatel
Gloucester (Großbritannien)	Business Applications	1&1 IONOS, Fasthosts
Düsseldorf	Business Access	1&1 Versatel
Maintal	Consumer Access	1&1 Drillisch
Bukarest (Rumänien)	Business Applications	1&1 IONOS
Stuttgart	Business Access	1&1 Versatel
Chesterbrook / Lenexa (USA)	Business Access	1&1 IONOS
Regensburg	Business Applications	InterNetX
Essen	Business Access	1&1 Versatel
Köln	Business Applications	Sedo
Starnberg	Business Applications	united-domains

1.2 STRATEGIE

Das Geschäftsmodell von United Internet basiert überwiegend auf Kundenverträgen (elektronischen Abonnements) mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Ein solches Geschäftsmodell sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen / erweiterten Geschäftsfeldern und neuen / erweiterten Märkten zu nutzen – organisch oder durch Übernahmen und Beteiligungen.

Die große Zahl an Kundenbeziehungen hilft der Gesellschaft auch, sogenannte Skalen-effekte zu nutzen: Je mehr Kunden die Produkte nutzen, die von den Entwicklungsteams erstellt und in den firmeneigenen Rechenzentren betrieben werden, und / oder in eigenen Netzen Daten transportieren, desto größer der Gewinn. Diese Gewinne können anschließend wiederum in neue Kunden, neue Entwicklungen und neue oder erweiterte Geschäftsfelder investiert werden.

Aus heutiger Sicht sind Mobile Internet und Cloud-Applikationen die Wachstumsmärkte der nächsten Jahre. Mit ihrer klaren Positionierung in den Geschäftsfeldern „Access“ und „Applications“ ist die United Internet Gruppe strategisch gut aufgestellt, um das erwartete Marktpotenzial zu nutzen.

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Cloud-Applikationen und Mobile Internet liegen die Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall verfügbare, immer leistungsfähigere Breitband-Anschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender und Unternehmen sind auch die Wachstumstreiber für United Internet in den nächsten Jahren – sowohl als eigenständige Produkte im Geschäftsbereich „Applications“ wie auch in Kombination mit den festnetz- und mobilfunkbasierten Zugangsprodukten im Geschäftsbereich „Access“.

Dank der langjährigen Erfahrung als Zugangs- und Applikations-Provider, den Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, den starken und bekannten Marken (wie z. B. 1&1, GMX und WEB.DE) sowie den bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern und kleinen Unternehmen im In- und Ausland (aktuell weltweit rund 61 Mio. Kunden-Accounts) ist die Gesellschaft sehr gut positioniert.

Um diese Positionierung auch für weiteres und nachhaltiges Wachstum zu nutzen, wird United Internet auch künftig stark in neue Kunden, neue Produkte und neue / erweiterte Geschäftsfelder sowie die weitere Internationalisierung investieren.

Neben dem organischen Wachstum prüft United Internet kontinuierlich auch mögliche Firmenübernahmen, Beteiligungen und Kooperationen, um Marktpositionen und Kompetenzen weiter auszubauen.

Dank der planbaren und hohen Free Cashflows verfügt United Internet über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und einen guten Zugang zu Fremdfinanzierungsmärkten. Weitere Informationen zu Eigenfinanzierungskraft und Fremdfinanzierung finden sich unter Punkt [2.2](#) Geschäftsverlauf und [2.3](#) Lage des Konzerns.

Weitere Informationen zu Strategie, Chancen und Zielen enthält der „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ unter Punkt [4](#).

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Steuerung und Überwachung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Forecast-Rechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt. Die Unternehmenssteuerung hat das Ziel, United Internet und ihre Tochterunternehmen kontinuierlich und nachhaltig zu entwickeln.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Die zentralen Steuerungsgrößen der United Internet Gruppe für das oberste Führungsgremium sind in der „Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs unter Punkt 5 dargestellt.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die United Internet AG insbesondere Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), EPS (Ergebnis pro Aktie)), der Kapitalflussrechnung (Free Cashflow) sowie der Bilanz (Vermögenspositionen, Finanzverbindlichkeiten). Darüber hinaus wird die Gesellschaft über nicht-finanzielle Kennzahlen, insbesondere über Anzahl und Wachstum der kostenpflichtigen Kundenverträge sowie der werbefinanzierten Free-Accounts, gesteuert. Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen finden sich unter Punkt 2.2.

Die für die Unternehmensleitung zentralen Steuerungsgrößen sind hierbei der Umsatz und das EBITDA. Diese Größen finden sich entsprechend auch in der Prognoseberichterstattung wieder.

Ein Vergleich zwischen den in der Prognose benannten Steuerungskennzahlen und den Ist-Werten dieser Steuerungskennzahlen findet sich in diesem Lagebericht unter Punkt 2.2 „Geschäftsverlauf“ im Bereich „Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf“ sowie unter Punkt 2.3 „Lage des Konzerns“.

Als Frühwarnsystem dienen insbesondere die Anzahl der Kundenverträge, die Brutto- und Netto-Vertriebszahlen sowie die damit verbundenen Kundengewinnungskosten – im Vergleich zu den Planungs- und Forecast-Rechnungen der Gesellschaft.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Als Internet Service Provider betreibt die United Internet Gruppe keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung (F&E). Vor diesem Hintergrund weist United Internet keine F&E-Kennzahlen aus.

Gleichwohl stehen die United Internet Marken für leistungsstarke Internet-Access-Lösungen sowie für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der Gesellschaft.

Dank leistungsfähiger Entwicklungsteams kann United Internet dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und etablierte Produkte weiterentwickeln und wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch die Kompetenz bei Produktentwicklung, -weiterentwicklung und -rollout ist die Gesellschaft in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungsarbeiten und Zulieferungen Dritter und kann damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Die eigenen Entwicklungszentren (insbesondere in Karlsruhe, Berlin und Bukarest) mit über 3.000 Entwicklern, Produktmanagern und technischen Administratoren (und damit rund 33 % aller Mitarbeiter) arbeiten überwiegend mit Open-Source-Codes und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend werden Programmierleistungen Dritter in Anspruch genommen, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können Produkte innerhalb kürzester Zeit weiterentwickelt und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Darüber hinaus bezieht United Internet auch Lösungen von Partnern, die anschließend modifiziert und in die eigenen Systeme integriert werden. Mittels der eigenentwickelten sowie der integrierten Anwendungen verfügt United Internet über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu verschiedenen leistungsfähigen Anwendungen kombinieren und mit produkt- und länderspezifischen Benutzeroberflächen versehen lassen – ein großer Vorteil bei der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie dem internationalen Produkt-Rollout.

Aufgrund der stetig wachsenden Kundenzahl werden die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit immer höher. Neben der Weiterentwicklung der Produkte und den ständigen Optimierungen im Backend-Bereich gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Zuverlässigkeit der Systeme und damit auch die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Schwerpunkte 2018

„Consumer Access“

Start von VDSL 250

Im Jahr 2018 wurde im Segment „Consumer Access“ das Breitband-Portfolio um eine weitere Geschwindigkeitsklasse erweitert. Die Super-Vectoring-Technologie erlaubt Geschwindigkeiten bis 250 Mbit/s auf der VDSL-Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom bzw. über das Netz von 1&1 Versatel. Ebenso ist 1&1 Drillisch nun in der Lage, diese Geschwindigkeit im Open-Access-Modell über die Kooperationen mit den regionalen City-Carriern M-Net, Wilhelm.tel, R-Kom und Com-IN abzubilden. Weitere Partner sollen in Kürze eingebunden werden.

Die ständig neu hinzukommenden Ausbaugebiete werden unmittelbar nach Freischaltung Neu- und Bestandskunden angeboten. Um die neue Geschwindigkeitsklasse anbieten zu können wurde mit der Fritzbox 7590 und 7530 vom Technologiepartner AVM das Router-Portfolio erneuert und 250Mbit/s-kompatibel gemacht.

1&1 Digital-TV

Im Geschäftsjahr 2018 hat 1&1 zusammen mit 1&1 Versatel und dem IPTV-Spezialisten Zattoo als technischem Dienstleister „1&1 Digital-TV“ weiterentwickelt. Dabei wurde nochmals in die Stabilität und Qualität der Plattform investiert und das Produkt so optimal für die Zukunft ausgerichtet.

„1&1 Digital-TV“, bietet Nutzern die Möglichkeit, Fernsehen über das 1&1 Breitband-Netz zu empfangen. Die Nutzung erfolgt entweder über die 1&1 TV-Box oder per WLAN auf dem Tablet oder Smartphone (Android/ iOS). Zusätzlich sind native Apps für Fire TV und Apple TV verfügbar. „1&1 Digital-TV“ kann als kostenpflichtige Option zu allen VDSL-Anschlüssen hinzugebucht werden. Das Basispaket bietet bis zu 3 TV-Streams, die gleichzeitig genutzt werden können, und enthält rund 90 frei empfangbare Sender. Öffentlich-rechtliche Sender sind bereits in HD enthalten. Auf Wunsch kann HD-TV für alle Privatsender hinzugebucht werden. Außerdem sind vielfältige genre- und länderspezifische TV-Pakete verfügbar.

„1&1 Digital-TV“ ist das erste vollkommen cloud-basierte TV-Angebot eines Festnetzanbieters im deutschen Markt. Komfortfunktionen wie Aufnahme, Pause, Instant-Restart und Catch-Up werden komplett in der Cloud realisiert. Somit ist es möglich, Aufnahmen zu Hause oder unterwegs am Smartphone zu programmieren. Die Aufnahmen werden dann in einer persönlichen Cloud gespeichert und können innerhalb des privaten Heimnetzwerks abgerufen werden. Neben den cloud-basierten Services wie Aufnahmen, Pause und Instant Restart kann 1&1 Digital TV auf mehreren Endgeräten genutzt werden.

„Business Access“

Entwicklung einer neuen SD-WAN-Plattform

Wide Area Networks (WAN) sind ein geschäftskritischer Bestandteil heutiger Infrastrukturen in Unternehmen. Kunden haben verschiedene Schwerpunkte bei ihren Anforderungen an die Netzwerk-Anbindung ihrer Standorte, ganz gleich mit welchem Vernetzungskonzept.

Eine Erweiterung der WAN-Kapazität kann aufwendig und teuer sein. Daher haben sich SD-WAN-Produkte (Software Defined Wide Area Network) bewährt, um die Anwendungs-Performance zu verbessern, WAN-Kosten zu senken und die Business Continuity zu stärken.

Die steigende Digitalisierung im Firmenkundengeschäft stellt dabei hohe Ansprüche an die Geschwindigkeit und Flexibilität der Vernetzung. Immer mehr Unternehmen zentralisieren ihre IT-Dienste und greifen auf gemeinsame Ressourcen zu. Zusätzlich halten Cloud-Dienste Einzug in die Unternehmen und beschleunigen diesen Trend.

SD-WAN ist eine innovative Produktionsplattform, auf Basis derer 1&1 Versatel neue Produkte anbieten kann. Die Produkte setzen als Grundlage MPLS- und IP-Backbone voraus, bilden darüber aber mittels neuer CPEs und Verschlüsselung ein logisches Overlay-„Netz“ mit neuem Funktionsumfang (z. B. Virtualisierung).

SD-WAN-Produkte bieten Lösungen, die sich an Remote-Standorten oder Zweigstellen, größeren Büros, Rechenzentren der Unternehmen und zunehmend auch in Cloud-Plattformen befinden. SD-WAN ermöglicht ein Routing, welches die Datenströme einzelner Applikationen erkennt. So ist es vorteilhaft, wenn für Sprachübertragungen und Systeme, die eine geringe Laufzeit der Datenpakete erfordern, hochwertige Verbindungen genutzt werden. Anwendungen, für die dies nicht von Bedeutung ist, können über einfachere Internet-Anschlüsse geführt werden.

UCAAS und Virtual PBX

Mit den UCaaS Business Produkten (Unified Communication as a Service) wird Geschäftskunden eine modulare und individuell nutzbare Kommunikationslösung mit lokalen und zentralen TK- und UC- Funktionalitäten zur Verfügung gestellt.

1&1 Versatel hat sich aufgrund der bereits in verschiedenen Projekten praktizierten Zusammenarbeit mit der effexx Telekommunikation GmbH auf eine strategische Vertriebspartnerschaft geeinigt. Beide Unternehmen profitieren dabei von ihrer Komplementarität: 1&1 Versatel kann seine Daten- und Voice-Anschlüsse mit UC-Diensten kombinieren und effexx übernimmt im Rahmen der Kooperation sämtliche Serviceleistungen für die eingesetzten Produkte und Lösungen des Herstellers Innovaphone.

Die angebotenen Lösungen bieten die technologische Basis für eine einzigartige Migrationsstrategie in der finalen Phase der ISDN-Migration. Parallel zur vorhandenen ISDN-Telefonanlage können IP-Telefone und UC-Funktionen eingeführt und genutzt werden. Damit sind Erweiterungen möglich oder Geräte der vorhandenen Telefonanlage können schrittweise durch IP-Telefone ersetzt werden. Dabei können Rufnummernblöcke der Kunden über die verschiedenen Technologien miteinander kombiniert werden.

Die 1&1 Versatel UCaaS Business Produkte umfassen auch eine Virtual PBX mit SIP TK-Anlagen-Funktionen in der Cloud. Geschäftskunden können über einen verschlüsselten Internet Access ihre Festnetznummern weltweit verwenden. Das Business Modell der VPBX ermöglicht auch mandantenfähige Konzepte für Reseller. Als Generalunternehmer ist 1&1 Versatel Vertragspartner gegenüber dem Kunden und somit „one face to the customer“.

„Consumer Applications“

Start der netID

Aus der Log-in-Allianz ging 2018 die European netID Foundation (EnID) mit dem Single Sign-on Produkt netID hervor, einer europäischen Alternative zu den großen US-Konzernen. Damit ist es für Nutzer möglich, auf alle Internet-Angebote von netID Partnern mit denselben Log-in Daten zuzugreifen. Die EnID unterstützt dabei das europäische Datenschutzrecht umzusetzen, indem Nutzer ihre Einwilligung zur Nutzung von Internet-Diensten datenschutzkonform und transparent in einem Privacy Center organisieren können. Zum offiziellen Launch im November 2018 konnten sich über 35 Millionen Internet-Nutzer auf netID Partnerseiten direkt mit ihren bestehenden WEB.DE-, GMX- aber auch 7Pass-Accounts anmelden. Aktuell sind bereits über 60 Internet-Angebote aus den Bereichen Information, Unterhaltung und E-Commerce mit dem netID Login nutzbar, wie beispielsweise verschiedene Senderportale von ProSiebenSat.1 aber auch die Calida Group oder das Online-Portal der Süddeutschen Zeitung.

United Internet nimmt über das Tochterunternehmen 1&1 Mail & Media GmbH innerhalb des Systems netID die Rolle als netID Account-Anbieter ein. Dabei wurde die bei WEB.DE / GMX existierende User Management Infrastruktur an netID angebunden.

Als technischer Dienstleister entwickelt und betreibt 1&1 Mail & Media die Kernkomponenten der netID Plattform:

- Broker: Die zentrale Vermittlungsinstanz, welche innerhalb der föderalen Struktur Nutzer und Account Provider auf der Basis etablierter Standardprotokolle miteinander verknüpft.
- Permission Center: Das System zur datenschutzkonformen Speicherung und Verwaltung von Nutzereinigigungen und –widerrufen.
- Neutrale Instanz: Eine mandantenfähige White-Label-Lösung für netID Account-Anbieter ohne eigene Infrastruktur zur Nutzer-Authentifizierung.

- **Developer Portal:** Eine Webpräsenz mit der Nutzer der netID ihre Zugangsdaten im Selfservice verwalten können. Zusätzlich erhalten sie Unterstützung bei der Integration der netID APIs in ihre Systemwelt.

Darüber hinaus wurde die zentrale Big Data Plattform weiter ausgebaut und kommt auch im Rahmen der netID als Analytics Backend zum Einsatz. Sie ermöglicht es, Ereignisse aus verschiedenen Quellen zu konsolidieren, um in Echtzeit Kennzahlen und Berichte in beliebiger Granularität zu generieren.

Neue responsive Suche bei GMX und WEB.DE

Die mit rund 240 Mio. Visits pro Jahr stark frequentierte Portalsuche wurde im Geschäftsjahr 2018 vollständig neu nach dem Motto „Mobile First“ konzipiert und bringt durch die Responsiveness insbesondere für mobile Nutzer eine erhöhte Benutzerfreundlichkeit.

Die neue Suche wurde white-label-fähig realisiert, so dass neben den Marken GMX und WEB.DE bei identischer Codebasis auch andere Marken und Ausprägungen ausgespielt werden können. Um schnell auf neue Kundenwünsche zu reagieren, werden neue Features kontinuierlich live gestellt. Am Frontend der Suche-Applikation kommt das JavaScript-Framework Angular zum Einsatz.

Um die Performance für den Kunden weiter zu optimieren, wurde ein Pre-Rendering implementiert, das den Kunden gleich zu Beginn seines Besuchs mit einer fertig gerenderten Seite begrüßt. Darüber hinaus wurde die Suche-Applikation mit Sentry.io als Analysetool für Fehler im Browser des Kunden ausgestattet. Dies ermöglicht es, zukünftig noch schneller und vor allem bewusster auf Fehler reagieren zu können, um dem Kunden so ein dauerhaft konsistentes und einwandfreies Erlebnis bei der Suche zu gewährleisten.

„Business Applications“

Bare Metal Server (dedizierte Hardware on Demand)

Mit dem Ziel mehr Flexibilität in die bisher eher starren Dedicated Server Produkte einzubringen, hat 1&1 IONOS auf Basis der eigenen Cloud Plattform das Produkt Bare Metal Server entwickelt. Damit können Kunden ihre Dedicated Server „On-Demand“ betreiben. Hierfür wird das flexible Abrechnungssystem auf CDR-Basis der Cloud Server Plattform genutzt. Da dieses Produkt tarif- und netzwerkseitig innerhalb der vorhandenen Cloud Server Plattform betrieben wird, lassen sich viele dort verfügbaren Cloud Services, wie z. B. Shared Storage oder Load Balancer, auch mit dedizierten Servern nutzen.

Darüber hinaus können Kunden durch den Zusammenschluss der beiden Server-Infrastrukturtypen diese in einem hybriden System betreiben. So erhält der Kunde das Beste aus beiden Welten und kann seine Anwendungen professionalisieren.

Durch die neue und moderne technische Plattform kann 1&1 IONOS die Provisionierungszeit dedizierter Server von bislang 1 - 2 Stunden auf unter 10 Minuten reduzieren. Dieses System erlaubt es zudem, zukünftig deutlich mehr Produktvarianten zu integrieren und noch schneller anzubieten – und gleichzeitig die Einführungs- und Betriebsaufwände zu reduzieren.

Zwei-Faktor-Authentifizierung zum bestmöglichen Schutz von Kundenkonten

Kunden von 1&1 IONOS haben seit Mai 2018 die Möglichkeit, ihr Kundenkonto zusätzlich abzusichern und somit effektiv und einfach vor Missbrauch zu schützen. Hierfür wird beim Login neben den Zugangsdaten des Kunden zusätzlich ein sechsstelliger Code abgefragt, der dem Kunden von einer sogenannten Authenticator-App angezeigt wird. Mit diesem Verfahren, das „Time-based One-time Password“ (TOTP) genannt wird, setzt 1&1 IONOS auf einen weltweiten Standard der Internet Engineering Task Force (IETF), einer Organisation, die sich

mit der technischen Weiterentwicklung des Internet befasst, um dessen Funktionsweise zu verbessern.

Zur Einrichtung der Zwei-Faktor-Authentifizierung benötigen Kunden lediglich eine frei verfügbare Authenticator-App auf ihrem Smartphone oder Tablet, mit der ein QR-Code eingescannt werden muss, welcher im Control-Center angezeigt wird. Nach anschließender Bestätigung ist die Zwei-Faktor-Authentifizierung für das betreffende Kundenkonto aktiviert.

Ab diesem Zeitpunkt wird der 1&1 IONOS Kunde bei jedem Login zusätzlich zu seinen Zugangsdaten nach dem sechsstelligen Code gefragt, der von der App angezeigt wird. Nur wenn Zugangsdaten und Code zusammenpassen, ist ein Login möglich. Mögliche Angreifer, die in Besitz der Zugangsdaten eines 1&1 IONOS Kunden gelangt sind, haben so keine Chance mehr, sich in das jeweilige Kundenkonto einzuloggen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Jahr 2018 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bereits unterjährig nach unten korrigiert. Im Rahmen des letzten Updates seines „World Economic Outlook“ vom 21. Januar 2019 hat der IWF für das Jahr 2018 ein vorläufiges Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7 % errechnet. Das Wachstum lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 3,7 %) und gleichzeitig 0,2 Prozentpunkte unter der IWF-Prognose vom Januar 2018 (3,9 %).

Die Ursachen für die schwächer als erwartet ausgefallene globale Wirtschaftsentwicklung sieht der Fonds insbesondere in den weltweiten ungelösten Handelskonflikten, im drohenden unregelmäßigen Brexit sowie den schwächelnden Wachstumsraten in China.

Aus Sicht von United Internet haben sich die Volkswirtschaften der heutigen Zielländer der Gesellschaft mit Ausnahme der USA und Spanien durchweg schlechter als ursprünglich prognostiziert entwickelt. Mit Ausnahme der USA und Mexiko gab auch das Wachstumstempo der Volkswirtschaften der Zielländer im Vergleich zum Vorjahr nach.

Die US-Wirtschaft konnte im Jahr 2018 mit einem Wachstum von 2,9 % deutlich gegenüber dem Vorjahr (2,3 %) zulegen und auch die Erwartungen des IWF zu Jahresbeginn (Januar-Prognose 2018: 2,7 %) übertreffen. Das Wirtschaftswachstum in Kanada blieb mit 2,1 % deutlich gegenüber dem Vorjahr (3,0 %) zurück und konnte auch die ursprünglichen IWF-Erwartungen (2,3 %) nicht erfüllen. In Mexiko lag das Wachstum mit 2,1 % leicht über dem Vorjahr (2,0 %), blieb allerdings ebenfalls hinter der ursprünglichen Prognose (2,3 %) zurück.

Die Wirtschaft der Euro-Zone verfehlte mit einem Plus von 1,8 % deutlich das Wachstum des Vorjahres (2,4 %) und gleichzeitig auch die ursprünglichen IWF-Erwartung (2,2 %).

Dabei lag die Wirtschaftsleistung in Frankreich mit einem Wachstum von 1,5 % sowohl deutlich unter dem Vorjahresniveau (1,8 %) wie auch unter der ursprünglichen Erwartung (1,9 %). Spanien konnte mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % das Vorjahr (3,1 %) nicht erreichen, lag aber leicht oberhalb der Erwartungen (2,4 %). Italien hat mit einem Plus von 1,0 % sowohl das Vorjahresniveau (1,6 %) als auch die ursprüngliche IWF-Prognose (1,4 %) deutlich verfehlt.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Nicht-Euro-Land Großbritannien blieb mit einem Plus von 1,4 % hinter dem Wachstum des Vorjahres (1,7 %) und gleichzeitig auch hinter der ursprünglichen Erwartung des IWF (1,5 %) zurück.

Für Deutschland, dem aus Sicht von United Internet wichtigsten Markt (Umsatzanteil 2018: rund 92 %), hat der IWF in 2018 ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,5 % errechnet. Dies sind 1,0 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (2,5 %) und auch 0,8 Prozentpunkte weniger als ursprünglich vom IWF erwartet (2,3 %). Die Berechnungen des Fonds für Deutschland decken sich mit den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), das ein Wachstum des (preis- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ebenfalls 1,5 % (Vorjahr: 2,5 %) festgestellt hat. Zu diesem Wachstum trugen erneut insbesondere die privaten (+ 1,0 %) und staatlichen (+ 1,1 %) Konsumausgaben bei. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den Jahren zuvor (Vorjahr: 1,8 % bzw. 1,6 %).

Unterjährige Veränderungen der Wachstumsprognosen 2018 für wesentliche Zielländer und -regionen von United Internet

	Januar-Prognose	April-Prognose	Juli-Prognose	Oktober-Prognose	Ist 2018	Abweichung zur Januar-Prognose
Welt	3,9 %	3,9 %	3,9 %	3,7 %	3,7 %	- 0,2 Prozentpunkte
USA	2,7 %	2,9 %	2,9 %	2,9 %	2,9 %	+ 0,2 Prozentpunkte
Kanada	2,3 %	2,1 %	2,1 %	2,1 %	2,1 %	- 0,2 Prozentpunkte
Mexiko	2,3 %	2,3 %	2,3 %	2,2 %	2,1 %	- 0,2 Prozentpunkte
Euro-Zone	2,2 %	2,4 %	2,2 %	2,0 %	1,8 %	- 0,4 Prozentpunkte
Frankreich	1,9 %	2,1 %	1,8 %	1,6 %	1,5 %	- 0,4 Prozentpunkte
Spanien	2,4 %	2,8 %	2,8 %	2,7 %	2,5 %	+ 0,1 Prozentpunkte
Italien	1,4 %	1,5 %	1,2 %	1,2 %	1,0 %	- 0,4 Prozentpunkte
Großbritannien	1,5 %	1,6 %	1,4 %	1,4 %	1,4 %	- 0,1 Prozentpunkte
Deutschland	2,3 %	2,5 %	2,2 %	1,9 %	1,5 %	- 0,8 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des BIP in wesentlichen Zielländern und -regionen von United Internet

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
Welt	3,4 %	3,2 %	3,2 %	3,7 %	3,7 %	+/- 0,0 Prozentpunkte
USA	2,4 %	2,6 %	1,5 %	2,3 %	2,9 %	+ 0,6 Prozentpunkte
Kanada	2,5 %	0,9 %	1,4 %	3,0 %	2,1 %	- 0,9 Prozentpunkte
Mexiko	2,3 %	2,6 %	2,9 %	2,0 %	2,1 %	+ 0,1 Prozentpunkte
Euro-Zone	0,9 %	2,0 %	1,8 %	2,4 %	1,8 %	- 0,6 Prozentpunkte
Frankreich	0,2 %	1,3 %	1,2 %	1,8 %	1,5 %	- 0,3 Prozentpunkte
Spanien	1,4 %	3,2 %	3,3 %	3,1 %	2,5 %	- 0,6 Prozentpunkte
Italien	- 0,4 %	0,7 %	0,9 %	1,6 %	1,0 %	- 0,6 Prozentpunkte
Großbritannien	2,9 %	2,2 %	1,9 %	1,7 %	1,4 %	- 0,3 Prozentpunkte
Deutschland	1,6 %	1,5 %	1,9 %	2,5 %	1,5 %	- 1,0 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des preis- und kalenderbereinigten BIP in Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
BIP	1,9 %	1,5 %	1,9 %	2,5 %	1,5 %	- 1,0 Prozentpunkte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Januar 2019

Entwicklung der Branche / Kernmärkte

Für den deutschen ITK-Markt hat der Branchenverband Bitkom im Rahmen seiner Jahrespressekonferenz vom 10. Januar 2019 ein Plus von 2,0 % auf 166,0 Mrd. € in 2018 errechnet. Zu Jahresanfang 2018 war der Verband noch von einem Wachstum von 1,7 % ausgegangen.

Mit einem Umsatz von 89,9 Mrd. € und einem Wachstum von 3,1 % verzeichnete dabei der Markt der Informationstechnik weiterhin das stärkste Wachstum und zugleich das größte Marktvolumen. Besonders nachgefragt wurden dabei auch in 2018 die Anbieter von Software (+ 6,3 %), IT-Services (+ 2,3 %) und IT-Hardware (+ 1,5 %).

Der Telekommunikationsmarkt konnte in 2018 erstmals wieder zulegen und erreichte ein Plus von 1,6 % auf 66,6 Mrd. €. Dabei legten sowohl Endgeräte (+ 5,9 %) als auch Telekommunikationsinfrastruktur (+ 1,3 %) und Telekommunikationsdienste (+ 0,7 %) zu.

Der Markt der Unterhaltungselektronik entwickelte sich nach einem Anstieg im Vorjahr wieder deutlich rückläufig und verlor 5,0 % auf 9,5 Mrd. €.

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von United Internet wichtigsten ITK-Märkte sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“ sowie der weltweite Cloud-Computing-Markt und der deutsche Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Geschäftsbereich „Applications“.

(Stationärer) Breitband-Markt in Deutschland

Die Nachfrage nach neuen festnetzbasiereten Breitband-Anschlüssen in Deutschland hat sich seit 2008 infolge der bereits breiten Haushaltsabdeckung sowie des starken Trends zur mobilen Internetnutzung verlangsamt. Mit einem erwarteten Plus von 1,1 Mio. bzw. 3,3 % neuen Anschlüssen in 2018 auf 34,3 Mio. blieb die Anzahl der Neuschaltungen deutlich hinter früheren Rekordjahren zurück. Zu diesem Ergebnis kamen der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult in ihrer gemeinsamen „20. TK-Marktanalyse Deutschland 2018“ (9. Oktober 2018). Bei vorgenanntem Zuwachs legten die für United Internet relevanten Anschlüsse in den beiden Technologiebereichen DSL und FTTB / FTTH um 0,5 Mio. auf 25,2 Mio. bzw. um 0,2 Mio. auf 1,0 Mio. zu. Die Anzahl der Kabelanschlüsse stieg um 0,4 Mio. auf 8,1 Mio. Weitere 0,1 Mio. Anschlüsse werden in Deutschland unverändert über Satellit / Powerline betrieben.

Die im Festnetzgeschäft erzielten Umsätze blieben mit 32,8 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr konstant. In vorgenannten Umsatzzahlen enthalten sind – neben den Endkundenumsätzen – u. a. auch Vorleistungs-, Interconnection- und Endgeräteumsätze.

Bei den mit festnetzbasiereten Breitband-Anschlüssen insgesamt erzielten reinen Endkundenumsätze erwartet PricewaterhouseCoopers (PWC) für 2018 – laut der letzten Erhebung im Rahmen der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017 - 2021“ (Oktober 2017) – einen Anstieg um 1,1 % auf rund 8,15 Mrd. €.

Weitaus stärker als die Anzahl der neu geschalteten Anschlüsse sowie die mit Breitband-Anschlüssen realisierten Umsätze hat sich gemäß einer Hochrechnung von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen – als Indikator für die weiter steigende Nutzung von z. B. IPTV oder Cloud-Anwendungen – mit einem Anstieg um 8,2 % auf 90,0 GB (pro Anschluss und Monat) entwickelt. Entsprechend stark entwickelte sich auch die Nachfrage nach leistungsstärkeren Breitband-Anschlüssen. So stieg etwa der Anteil von geschalteten Breitband-Anschlüssen mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 MBits / s von 28,3 % im Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte auf 33,2 % in 2018.

Markt-Kennzahlen: Breitband-Access (Festnetz) in Deutschland

	2018	2017	Veränderung
Breitband-Umsätze (in Mrd. €)	8,15	8,06	+ 1,1 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Im deutschen Mobilfunk-Markt hat sich die Anzahl der aktiven SIM-Karten nach Schätzungen von Dialog Consult / VATM in 2018 nur leicht um 0,6 Mio. bzw. 0,5 % auf 132,9 Mio. erhöht.

Die Mobilfunkumsätze stiegen ebenfalls nur leicht um 0,4 % auf 26,6 Mrd. €. Dabei gingen die Umsätze mit Endgeräten und Inhalten um 13,5 % auf 3,2 Mrd. € sowie die Umsätze mit Sprachdiensten und Anschlüssen um 3,1 % auf 9,3 Mrd. € zurück. Umsätze mit Datendiensten (inkl. SMS) legten hingegen um 6,8 % auf 14,1 Mrd. € zu. Der Umsatzanteil der Datendienste ist damit um 3,2 Prozentpunkte auf insgesamt 53,0 % gestiegen (Vorjahr: 49,8 %). In vorgenannten Umsatzzahlen enthalten sind – neben den Endkundenumsätzen – auch Interconnection-, Wholesale- und Endgeräteumsätze.

Laut letzten Berechnungen von PricewaterhouseCoopers stiegen die reinen Endkundenumsätze mit mobilen Datendiensten – dem Hauptmarkt von United Internet – im Jahr 2018 um 5,8 % auf 8,22 Mrd. € und haben damit die Endkundenumsätze im Festnetzgeschäft eingeholt.

Noch deutlicher nahm nach Prognosen von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen (pro Anschluss und Monat) – als Zeichen für die zunehmende Nutzung mobiler Datendienste – um 83,8 % auf 1,6 GB zu.

Markt-Kennzahlen: Mobile Internet (Mobilfunk) in Deutschland

	2018	2017	Veränderung
Mobile-Internet-Umsätze (in Mrd. €)	8,22	7,77	+ 5,8 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Cloud-Computing-Markt weltweit

Auch der Cloud-Computing-Markt hat sich in 2018 dynamisch weiterentwickelt. In einem Update der Studie „Forecast Analysis: Public Cloud Services, Worldwide“ (November 2018) erwartet Gartner, Inc. für 2018 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 167,1 Mrd. \$ um 18,6 % auf 198,2 Mrd. \$.

Cloud Computing ist kein kurzfristiger Trend, sondern bedeutet einen tief greifenden Wandel bei der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen. Die genannten Zahlen zeigen, welche Dynamik in diesem Markt steckt. Die Anwender von IT erhalten mit Cloud Computing bessere Leistungen für weniger Geld. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen bekommen dadurch Zugang zu IT-Anwendungen, die sich in der Vergangenheit nur große Unternehmen leisten konnten.

Markt-Kennzahlen: Cloud Computing weltweit
(in Mrd. \$)

	2018	2017	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	198,2	167,1	+ 18,6 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	32,5	25,3	+ 28,5 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	16,8	13,6	+ 23,5 %
davon Application Services (SaaS)	87,2	72,0	+ 21,1 %
davon Management and Security Services	11,5	9,7	+ 18,6 %
davon Business Process Services (BPaaS)	50,2	46,6	+ 7,7 %

Quelle: Gartner, November 2018

Online-Werbemarkt in Deutschland

Bei den im deutschen Online-Werbemarkt erzielten Umsätzen (netto) erwartet PricewaterhouseCoopers – laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2018 - 2022“ (Oktober 2018) – einen Anstieg um 7,3 % auf rund 7,95 Mrd. € in 2018.

Mit einem Wachstum um 26,8 % konnte dabei die mobile Online-Werbung – insbesondere infolge der nochmals stark gestiegenen Nutzung mobiler Endgeräte – den stärksten Zuwachs verzeichnen. Aber auch die Video-Werbung sowie die Suchwortvermarktung konnten mit einem Plus von 6,9 % bzw. 6,4 % erneut stark zulegen.

Markt-Kennzahlen: Online-Werbung in Deutschland
(in Mrd. €)

	2018	2017	Veränderung
Online-Werbeumsätze	7,95	7,41	+ 7,3 %
davon Suchwortvermarktung	3,66	3,44	+ 6,4 %
davon Display-Werbung	1,62	1,57	+ 3,2 %
davon mobile Online-Werbung	1,04	0,82	+ 26,8 %
davon Affiliate / Classifieds	1,01	1,00	+ 1,0 %
davon Video-Werbung	0,62	0,58	+ 6,9 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2018 – 2022, Oktober 2018

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von United Internet blieben im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im United Internet Konzern.

Auch fanden im Geschäftsjahr 2018 keine wesentlichen Ereignisse statt, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Erstmalige Anwendung von IFRS 15

Im Mai 2014 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden und somit auch für den vorliegenden Konzernabschluss 2018. Der neue Standard sieht ein einheitliches, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Er ersetzt insbesondere die bisherigen Standards IAS 18 „Erlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“.

United Internet hat das Wahlrecht zugunsten der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode ausgeübt, d. h. im Rahmen des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Die Umstellungseffekte wurden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

IFRS 15 hat wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von United Internet. Insbesondere betreffen die Neuregelungen die folgenden Sachverhalte:

- Während Umsatzerlöse für Hardware (z. B. Mobiltelefone) im Rahmen eines Mehrkomponentengeschäfts (z. B. Mobilfunkvertrag plus Mobiltelefon) bisher nur in Höhe des an den Kunden fakturierten Entgelts als Umsatzerlös realisiert wurden, sieht IFRS 15 eine Aufteilung des Gesamtentgelts aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen vor. Der auf dieser Basis allokierte Umsatzanteil für die Hardware wird bei Auslieferung an den Kunden insgesamt erfasst. Da der so allokierte Umsatzanteil das an den Kunden im ersten Monat fakturierte Entgelt in der Regel übersteigt, führen die Neuregelungen zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung und entsprechend zur Erfassung eines Vertragsvermögenswertes.
- Darüber hinaus sieht IFRS 15 die Aktivierung von Vertragskosten vor. Sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, sind Kosten der Vertragserlangung (z. B. Vertriebsprovisionen) sowie Kosten der Vertragserfüllung (z. B. Bereitstellungsentgelte) zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer zu amortisieren.

Neben den Umstellungseffekten aus der erstmaligen Bilanzierung gemäß IFRS 15 sind die Umsatz- und Ergebniszahlen von United Internet durch den angekündigten verstärkten Einsatz von Smartphones bei der Gewinnung von Neukunden und der Bindung von Bestandskunden (keine oder nur geringe Einmalzahlung des Kunden bei Vertragsabschluss und Rückfluss über höhere Tarifpreise während der Vertragslaufzeit) geprägt. Um eine Vergleichbarkeit der sich nach IFRS 15 ergebenden Umsatz- und Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2018 mit den sich nach IAS 18 ergebenden Umsatz- und Ergebniskennzahlen des Geschäftsjahres 2017 zu gewährleisten, werden die wesentlichsten Effekte im Rahmen der Kommentierungen von „Geschäftsverlauf“ und „Lage im Konzern“ zusätzlich berichtet.

Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von United Internet werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben.

Diese Kennzahlen sind bei United Internet wie folgt definiert:

- EBIT: Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stellt das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten dar.
- EBIT-Marge: Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.
- EBITDA: Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet sich aus dem EBIT / Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten zuzüglich den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie den Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte.
- EBITDA-Marge: Die EBITDA-Marge stellt das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz dar.
- Free Cashflow: Der Free Cashflow errechnet sich aus den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die vorgenannten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sonderfaktoren / Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert. Einmalaufwendungen (One-Offs) des Geschäftsjahres 2018 wurden nicht bereinigt sondern in den jeweiligen Abschnitten aufgezeigt.

Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf 2018

Die United Internet AG hat ihren Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Die Gesellschaft konnte die Zahl der Kundenverträge, den Umsatz sowie die Ergebniskennzahlen erneut verbessern und ihre Prognose erreichen.

Prognostizierter Geschäftsverlauf

United Internet hat im Rahmen ihres Jahresabschlusses 2017 die Prognosen für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt veröffentlicht.

	Ist Geschäftsjahr 2017 (IAS 18)	Prognose Geschäftsjahr 2018 (IFRS 15)
Umsatz	4,206 Mrd. €	+ ca. 5,2 Mrd. €
EBITDA	0,980 Mrd. € ⁽¹⁾	+ ca. 1,2 Mrd. €

⁽¹⁾ Geschäftsjahr 2017 ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (EBITDA-Effekt: +303,0 Mio. €) und der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA-Effekt: +16,1 Mio. €) sowie ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA-Effekt: -17,1 Mio. €) und ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA-Effekt: -28,3 Mio. €)

Tatsächlicher Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat United Internet wieder stark in neue Kundenbeziehungen investiert und hat die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um insgesamt 1,28 Mio. – davon 1,03 Mio. aus organischem Wachstum sowie 250.000 aus der Übernahme von World4You – gesteigert. Insgesamt kamen im Applications-Geschäft 310.000 Verträge hinzu. Aus dem Access-Geschäft resultiert ein Zuwachs von 970.000 Verträgen (900.000 Mobile Internet und 70.000 Breitband-Anschlüsse).

Der Umsatz auf Konzernebene (nach IFRS 15) stieg im Geschäftsjahr 2018 von 4,206 Mrd. € im Vorjahr (nach IAS 18) um 22,0 % auf 5,131 Mrd. € und liegt damit im Zielbereich der Prognose (ca. 5,2 Mrd. €).

Während das EBITDA des Geschäftsjahres 2018 von keinen Sondereffekten beeinflusst war, war das EBITDA des Vorjahres durch ein insgesamt positives außerordentliches Ergebnis in Höhe von 273,7 Mio. € geprägt. Dieses resultiert aus einmaligen, nicht-cashwirksamen, außerordentlichen Erträgen aus der Neubewertung der bereits vor dem Abschluss der Gesamttransaktion erworbenen Drillisch-Aktien in Höhe von 303,0 Mio. € und aus der Neubewertung der bereits vor der Übernahme gehaltenen ProfitBricks-Anteile in Höhe von 16,1 Mio. € sowie – gegenläufig – M&A-Transaktionskosten aus den vorgenannten Transaktionen in Höhe von 17,1 Mio. € und Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb von Drillisch in Höhe von 28,3 Mio. €.

Das EBITDA im Konzern (nach IFRS 15) legte im Geschäftsjahr 2018 von 0,980 Mrd. € (vergleichbarer Vorjahreswert nach IAS 18 ohne vorgenannte Sonderfaktoren) um 22,6 % auf 1,201 Mrd. € zu und liegt damit im Zielbereich der Prognose (ca. 1,2 Mrd. €).

Zusammenfassung: Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf 2018

	Ist Geschäftsjahr 2017 (IAS 18)	Prognose Geschäftsjahr 2018 (IFRS 15)	Ist Geschäftsjahr 2018 (IFRS 15)
Umsatz	4,206 Mrd. €	ca. 5,2 Mrd. €	5,131 Mrd. €
EBITDA	0,980 Mrd. € ⁽¹⁾	ca. 1,2 Mrd. €	1,201 Mrd. €

⁽¹⁾ Geschäftsjahr 2017 ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (EBITDA-Effekt: +303,0 Mio. €) und der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA-Effekt: +16,1 Mio. €) sowie ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA-Effekt: -17,1 Mio. €) und ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA-Effekt: -28,3 Mio. €)

Entwicklung der Geschäftsbereiche und Segmente

Im Rahmen der Vorbereitung des Konzernabschlusses 2018 hat der Vorstand von United Internet entschieden, die Transparenz der Berichterstattung weiter zu erhöhen und künftig über 4 Segmente (bisher: 2 Berichtssegmente) zu berichten. Neben einer erhöhten Transparenz bildet die neue Segmentberichterstattung auch stärker die Unternehmensstrukturen und deren Zuständigkeiten innerhalb des United Internet Konzerns ab.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich damit nun in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Segmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen.

Im Rahmen der Neusegmentierung hat der Vorstand der Gesellschaft zudem entschieden, zwei Anpassungen auf Ebene der Vertragsbestände durchzuführen.

- Dabei wurden zum einen rund 70.000 Breitband-Anschlüsse aus auslaufenden Altgeschäften aus dem Vertragsbestand „Consumer Access“ genommen und werden zukünftig nicht mehr ausgewiesen. Die Vergleichszahlen der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung der Vertragsbestände innerhalb der Vergleichsperioden hat.
- Zum anderen wurden rund 260.000 Applications-Verträge aus dem Vertragsbestand „Business Applications“ in den Vertragsbestand „Consumer Applications“ umgegliedert, da es sich bei diesen Verträgen mehrheitlich um Consumer-Produkte handelt, die auch von den für das Consumer Applications Geschäft zuständigen Gesellschaften betrieben werden. Auch hier wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden entsprechend angepasst, so dass die Umgliederung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung der Vertragsbestände innerhalb der Vergleichsperioden hat.

Geschäftsbereich „Access“

Im Geschäftsbereich „Access“ mit den beiden Segmenten „Consumer Access“ und „Business Access“ sind die kostenpflichtigen Access-Produkte von United Internet für Privat- und Geschäftskunden zusammengefasst. Dazu zählen – im Privatkundengeschäft – Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) sowie – im Geschäftskundenbereich – Daten- und Netzwerklösungen für mittelständische Unternehmen sowie Infrastrukturleistungen für Großunternehmen.

Mit über 47.000 km Länge verfügt United Internet über eines der größten Glasfasernetze in Deutschland. Zudem hat die Gesellschaft – indirekt über die 2017 übernommene 1&1 Drillisch AG – als einziger MBA MVNO in Deutschland langfristig Anspruch auf einen bis zu 30 %-igen Anteil an der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland. Neben dem eigenen Festnetz sowie dem privilegierten Zugang zum Telefónica-Netz kauft die Gesellschaft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese Vorleistungen werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus der eigenen „Internet-Fabrik“ veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Im Geschäftsbereich „Access“ ist United Internet ausschließlich in Deutschland tätig und zählt zu den führenden Anbietern.

Vermarktet werden die Access-Produkte über bekannte Marken wie 1&1 oder Discount-Marken von Drillisch Online, wie winSIM, yourfone und smartmobile.de, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Segment „Consumer Access“

Im Segment „Consumer Access“ standen im Geschäftsjahr 2018 insbesondere Integrationsmaßnahmen im Rahmen der Zusammenführung der in 2017 übernommenen Drillisch AG (inzwischen 1&1 Drillisch AG) mit der 1&1 Telecommunication SE im Vordergrund.

Dabei konnten deutliche Fortschritte bei der Besetzung der Management-Teams, beim Zusammenwachsen der zuvor getrennt operierenden Organisationen, bei Markenführung und Marken-Portfolio sowie beim Bestandskunden-Marketing und den Retention-Prozessen erzielt werden.

Neben den Integrationsmaßnahmen stand auch die weitere Gewinnung von werthaltigen Breitband- und Mobile-Internet-Verträgen im Fokus. Wachstumstreiber sollten dabei insbesondere eine koordinierte Markenführung und Kundenansprache im Mobile-Internet-Geschäft sowie ein verstärkter Einsatz von Smartphones bei der Gewinnung von Neukunden und der Bindung von Bestandskunden (keine oder nur geringe Einmalzahlung des Kunden bei Vertragsabschluss und Rückfluss über höhere Tarifpreise während der Vertragslaufzeit) sein.

Dank der vorgenannten Maßnahmen stieg die Zahl der **kostenpflichtigen Verträge** im Segment „Consumer Access“ im Geschäftsjahr 2018 um 970.000 Verträge auf 13,54 Mio.⁽¹⁾ Dabei konnten im Mobile-Internet-Geschäft 900.000 Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Vertragszahl auf 9,20 Mio. gesteigert werden. Breitband-Anschlüsse legten um 70.000 Verträge auf 4,34 Mio.⁽¹⁾ zu.

Entwicklung der Consumer-Access-Verträge im Geschäftsjahr 2018

(in Mio.)

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Consumer Access, Verträge gesamt ⁽¹⁾	13,54	12,57	+ 0,97
davon Mobile Internet	9,20	8,30	+ 0,90
davon Breitband-Anschlüsse ⁽¹⁾	4,34	4,27	+ 0,07

⁽¹⁾ Nach einer Bestandsbereinigung zum 31. Dezember 2018 um 0,07 Mio. Breitband-Anschlüsse aus auslaufenden Altgeschäften; die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

Entwicklung der Consumer-Access-Verträge im 4. Quartal 2018

(in Mio.)

	31.12.2018	30.09.2018	Veränderung
Consumer Access, Verträge gesamt ⁽¹⁾	13,54	13,26	+ 0,28
davon Mobile Internet	9,20	8,93	+ 0,27
davon Breitband-Anschlüsse ⁽¹⁾	4,34	4,33	+ 0,01

⁽¹⁾ Nach einer Bestandsbereinigung zum 31. Dezember 2018 um 0,07 Mio. Breitband-Anschlüsse aus auslaufenden Altgeschäften; die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

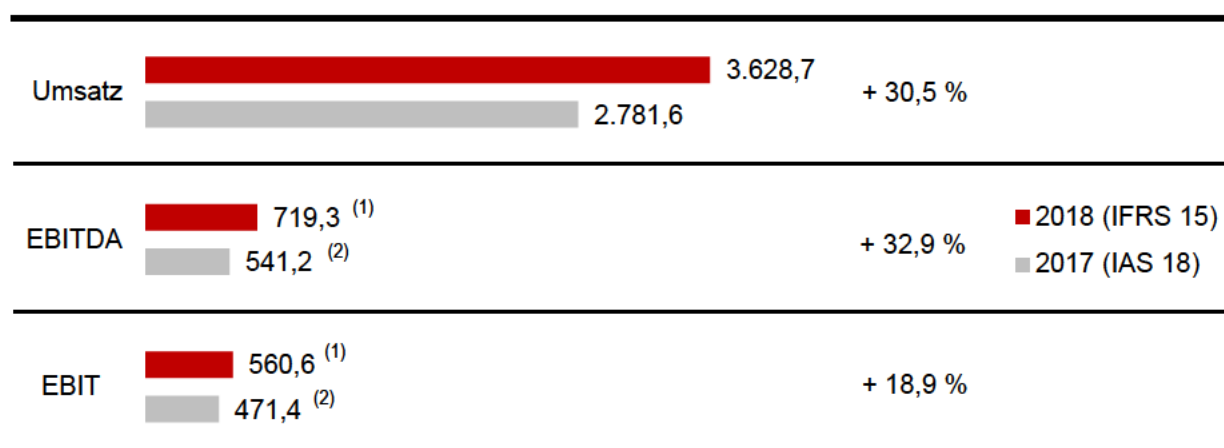
Der **Umsatz im Segment „Consumer Access“** stieg im Geschäftsjahr 2018 – auch infolge des Zusammenschlusses mit Drillisch im September 2017 sowie der Übernahme des Massenmarkt-Geschäfts von 1&1 Versatel im Mai 2017 – von 2.781,6 Mio. € im Vorjahr um 30,5 % auf 3.628,7 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 277,6 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Drillisch im gesamten Vorjahr) legte der Segment-Umsatz von 3.203,1 Mio. € um 13,3 % auf 3.628,7 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 277,6 Mio. €) zu.

Das **Segment-EBITDA** stieg – auch infolge des Zusammenschlusses mit Drillisch im September 2017 sowie der Übernahme des Massenmarkt-Geschäfts von 1&1 Versatel im Mai 2017 – von 541,2 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien sowie ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb) um 32,9 % auf 719,3 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 268,1 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Drillisch im gesamten Vorjahr) legte das Segment-EBITDA von 640,7 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 12,3 % auf 719,3 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 268,1 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €) zu. Im EBITDA enthalten sind 25,1 Mio. € **Einmalaufwendungen** (One-Offs) aus laufenden Integrationsprojekten.

Das **Segment-EBIT** stieg von 471,4 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 18,9 % auf 560,6 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 270,0 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €). Auch im EBIT sind die vorgenannten One-Offs enthalten. Das im Vergleich zum EBITDA (+ 32,9 %) abweichende prozentuale Wachstum resultiert aus gestiegenen Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (sogenannte PPA-Abschreibungen) durch die Übernahme von Drillisch.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment ging infolge des Verkaufs der yourfone Shop GmbH mit ihren rund 100 Ladengeschäften zum Jahreswechsel 2017 / 2018 um 8,9 % auf 3.150 zum 31. Dezember 2018 zurück (Vorjahr: 3.457).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Consumer Access“
(in Mio. €)



⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -25,1 Mio. €)

⁽²⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) sowie ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

(in Mio. €)

	Q1 2018 (IFRS 15)	Q2 2018 (IFRS 15)	Q3 2018 (IFRS 15)	Q4 2018 (IFRS 15)	Q4 2017 (IAS 18)	Veränderung
Umsatz	898,3	907,4	893,2	929,8	805,9	+ 15,4 %
EBITDA	165,3 ⁽¹⁾	174,9 ⁽²⁾	181,6 ⁽³⁾	197,5 ⁽⁴⁾	179,3 ⁽⁵⁾	+ 10,2 %
EBIT	124,8 ⁽¹⁾	134,7 ⁽²⁾	141,6 ⁽³⁾	159,5 ⁽⁴⁾	132,1 ⁽⁵⁾	+ 20,7 %

⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -5,0 Mio. €)

⁽²⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -2,7 Mio. €)

⁽³⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -4,7 Mio. €)

⁽⁴⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -12,7 Mio. €)

⁽⁵⁾ Ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €)

Mehrperiodenübersicht⁽¹⁾: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen
(in Mio. €)

	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatz	2.414,0	2.781,6	3.628,7
EBITDA	395,2	541,2 ⁽²⁾	719,3 ⁽³⁾
EBITDA-Marge	16,4 %	19,5 %	19,8 %
EBIT	384,5	471,4 ⁽²⁾	560,6 ⁽³⁾
EBIT-Marge	15,9 %	16,9 %	15,4 %

⁽¹⁾ Infolge der erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführten Neusegmentierung beschränkt sich die Darstellung der sonst üblicherweise 5-jährigen Mehrperiodenübersicht auf die Geschäftsjahre 2016 - 2018

⁽²⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) sowie ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €)

⁽³⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -25,1 Mio. €)

Segment „Business Access“

Zentrale Themen im Segment „Business Access“ waren im Geschäftsjahr 2018 der Ausbau des Glasfasernetzes sowie die Erschließung weiterer Layer2-Übergabepunkte für VDSL / Vectoring. Dabei konnte das Netz von 44.889 km im Vorjahr auf eine Länge von 47.013 km vergrößert werden. Gleichzeitig konnte die Anzahl der Layer2-Übergabepunkte plangemäß auf rund 500 BNGs (der insgesamt 897 BNGs der Deutschen Telekom) ausgebaut werden.

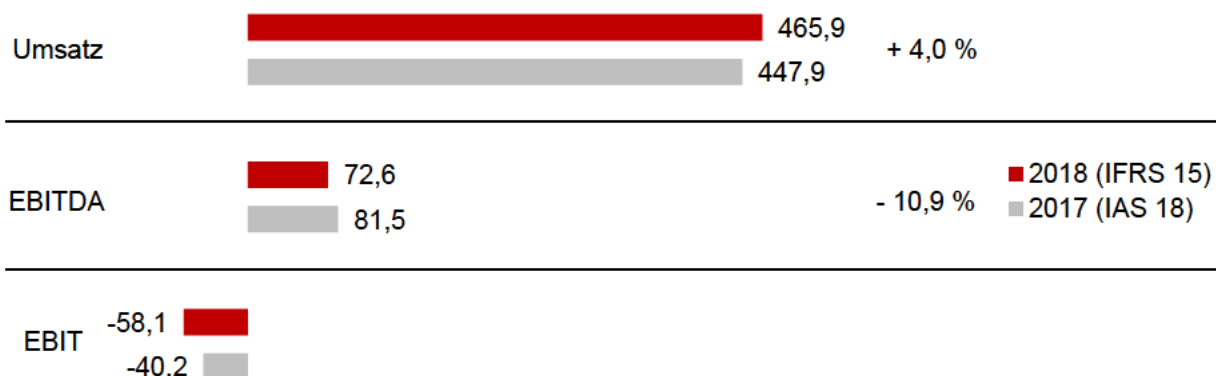
Der **Umsatz im Segment „Business Access“** stieg im Geschäftsjahr 2018 von 447,9 Mio. € um 4,0 % auf 465,9 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: 0 €). Ursächlich für den nur moderaten Anstieg war das Massenmarkt-Geschäft von 1&1 Versatel, das im Vorjahr zum Teil noch bei Business Access ausgewiesen wurde (seit 1. Mai 2017 bei Consumer Access). Ohne Berücksichtigung des Massenmarkt-Geschäfts ist das Segment „Business Access“ deutlich gewachsen (+ 13,9 %).

Das **Segment-EBITDA** blieb mit 72,6 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 1,6 Mio. €) hinter dem Vorjahr (81,5 Mio. €) zurück. Ursächlich hierfür war das Massenmarkt-Geschäft von 1&1 Versatel, das im Vorjahr zum Teil noch bei Business Access ausgewiesen wurde (seit 1. Mai 2017 bei Consumer Access). Ohne Berücksichtigung des Massenmarkt-Geschäfts ist das EBITDA des Segments „Business Access“ deutlich gestiegen (+ 27,9 %).

Das **Segment-EBIT** belief sich infolge hoher Abschreibungen im Bereich der Netzinfrastruktur, infolge Kundenwachstum und Layer2-Erschließung, die sich erst in den Folgeperioden amortisieren werden, auf -58,1 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 1,6 Mio. €) nach -40,2 Mio. € im Vorjahr.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment stieg leicht um 2,4 % auf 1.095 zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 1.069).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Business Access“
(in Mio. €)



Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal
(in Mio. €)

	Q1 2018 (IFRS 15)	Q2 2018 (IFRS 15)	Q3 2018 (IFRS 15)	Q4 2018 (IFRS 15)	Q4 2017 (IAS 18)	Veränderung
Umsatz	110,1	112,1	112,4	131,3	122,0	+ 7,6 %
EBITDA	12,1	13,6	17,9	29,0	19,4	+ 49,5 %
EBIT	-19,2	-18,6	-14,7	-5,6	-11,1	

Mehrperiodenübersicht⁽¹⁾: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen
(in Mio. €)

	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatz	513,7	447,9	465,9
EBITDA	124,0	81,5	72,6
EBITDA-Marge	24,1 %	18,2 %	15,6 %
EBIT	-1,0	-40,2	-58,1
EBIT-Marge	-	-	-

⁽¹⁾ Infolge der erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführten Neusegmentierung beschränkt sich die Darstellung der sonst üblicherweise 5-jährigen Mehrperiodenübersicht auf die Geschäftsjahre 2016 - 2018

Geschäftsbereich „Applications“

Der Geschäftsbereich „Applications“ mit den beiden Segmenten „Consumer Applications“ und „Business Applications“ umfasst werbefinanzierte und kostenpflichtige Applications-Produkte für Privat- und Geschäftskunden. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages, Webhosting, Server und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen.

Die Applikationen werden in der eigenen „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und in den 10 Rechenzentren der Gesellschaft auf rund 90.000 Servern betrieben.

Im Geschäftsbereich „Applications“ gehört United Internet auch international zu den führenden Unternehmen mit Aktivitäten in europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien) sowie in Nordamerika (Kanada, Mexiko, USA).

Die zielgruppenspezifische Vermarktung der Applikationen an Privat- und Geschäftskunden erfolgt über die unterschiedlich positionierten Marken GMX, mail.com, WEB.DE, 1&1 IONOS, Arsys, Fasthosts, home.pl, InterNetX, Strato, united-domains und World4You. Darüber hinaus bietet United Internet seinen Kunden über die Marke Sedo professionelle Dienstleistungen rund um das aktive Domain-Management an. Die Monetarisierung der kostenfreien Applikationen über Werbung erfolgt über den Eigenvermarkter United Internet Media.

Segment „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ stand im Geschäftsjahr 2018 insbesondere die Neupositionierung von GMX und WEB.DE im Vordergrund. Im Rahmen dieser Neupositionierung wurden die Werbeflächen auf den Portalen stark reduziert und gleichzeitig der Ausbau datengetriebener Geschäftsmodelle zur Werbemonetarisierung vorangetrieben.

Die werbefinanzierten Free-Accounts stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 1,33 Mio. auf 37,00 Mio. Die Anzahl der kostenpflichtigen Accounts (Verträge) bei Consumer Applications stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 10.000 auf 2,25 Mio.⁽²⁾ Damit legten die **Consumer-Accounts** insgesamt um 1,34 Mio. auf 39,25 Mio. Accounts⁽²⁾ zu.

Entwicklung der Consumer-Applications-Accounts im Geschäftsjahr 2018
(in Mio.)

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Consumer Applications, Accounts gesamt	39,25 ⁽²⁾	37,91 ⁽²⁾	+ 1,34
davon mit Premium-Mail-Subscription	1,54	1,56 ⁽¹⁾	- 0,02
davon mit Value-Added-Subscription	0,71 ⁽²⁾	0,68 ^(1,2)	+ 0,03
davon Free-Accounts	37,00	35,67 ⁽¹⁾	+ 1,33

⁽¹⁾ Nach einer unterjährigen Umgliederung zum 31. März 2018 von 250.000 Kundenbeziehungen (110.000 Accounts mit Premium-Mail-Subscription sowie 140.000 Accounts mit Value-Added-Subscription) aus dem Vertragsbestand in die Free-Accounts; die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

⁽²⁾ Nach einer Umgliederung zum 31. Dezember 2018 von 260.000 Kundenbeziehungen aus dem Vertragsbestand Business Applications (Inland) in den Vertragsbestand Consumer Applications (Value-Added-Subscription); die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

Entwicklung der Consumer-Applications-Accounts im 4. Quartal 2018

(in Mio.)

	31.12.2018	30.09.2018	Veränderung
Consumer Applications, Accounts gesamt	39,25 ⁽¹⁾	38,42 ⁽¹⁾	+ 0,83
davon mit Premium-Mail-Subscription	1,54	1,53	+ 0,01
davon mit Value-Added-Subscription	0,71 ⁽¹⁾	0,72 ⁽¹⁾	- 0,01
davon Free-Accounts	37,00	36,17	+ 0,83

⁽¹⁾ Nach einer Umgliederung zum 31. Dezember 2018 von 260.000 Kundenbeziehungen aus dem Vertragsbestand Business Applications (Inland) in den Vertragsbestand Consumer Applications (Value-Added-Subscription); die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

Der **Umsatz im Segment „Consumer Applications“** blieb im Geschäftsjahr 2018 infolge der vorgenannten Neupositionierung von GMX und WEB.DE mit 274,2 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 2,8 Mio. €) plangemäß hinter dem Vorjahr (284,2 Mio. €) zurück. Gleiches gilt für den **Umsatz im Ausland**, der sich auf 7,9 Mio. € belief (Vorjahr: 8,7 Mio. €).

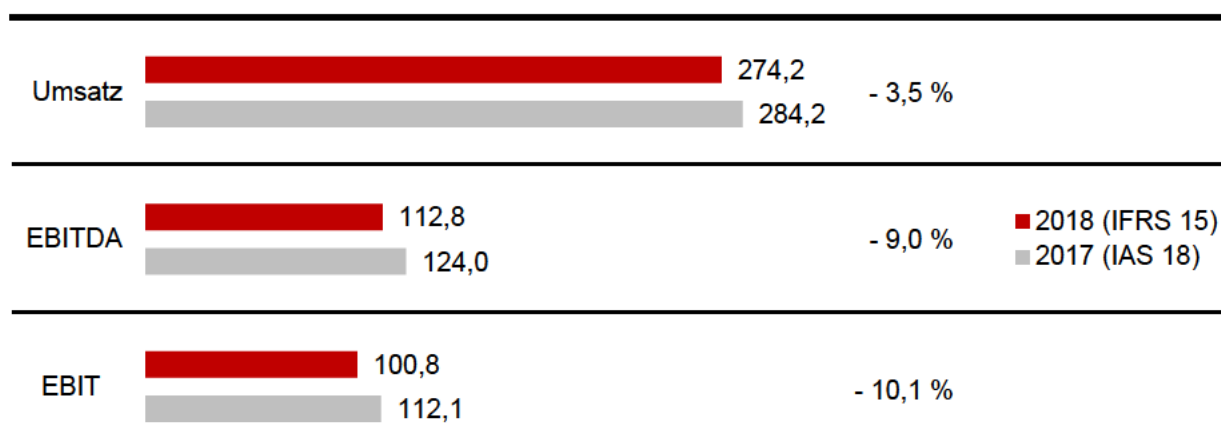
Auch das **Segment-EBITDA** blieb mit 112,8 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 0,2 Mio. €) plangemäß hinter dem Vorjahr (124,0 Mio. €) zurück. Ursächlich für diesen Rückgang war ebenfalls die Neupositionierung von GMX und WEB.DE.

Das **Segment-EBIT** belief sich auf 100,8 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 0,2 Mio. €) nach 112,1 Mio. € im Vorjahr.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment ging leicht um 1,5 % auf 947 zum 31. Dezember 2018 zurück (Vorjahr: 961).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Consumer Applications“

(in Mio. €)



Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal
(in Mio. €)

	Q1 2018 (IFRS 15)	Q2 2018 (IFRS 15)	Q3 2018 (IFRS 15)	Q4 2018 (IFRS 15)	Q4 2017 (IAS 18)	Veränderung
Umsatz	72,0	68,2	63,7	70,3	82,4	- 14,7 %
EBITDA	27,5	27,0	25,4	32,9	39,2	- 16,1 %
EBIT	24,0	24,3	22,5	30,0	36,2	- 17,1 %

Mehrperiodenübersicht⁽¹⁾: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen
(in Mio. €)

	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatz	283,6	284,2	274,2
EBITDA	127,6	124,0	112,8
EBITDA-Marge	45,0 %	43,6 %	41,1 %
EBIT	115,0	112,1	100,8
EBIT-Marge	40,6 %	39,4 %	36,8 %

⁽¹⁾ Infolge der erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführten Neusegmentierung beschränkt sich die Darstellung der sonst üblicherweise 5-jährigen Mehrperiodenübersicht auf die Geschäftsjahre 2016 - 2018

Segment „Business Applications“

Zentrale Themen im Segment „Business Applications“ waren im Geschäftsjahr 2018 Projekte zur Integration der technischen Plattformen sowie ein Rebranding der Sparte.

Im Zuge des Rebrandings wurden die 1&1 Internet SE und die ProfitBricks GmbH zur 1&1 IONOS SE zusammengeführt. 1&1 IONOS löst damit die Marken 1&1 Internet und ProfitBricks in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Mexiko, Österreich, Spanien und den USA ab.

Im Segment „Business Applications“ lag der Fokus auch in 2018 auf dem Absatz zusätzlicher Features an Bestandskunden (z. B. weitere Domains, E-Shops oder Business-Apps) sowie der Gewinnung von hochwertigen Kundenbeziehungen. Gleichwohl konnte auch die Zahl der kostenpflichtigen Verträge für Business-Applikationen im Geschäftsjahr 2018 organisch um 50.000 Verträge ausgebaut werden. Dabei wurde das Vertragswachstum im 4. Quartal 2018 von verstärkten Werbebudgets für das Rebranding belastet. Einschließlich ca. 250.000 Verträgen aus der Übernahme des österreichischen Webhosters World4You (Konsolidierung seit Mitte August 2018) stieg der Bestand an kostenpflichtigen Verträgen auf insgesamt 8,06 Mio.⁽¹⁾

Entwicklung der Business-Applications-Verträge im Geschäftsjahr 2018

(in Mio.)

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Business Applications, Verträge gesamt	8,06 ⁽¹⁾	7,76 ⁽¹⁾	+ 0,30 ⁽²⁾
davon „Inland“	3,82 ⁽¹⁾	3,75 ⁽¹⁾	+ 0,07
davon „Ausland“	4,24	4,01	+ 0,23 ⁽²⁾

⁽¹⁾ Nach einer Umgliederung zum 31. Dezember 2018 von 260.000 Kundenbeziehungen aus dem Vertragsbestand Business Applications (Inland) in den Vertragsbestand Consumer Applications (Value-Added-Subscription); die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat

⁽²⁾ Inklusive ca. 250.000 Kundenverträge aus der Übernahme von World4You

Entwicklung der Business-Applications-Verträge im 4. Quartal 2018

(in Mio.)

	31.12.2018	30.09.2018	Veränderung
Business Applications, Verträge gesamt	8,06 ⁽¹⁾	8,07 ⁽¹⁾	- 0,01
davon „Inland“	3,82 ⁽¹⁾	3,81 ⁽¹⁾	+ 0,01
davon „Ausland“	4,24	4,26	- 0,02

⁽¹⁾ Nach einer Umgliederung zum 31. Dezember 2018 von 260.000 Kundenbeziehungen aus dem Vertragsbestand Business Applications (Inland) in den Vertragsbestand Consumer Applications (Value-Added-Subscription); die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst, so dass die Bereinigung keinen Einfluss auf die Nettoveränderung hat




Der **Umsatz im Segment „Business Applications“** stieg im Geschäftsjahr 2018 – auch durch die Konsolidierung der zum 1. April 2017 übernommenen Strato – von 762,1 Mio. € im Vorjahr um 10,5 % auf 841,8 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 2,8 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Strato im gesamten Vorjahr) legte der Segment-Umsatz von 794,9 Mio. € um 5,9 % auf 841,8 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 2,8 Mio. €) zu. Der **Umsatz im Ausland** stieg, auch beeinflusst von dem im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Britischen Pfund, etwas schwächer von 380,4 Mio. € um 5,4 % auf 400,8 Mio. €. Währungsbereinigt betrug das Wachstum des Auslandsgeschäft 6,4 %.

Das **Segment-EBITDA** stieg – auch durch die Konsolidierung der zum 1. April 2017 übernommenen Strato – von 247,3 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile sowie ohne M&A-Kosten) um 17,4 % auf 290,4 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 7,0 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Strato im gesamten Vorjahr) legte das Segment-EBITDA von 255,3 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 13,7 % auf 290,4 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 7,0 Mio. €) zu. Im EBITDA enthalten sind 16,6 Mio. € **Einmalaufwendungen** (One-Offs) aus laufenden Integrationsprojekten.

Das **Segment-EBIT** stieg von 175,4 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 15,2 % auf 202,1 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 6,9 Mio. €). Auch im EBIT sind die vorgenannten One-Offs enthalten. Das im Vergleich zum EBITDA (+ 17,4 %) abweichende prozentuale Wachstum resultiert aus gestiegenen Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (sogenannte PPA-Abschreibungen) durch die Übernahme von Strato.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment ging infolge des Mitarbeiter-Transfers in den Bereich „Corporate / Zentralfunktionen“ um 6,4 % auf 3.355 zum 31. Dezember 2018 zurück (Vorjahr: 3.586).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Business Applications“
(in Mio. €)

Umsatz		841,8	+ 10,5 %
EBITDA		290,4 ⁽¹⁾	+ 17,4 %
		247,3 ⁽²⁾	
EBIT		202,1 ⁽¹⁾	+ 15,2 %
		175,4 ⁽²⁾	

⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -16,6 Mio. €)

⁽²⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +16,1 Mio. €), ohne intern weiterbelastete M&A-Kosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -8,7 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €); EBIT 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

(in Mio. €)

	Q1 2018 (IFRS 15)	Q2 2018 (IFRS 15)	Q3 2018 (IFRS 15)	Q4 2018 (IFRS 15)	Q4 2017 (IAS 18)	Veränderung
Umsatz	209,4	209,9	215,4	207,1	205,0	+ 1,0 %
EBITDA	74,7 ⁽¹⁾	74,2 ⁽²⁾	85,0 ⁽³⁾	56,5 ⁽⁴⁾	61,0	- 7,4 %
EBIT	54,6 ⁽¹⁾	52,8 ⁽²⁾	61,0 ⁽³⁾	33,7 ⁽⁴⁾	39,3 ⁽⁵⁾	- 14,2 %

⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,1 Mio. €)

⁽²⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,1 Mio. €)

⁽³⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -2,6 Mio. €)

⁽⁴⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -7,8 Mio. €)

⁽⁵⁾ Ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €); EBIT Q4 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

Mehrperiodenübersicht⁽¹⁾: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

(in Mio. €)

	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatz	638,9	762,1	841,8
EBITDA	202,5	247,3 ⁽²⁾	290,4 ⁽³⁾
EBITDA-Marge	31,7 %	32,4 %	34,5 %
EBIT	159,2	175,4 ⁽²⁾	202,1 ⁽³⁾
EBIT-Marge	24,9 %	23,0 %	24,0 %

⁽¹⁾ Infolge der erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführten Neusegmentierung beschränkt sich die Darstellung der sonst üblicherweise 5-jährigen Mehrperiodenübersicht auf die Geschäftsjahre 2016 - 2018

⁽²⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +16,1 Mio. €), ohne intern weiterbelastete M&A-Kosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -8,7 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €); EBIT 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

⁽³⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -16,6 Mio. €)

Beteiligungen im Konzern

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat United Internet ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert. Dabei wurde mit dem österreichischen Webhoster World4You im August 2018 ein weiterer Wettbewerber bei Business Applications übernommen und im Oktober 2018 die nicht-strategische Beteiligung an AdUX veräußert.

Wesentliche Veränderungen bei Beteiligungen

Übernahme von World4You

United Internet hat sich Mitte August 2018 mit den Anteilseignern des österreichischen Webhosters World4You über den 100 %-igen Erwerb der Gesellschaft durch die United Internet Tochter 1&1 Internet SE (inzwischen 1&1 IONOS SE) geeinigt.

Die World4You Internet Services GmbH mit Hauptsitz in Linz wurde 1998 gegründet. Das Unternehmen ist Webhosting-Marktführer in Österreich. Die Produktpalette von World4You (www.world4you.com) umfasst Domains, E-Mail-Lösungen, Homepages, Webhosting und Server sowie Sicherheitslösungen. World4You soll auch zukünftig als eigenständiges Unternehmen geführt werden und den österreichischen Markt weiter erschließen.

Der österreichische Webhosting- und Cloud-Applications-Markt hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Der Markt ist stark fragmentiert und durch einen Wettbewerb nationaler Unternehmen mit wenigen internationalen Playern geprägt.

Mit der Übernahme von World4You stärkt die United Internet AG ihr internationales Geschäft mit Business Applications und setzt ihre Strategie fort, neben organischem Wachstum auch auf Akquisitionen zu setzen.

Verkauf der Anteile an AdUX

Im Oktober 2018 hat United Internet ihre an der börsennotierten AdUX S.A. (vormals: Hi-Media S.A.), Paris / Frankreich, gehaltenen Anteile veräußert. Der Verkaufserlös betrug 1,3 Mio. €.

Neben den (vollkonsolidierten) operativen Kerngesellschaften im Access- und Applications-Segment hielt United Internet zum 31. Dezember 2018 folgende Beteiligungen.

Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten Unternehmen

Seit August 2014 ist United Internet an der Rocket Internet SE beteiligt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil 9,00 %. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 belief sich auf rund 3,078 Mrd. € (Vorjahr: 3,489 Mrd. €).

Im Februar 2016 hat United Internet eine Beteiligung an der Tele Columbus AG bekannt gegeben. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil 28,52 %. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 belief sich auf rund 370 Mio. € (Vorjahr: 1,180 Mrd. €).

Minderheitsbeteiligungen an Partnerunternehmen

Bereits seit Februar 2008 ist United Internet an der Medienholding **virtual minds AG** (Tätigkeitsschwerpunkt: Media Technologies, Digital Advertising und Hosting) beteiligt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 25,10 %. **virtual minds** – über die Marke **ADDITION** auch Ad-serving-Lieferant der United Internet Portale – hat im Geschäftsjahr 2018 ein leicht negatives Ergebnis erzielt.

Im Juli 2013 hat sich United Internet an der **Open-Xchange AG** (Tätigkeitsschwerpunkt: E-Mail- und Collaboration-Lösungen) beteiligt. United Internet arbeitet in ihrem Applications-Geschäft bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit der Gesellschaft zusammen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 25,39 %. **Open-Xchange** hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Im Februar 2014 beteiligte sich United Internet an der **ePages GmbH** (Tätigkeitsschwerpunkt: E-Shop-Lösungen). Über die Beteiligung hinaus haben **ePages** und die United Internet Tochter **1&1 IONOS SE** einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der **ePages**-Lösungen geschlossen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gibt es eine gemeinsame Technologieplattform für die **1&1 E-Shops**. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 25,01 %. **ePages** hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Im April 2014 hat United Internet eine Beteiligung an der **uberall GmbH** (Tätigkeitsschwerpunkt: Online-Listings) gezeichnet. Darüber hinaus haben **uberall** und die United Internet Tochter **1&1 IONOS SE** einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der **uberall**-Lösungen geschlossen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 28,52 %. **uberall** befindet sich noch in der Phase des Geschäftsaufbaus und hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

Im April 2017 hat sich United Internet an der **rankingCoach International GmbH** (Tätigkeitsschwerpunkt: Online-Marketing-Lösungen) beteiligt. Über die Beteiligung hinaus haben sich **rankingCoach** und die **1&1 IONOS SE** auf einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der Online-Marketing-Lösungen von **rankingCoach** durch die **1&1 IONOS SE** im Rahmen ihrer in Europa und Nordamerika angebotenen Hosting- und Cloud-Produkte verständigt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 30,70 %. **rankingCoach** befindet sich ebenfalls noch in der Phase des Geschäftsaufbaus und hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

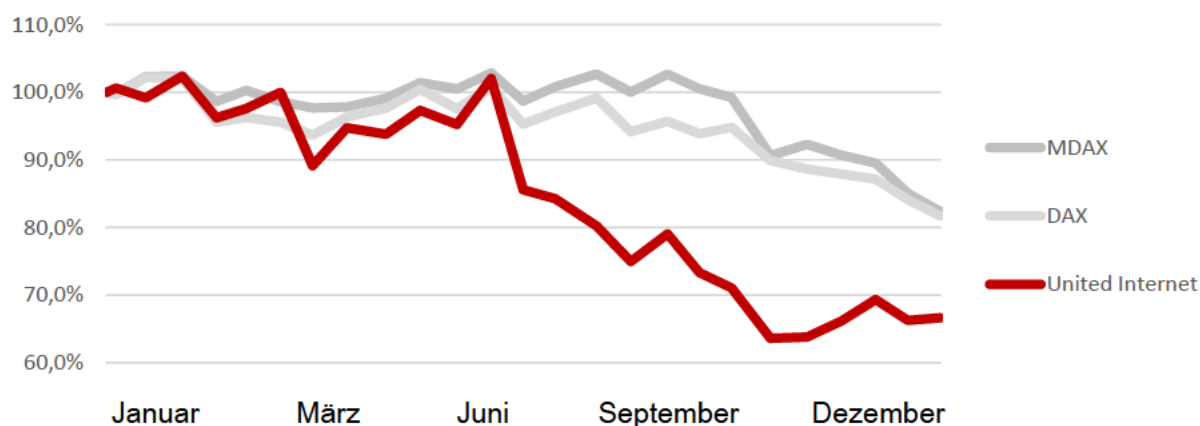
Darüber hinaus hält United Internet infolge der Einbringung der **affilinet GmbH** in **AWIN** im Oktober 2017 auch einen Anteil an der **AWIN AG** (Tätigkeitsschwerpunkt: Affiliate-Marketing). Zum 31. Dezember 2018 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 20,00 %. **AWIN** hat auch das Geschäftsjahr 2018 mit einem deutlich positiven Ergebnis abgeschlossen.

Aktie und Dividende

Aktie

Die **Aktie** der United Internet AG hat sich im Geschäftsjahr 2018 rückläufig entwickelt und um 33,4 % auf 38,20 € zum 31. Dezember 2018 nachgegeben (31. Dezember 2017: 57,34 €). Damit hat sich die Aktie nochmals schlechter entwickelt als die (zum Teil) ebenfalls stark gefallen Indices DAX (-18,3 %) und MDAX (-17,6 %).

Entwicklung des Aktienkurses 2018, indiziert



Die **Marktkapitalisierung** der United Internet AG sank entsprechend von rund 11,75 Mrd. € im Vorjahr auf rund 7,83 Mrd. € zum 31. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden über das elektronische Computerhandelssystem XETRA täglich durchschnittlich rund 405.000 Aktien (Vorjahr: rund 419.000) im Wert von durchschnittlich 19,3 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) gehandelt.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Aktie

(in €; alle Börsenangaben beziehen sich auf den Xetra-Handel)

	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresendkurs	37,49	50,91	37,10	57,34	38,20
Performance	+ 21,2 %	+ 35,8 %	- 27,1 %	+ 54,6 %	- 33,4 %
Jahreshoch	37,95	51,94	49,89	59,17	59,80
Jahrestief	28,35	36,17	34,42	37,01	34,14
Ø Börsenumsatz am Tag	13.731.799	15.279.407	16.301.156	19.666.155	19.261.114
Ø Börsenumsatz am Tag (Stück)	420.640	354.904	407.372	418.771	404.956
Aktien zum Jahresende (Stück)	205 Mio.	205 Mio.	205 Mio.	205 Mio.	205 Mio.
Börsenwert zum Jahresende	7,69 Mrd.	10,44 Mrd.	7,61 Mrd.	11,75 Mrd.	7,83 Mrd.
EPS ⁽¹⁾	2,28	1,80	0,86	3,06	0,94
Bereinigtes EPS ⁽²⁾	1,46	1,73	2,11	2,02	1,96

⁽¹⁾ EPS aus fortgeführten Geschäftsbereichen

⁽²⁾ EPS aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ohne Sonderfaktoren: 2014 ohne positive Einmalträge aus der Versatel-Übernahme sowie der Portfolio-Optimierung (EPS-Effekt: +0,82 €); 2015 ohne Ergebniseffekte aus dem Verkauf der Goldbach-Aktien sowie dem Teilverkauf der virtual-minds-Anteile (EPS-Effekt: +0,07 €); 2016 ohne negativen Einmaleffekt aus Rocket-Wertminderungen (EPS-Effekt: -1,25 €); 2017 ohne im Saldo positive Einmaleffekte aus Bewertungsthemen, Transaktions- und Restrukturierungskosten, Markenwert-Abschreibungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket Wertminderungen, Finanzierungskosten und einmaligen Steuereffekten (EPS-Effekt: +1,04 €); 2018 ohne negativen Effekt aus Tele-Columbus-Wertminderungen (EPS-Effekt: -1,02 €)

Daten zur Aktie

Aktientyp	Namens-Stammaktien
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1,00 €
Wertpapierkennnummer (WKN)	508903
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE0005089031
Börsenkürzel Xetra	UTDI
Reuters-Symbol	UTDI.DE
Bloomberg-Symbol	UTDI.GR
Segment	Prime Standard
Index	MDAX, TecDAX
Sektor	Software

Aktionärsstruktur

Aktionär	Anteil
Ralph Dommermuth - Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft (39,02 %) - RD Holding GmbH & Co. KG (0,98 %)	40,00 %
Allianz Global Investors	5,03 %
Flossbach von Storch	3,14 %
BlackRock	3,10 %
Capital Group	3,05 %
United Internet (eigene Aktien)	2,29 %
Streubesitz	43,39 %

Stand 31. Dezember 2018; Darstellung basiert auf der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung

Dividende

Die aktuelle Dividenden-Policy von United Internet sieht vor, ca. 20 – 40 % des bereinigten Konzernergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (das auf die „Anteilseigner der United Internet AG“ entfallende bereinigte Konzernergebnis – gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung) an ihre Aktionäre auszuschütten, sofern die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

Die auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche Dividendenpolitik von United Internet wurde auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Mai 2018 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,85 € (Vorjahr: 0,80 €) je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 zugestimmt. Die Ausschüttung in der Gesamthöhe von 170,0 Mio. € (Vorjahr: 159,7 Mio. €) erfolgte am 29. Mai 2018. Die Ausschüttungsquote lag damit bei 42,1 % des bereinigten Konzernergebnisses 2017 aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (403,8 Mio. €) und somit leicht oberhalb der gemäß Dividendenpolitik der Gesellschaft vorgesehenen Ausschüttungsspanne.

Die Konzerntochter 1&1 Drillisch AG hat am 24. Januar 2019 bekannt gegeben, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („5G-Frequenzauktion“) bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin war die 100%-ige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG. Die Zulassung zu der am 19. März 2019 gestarteten 5G Frequenzauktion ist am 25. Februar 2019 durch die Bundesnetzagentur erfolgt.

Vor dem Hintergrund der derzeit laufenden 5G-Frequenzauktion und den im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen erforderlichen zusätzlichen Investitionen unterbreitet der Vorstand der United Internet AG dem Aufsichtsrat folgenden – im Einklang mit der Dividenden-Policy stehenden – zweigeteilten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018:

- Zahlung einer Dividende von 0,05 € je Aktie in dem Fall, dass die Drillisch Netz AG im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 Frequenzen ersteigert hat. Die Dividende orientiert sich dabei an der in § 254 Abs. 1 AktG vorgesehenen Mindestdividende. Ausgehend von 200,3 Mio. dividendenberechtigten Aktien (Stand: 31. Dezember 2018) ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 10,0 Mio. €.
- Zahlung einer Dividende von 0,90 € (Vorjahr: 0,85 €) je Aktie in dem Fall, dass die Drillisch Netz AG im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 keine Frequenzen ersteigert hat. Ausgehend von 200,3 Mio. dividendenberechtigten Aktien (Stand: 31. Dezember 2018) ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 180,3 Mio. €.

Die Ausschüttungsquote läge damit bei 2,5 % (bei einer Dividende von 0,05 € je Aktie) bzw. 45,9 % (bei einer Dividende von 0,90 € je Aktie) des bereinigten Konzernergebnisses 2018 aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (392,6 Mio. €). Die Dividendenrendite beliefe sich – bezogen auf den Schlusskurs der United Internet Aktie zum 31. Dezember 2018 – auf 0,1 % (bei einer Dividende von 0,05 € je Aktie) bzw. 2,4 % (bei einer Dividende von 0,90 € je Aktie).

Über diesen Dividendenvorschlag beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 27. März 2019 (und somit nach dem Aufstellungsstichtag dieses Lageberichts am 22. März 2019). Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet dann die Hauptversammlung der United Internet AG am 23. Mai 2019.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Dividende

	Für 2014	Für 2015	Für 2016	Für 2017	Für 2018 ⁽¹⁾
Dividende je Aktie (in €)	0,60	0,70	0,80	0,85	0,05 oder 0,90 ⁽⁴⁾
Gesamtausschüttung (in Mio. €)	122,3	142,9	161,3	169,9	10,0 ⁽⁵⁾ 180,3 ⁽⁶⁾
Ausschüttungsquote	27,3 %	39,0 %	90,0 %	26,2 %	5,3 % ⁽⁵⁾ 95,5 % ⁽⁶⁾
Bereinigte Ausschüttungsquote ⁽²⁾	43,0 %	39,0 %	37,2 %	42,1 %	2,5 % ⁽⁵⁾ 45,9 % ⁽⁶⁾
Dividendenrendite ⁽³⁾	1,6 %	1,4 %	2,2 %	1,5 %	0,1 % ⁽⁵⁾ 2,4 % ⁽⁶⁾

⁽¹⁾ Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Hauptversammlung 2019

⁽²⁾ Ohne Sonderfaktoren: Einmalserträge Versatel-Übernahme und Portfolio-Optimierung (2014); Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket-Wertminderungen (2016); im Saldo positive Einmaleffekte aus nicht-cashwirksamen Bewertungsthemen, Transaktions- und Restrukturierungskosten, Markenwert-Abschreibungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket Wertminderungen, Finanzierungskosten, einmaligen Steuereffekten sowie nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen (2017); Wertminderungen auf Tele-Columbus-Aktien (2018)

⁽³⁾ Stand: 31. Dezember

⁽⁴⁾ Zweigeteilter Dividendenvorschlag

⁽⁵⁾ Bei einer Dividende von 0,05 € je Aktie

⁽⁶⁾ Bei einer Dividende von 0,90 € je Aktie

Hauptversammlung 2018

Die Hauptversammlung der United Internet AG fand am 24. Mai 2018 in Frankfurt am Main statt. Bei der Abstimmung waren 77,41 % des Grundkapitals bzw. 79,34 % des Grundkapitals abzüglich eigener Aktien vertreten. Die Aktionäre erteilten allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit ihre Zustimmung.

Grundkapital und eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat die United Internet AG mit Beschluss vom 18. Mai 2017 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung wurde bis zum 18. September 2020 erteilt. United Internet hat im Geschäftsjahr 2018 keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Zum 31. Dezember 2018 hielt United Internet – nach der Ausgabe von eigenen Aktien im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen – 4.702.990 eigene Aktien (31. Dezember 2017: 5.093.289). Dies entspricht 2,29 % des aktuellen Grundkapitals in Höhe von 205.000.000 € (31. Dezember 2017: 2,48 %).

Investor Relations

Auch im Geschäftsjahr 2018 informierten Vorstand und Investor-Relations-Abteilung der United Internet AG institutionelle und private Anleger regelmäßig und ausführlich. Der Kapitalmarkt erhielt Informationen im Rahmen der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanz- und des Geschäftsberichts, in Presse- und Analystenkonferenzen sowie verschiedenen Webcasts. Das Management und die Investor-Relations-Abteilung erläuterten die Strategie und die Finanzergebnisse in zahlreichen persönlichen Gesprächen am Unternehmenssitz in Montabaur sowie auf Roadshows und Konferenzen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Spanien und den USA. Über 20 nationale und internationale Investmenthäuser stehen mit der Investor-Relations-Abteilung der Gesellschaft in Kontakt und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur Geschäftsentwicklung und zur Aktie. Auch außerhalb persönlicher Treffen können sich Aktionäre und interessierte Anleger unter www.united-internet.de jederzeit über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren.

Liquidität und Finanzierung

Die Konzernfinanzierung orientiert sich primär an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten. Um ausreichende Flexibilität für weiteres Wachstum zur Verfügung zu stellen, verfolgt United Internet daher laufend Trends der sich an den Finanzmärkten ergebenden Finanzierungsmöglichkeiten. Verschiedene Finanzierungsoptionen wie auch Potenziale zur Optimierung von bestehenden Finanzierungsinstrumenten werden regelmäßig geprüft. Die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität sowie die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns stehen dabei im Vordergrund. Neben der starken Innenfinanzierungskraft unterhält der Konzern ausreichend Liquiditätsreserven bei Kernbanken. Die flexible Ausnutzung dieser Liquiditätsreserven ermöglicht eine effiziente Steuerung der Konzernliquidität, ein optimales Verschuldungsmanagement zur Reduzierung von Zinskosten sowie die Vermeidung von negativen Zinsen auf Guthaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich im Konzern zum 31. Dezember 2018 auf 1.939,1 Mio. € (Vorjahr: 1.955,8 Mio. €) und setzen sich im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten zusammen.

Schuldscheindarlehen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden insgesamt 835,5 Mio. € Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen (Vorjahr: 1.035,5 Mio. €) mit maximalen Laufzeiten bis März 2025.

Konsortialkreditrahmen & Konsortialkredite

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2018 hat United Internet mit seinen Kernbanken einen neuen Konsortialkreditrahmen vereinbart. Dabei wurde die günstige Marktsituation genutzt, um wesentliche Bestandteile der Kreditvereinbarung neu zu verhandeln. Dadurch konnten die Kreditkosten reduziert und die Laufzeit bis Januar 2024 verlängert werden.

Zum 31. Dezember 2018 war der revolvingende Konsortialkreditrahmen über insgesamt 810 Mio. € mit 700 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 477 Mio. €). Die Erhöhung der Inanspruchnahme ist im Wesentlichen auf die Tilgung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 200 Mio. € im Dezember 2018 zurückzuführen. Damit stehen aus dem noch nicht abgerufenen Kreditrahmen Mittel in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 333 Mio. €) zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 stehen unverändert insgesamt 400 Mio. € endfällige Konsortialkredite, aufgeteilt in zwei Tranchen mit Laufzeiten von August 2019 bis August 2021, sowie die vorgenannten Inanspruchnahmen unter dem revolvingenden Konsortialkreditrahmen mit einer Laufzeit bis Januar 2024 aus.

Darüber hinaus hat die United Internet AG eine bestehende bilaterale Betriebsmittellinie von 75 Mio. € um 125 Mio. € auf 200 Mio. € erhöht. Diese ist bis auf weiteres eingeräumt. Zum Bilanzstichtag war die Betriebsmittellinie nicht in Anspruch genommen.

Eine revolvingende Kreditlinie der 1&1 Drillisch AG in Höhe von 100 Mio. € und einer ursprünglichen Laufzeit bis Dezember 2019 wurde im Geschäftsjahr 2018 vorzeitig beendet.

Zum 31. Dezember 2018 verfügt United Internet damit über 310 Mio. € freie Kreditlinien.

Die erfolgreichen Finanzierungsaktivitäten zeigen das vertrauensvolle und partnerschaftliche Verhältnis zu den langjährigen Kernbanken der Gesellschaft und unterstreichen zudem die starke Position der United Internet Gruppe am Finanzmarkt. Weitere Angaben zu den verschiedenen Finanzierungsinstrumenten, zu Inanspruchnahmen, Zinssätzen und Laufzeiten finden sich auch im Konzernanhang unter Punkt **31**.

2.3 LAGE DES KONZERNS

Ertragslage im Konzern

Die Zahl der **kostenpflichtigen Kundenverträge** konnte im Geschäftsjahr 2018 um insgesamt 1,28 Mio. – davon 1,03 Mio. aus organischem Wachstum sowie 250.000 aus der Übernahme von World4You – auf 23,85 Mio. Verträge gesteigert werden. Werbefinanzierte Free-Accounts legten um 1,33 Mio. auf 37,00 Mio. zu.

Die Umsatz- und Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2018 sind geprägt durch die Konsolidierung von Strato und Drillisch sowie durch positive Umstellungseffekte aus der erstmaligen Bilanzierung gemäß IFRS 15 (Vorjahr: IAS 18). Gegenläufig gibt es die erwarteten Ergebnisbelastungen aus verstärktem Smartphone-Einsatz bei Neu- und Bestandskunden (keine oder nur geringe Einmalzahlung des Kunden bei Vertragsabschluss und Rückfluss über höhere Tarifpreise während der Vertragslaufzeit). Die Ergebniskennzahlen des Geschäftsjahres 2017 waren durch ein insgesamt positives außerordentliches Ergebnis aus den letztjährigen M&A-Aktivitäten geprägt.

Der **Umsatz auf Konzernebene** stieg im Geschäftsjahr 2018 – auch durch die Konsolidierung von Strato und Drillisch – von 4.206,3 Mio. € im Vorjahr um 22,0 % auf 5.130,8 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 283,2 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Strato und Drillisch im gesamten Vorjahr) legte der Umsatz von 4.660,6 Mio. € um 10,2 % auf 5.130,8 Mio. € (Umsatzeffekt aus IFRS 15: + 283,2 Mio. €) zu. Der (um Innenumsätze bereinigte) **Konzernumsatz im Ausland** legte, negativ beeinflusst von dem im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Britischen Pfund, von 381,0 Mio. € um 5,2 % auf 401,0 Mio. € zu. Währungsbereinigt legte das Auslandsgeschäft um 6,3 % zu.

Die **Umsatzkosten** stiegen infolge des verstärkten Smartphone-Einsatzes bei Neu- und Bestandskunden überproportional zum Umsatz von 2.691,1 Mio. € (64,0 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 3.378,0 Mio. € (65,8 % vom Umsatz). Die **Bruttomarge** sank entsprechend von 36,0 % auf 34,2 %. Das **Bruttoergebnis** stieg dabei von 1.515,2 Mio. € um 15,7 % auf 1.752,8 Mio. €.

Die **Vertriebskosten** stiegen (auch infolge der IFRS 15 Bilanzierung) nur unterproportional von 638,3 Mio. € (15,2 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 678,2 Mio. € (13,2 % vom Umsatz) an. Die **Verwaltungskosten** erhöhten sich ebenfalls nur unterproportional (auch infolge der IFRS 15 Bilanzierung) von 185,1 Mio. € im Vorjahr (4,4 % vom Umsatz) auf 218,9 Mio. € (4,3 % vom Umsatz).

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen

(in Mio. €)

	2014 (IAS 18)	2015 (IAS 18)	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatzkosten	2.034,5	2.437,2	2.461,8	2.691,1 ⁽¹⁾	3.378,0
Umsatzkostenquote	66,4 %	65,6 %	64,6 %	64,0 % ⁽¹⁾	65,8 %
Bruttomarge	33,6 %	34,4 %	35,4 %	36,1 %	34,2 %
Vertriebskosten	481,3	557,2	521,2	638,3	678,2
Vertriebskostenquote	15,7 %	15,0 %	13,7 %	15,2 %	13,2 %
Verwaltungskosten	136,9	182,2	182,9	185,1	218,9
Verwaltungskostenquote	4,5 %	4,9 %	4,8 %	4,4 %	4,3 %

⁽¹⁾ 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen insbesondere infolge der aufgrund neuer IFRS-Standards vorgenommenen Umgliederung der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte in eine neue separate GuV-Linie von 100,6 Mio. € auf 24,0 Mio. € zurück.

Sonstige betriebliche Erträge beliefen sich auf 77,9 Mio. € (Vorjahr: 365,8 Mio. €). Die außergewöhnlich hohen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres resultierten insbesondere aus den im Folgenden erläuterten einmaligen, nicht-cashwirksamen, außerordentlichen Erträgen aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (303,0 Mio. €) sowie aus der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (16,1 Mio. €) geprägt.

Die neue Linie Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte belief sich auf 98,5 Mio. € (Vorjahr: 0 €).

Die Ergebniskennzahlen der Geschäftsjahre 2018 und 2017 wurden von verschiedenen Sondereffekten geprägt.

Sondereffekte 2018:

- „Wertminderungen Tele Columbus“: Dieser Sondereffekt resultiert aus den im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthaltenen Wertminderungen auf die von United Internet gehaltenen Aktien der Tele Columbus AG und wirkt sich negativ auf EBT, Konzernergebnis und EPS aus.

Sondereffekte 2017:

- „Neubewertung Drillisch-Aktien“: Dieser Sondereffekt resultiert aus einem einmaligen, nicht-cashwirksamen außerordentlichen Ertrag aus der Übernahme von Drillisch (infolge der Neubewertung der bereits vor dem Abschluss der Gesamttransaktion erworbenen Drillisch-Aktien) und wirkt sich positiv auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Neubewertung ProfitBricks-Anteile“: Dieser Sondereffekt resultiert aus einem einmaligen, nicht-cashwirksamen außerordentlichen Ertrag aus der Übernahme von ProfitBricks (infolge der Neubewertung der bereits vor der Übernahme gehaltenen ProfitBricks-Anteile) und wirkt sich positiv auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „M&A-Transaktionskosten“: Dieser Sondereffekt resultiert aus den Kosten der M&A-Aktivitäten (insbesondere im Rahmen der Drillisch-Übernahme) und wirkt sich negativ auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb“: Dieser Sondereffekt resultiert insbesondere aus einmaligen Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf der yourfone-Shops zum Jahresende 2017 sowie der Restrukturierung des Händlervertriebs von Drillisch und wirkt sich negativ auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Markenwert-Abschreibungen Strato“: Dieser Sondereffekt resultiert aus Markenwert-Abschreibungen bei Strato und wirkt sich negativ auf EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Finanzierungskosten Drillisch“: Dieser Sondereffekt resultiert insbesondere aus Banken-Provisionen im Zusammenhang mit der Drillisch-Gesamttransaktion und wirkt sich negativ auf EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Abschreibungen auf Finanzanlagen“: Dieser Sondereffekt resultiert aus Abschreibungen auf Finanzanlagen (insbesondere Wertminderungen auf die gehaltenen Aktien der Rocket Internet SE) und wirkt sich negativ auf EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- „Steuereffekte aus M&A-Aktivitäten“: Dieser Sondereffekt resultiert aus einmaligen Steuereffekten im Zusammenhang mit der Warburg-Pincus-Beteiligung am Geschäftsbereich Business Applications sowie der Übernahme von Drillisch und wirkt sich negativ auf das Konzernergebnis und EPS aus.

Herleitung von EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS auf die um Sondereffekte bereinigten Werte
(in Mio. €; EPS in €)

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
EBITDA	1.201,3	1.253,3
Neubewertung Drillisch-Aktien (2017)		- 303,0
Neubewertung ProfitBricks-Anteile (2017)		- 16,1
M&A-Transaktionskosten (2017)		+ 17,1
Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb (2017)		+ 28,3
EBITDA vor Sondereffekten (operativ)	1.201,3	979,6
EBIT	811,0	957,0 ⁽¹⁾
Neubewertung Drillisch-Aktien (2017)		- 303,0
Neubewertung ProfitBricks-Anteile (2017)		- 16,1
M&A-Transaktionskosten (2017)		+ 17,1
Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb (2017)		+ 28,3
Markenwert-Abschreibungen Strato (2017)		+ 20,7
EBIT vor Sondereffekten (operativ)	811,0	704,0⁽¹⁾
EBT	561,9	889,0 ⁽¹⁾
Neubewertung Drillisch-Aktien (2017)		- 303,0
Neubewertung ProfitBricks-Anteile (2017)		- 16,1
M&A-Transaktionskosten (2017)		+ 17,1
Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb (2017)		+ 28,3
Markenwert-Abschreibungen Strato (2017)		+ 20,7
Finanzierungskosten Drillisch (2017)		+ 4,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen (2017)		+ 19,8
Wertminderungen Tele Columbus (2018)	+ 203,8	
EBT vor Sondereffekten (operativ)	765,7	660,1⁽¹⁾
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	312,1	646,6 ⁽¹⁾
Neubewertung Drillisch-Aktien (2017)		- 303,0
Neubewertung ProfitBricks-Anteile (2017)		- 16,1
M&A-Transaktionskosten (2017)		+ 12,0
Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb (2017)		+ 19,9
Markenwert-Abschreibungen Strato (2017)		+ 14,5
Finanzierungskosten Drillisch (2017)		+ 3,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen (2017)		+ 19,8
Wertminderungen Tele Columbus (2018)	+ 203,8	
Steuereffekte aus M&A-Aktivitäten (2017)		+ 43,0
Konzernergebnis vor Sondereffekten (operativ)	515,9	439,7⁽¹⁾
EPS aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,94	3,06
Neubewertung Drillisch-Aktien (2017)		- 1,51
Neubewertung ProfitBricks-Anteile (2017)		- 0,08
M&A-Transaktionskosten (2017)		+ 0,06
Restrukturierungskosten Offline-Vertrieb (2017)		+ 0,10
Markenwert-Abschreibungen Strato (2017)		+ 0,07
Finanzierungskosten Drillisch (2017)		+ 0,01
Abschreibungen auf Finanzanlagen (2017)		+ 0,10
Wertminderungen Tele Columbus (2018)	+ 1,02	
Steuereffekte aus M&A-Aktivitäten (2017)		+ 0,21
EPS vor Sondereffekten (operativ)	1,96	2,02

⁽¹⁾ Angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

Ohne Berücksichtigung der vorgenannten Sondereffekte entwickelten sich die Ergebniskennzahlen von United Internet im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

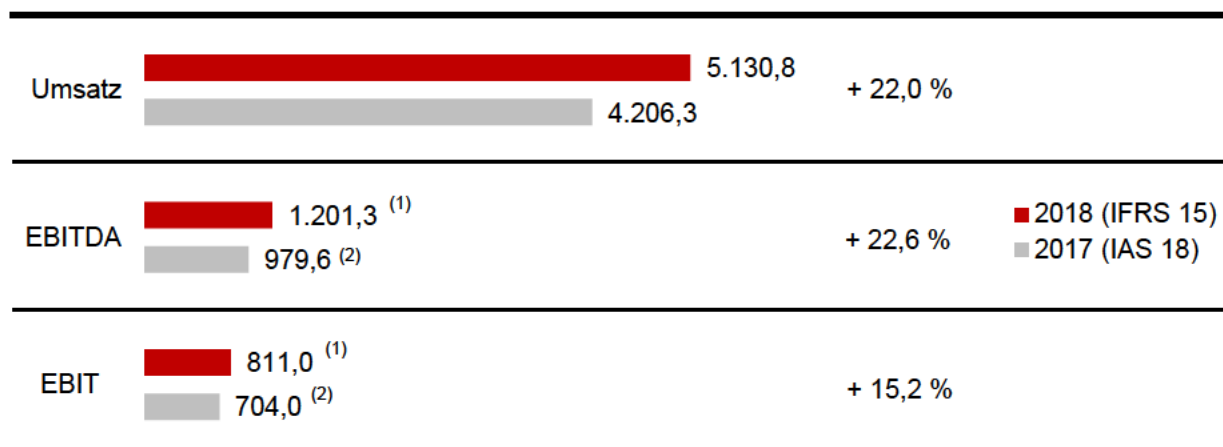
Das EBITDA im Konzern stieg von 979,6 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 22,6 % auf 1.201,3 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 286,9 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €). Bei einer Pro-Forma-Betrachtung (unter Einbeziehung von Strato und Drillisch im gesamten Vorjahr) legte das EBITDA von 1.087,1 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 10,5 % auf 1.201,3 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 286,9 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €) zu. Im EBITDA des Geschäftsjahres 2018 enthalten sind insgesamt 41,7 Mio. € Einmalaufwendungen (One-Offs) aus laufenden Integrationsprojekten.

Das EBIT im Konzern stieg von 704,0 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 15,2 % auf 811,0 Mio. € (Ergebniseffekt aus IFRS 15: + 288,9 Mio. €; Ergebniseffekt aus verstärktem Smartphone-Einsatz: - 268,1 Mio. €). Auch im EBIT sind die vorgenannten One-Offs enthalten. Das im Vergleich zum EBITDA (+ 22,6 %) abweichende prozentuale Wachstum resultiert aus gestiegenen Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen (sogenannte PPA-Abschreibungen) durch die Übernahmen von Strato und Drillisch.

Das operative EBT stieg von 660,1 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 16,0 % auf 765,7 Mio. € und das **operative Konzernergebnis** aus fortgeführten Geschäftsbereichen von 439,7 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert) um 17,3 % auf 515,9 Mio. €.

Trotz des angestiegenen Konzernergebnisses ging das **operative Ergebnis pro Aktie (EPS)** von 2,02 € auf 1,96 € zurück. Ursächlich hierfür sind die 2018 erstmals ganzjährig relevanten Minderheitenanteile infolge der 33%igen Beteiligung von Warburg Pincus am Segment „Business Applications“ sowie der 27%igen Beteiligung von Minderheitsaktionären an der 1&1 Drillisch AG und somit am Segment „Consumer Access“. Hinzu kommen gestiegene PPA-Abschreibungen, die insbesondere den Versatel-Erwerb sowie die in 2017 getätigten Übernahmen von Strato und Drillisch abbilden. Ohne Berücksichtigung der PPA-Abschreibungen stieg das EPS von 2,34 € um 6,0 % auf 2,48 €.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Konzern
(in Mio. €)



⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -41,7 Mio. €)

⁽²⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) und der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +16,1 Mio. €) sowie ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -17,1 Mio. €), ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €); EBIT 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal (in Mio. €)

	Q1 2018 (IFRS 15)	Q2 2018 (IFRS 15)	Q3 2018 (IFRS 15)	Q4 2018 (IFRS 15)	Q4 2017 (IAS 18)	Veränderung
Umsatz	1.270,7	1.278,2	1.267,0	1.314,9	1.198,1	+ 9,7 %
EBITDA	278,3 ⁽¹⁾	287,2 ⁽²⁾	309,1 ⁽³⁾	326,7 ⁽⁴⁾	295,5 ⁽⁵⁾	+ 10,6 %
EBIT	182,9 ⁽¹⁾	190,9 ⁽²⁾	209,0 ⁽³⁾	228,2 ⁽⁴⁾	192,8 ⁽⁵⁾	+ 18,4 %

⁽¹⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -8,1 Mio. €)

⁽²⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -5,8 Mio. €)

⁽³⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -7,3 Mio. €)

⁽⁴⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -20,5 Mio. €); EBIT Q4 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

⁽⁵⁾ Ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,9 Mio. €), ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €)

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Mio. €)

	2014 (IAS 18)	2015 (IAS 18)	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Umsatz	3.065,0	3.715,7	3.808,1	4.206,3	5.130,8
EBITDA	551,5 ⁽¹⁾	757,2 ⁽²⁾	835,4	979,6 ⁽³⁾	1.201,3 ⁽⁴⁾
EBITDA-Marge	18,0 %	20,4 %	21,9 %	23,3 %	23,4 %
EBIT	430,6 ⁽¹⁾	541,7 ⁽²⁾	642,7	704,0 ⁽³⁾	811,0 ⁽⁴⁾
EBIT-Marge	14,0 %	14,6 %	16,9 %	16,7 %	15,8 %

⁽¹⁾ Ohne Einmalserträge aus Versatel-Übernahme und Portfolio-Optimierung (EBITDA- und EBIT-Effekt: +186,1 Mio. €)

⁽²⁾ Ohne Einmalserträge aus dem Verkauf der Goldbach-Aktien sowie dem Teilverkauf von virtual-minds-Anteilen (EBITDA- und EBIT-Effekt: +14,0 Mio. €)

⁽³⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) und der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +16,1 Mio. €) sowie ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -17,1 Mio. €), ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €); EBIT 2017 angepasst nach Finalisierung einer Kaufpreisallokation (ProfitBricks)

⁽⁴⁾ Inklusive Einmalaufwendungen aus laufenden Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -41,7 Mio. €)

Finanzlage im Konzern

Dank der positiven operativen Ergebnisentwicklung stieg der **Cashflow der betrieblichen Tätigkeit** von 656,4 Mio. € im Vorjahr auf 889,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018.

Die **Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit** des Geschäftsjahres 2018 gingen von 655,7 Mio. € im Vorjahr (ohne Berücksichtigung einer Kapitalertragsteuererstattung in Höhe von 70,3 Mio. €) auf 482,3 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere Vorauszahlungen für bezogene Leistungen, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden, der verstärkte Hardware-Einsatz sowie der kurzzeitige Anstieg der Vorräte, die zu entsprechenden Liquiditätsabflüssen führten und sich erst in den Folgeperioden amortisieren.

Der **Cashflow aus dem Investitionsbereich** des Geschäftsjahres 2018 weist Nettoauszahlungen in Höhe von 350,9 Mio. € (Vorjahr: 897,7 Mio. €) aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 271,8 Mio. € (Vorjahr: 233,5 Mio. €), aus Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (abzüglich erhaltener Zahlungsmittel) in Höhe von 72,0 Mio. €

(Übernahme von World4You) sowie aus einem nachträglichen Mittelabfluss aus der Drillisch-Integration. Der Cashflow aus dem Investitionsbereich des Vorjahres war – neben den vorgenannten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – geprägt durch Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (abzüglich erhaltener Zahlungsmittel) in Höhe von 528,1 Mio. € (Übernahme von Strato, ProfitBricks und Drillisch) sowie aus Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 127,9 Mio. € (im Wesentlichen durch die Aufstockung der Anteile an Tele Columbus und Drillisch (im Vorfeld des Vollzugs der Gesamttransaktion) sowie die Beteiligung an rankingCoach).

Der **Free Cashflow**, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, reduzierte sich durch die getätigten Investitionen in das operative Geschäft (verstärkter Smartphone-Einsatz bei Neu- und Bestandskunden), die sich erst in den Folgeperioden amortisieren werden, von 424,4 Mio. € (vergleichbarer Vorjahreswert ohne vorgenannte Kapitalertragsteuererstattung) auf 219,9 Mio. € bzw. auf 254,6 Mio. € (ohne Berücksichtigung einer Steuerzahlung in Höhe von 34,7 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2016).

Bestimmend im **Cashflow aus dem Finanzierungsbereich** des Geschäftsjahres 2018 waren die Rückzahlung von Krediten von im Saldo 22,9 Mio. € (Vorjahr: Aufnahme von 138,6 Mio. €), die Dividendenzahlung in Höhe von 170,0 Mio. € (Vorjahr: 159,7 Mio. €) sowie die Ausschüttung an Minderheitsaktionäre (im Wesentlichen 1&1 Drillisch-Aktionäre) in Höhe von 75,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich des Vorjahres wurde – neben der Aufnahme von Krediten sowie der Dividendenzahlung – durch den Erwerb eigener Aktien (77,2 Mio. €) sowie durch Einzahlungen von Minderheitsaktionären (427,3 Mio. € aus der Beteiligung von Warburg Pincus am heutigen Segment „Business Applications“) geprägt.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 58,1 Mio. € – nach 238,5 Mio. € zum Vorjahresstichtag.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Cashflow-Kennzahlen
(in Mio. €)

	2014 (IAS 18)	2015 (IAS 18)	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	380,6	554,5	644,2	656,4	889,5
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	454,0 ⁽²⁾	533,2 ⁽³⁾	587,0 ⁽⁴⁾	655,7 ⁽⁵⁾	482,3
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-1.349,8	-766,0	-422,7	-897,7	-350,9
Free Cashflow ⁽¹⁾	386,6 ⁽²⁾	300,5 ⁽³⁾	423,0 ⁽⁴⁾	424,4 ⁽⁵⁾	254,6 ⁽⁶⁾
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	1.240,9	23,1	-43,2	312,2	-312,6
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	50,8	84,3	101,7	238,5	58,1

⁽¹⁾ Free Cashflow ist definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

⁽²⁾ 2014 ohne Berücksichtigung einer stichtagsbedingten Kapitalertragsteuerzahlung (335,7 Mio. €)

⁽³⁾ 2015 ohne Berücksichtigung einer Kapitalertragsteuerrückerstattung (netto 242,7 Mio. €) sowie inklusive einer ursprünglich für das 4. Quartal 2015 geplanten Ertragsteuerzahlung (rund 100,0 Mio. €)

⁽⁴⁾ 2016 ohne Berücksichtigung vorgenannter Ertragsteuerzahlung (100,0 Mio. €)

⁽⁵⁾ 2017 ohne Berücksichtigung einer ursprünglich für das 4. Quartal 2016 geplanten Kapitalertragssteuerrückerstattung (70,3 Mio. €)

⁽⁶⁾ 2018 ohne Berücksichtigung einer Steuerzahlung aus dem Geschäftsjahr 2016 (34,7 Mio. €)

Vermögenslage im Konzern

Die Bilanzsumme im Konzern erhöhte sich von 7,605 Mrd. € per 31. Dezember 2017 auf 8,174 Mrd. € zum 31. Dezember 2018.

Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 im Geschäftsjahr 2018 resultieren lang- und kurzfristige Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristige Schulden, die sich aus den zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral zu erfassenden Sachverhalten aus Vorperioden und den ergebniswirksamen Anpassungen der aktuellen Berichtsperiode zusammensetzen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 823,9 Mio. € per 31. Dezember 2017 auf 1.364,7 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Dabei reduzierte sich der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an *liquiden Mitteln* von 238,5 Mio. € auf 58,1 Mio. € infolge der getätigten Investitionen im Rahmen des verstärkten Smartphone-Einsatzes bei Neu- und Bestandskunden. Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stiegen stichtagsbedingt und infolge der Geschäftsausweitung von 290,0 Mio. € auf 351,4 Mio. €. Die *Vorräte* für anstehende Kampagnen stiegen ebenfalls stichtagsbedingt von 44,7 Mio. € auf 89,6 Mio. €. Die neue Position *Vertragsvermögenswerte* in Höhe von 427,0 Mio. € beinhaltet Ansprüche gegenüber Kunden aus der im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung, die zu Jahresbeginn erfolgsneutral erfasst wurden und seitdem erfolgswirksam fortgeschrieben werden. Die *abgegrenzten Aufwendungen* erhöhten sich von 92,3 Mio. € auf 224,8 Mio. € und beinhalten im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung (Vertragserlangung) und der Vertragserfüllung gemäß IFRS 15. Die *sonstigen finanziellen Vermögenswerte* reduzierten sich von 100,3 Mio. € (inkl. einer Forderung auf Rückerstattung gegenüber einem Vorleister) auf 72,8 Mio. €. *Ertragsteueransprüche* stiegen von 57,3 Mio. € auf 129,6 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 6.781,3 Mio. € zum 31. Dezember 2017 auf 6.809,2 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Dabei sanken die *Anteile an assoziierten Unternehmen* infolge der vorgenommenen Tele-Columbus-Wertminderungen von 418,0 Mio. € auf 206,9 Mio. €. *Sonstige finanzielle Vermögenswerte* legten insbesondere durch die Folgebewertung der Beteiligungen von United Internet von 333,7 Mio. € auf 348,0 Mio. € zu. *Sachanlagen* stiegen von 747,4 Mio. € auf 818,0 Mio. €, *immaterielle Vermögenswerte* sanken von 1.408,4 Mio. € auf 1.244,6 Mio. €. Die *Firmenwerte* stiegen insbesondere durch die Übernahme von World4You von 3.564,1 Mio. € auf 3.612,6 Mio. €. Die neue Position *Vertragsvermögenswerte* in Höhe von 168,8 Mio. € beinhaltet Ansprüche gegenüber Kunden aus der im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die *abgegrenzten Aufwendungen* erhöhten sich von 100,9 Mio. € auf 341,2 Mio. € und beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung (Vertragserlangung) und der Vertragserfüllung sowie geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. Die *latenten Steueransprüche* sanken infolge der IFRS-15-Bilanzierung von 155,2 Mio. € auf 10,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden stiegen von 1.284,5 Mio. € per 31. Dezember 2017 auf 1.299,7 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Dabei erhöhten sich die kurzfristigen *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* stichtagsbedingt und infolge der Geschäftsausweitung von 399,9 Mio. € auf 557,7 Mio. €. Die kurzfristigen *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* sanken von 248,2 Mio. € auf 206,2 Mio. €. *Ertragsteuerschulden* stiegen von 130,2 Mio. € auf 187,9 Mio. €. Die kurzfristigen *Vertragsverbindlichkeiten* in Höhe von 154,3 Mio. € beinhalten vor allem Einzahlungen aus Kundenverträgen, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht worden ist. Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 15 zu Jahresbeginn sind die zum 31. Dezember 2017 bestandenen abgegrenzten Erlöse soweit zutreffend als Vertragsverbindlichkeit bilanziert worden.

Die **langfristigen Schulden** stiegen von 2.272,0 Mio. € per 31. Dezember 2017 auf 2.352,6 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Die langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich von 1.707,6 Mio. € auf 1.733,0 Mio. €. Die langfristigen **Vertragsverbindlichkeiten** in Höhe von 33,8 Mio. beinhalten vor allem Einzahlungen aus Kundenverträgen, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht worden ist. Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 15 zu Jahresbeginn sind die zum 31. Dezember 2017 bestandenen abgegrenzten Erlöse soweit zutreffend als Vertragsverbindlichkeit bilanziert worden. Der Anstieg der langfristigen **sonstigen Rückstellungen** von 33,5 Mio. € auf 100,0 Mio. € resultiert insbesondere aus der erstmaligen Erfassung von Rückstellungen für Kündigungsentgelte im Rahmen der IFRS 15 Bilanzierung.

Das **Eigenkapital** im Konzern stieg von 4.048,7 Mio. € per 31. Dezember 2017 auf 4.521,5 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Die Veränderung spiegelt vor allem die aus der Anwendung der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode erfolgsneutral erfassten Anpassungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 wider. Die **Eigenkapitalquote** stieg entsprechend von 53,2 % auf 55,3 %. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hielt United Internet 4.702.990 Stück **eigene Aktien** (31. Dezember 2017: 5.093.289 Stück).

Die **Netto-Bankverbindlichkeiten** (d. h. der Saldo aus Bankverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) stiegen von 1.717,3 Mio. € per 31. Dezember 2017 auf 1.881,1 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Ursächlich für diesen vorübergehenden Anstieg sind insbesondere die – wie auch in den Vorjahren – im Mai geleistete Dividendenzahlung sowie die im August erfolgte Übernahme von World4You.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der relativen Verschuldung

	2014 (IAS 18)	2015 (IAS 18)	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Netto-Bankverbindlichkeiten ⁽¹⁾ / EBITDA	1,79	1,88	1,98	1,37	1,57
Netto-Bankverbindlichkeiten ⁽¹⁾ / Free Cashflow ⁽²⁾	3,42	3,63	3,88	4,04	7,39

⁽¹⁾ Netto-Bankverbindlichkeiten = Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und liquiden Mittel

⁽²⁾ Free Cashflow ohne Berücksichtigung einer stichtagsbedingten Kapitalertragsteuerzahlung von 335,7 Mio. € (2014), einer Kapitalertragsteuerrückerstattung von (netto) 242,7 Mio. € (2015), einer ursprünglich für das 4. Quartal 2015 geplanten Ertragssteuerzahlung von rund 100,0 Mio. € (2016), einer ursprünglich für das 4. Quartal 2016 geplanten Kapitalertragsteuererstattung von 70,3 Mio. € (2017) sowie einer Steuerzahlung aus dem Geschäftsjahr 2016 von 34,7 Mio. € (2018)

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisiko-Managements im Konzern finden sich auch im Konzernanhang unter Punkt **43**.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen
(in Mio. €)

	2014 (IAS 18)	2015 (IAS 18)	2016 (IAS 18)	2017 ⁽¹⁾ (IAS 18)	2018 (IFRS 15)
Bilanzsumme	3.673,4	3.885,4	4.073,7	7.605,2	8.173,8
Liquide Mittel	50,8	84,3	101,7	238,5	58,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	34,9	468,4 ⁽²⁾	755,5 ⁽²⁾	418,0 ⁽²⁾	206,9 ⁽²⁾
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	695,3	449,0 ⁽³⁾	287,7 ⁽³⁾	333,7 ⁽³⁾	348,1 ⁽³⁾
Sachanlagen	689,3	665,2	655,0	747,4 ⁽⁴⁾	818,0
Immaterielle Vermögenswerte	385,5	389,5	369,5	1.408,4 ⁽⁴⁾	1.244,6
Firmenwerte	977,0	1.100,1 ⁽⁵⁾	1.087,7	3.564,1 ⁽⁵⁾	3.612,6 ⁽⁵⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.374,0	1.536,5 ⁽⁶⁾	1.760,7 ⁽⁶⁾	1.955,8 ⁽⁶⁾	1.939,1
Grundkapital	205,0	205,0	205,0	205,0	205,0
Eigene Anteile	35,3	26,3	122,5	189,4	174,9
Eigenkapital	1.204,7	1.149,8	1.197,8	4.048,7 ⁽⁷⁾	4.521,5 ⁽⁷⁾
Eigenkapitalquote	32,8 %	29,6 %	29,4 %	53,2 %	55,3 %

⁽¹⁾ Zahlen 2017 wurden aufgrund der Finalisierung einer Kaufpreisallokation für einen Unternehmenserwerb rückwirkend angepasst

⁽²⁾ Anstieg durch Beteiligung an Drillisch (2015); Anstieg durch Beteiligung an Tele Columbus (2016); Rückgang durch Übernahme und Konsolidierung von ProfitBricks und Drillisch (2017); Rückgang durch Tele-Columbus-Wertminderungen (2018)

⁽³⁾ Rückgang durch Verkauf Goldbach-Anteile und Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2015); Rückgang durch Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2016); Anstieg durch Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2017); Anstieg durch Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2018)

⁽⁴⁾ Anstieg durch Übernahme von Strato, ProfitBricks und Drillisch (2017)

⁽⁵⁾ Anstieg durch Übernahme von home.pl (2015); Anstieg durch Übernahme von Strato, ProfitBricks und Drillisch (2017); Anstieg durch Übernahme von World4You (2018)

⁽⁶⁾ Anstieg durch Aufstockung der Rocket-Anteile, Drillisch-Beteiligung sowie home.pl-Übernahme (2015); Anstieg durch Tele Columbus Beteiligung (2016); Anstieg durch Übernahme von Strato sowie Aufstockung der Anteile an Drillisch und Tele Columbus (2017)

⁽⁷⁾ Anstieg durch Konsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Beteiligung von Warburg Pincus am Segment Business Applications sowie Übernahme von Strato (2017); Übergangseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 (2018)

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den wichtigsten Zielländern der United Internet Gruppe haben sich im Berichtszeitraum – mit Ausnahme der USA und Mexiko – schlechter als im Vorjahr entwickelt. Der aus Sicht von United Internet wichtigste Markt, Deutschland, konnte sein Bruttoinlandsprodukt ebenfalls um lediglich 1,5 % steigern – nach 2,5 % im Vorjahr. Und auch der deutsche ITK-Markt blieb mit einem Umsatz-Plus von 2,0 % deutlich hinter dem Wachstum des Vorjahres von 3,0 % zurück.

Mit einem Zuwachs um 1,28 Mio. Kundenverträge auf 23,85 Mio., einem Umsatzwachstum um 22,0 % auf 5,131 Mrd. € sowie einer EBITDA-Steigerung um 22,6 % auf 1,201 Mrd. € hat sich United Internet auch im Geschäftsjahr 2018 dynamisch weiterentwickelt. Gleichzeitig konnten mit den im Geschäftsjahr 2018 erreichten Werten bei Umsatz und Ergebniskennzahlen auch die selbst gesteckten Ziele erreicht werden.

Diese erfolgreiche Unternehmensentwicklung – gerade auch im Vergleich zu den Konjunktur- und Branchen-Trends – zeigt die Vorteile des Geschäftsmodells von United Internet, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um neue Kunden zu gewinnen, Kundenbeziehungen auszubauen und Chancen in neuen Geschäftsfeldern bzw. neuen Märkten zu nutzen. Organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Entsprechend stark hat die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2018 wieder in die Gewinnung und den Ausbau von Kundenverhältnissen sowie in neue Produkte investiert und hat damit die Basis für künftiges Wachstum geschaffen. Neben diesen operativen Weichenstellungen hat sich United Internet durch die bereits zu großen Teilen erfolgte Integration der in 2017 übernommenen Gesellschaften Strato, ProfitBricks (inzwischen 1&1 IONOS Cloud) und Drillisch (inzwischen 1&1 Drillisch) zusätzliche Chancen und Wachstumspotenziale sowie vielfältige Synergien in beiden Geschäftsbereichen erschlossen.

Die Finanzlage der United Internet AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 stark dargestellt. Der um Steuereffekte bereinigte Free Cashflow lag – trotz hoher Investitionen in den verstärkten Smartphone-Einsatz bei Neu- und Bestandskunden in 2018, die sich erst in den Folgeperioden amortisieren werden – mit 254,6 Mio. € einmal mehr auf einem hohen Niveau (vergleichbarer Vorjahreswert: 424,4 Mio. €). Darin zeigt sich erneut die sehr gute Cash-Generierung der Unternehmensgruppe bei einem gleichzeitig hohen und qualitativen Wachstum.

Insgesamt sieht der Vorstand die United Internet Gruppe – zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2018 wie auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts – für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – vorbehaltlich eventueller Sondereffekte – positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

2.4 LAGE DER GESELLSCHAFT

Ertragslage der United Internet AG

Die Ertragslage der United Internet AG als reine Holding Gesellschaft ist üblicherweise durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis geprägt.

Der Umsatz der Einzelgesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 0,01 Mio. € (Vorjahr: 0,85 Mio. €) und resultiert überwiegend aus für Konzerngesellschaften erbrachten Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 147,6 Mio. € (Vorjahr: 1.434,8 Mio. €) und stammen im Wesentlichen aus außerordentlichen Erträgen im Zusammenhang mit dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 143,8 Mio. € (planmäßige Ausübung einer Put Option aus 2017 auf die Vorzugsaktie der 1&1 Internet Holding SE), aus sonstigen betrieblichen Erträgen im Rahmen von konzerninternen Weiterbelastungen in Höhe von 2,3 Mio. € sowie aus periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 1.434,8 Mio. € waren im Wesentlichen von einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 1.429,2 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der 1&1 Internet SE (inzwischen 1&1 IONOS SE) an die 1&1 Internet Holding SE im Zuge der Beteiligung von Warburg Pincus an diesem Segment sowie von konzerninternen Weiterbelastungen in Höhe von 5,0 Mio. € geprägt.

Bereinigt um Effekte aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen betrug der Personalaufwand 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 36,9 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für interne Weiterbelastungen in Höhe von 28,7 Mio. € (inkl. Abrechnungen für Vorjahre) sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 117,7 Mio. € (Vorjahr: 141,5 Mio. €) resultieren aus den Gewinnabführungen der 1&1 Mail & Media Applications SE in Höhe von 93,6 Mio. € (Vorjahr: 100,0 Mio. €) und der United Internet Corporate Services GmbH in Höhe von 24,1 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 10,5 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf 209,6 € (Vorjahr: 0 €) und beinhalteten die Dividenden der 1&1 Drillisch AG (189,7 Mio. €) und der 1&1 Internet TopCo SE (19,9 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 263,6 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) betrafen im Wesentlichen den Ergebnisausgleich der United Internet Investments Holding AG & Co. KG in Höhe von 222,2 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 40,1 Mio. €), insbesondere infolge von Abschreibungen auf die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an der Tele Columbus AG sowie der United Internet Service Holding GmbH in Höhe von 41,3 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 1,4 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern im Einzelabschluss belief sich auf 273,3 Mio. € (Vorjahr: 1.620,3 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 68,4 Mio. € (Vorjahr: 77,9 Mio. €) enthalten laufende Steuern des Jahres 2018 in Höhe von 55,8 Mio. € (davon 27,6 Mio. € Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 28,2 Mio. € Gewerbesteuer) und 7,3 Mio. € aus Vorjahren. Hinzu kamen Aufwendungen aus der Bildung von passiven latenten Steuern in Höhe von 5,4 Mio. €.

Der Jahresüberschuss im Einzelabschluss der United Internet AG belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 204,9 Mio. € (Vorjahr: 1.542,4 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage der United Internet AG

Die Bilanzsumme der Einzelgesellschaft stieg von 5.834,0 Mio. € zum 31. Dezember 2017 auf 6.233,8 Mio. € zum 31. Dezember 2018.

Das Anlagevermögen der Einzelgesellschaft in Höhe von 5.981,3 Mio. € (Vorjahr: 4.952,7 Mio. €) ist im Wesentlichen geprägt durch die Finanzanlagen. Dabei erhöhten sich die *Anteile an verbundenen Unternehmen* auf 3.668,8 Mio. € (Vorjahr: 3.101,0 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere die konzerninterne „Umhängung“ der zuvor von der United Internet Investments Holding AG & Co. KG gehaltenen Aktien der 1&1 Drillisch AG in die United Internet AG sowie eine Einlage der United Internet AG in die Kapitalrücklage der United Internet Service Holding GmbH im Zusammenhang mit dem in 2017 erfolgten Carve-Outs von Versatel. Die *Ausleihungen an verbundene Unternehmen* stiegen auf 2.312,5 Mio. € (Vorjahr: 1.851,6 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer Ausleihung an die United Internet Investments Holding AG & Co. KG im Zuge einer konzerninternen Umfinanzierung bestehender kurzfristiger Cash-Pooling-Forderungen gegenüber der Gesellschaft in langfristige Darlehen sowie einer Ausleihung an die United Internet Service Holding GmbH im Zuge der Reorganisation der Cash-Pooling-Struktur der Versatel Gruppe mit der United Internet Service Holding als Obergesellschaft. Darüber hinaus erfolgte eine Ausleihung an die 1&1 Internet Holding SE im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der World4You Internet Services GmbH, Linz / Österreich.

Das Umlaufvermögen der Einzelgesellschaft in Höhe von 252,3 Mio. € (Vorjahr: 881,1 Mio. €) umfasst die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Dabei sanken die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* auf 207,1 Mio. € (Vorjahr: 832,0 Mio. €). Diese enthalten insbesondere Forderungen im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet Gruppe. Die ebenfalls im Umlaufvermögen ausgewiesenen *sonstigen Vermögensgegenstände* in Höhe von 40,7 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt.

Das Eigenkapital der Einzelgesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.617,3 Mio. € (Vorjahr: 3.566,7 Mio. €). Der Anstieg des Eigenkapitals im Berichtsjahr resultiert vor allem aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 204,9 Mio. € sowie gegenläufig der Dividendenzahlung in Höhe von 170,0 Mio. €. Die Bedienung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen mit eigenen Aktien führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um insgesamt 15,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank infolge der gleichzeitig noch stärker gestiegenen Bilanzsumme von 61,1 % im Vorjahr auf 58,0 % zum 31. Dezember 2018.

Bei den Rückstellungen der Einzelgesellschaft in Höhe von 80,8 Mio. € (Vorjahr: 64,5 Mio. €) handelt es sich insbesondere um *Steuerrückstellungen* im Wesentlichen für Vorjahre in Höhe von 76,9 Mio. € (Vorjahr: 55,0 Mio. €) sowie um *sonstige Rückstellungen* für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Tantiemen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten** der Einzelgesellschaft sind insbesondere von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt. Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* gingen im Geschäftsjahr 2018 – trotz Dividendenzahlung sowie der Übernahme von World4You – auf 1.943,8 Mio. € (Vorjahr: 1.952,8 Mio. €) zurück. Die Bankverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 835,5 Mio. € sowie Konsortialkrediten in Höhe von insgesamt 1.100,0 Mio. € zusammen. Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* stiegen auf 575,0 Mio. € (Vorjahr: 233,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet Gruppe (272,1 Mio. €), aus Leistungsbeziehungen (36,6 Mio. €) sowie aus Gewinnabführungsverträgen (263,6 Mio. €). Bei den *sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Der **Cashflow** im Einzelabschluss der Gesellschaft ist geprägt durch Zahlungsmittelzuflüsse aus den Gewinnabführungsverträgen sowie den Dividenden der Beteiligungen. Gegenläufig wirkte sich im Finanzierungsbereich die im Geschäftsjahr 2018 gezahlte Dividende aus.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage der Einzelgesellschaft

Die wirtschaftliche Lage der United Internet AG auf Ebene des Einzelabschlusses ist aufgrund ihrer Rolle als Holding-Gesellschaft im Wesentlichen durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis beeinflusst. Insofern gilt die Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage im Konzern qualitativ auch für die United Internet AG selbst.

2.5 WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Unternehmerisches Handeln ist nach dem Selbstverständnis der United Internet AG nicht ausschließlich auf die Verfolgung und Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern beinhaltet darüber hinaus auch eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Dieser Verantwortung stellt sich United Internet in verschiedener Weise. Die wichtigsten Aspekte im Rahmen des Lageberichts, nachhaltige Geschäftspolitik, Mitarbeiter, Green IT und soziales Engagement, sind in den folgenden Abschnitten zusammengefasst.

Für diese und weitere Nachhaltigkeitsthemen wird auf die – sich am Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientierende – Nichtfinanzielle Erklärung 2018 (Nachhaltigkeitsbericht) der United Internet AG verwiesen, die am 11. April 2019 unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/publikationen/berichte.html> veröffentlicht wird.

Nachhaltige Geschäftspolitik

Die United Internet AG fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Diese Nachhaltigkeit zeigt sich insbesondere durch hohe Investitionen in Kundenbeziehungen, in Kundenzufriedenheit, in Service-, Produkt- und Netz-Qualität, in Sicherheit und Datenschutz sowie in Kundenvertrauen / Empfehlungsverhalten – und damit auch in nachhaltiges Wachstum.

Kundenbeziehungen

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat United Internet wieder stark in das Kundenwachstum investiert und konnte organisch um 1,03 Mio. kostenpflichtige Kundenverträge wachsen. Inklusiv der Übernahme von World4You konnten die kostenpflichtige Kundenverträge sogar um 1,28 Mio. auf 23,85 Mio. (Vorjahr: 22,57 Mio.) zulegen.

Neben den genannten Kundenverträgen in den reporteten Produktlinien hält United Internet weitere 0,41 Mio. Verträge (Vorjahr: 0,47) ohne monatliche Grundgebühr und Service-Provider-Verträge (Volumen-Tarife / MSP-Tarife) sowie 0,06 Mio. (Vorjahr: 0,11 Mio.) Breitband-Anschlüsse in den auslaufenden Produktlinien T-DSL / R-DSL.

Über diese kostenpflichtigen Verträge hinaus betreibt United Internet in ihren Rechenzentren auch 37,00 Mio. aktive Free-Accounts (Vorjahr: 35,67 Mio.), die über Werbung refinanziert werden.

Insgesamt managt United Internet damit 61,32 Mio. Kunden-Accounts (Vorjahr: 58,82 Mio.) weltweit.

Ein Blick auf die vergangenen Jahren zeigt, dass die werthaltigen Verträge mit Grundgebühr in den reporteten Produktlinien stark ausgebaut wurden, während die weniger werthaltigen Verträge ohne monatliche Grundgebühr sowie die Altverträge mit T-DSL und R-DSL reduziert wurden (Ausnahme: 2017 infolge der im Rahmen der Drillisch-Übernahme hinzugekommenen 0,49 Mio. Verträge ohne Grundgebühr / Altverträge). Auch die Anzahl der Kundenbeziehungen über werbefinanzierten Free-Accounts, die für United Internet ein wichtiges Potenzial für Up- und Cross-Selling-Maßnahmen darstellen, konnte in den letzten Jahren stetig verbessert werden.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Kundenbeziehungen (Wachstum in Mio.)

	2014 ⁽¹⁾	2015 ⁽²⁾	2016	2017 ⁽³⁾	2018 ⁽⁴⁾
Verträge mit Grundgebühr	+ 1,41	+ 1,25	+ 1,06	+ 6,10	+ 1,28
Verträge ohne Grundgebühr / Altverträge	- 0,08	- 0,06	- 0,06	+ 0,40	- 0,11
Free-Accounts	+ 0,61	+ 1,03	+ 1,14	+ 1,13	+ 1,33
Kunden-Accounts insgesamt	+ 1,94	+ 2,22	+ 2,14	+ 7,63	+ 2,50

⁽¹⁾ Inkl. 0,42 Mio. Verträge mit Grundgebühr aus der Übernahme von Versatel

⁽²⁾ Inkl. 0,34 Mio. Verträge mit Grundgebühr aus der Übernahme von home.pl sowie gegenläufig 0,08 Mio. Vertragsbereinigung

⁽³⁾ Inkl. 3,35 Mio. Verträge mit Grundgebühr und 0,49 Mio. Verträge ohne Grundgebühr / Altverträge aus der Übernahme von Drillisch sowie inkl. 1,87 Mio. Verträge mit Grundgebühr aus der Übernahme von Strato

⁽⁴⁾ Inkl. 0,25 Mio. Verträge mit Grundgebühr aus der der Übernahme von World4You

Kundenzufriedenheit

Neben der Neukundengewinnung ist beim Ausbau des Kundenbestands das Halten und Binden von Bestandskunden der wesentlichste Faktor. Wichtigstes Steuerungskriterium bei United Internet ist dabei die Kundenzufriedenheit. Deshalb wurden in den (Massenmarkt-) Segmenten „Consumer Access“, „Consumer Applications“ und „Business Applications“ Strukturen und Prozesse etabliert, um die Zufriedenheit der Kunden kontinuierlich und nachhaltig (über KPIs = Key Performance Indicator) zu messen, zu analysieren und letztendlich zu verbessern. Um das Feedback der Kunden zu erhalten, werden dabei regelmäßig Kundenumfragen, Markt-Recherchen und Analysen von z. B. Beiträgen auf Social-Media-Plattformen durchgeführt.

Je nach Segment wird die Kundenzufriedenheit über verschiedene KPIs wie den Kundenstimmungswert (KST) oder die Weiterempfehlungsrate / Net Promoter Score (NPS) erhoben und gesteuert.

Die aus den Kundenzufriedenheitsanalysen gewonnenen Erkenntnisse werden zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen genutzt und anschließend in konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit (etwa im Bereich der Service- oder Produkt-Qualität) umgesetzt.

So haben seit Oktober 2018 beispielsweise alle Kunden der Marke 1&1 IONOS die Möglichkeit, kostenlos einen persönlichen Berater als zentralen Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Produkte, ihren Vertrag und den geschäftlichen Erfolg im Internet zu nutzen. Damit begleitet 1&1 IONOS Unternehmen durch alle Phasen der Firmenentwicklung – von der Domain-Registrierung, dem Bau der ersten Homepage über Shop-Systeme und eigene Server bis hin zur Nutzung von Enterprise-Cloud-Infrastrukturen. Zusätzlich haben Firmen die Möglichkeit, zahlreiche Cloud-Anwendungen zu nutzen, die ihr Geschäft unterstützen.

Service-Qualität

Im Rahmen der vorgenannten Maßnahmen wurde auch auf Ebene der Service-Qualität, z. B. mit der Einführung des sogenannten 1&1 Prinzips sowie dessen ständigen Optimierungen, in den letzten Jahren viel investiert.

Mit dem 1&1 Prinzip erhalten Breitband- und Mobile-Internet-Kunden fünf klare, produktspezifische Leistungsversprechen. Dazu zählen z. B. eine einmonatige Testphase und eine hochverfügbare Experten-Hotline, eine Auslieferung des bestellten Produkts innerhalb eines Werktages oder ein Vor-Ort-Austausch defekter Geräte am nächsten Werktag.

Mit dem 1&1 Austausch-Service wird seit dem vergangenen Jahr zusätzlich ein umfangreicher Rundumschutz angeboten: Im Schadensfall erhalten Kunden innerhalb von 24 Stunden ein neues Handy – und zwar in der gleichen Modellvariante. Sollte dies in Ausnahmefällen nicht verfügbar sein, wird umgehend ein gleichwertiges Smartphone geliefert.

Dieser Premium-Service ist seit September 2018 bei Vertragsabschluss für alle Mobile 1&1 All-Net-Flat-Tarife mit Smartphone inklusive und für die Kunden kostenlos. Das Besondere daran: Über die übliche Gerätegarantie hinaus greift der 1&1 Austausch-Service auch bei selbstverschuldeten Schäden, wie zum Beispiel bei Wasserschäden oder Displaybruch. Dieser Rundumschutz ist während der gesamten Mindestlaufzeit gültig.

Dass die Investitionen in die Service-Qualität wirken, zeigen auch die sehr guten Bewertungen bei Service-Befragungen im Jahr 2018.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Zeitung DIE WELT gemeinsam mit ServiceValue systematisch die Service-Qualität deutscher Unternehmen aus Kundensicht auch im Jahr 2018 untersucht. ServiceValue ist eine auf das Beziehungsmanagement zwischen Unternehmen und Anspruchstellern (Stakeholdern) spezialisierte Analyse- und Beratungsgesellschaft mit Sitz in Köln. Das Service-Ranking aus Kundensicht basiert auf dem wissenschaftlich belastbaren „Service Experience Score“ (SES). Dieser Prozentwert wird analog zur allgemein bekannten Wahlerhebung „Sonntagsfrage“ ermittelt und stellt ein klares, verständliches und effizientes Messinstrument dar. Im Rahmen des „SERVICE-CHAMPIONS 2018“ (Veröffentlichung: Oktober 2018) wurden aus insgesamt 3.016 Unternehmen in 327 verschiedenen Branchen per Kundenurteil die jeweils besten im erlebten Service ermittelt.

Dabei konnte die United Internet Marke 1&1 (Segment: Consumer Access) die Auszeichnung „Nr. 1 im erlebten Kundenservice“ sowohl in der Branche „Telekommunikation“ als auch in der Branche „Internet-Provider“ (DSL) gewinnen.

Branchensieger wurden auch die United Internet Marken GMX (Segment: Consumer Applications) in der Branche „E-Mail-Anbieter“ sowie Strato (Segment: Business Applications) – bereits zum 5. Male infolge – in der Branche „Webhosting-Anbieter“.

Die United Internet Marke 1&1 Versatel (Segment: Business Access) gehört zu den beliebtesten Telekommunikationsdienstleistern des Mittelstands. Das zeigt ein Ranking des Magazins WirtschaftsWoche (Veröffentlichung: Februar 2018). Bereits im dritten Jahr ermittelte die WirtschaftsWoche in Kooperation mit ServiceValue die beliebtesten Dienstleister des deutschen Mittelstands. Hierfür wurden über 6.000 Entscheider, Einkäufer und Nutzer mittelständischer Unternehmen befragt. Bewertet wurden neben der allgemeinen Kundenzufriedenheit sieben weiteren Kategorien – wie z. B. Beratungsleistung, Preis-Leistungs-Verhältnis und Servicequalität. Insgesamt wurden Kundenurteile zu 267 Anbietern aus 28 Branchen eingeholt. 1&1 Versatel erzielte in gleich zwei Kategorien (Telekommunikation-Telefonie/Internet und Telekommunikation-Telefonie/Internet/Mobilfunk) sehr gute Ergebnisse, landete jeweils auf dem zweiten Platz.

Dass die guten Ergebnisse hinsichtlich der Service-Qualität nicht auf Deutschland beschränkt sind, zeigt ein Blick auf den 1&1 Kundenservice in Spanien und Frankreich (Business Applications). In Spanien konnte die 1&1 Hotline im Oktober 2018 bereits zum fünften Mal in Folge den begehrten Service-Award „Elegido servicio de atención al cliente“ in der Kategorie „Hosting“ gewinnen. Auch die 1&1 Hotline in Frankreich wurde im Oktober 2018 beim "Élu Service Client de l'Année" für den besten Kundenservice in der Kategorie „Hosting“ ausgezeichnet.

Produkt-Qualität

Auch die Produkt-Qualität sowie das Preis- / Leistungsverhältnis der United Internet Marken wurde im Geschäftsjahr 2018 ausgezeichnet.

So wurde beispielsweise der 1&1 IONOS Cloud Server in 2018 Testsieger im Benchmark der amerikanischen Analysten von Cloud Spectator (Veröffentlichung: April 2018). In diesem Test wurden die Cloud-Angebote der größten und wichtigsten Anbieter in Nordamerika, wie z. B. IBM Cloud, Amazon Web Services oder Microsoft Azure hinsichtlich des Preis- / Leistungsverhältnisses beleuchtet. 1&1 IONOS wurde dabei Gesamtsieger mit dem höchstmöglichen „CloudSpecs Score“ von 100. Damit errang 1&1 IONOS in Nordamerika den dritten Sieg in Folge. In Europa erreichte 1&1 IONOS mit einem „CloudSpecs Score“ von 82 den zweiten Platz (Veröffentlichung: Juni 2018).

Die Enterprise Cloud von 1&1 IONOS wurde von den Analysten von CRISP Research als einer der Marktführer („Accelerator“) im zukunftssträchtigen Cloud-Markt „Cloud Platforms – IaaS & PaaS“ eingestuft und rangiert damit in einer Kategorie mit den US-Schwergewichten Amazon Web Services, Microsoft Azure und Google. Die Bewertungskriterien des Crisp Vendor Universe sind in zwei Hauptkategorien, „Service / Product Value Creation“ und „Vendor Performance“ aufgeteilt. Die „Service / Product Value Creation“ konzentriert sich auf die Marktreife. Die „Vendor Performance“ betrachtet die Anbieter aus dem Cloud Computing-Marktumfeld hinsichtlich deren Präsenz und Strategie im Markt.

Netz-Qualität

Auf Ebene der Netz-Qualität konnte die United Internet Marke 1&1 deutschlandweit mit 441 von max. 500 möglichen Punkten – nach Platz 1 im Vorjahr – Platz 2 im renommierten Breitband- und Festnetztest der Fachzeitschrift connect (Veröffentlichung: August 2018) erringen. 1&1 erreichte darin – neben der Deutschen Telekom (447 Punkte) – als einziger bundesweiter Provider die Gesamtnote „sehr gut“ und lag damit vor Wettbewerbern wie Unitymedia, O₂ / Telefónica und Vodafone, die alle mit „gut“ abschnitten.

connect führt seinen Test jährlich durch und untersuchte 2018 an Testanschlüssen aller renommierten Anbieter die Kategorien „Sprache“, „Daten“, „Web-Services“ und „Web-TV“. Zum zweiten Mal infolge wurde der Festnetz-Test dabei in drei Bandbreitenklassen durchgeführt. Dadurch will connect die tatsächliche Verteilung im Markt besser abbilden. Klasse 1 umfasst Anschlüsse mit bis zu 20 Mbit/s (Downstream), Klasse 2 Leitungen von 20 bis 100 Mbit/s und Klasse 3 Anschlüsse mit 100Mbit/s und mehr.

1&1 greift bei der Realisierung von Breitband-Anschlüssen auf das Glasfasernetz der Schwestergesellschaft 1&1 Versatel zurück. An Standorten, wo dieses Netz noch nicht verfügbar ist, kooperiert 1&1 mit anderen Telekommunikationsgesellschaften. Telefonie-Leistungen realisiert 1&1 über ihre seit über 10 Jahren bewährte und stetig weiter entwickelte Voice-over-IP (VoIP) Plattform.

Letztere konnte im Test erneut mit „sehr guten“ Sprachleistungen im Festnetz überzeugen. Ebenfalls „sehr gut“ schnitt 1&1 in den Kategorien Daten und Web-Services ab.

Der Festnetztest wurde im Auftrag der Zeitschrift connect durch die zafaco GmbH durchgeführt. Hierzu wurden laut connect an 96 Testanschlüssen aller beteiligten Anbieter an 48 Standorten in ganz Deutschland in einem Zeitraum von rund vier Wochen rund 4,4 Mio. Messungen durchgeführt. Dabei wurden u. a. Sprachqualität, Daten- und Fehlerraten, Antwortzeiten und Videoqualität analysiert.

Sicherheit und Datenschutz

Mit der im Jahr 2013 gestarteten Initiative „E-Mail made in Germany“ (in Kooperation und im Verbund mit der Deutschen Telekom und freenet) bieten die United Internet E-Mail-Dienste GMX und WEB.DE ihren Kunden bei der E-Mail-Kommunikation auch hohe Standards in Sachen Sicherheit und Datenschutz. Dazu gehören die verschlüsselte Übertragung aller E-Mails auf allen Übertragungswegen des Verbunds, die Verarbeitung und Speicherung aller Daten in Deutschland nach deutschem Datenschutz sowie die Kennzeichnung sicherer E-Mail-Adressen im Rahmen der E-Mail-Anwendungen.

Seit April 2014 werden im Verbund „E-Mail made in Germany“ ausschließlich in Deutschland zertifizierte SSL-Schlüssel eingesetzt und alle Übertragungswege komplett verschlüsselt. Als wichtige Ergänzung des Sicherheitsstandards „E-Mail made in Germany“ haben GMX und WEB.DE in 2015 eine auf dem weltweit anerkannten Standard „Pretty Good Privacy“ (PGP) basierende Verschlüsselungslösung entwickelt. Die neue Sicherheitsstufe für E-Mail funktioniert auf allen gängigen Endgeräten, steht allen Kunden der E-Mail-Dienste kostenlos zur Verfügung und ist kompatibel zu allen bisherigen PGP-Anwendungen. In 2016 wurde die PGP-Lösung von GMX und WEB.DE über die internationale E-Mail-Marke mail.com auch in die ausländischen Märkte Frankreich, Spanien und Großbritannien ausgerollt.

Nach der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für E-Mails in den Vorjahren haben GMX und WEB.DE im Geschäftsjahr 2017 auch die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung der Cloud-Inhalte ihrer Kunden umgesetzt. Neben dem automatischen Foto-Upload vom Smartphone in die Cloud sowie verbesserten Freigabe- und Teilen-Funktionen wurde die Sicherheit erhöht: Mit dem „Tresor“ können alle Nutzer von WEB.DE und GMX im DACH-Raum kostenfrei ihre Daten in der Cloud Ende-zu-Ende verschlüsseln und somit vor Fremdzugriff schützen. Damit stärken die Portalmarken ihre Initiative „Cloud made in Germany“ und grenzen sich deutlich von den nicht europäischen Lösungen ab.

In 2018 haben GMX und WEB.DE einen neuen Schutz gegen Kalender-Spam eingeführt. Kalender-Spam ist noch ein relativ neues Phänomen. Dabei schicken Spammer gefälschte Termin-Einladungen ins Postfach und in den digitalen Kalender. Bei GMX und WEB.DE können Kunden Kalender-Spam melden und löschen. Per Klick auf einen neuen "Spam"-Knopf verschwinden die falschen Einladungen mit Werbung, vermeintlichen Rabatt-Aktionen oder Links zu Schadsoftware- und Phishing-Seiten aus dem Posteingang.

Kundenvertrauen / Empfehlungsverhalten

Eine hohe Service-, Produkt- und Netzqualität verbunden mit hohen Standards bei Sicherheit und Datenschutz wirken sich auch positiv auf den Aspekt Kundenvertrauen und damit letztendlich auch auf das Empfehlungsverhalten der Kunden aus.

So ist die United Internet Marke GMX beispielsweise der E-Mail-Anbieter, dem die Deutschen am meisten vertrauen. Das geht aus einer Studie (Veröffentlichung: September 2018) hervor, die die WirtschaftsWoche in Auftrag gegeben hat. GMX erhält darin erneut die Auszeichnung „Höchstes Kundenvertrauen“. Seit 2014 untersucht die WirtschaftsWoche einmal jährlich gemeinsam mit ServiceValue das Vertrauen der deutschen Verbraucher in Unternehmen. Die Ergebnisse werden in „Deutschlands größtem Vertrauensranking“ veröffentlicht. 2018 wurden dafür rund 330.000 Kunden von 1.134 Unternehmen aus 88 Branchen befragt. 81,3 % aller Befragten sprachen dabei GMX ihr Vertrauen aus. Damit belegt GMX bereits zum vierten Mal in Folge in diesem Ranking den ersten Platz unter den E-Mail-Anbietern und erzielt 2018 ein Resultat, das um 16,2 % über dem durchschnittlichen Wert aller E-Mail-Anbieter (65,1 %) liegt. Wissenschaftlich begleitet wurde die Studie vom Psychologischen Institut der Goethe-Universität Frankfurt / Main.

Focus Money hat gemeinsam mit ServiceValue in 2018 eine groß angelegte Kundenbefragung über 78 Branchen und über 1.000 Unternehmen zum Empfehlungsverhalten der Kunden durchgeführt (Veröffentlichung: Juni 2018). Dabei wurden rund 460.000 Kundenurteile von ServiceValue nach einer wissenschaftlichen Methode ausgewertet. GMX und WEB.DE haben dabei mit ihren Empfehlungsquoten nicht nur in der Kategorie „E-Mail“ mit Abstand Platz 1 und 2 belegt sondern auch im globalen Ranking über alle 1.000 Firmen hinweg Platz 2 und 3.

Mitarbeiter

Die Internet-Branche zeichnet sich durch eine hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und globale Vernetzung aus. Diesen Herausforderungen stellt sich die United Internet AG seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg und das Wachstum der United Internet Gruppe stellen die engagierten und kompetenten und gleichzeitig unternehmerisch denkenden und eigenverantwortlich handelnden Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft dar. Das Unternehmen legt deshalb großen Wert auf eine nachhaltige und ausgewogene Strategie über alle Aspekte des Personalbereichs: von der Mitarbeitergewinnung, einem zielgruppengerechten Angebot von Einstiegs- und Ausbildungsformaten, funktionsadäquaten Qualifizierungsangeboten, der Begleitung auf individuellen Karrierepfaden, bis hin zur nachhaltigen Führungskräfteentwicklung und Bindung der Potenzial- und Leistungsträger.

Die United Internet AG ist auch 2018 wieder anerkannter Top Arbeitgeber. Basierend auf einer unabhängigen Studie des „Top Employers Institute“ wurde United Internet, wie schon in den vergangenen Jahren, die Auszeichnung als „TOP Arbeitgeber Deutschland“ verliehen. Die Zertifizierung wird an Unternehmen vergeben, die ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Die Bewertungen erfolgen zu Karrieremöglichkeiten, Arbeitgeberleistungen, Arbeitsbedingungen, Fortbildung und Entwicklungsmöglichkeiten sowie der Unternehmenskultur.

Personalbestand und Kennzahlen

Im stark umkämpften Markt um Fachkräfte im ITK-Sektor ist es United Internet erneut gelungen, Schlüsselpositionen mit Top-Kräften zu besetzen und damit der Geschäftsausweitung gerecht zu werden. Neben einem zielgruppengerechten Arbeitgebermarketing, Kooperationen mit Aus- und Weiterbildungsträgern und dem positiven Abstrahleffekt der Produktmarken auf Kandidaten, steht ein kandidatenfreundlicher, wettbewerbsfähiger Akquise- und Auswahlprozess im Bereich Recruiting und durch die Führungskräfte im Mittelpunkt der erfolgreichen Personalgewinnung.

Im Geschäftsjahr 2018 ging der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Konkret reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 3,4 % auf 9.093 (Vorjahr: 9.414). Ursächlich hierfür war in erster Linie der Verkauf der yourfone Shop GmbH mit ihren rund 100 stationären Shops zum Jahreswechsel 2017 / 2018.

Die Zahl der Beschäftigten in Deutschland ging – insbesondere infolge des vorgenannten Verkaufs der yourfone Shop GmbH – um 4,1 % auf 7.567 zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 7.890) zurück. In den ausländischen Gesellschaften blieb die Anzahl der Beschäftigten mit 1.526 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.524) nahezu unverändert.

Aus Segment-Sicht waren 3.150 Mitarbeiter im Segment „Consumer Access“ (Vorjahr: 3.457) tätig, 1.095 im Segment „Business Access“ (Vorjahr: 1.069), 947 im Segment „Consumer Applications“ (Vorjahr: 961) sowie 3.355 im Segment „Business Applications“ (Vorjahr: 3.586). Weitere 546 Mitarbeiter waren im Bereich „Corporate / Zentralfunktionen“ (Vorjahr: 341) beschäftigt. Der starke Anstieg der Mitarbeiter im Bereich „Corporate / Zentralfunktionen“ resultiert teilweise aus dem Transfer von Mitarbeitern aus dem Segment „Business

Applications“, die bereits in der Vergangenheit zentrale Funktionen wahrgenommen haben, größtenteils aber aus der Zusammenfassung von Auszubildenden in einer eigens dafür geschaffenen Corporate-Gesellschaft.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Inland / Ausland ⁽¹⁾

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zu 2017
Mitarbeiter, gesamt	7.832	8.239	7.897	9.414	9.093	- 3,4 %
davon Inland	6.168	6.502	6.322	7.890	7.567	- 4,1 %
davon Ausland	1.664	1.737	1.575	1.524	1.526	+ 0,1 %

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Segmenten ⁽¹⁾

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zu 2017
Mitarbeiter, gesamt	7.832	8.239	7.897	9.414	9.093	- 3,4 %
davon Consumer Access			2.401	3.457	3.150	- 8,9 %
davon Business Access			1.077	1.069	1.095	+ 2,4 %
davon Consumer Applications			978	961	947	- 1,5 %
davon Business Applications			3.243	3.586	3.355	- 6,4 %
davon Corporate/Zentralfunktionen			198	341	546	+ 60,1 %

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres; infolge der erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführten Neusegmentierung beschränkt sich die Darstellung der Segmente auf die Geschäftsjahre 2016 - 2018

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2018 – insbesondere bedingt durch die im Verlauf des Jahres 2017 getätigten Übernahmen von Strato, ProfitBricks und Drillisch – um 10,2 % auf 538,8 Mio. € (Vorjahr: 489,0 Mio. €). Die Personalaufwandsquote ging hingegen deutlich auf 10,5 % zurück (Vorjahr: 11,6 %), da der Konzernumsatz mit einem Plus von 22,0 % auch infolge der ganzjährigen Konsolidierung der vorgenannten Unternehmen sowie der erstmaligen Bilanzierung nach IFRS 15 im Vergleich noch deutlich stärker zulegen konnte.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des Personalaufwands

(in Mio. €)

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zu 2017
Personalaufwand	351,7	429,7	433,8	489,0	538,8	+ 10,2 %
Personalaufwandsquote	11,5 %	11,6 %	11,4 %	11,6 %	10,5 %	

Der **Umsatz pro Mitarbeiter** bezogen auf die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt betrug für das Geschäftsjahr 2018 ca. 555 Tsd. € (Vorjahr: ca. 486 Tsd. €). Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg war auch hier der vorgenannte starke Umsatzanstieg.

Gezielte Mitarbeiterförderung und Weiterentwicklung

Um mit neuen Technologien, kompetitiven Ideen und Markttrends Schritt zu halten oder gar vorweggehen zu können, bedarf es einer kontinuierlichen Entwicklung der Mitarbeiter. Das Wissen zu bündeln und zu binden, erfordert eine nachhaltige Beschäftigung damit, Anforderungen des Unternehmens und des Marktes an die verschiedenen Funktionen mit den individuellen Karrierezielen der Mitarbeiter in Einklang zu bringen und Perspektiven zu bieten.

United Internet legt großen Wert darauf, allen Mitarbeitern an allen Standorten, egal welcher Bereiche und Funktionen, die gleichen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu geben. Deshalb wurde bereits früh ein übergreifender, transparenter Rahmen für die Personalentwicklung definiert. Das Angebot umfasst einheitliche Programme und Fördermaßnahmen, ebenso wie funktionsadäquate, auf den Mitarbeiter und dessen Kompetenzprofil zugeschnittene Angebote. Konkret bedeutet dies eine sukzessive Verantwortungsübernahme und Kompetenzerweiterung innerhalb der Funktion – vom Einsteiger bis zum Spezialisten.

Dabei werden die Mitarbeiter im Arbeitsalltag („on the job“) sowie durch gezielte Trainingsmaßnahmen begleitet. Auch hier geht United Internet mit der Zeit und bietet zusätzlich zum bereits vorhandenen Angebot umfassende Trainingsangebote auf einer digitalen Plattform (1&1 Campus) an. Denn für jeden ist es täglich spürbar: Lernen ist längst nicht mehr auf Schule und Ausbildung beschränkt. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und vor allem auch technologische Entwicklungen fordern und ermöglichen einen permanenten Lernprozess. Die Plattform bietet flexible Lernmöglichkeiten, unterschiedlichste Formate, einfache Nutzungsmöglichkeiten und fordert von den Lernenden eine hohe Selbststeuerung beim Aneignen von Wissen.

Neben dem vertikalen Entwicklungspfad sind auch horizontale Entwicklungen in eine andere Funktion möglich. Daneben erlaubt die Durchlässigkeit in der Organisation einen Wechsel zwischen den Produkten oder Segmenten und ermöglicht so eine interdisziplinäre Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

Für Mitarbeiter, die nach Erreichen der höchsten Kompetenzstufe in einer Funktion, dem sogenannten „Senior-Level“, gerne weiter Verantwortung für ein Spezialthema oder in einer Führungsrolle übernehmen möchten, bietet die Gesellschaft zwei Laufbahnmodelle an: die „Führungslaufbahn“ und die „Expertenlaufbahn“. Während die Mitarbeiter in der „Führungslaufbahn“ schrittweise Personalverantwortung übernehmen, verfügen die „Experten“ über hohes Fachwissen. Sie haben keine disziplinarische Führungsverantwortung, sondern sind wichtige Leistungs- / Know-how-Träger und Berater zu strategischen Fragestellungen in ihrem speziellen Fachgebiet und wirken als Multiplikatoren für ihr Wissen in- und außerhalb der Gesellschaft. Sowohl die Führungs- als auch die Expertenlaufbahn ist „durchlässig“, d. h. auch hier ist eine horizontale Bewegung möglich und ein Experte kann sich zur Führungskraft entwickeln und umgekehrt.

Potenzial und Leistung frühzeitig entdecken und gezielt fördern

Mittels Nachwuchsförderprogrammen, wie z.B. dem 1&1 Graduate-Program, fördert United Internet frühzeitig junge Talente, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben. Als Hauptziel wird dabei die nachhaltige Gewinnung und Ausbildung von zukünftigen Führungs- und Fachkräften aus den eigenen Reihen angestrebt.

Für besonders leistungsstarke Mitarbeiter und Potenzialträger aus allen Bereichen des Unternehmens werden weitere Förderprogramme angeboten. Darin werden diese Mitarbeiter strukturiert durch individuelle Entwicklungs- und Trainingspläne begleitet, um sie für ihre künftigen persönlichen Herausforderungen und die des Unternehmens vorzubereiten (MyWay+ und Senior+ für Mitarbeiter auf Advanced- / Senior-Level sowie das neu gestaltete 1&1 MOVEforward für „Unternehmertypen“ auf Führungs- und Expertenebene).

Fachtrainings von Kollegen für Kollegen

Eine besondere Training-on-the-Job Initiative der Technikbereiche der United Internet Gruppe ist der TEC Campus, der sich mittlerweile im fünften, sehr erfolgreichen Jahr befindet. Der TEC Campus besteht aus einer Vortragsreihe („Business Academy“), Trainings zu Tools, Prozessen und Methoden sowie E-Learnings und zwei internen Konferenzen, den länder- und standortübergreifenden TECDays. Das Programm und die Inhalte werden von Kollegen aus Technik und HR in Abstimmung mit dem Vorstand „Technik“ gemeinsam gestaltet. Das Ziel ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem Kollegen vom gegenseitigen Wissen und Netzwerk profitieren können.

Die „PASK“ (Project/Agile/Scrum/Kanban-Methoden) ist eine Konferenz rund um Themen der Agilität: Hierbei werden zweimal jährlich Technologien aus Entwicklung und Betrieb behandelt. An beiden Veranstaltungen finden sowohl Vorträge als auch interaktive Formate wie Workshops, Diskussionsrunden und Open Spaces statt. Die breit gefächerten Themen und die intensive Bündelung an zwei Tagen ziehen Kolleginnen und Kollegen aus allen Standorten und Bereichen an und erweitern Netzwerke und Erfahrungsschätze.

Auch dank der beschriebenen Förderprogramme konnten im Geschäftsjahr 2018 innerhalb der United Internet Gruppe rund 65 % der Führungspositionen intern besetzt werden.

Ausbildung mit hohem Stellenwert

Auch die berufliche Erstausbildung hat innerhalb der United Internet Gruppe einen hohen Stellenwert. Die Gesellschaft bildet Nachwuchskräfte selbst aus und ermöglicht jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Zurzeit werden in den kaufmännischen und technischen Berufen Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung / Systemintegration), IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute für Marketingkommunikation sowie Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bietet United Internet an den Hochschulstandorten Karlsruhe, Stuttgart und Mannheim Studiengänge in den Bereichen Informatik, Wirtschaftsinformatik, RSW / Accounting & Controlling, BWL / Marketing Management sowie BWL / Digital Business Management an.

Alle Teilnehmer durchlaufen während ihrer dreijährigen Ausbildung oder ihres DHBW-Studiums ein breites Spektrum unterschiedlicher Fachabteilungen im Unternehmen. Während ihrer Einsätze dort werden sie voll in die Teams integriert und weitgehend in die Tagesabläufe eingebunden. Als besonders erfolgreich erweisen sich die Lehrwerkstätten an den Standorten in Karlsruhe und Montabaur. Hier verbringen vor allem die Auszubildenden in den technischen Berufen einen Teil ihrer Ausbildungszeit, um sich möglichst schon in der Anfangszeit die für ihren späteren Einsatz nötigen fachlichen Grundlagen zu erarbeiten. Neben dem Vermitteln von Fach- und Methodenkompetenz legt die Gesellschaft im Rahmen der Ausbildung auch viel Wert auf das Verhalten im Einklang mit der Unternehmenskultur. Das Verinnerlichen der Unternehmenskultur, fachliches Know-how, methodische Skills sowie ein von den Unternehmenswerten geprägtes Verhalten bilden die Basis für einen erfolgreichen Übergang in die Zeit nach der Ausbildung. So sind viele der in der United Internet Gruppe Ausgebildeten bestens für eine Übernahme in die Festanstellung vorbereitet.

Um trotz schwächer werdender Jahrgänge die Anzahl von hochkarätigen Auszubildenden zu sichern, setzt United Internet inzwischen noch früher an: Neben ersten Kooperationen und Veranstaltungen mit Schulen, bietet die Gesellschaft seit einiger Zeit auch individuelle Berufsberatungen an, die auch mehr und mehr von Mitarbeiterkindern angenommen werden. An gezielten Informationstagen informieren die Ausbildungsleiter über die Ausbildungsberufe und -möglichkeiten im Unternehmen und stehen auch beratend zur Seite. Ergänzend werden Schülerpraktika angeboten, um einen eigenen Einblick in das Berufsleben zu ermöglichen.

Zum Ausbildungsstart 2016, 2017 und 2018 konnte auch insgesamt 27 Flüchtlingen mit einem Ausbildungsvertrag eine berufliche Perspektive gegeben werden. Zum Jahresende 2018 befanden sich konzernweit rund 239 junge Menschen in Ausbildung oder Studium. United

Internet ist bestrebt, möglichst viele der Ausgebildeten nach bestandener Prüfung zu übernehmen und jedem Absolventen ein attraktives Angebot für eine Anstellung zu machen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 58 Auszubildende und DHBW-Studenten in eine Festanstellung übernommen. Im Jahr 2019 werden voraussichtlich die ersten 8 Geflüchteten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Im Rahmen der „Fair Company Initiative“ verpflichtet sich United Internet Praktikanten gegenüber, faire Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen und ihnen so einen hohen Nutzen aus dem Praktikum zu garantieren. Neben einer angemessenen finanziellen Aufwandsentschädigung erhalten die Praktikanten eine intensive persönliche Betreuung sowohl seitens der Fachbereiche als auch seitens HR. Praktikanten und ehemalige Praktikanten heben dies regelmäßig hervor und betonen den hohen Lerneffekt während ihrer Praktika. Jedes Jahr werden Praktikumsplätze für Studierende der Fachgebiete IT, Produktmanagement und Online-Marketing aber auch in den Bereichen Finanzen und HR angeboten.

Darüber hinaus ist United Internet als Förderer im Rahmen des „Deutschlandstipendiums“ tätig, bei dem Unternehmen und Staat zu jeweils gleichen Teilen angehende Akademiker fördern, um ihnen ein erfolgreiches und anspruchsvolles Studium zu ermöglichen. Das Stipendium unterstützt dabei Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Seit dem Start des Programms 2011 fördert United Internet Studierende der beiden Elite-Universitäten LMU und TU München. United Internet beschränkt sich dabei nicht auf die finanzielle Unterstützung, sondern betreut die aktuell 5 Studierenden vor allem auch persönlich durch Kollegen aus den Fachbereichen. Häufig entstehen daraus Praktika oder Werkstudententätigkeiten.

Diversity

Ohne die individuellen Stärken der Mitarbeiter/innen wäre United Internet nicht das, was es heute ist: Ein international erfolgreiches, innovatives Unternehmen auf Wachstumskurs. Die konstruktive Nutzung des Diversity-Managements, der Umgang mit der sozialen Vielfalt aller Mitarbeiter, hat für United Internet eine herausragende Bedeutung.

Die United Internet Gruppe steht für eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe und Religion, sexueller Orientierung und Behinderung gewünscht wird, also alles, was die einzelnen Mitarbeiter/innen innerhalb des Unternehmens einzigartig und unverwechselbar macht. Eine Belegschaft, die sich aus verschiedensten Persönlichkeiten zusammensetzt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität. Das daraus resultierende Ideen- und Innovationspotenzial stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und steigert die Chancen in Zukunftsmärkten. Diesem Gedanken folgend, soll für jeden Mitarbeiter das Tätigkeitsfeld und die Funktion gefunden werden, in der die jeweiligen individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausgeschöpft werden können. Neben der Produktivität wird mit Diversity auch die Mitarbeiterzufriedenheit im Allgemeinen gefördert. Dies sind wichtige Entscheidungskriterien für viele Bewerber bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Aber auch die Kunden von United Internet mit ihren vielfältigen Bedürfnissen schätzen einen Geschäftspartner, der ihrer eigenen Diversity gerecht wird.

Die Förderung von Vielfältigkeit kann jedoch keiner Einheitslösung folgen. Mitarbeiter und Bewerber werden aufgrund objektiver Faktoren wie Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz eingestellt, beschäftigt und gefördert. In Unternehmensbereichen, in denen Frauen strukturell unterrepräsentiert sind, strebt United Internet bei gleicher Qualifikation, Kompetenz und sonstiger Eignung grundsätzlich eine höhere Berücksichtigung von Frauen an, entscheidet aber stets von Fall zu Fall.

Die Entwicklung von Frauen in den United Internet Unternehmen wird seit diesem Jahr mit einer strukturierten Planung von Aktivitäten wie Vorträgen, kollegialer Fallberatung, themenbezogenen Austauschgruppen und auch individuellen Maßnahmen wie beispielsweise Coaching- oder Mentoring-Maßnahmen unterstützt.

Mehrperiodenübersicht: Mitarbeiter nach Geschlecht

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Frauen	33 %	34 %	34 %	31 %	32 %
Männer	67 %	66 %	66 %	69 %	68 %

Das Durchschnittsalter je Mitarbeiter im United Internet Konzern betrug zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 rund 38 Jahre (Vorjahr: 39 Jahre).

Mehrperiodenübersicht: Altersstruktur der Mitarbeiter

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
< 30 Jahre	32 %	27 %	28 %	24 %	26 %
30 – 39 Jahre	43 %	40 %	41 %	36 %	38 %
40 – 49 Jahre	20 %	25 %	23 %	27 %	25 %
≥ 50 Jahre	5 %	8 %	8 %	13 %	11 %

Die Mitarbeiter der United Internet AG arbeiten in einem internationalen Umfeld an weltweit rund 40 Standorten.

Mehrperiodenübersicht: Mitarbeiter nach Ländern

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Mitarbeiter, gesamt	7.832	8.239	7.897	9.414	9.093
davon Deutschland	6.168	6.502	6.322	7.890	7.567
davon Frankreich	46	25	3	3	3
davon Großbritannien	227	234	209	232	216
davon Österreich	7	8	6	5	37
davon Philippinen	450	390	386	366	351
davon Polen	6	263	258	251	270
davon Rumänien	264	229	194	174	176
davon Spanien	341	339	322	319	331
davon USA	300	239	197	174	142
davon Sonstige	23	10	0	0	0

Green IT

Im Zuge der globalen Klimadebatte und stetig steigender Energieverbräuche ist in der Computer-Branche häufig von „Green IT“ die Rede. Der Begriff „Green IT“ umfasst im Prinzip sämtliche Maßnahmen, die dazu beitragen, sowohl den CO₂-Ausstoß als auch den Energieverbrauch eines Unternehmens zu reduzieren.

Die ITK-Branche leistet heute einen wesentlichen Beitrag zur weltweiten Wertschöpfung und ist damit ein starker Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig ist sie auch ein nicht unbedeutender CO₂-Emittent und benötigt viel Strom. Dies gilt bei Internet Service Providern wie United Internet insbesondere für die Rechenzentren, in denen viele Millionen Cloud-Anwendungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende betreut werden.

Für unsere Rechenzentren in Deutschland nutzen wir bereits seit über zehn Jahren Strom aus erneuerbaren Energien. Inzwischen setzen wir in allen Ländern, in denen wir Rechenzentren betreiben, wie z. B. in den USA, Großbritannien und Spanien, auf einen Mix aus erneuerbaren Energien und dem Ausgleich von CO₂-Emissionen durch die Nutzung von Zertifikaten. Dadurch betreiben wir unsere Rechenzentren klimaneutral.

Zudem legen wir Wert darauf, dass die erneuerbare Energie geographisch benachbart produziert wird – also zumeist im gleichen Land oder in einem nahe angrenzenden Gebiet (z. B. dem Alpenraum).

Die wichtigsten Bausteine hinsichtlich der Einsparung von Energie bei den internationalen Rechenzentren sind:

- Ein optimiertes Kühlungssystem: Je nach Rechenzentrum kommen direkte oder indirekte freie Kühlungen zum Einsatz: Bei direkter freier Kühlung wird die Luft im Gebäude zur Kühlung von IT genutzt, bei indirekter freier Kühlung nur im Außenbereich. In beiden Fällen wird der Einsatz von energieaufwändiger kompressorischer Kälte minimiert.
- Die Server-Hardware: Ein Teil der Server wird speziell für United Internet zusammengebaut. Dabei wird auf überflüssige Komponenten verzichtet und es werden u. a. stromsparende Prozessoren sowie Netzteile mit geringem Wärmeverlust eingesetzt. Dadurch wird nur wenig Hitze abgesondert, so dass die Rechnerräume nicht so stark abgekühlt werden müssen.
- Die eingesetzte Software: Das von United Internet eingesetzte Webhosting-System ist eine hochoptimierte Eigenentwicklung, basierend auf Linux. Dank der Modifikation können so auf einem einzigen Rechner Daten von einigen tausend Kunden verwaltet und damit gleichzeitig Ressourcen sinnvoll genutzt werden.
- Die Virtualisierung: Die Serverhardware in Rechenzentren ist häufig im Schnitt nur zu 15 % bis 25 % ausgelastet. Durch Virtualisierung kann die Effizienz deutlich gesteigert und damit Energie eingespart werden.
- Der Einsatz von Containern: Container optimieren das Virtualisierungsprinzip weiter, in dem auf den redundanten Betrieb des Betriebssystemkerns verzichtet wird. Dieser wird stattdessen von allen Instanzen geteilt. Dies ermöglicht ebenfalls ein noch stärkeres „elastisches“ lastabhängiges Skalieren der bereitgestellten IT-Ressourcen. Container kommen sowohl im internen Betrieb als auch als Kunden-Produkte zum Einsatz.

Soziales Engagement

Stiftung „United Internet for UNICEF“

Im September 2006 wurde von Ralph Dommermuth die Stiftung United Internet for UNICEF gegründet. United Internet for UNICEF ist eine selbstständige, rechtsfähige Stiftung des deutschen bürgerlichen Rechts. Sie unterstützt in erster Linie Projekte von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

Aus dem breiten Spektrum der von UNICEF behandelten Themen werden gezielt Projekte ausgewählt und auf den reichweitenstarken Portalen der United Internet Gruppe (1&1, GMX und WEB.DE) vorgestellt, um möglichst viele Spenderinnen und Spender – für die jeweiligen Projekte oder als dauerhafte UNICEF-Paten – zu gewinnen. Insbesondere in akuten Notsituationen, wie beispielsweise im September 2018 das Erdbeben und der Tsunami in Sulawesi (Indonesien), können mit den Newslettern innerhalb von 24 Stunden über 30 Mio. Menschen für eine effektive Spendensammlung erreicht werden.

Im Jahr 2018 unterstützte die Stiftung schwerpunktmäßig die andauernden Krisengebiete in der Demokratischen Republik Kongo und im Jemen. Außerdem förderte sie Projekte in Indien und versendete ein Nothilfemailing für die Opfer des Erdbebens und Tsunamis auf Sulawesi. Dabei konnte „United Internet for UNICEF“ beispielsweise allein 2018 für den Kongo 160.000 € und über 1 Mio. € für den Jemen zur Verfügung stellen. Für die Nothilfe in Indonesien konnte die Stiftung dank großer Spendenresonanz in kurzer Zeit knapp 450.000 € an UNICEF übergeben.

Die auf den Portalen von United Internet gewonnenen Einzel- und Dauerspendsen werden – dank ehrenamtlicher Tätigkeit aller Stiftungsmitarbeiter – zu 100 % an UNICEF weitergeleitet.

Die Entscheidung, mit einer Stiftung hauptsächlich UNICEF zu unterstützen, hat mehrere Gründe:

- UNICEF verbessert die Lebensbedingungen von Kindern nachhaltig. Gemäß dem Ansatz der "Hilfe zur Selbsthilfe" entwickelt UNICEF überall auf der Welt landesweite Programme mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit, AIDS oder Kinderschutz. UNICEF bezieht die Bevölkerung intensiv in die Entwicklungsarbeit ein und unterstützt sie so, für sich selbst und ihre Kinder zu sorgen.
- UNICEF hilft langfristig, ist aber auch in der Nothilfe ein reaktionsschneller und verlässlicher Partner. Nach Erdbeben, Flutkatastrophen oder in Kriegssituationen versorgt UNICEF die Kinder mit sauberem Trinkwasser und Medikamenten, sorgt für Notschulen und psychosoziale Betreuung. Dabei kommen UNICEF die langjährige Erfahrung und weltweite Präsenz zugute.
- Die Verwendung von Spenden unterliegt bei UNICEF strengen Kontrollen. Sowohl die UNICEF-Vertretungen in den Programmländern als auch die Partner vor Ort werden regelmäßig überprüft um sicherzustellen, dass die Mittel exakt wie vorgesehen verwendet werden.

Im Zuge der Stiftungsaufrufe konnten im Geschäftsjahr 2018 – nach vorläufigen Zahlen – weitere über 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) Spenden gewonnen werden. Damit konnten seit Bestehen der Stiftung insgesamt 42,9 Mio. € gesammelt werden. Stand 31. Dezember 2018 gibt es rund 12.750 monatlich aktive UNICEF-Paten (Vorjahr: 12.327).

Weitere Informationen zur Stiftung United Internet for UNICEF finden sich im Internet unter www.united-internet-for-unicef-stiftung.de.

„1&1 Welcome“, „1&1 Language“, „1&1 Fit for Job“, Initiative „Wir zusammen“

Neben der Stiftung United Internet for UNICEF engagiert sich die United Internet Gruppe seit dem Jahr 2015 mit verschiedenen Maßnahmen für die nachhaltige Integration von Flüchtlingen in Deutschland auf den 3 Ebenen, die United Internet ausmachen: Mit den Mitarbeitern, als Arbeitgeber und den Produkten der Gesellschaft. Dabei wurden die angebotenen Maßnahmen im Laufe der Zeit ständig an den aktuellen Bedarf der Flüchtlinge angepasst.

Im Rahmen von „1&1 Welcome“ haben sich mehrere hundert Mitarbeiter von United Internet freiwillig in lokalen Projekten engagiert. Dabei haben Mitarbeiter gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort regelmäßige Aktivitäten angeboten, die den Einstieg in den deutschen Alltag erleichtern, etwa Sportkurse, gemeinsames Musizieren, Ausflüge oder Kinderbetreuung. In einem zweiten Schritt wurden mit „1&1 Language“ Anlaufstellen in der Nähe der Unterkünfte geschaffen, um die deutsche Sprache zu erlernen.

Seit März 2016 liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf Qualifizierungsmaßnahmen, um Flüchtlinge auf den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im Rahmen des Qualifizierungsprogramms „1&1 Fit for Job“ werden Flüchtlinge ergänzend zu staatlichen und lokalen Maßnahmen geschult. Dabei konzentriert sich das Angebot auf die Ausbildungsvorbereitung, die Ausbildungsunterstützung und die Unterstützung beim Berufswiedereinstieg. In den Gebäuden an den Standorten Montabaur, Karlsruhe und München wird dazu ein modulares Kursprogramm angeboten, in dem Teilnehmer einen allgemeinen Einblick in die Büroarbeit, das kulturelle Umfeld, Berufsbilder des Unternehmens sowie praktische Trainingseinheiten zu Bewerbungsthemen oder PC Skills erhalten. Alle Trainings werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, die dafür bis zu 10 % ihrer Arbeitszeit verwenden können.

Für Absolventen dieses Programms werden im Anschluss auch Praktikums- oder Einstiegsplätze angeboten. Mit dem Rüstzeug des Qualifizierungsprogramms werden die Absolventen in die Lage versetzt, sich erfolgreich um Arbeitsangebote bei deutschen Firmen – egal ob bei United Internet oder bei anderen Arbeitgebern – bewerben zu können. Um die gewonnenen Erfahrungen auch mit anderen Unternehmen zu teilen, hat United Internet auch Netzwerktreffen an verschiedenen Orten organisiert.

An dem Programm haben bislang über 310 Flüchtlinge und Migranten an den Standorten Montabaur, Karlsruhe und München teilgenommen. Mehr als 120 Teilnehmer haben im Anschluss ein Praktikum in Unternehmen der United Internet Gruppe absolviert und aktuell sind 27 in einer Ausbildung. 4 Absolventen wurden inzwischen fest angestellt. Im Programm „Fit for Job“ engagieren sich rund 190 Mitarbeiter neben ihrer eigentlichen Tätigkeit freiwillig als Trainer, Pate, Praktikumsbetreuer oder aber auch in anderen Rollen.

Mit den verschiedenen Programmen engagiert sich United Internet auch in der Initiative „Wir zusammen“, in der über 230 Unternehmen ihre Integrationsmaßnahmen bündeln und Erfahrungen austauschen.

3 NACHTRAGSBERICHT

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG, ein Tochterunternehmen der United Internet AG, hat am 24. Januar 2019 mit Zustimmung seines Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („5G-Frequenzauktion“) in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin war die 100-%-ige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, mit diesem Schritt die Grundlage für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass Deutschland zum Leitmarkt für 5G in Europa werden kann. Die Zulassung zur am 19. März 2019 gestarteten Auktion ist am 25. Februar 2019 durch die Bundesnetzagentur erfolgt.

Außerdem hat 1&1 Drillisch am 24. Januar 2019 mit einem europäischen Bankenkonsortium – zusätzlich zu konzerninternen Kreditlinien bei der United Internet AG – eigene **Kreditlinien in Höhe von 2,8 Mrd. €** vereinbart. Diese Kreditlinien stehen 1&1 Drillisch neben der vorhandenen Liquidität und den nachhaltigen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei United Internet keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bzw. des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.

Aussagen zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts finden sich unter Punkt **4.3** im „Prognosebericht“.

4 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des United Internet Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass die United Internet AG ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann. Das Risiko- und Chancenmanagement regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind.

4.1 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Konzeption, Organisation und Aufgabe des Risikomanagements der United Internet AG werden von Vorstand und Aufsichtsrat vorgegeben und im Rahmen einer konzernweit verfügbaren und gültigen Risikomanagementstrategie sowie dem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend an die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzern-Risikomanagement koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und ist im Auftrag des Vorstands für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich.

Das Konzern-Risikomanagement (Corporate Risk Management) wird vom Risikomanagement der jeweiligen Segmente (Company Risk Management) unterstützt. Zur Unterstützung des Segment-Risikomanagements sind zusätzlich dezentrale Risikomanager in den für den Geschäftserfolg der Gesellschaft besonders wesentlichen Geschäftsbereichen (beispielsweise in den Bereichen „Technik und Entwicklung“ der Gesellschaften) installiert. Für den konzernweiten Austausch und den Abgleich von Risikoinformationen finden regelmäßige Risk-Manager-Meetings zwischen den Risikomanagern sowie auch mit den unternehmensweiten, querschnittsverantwortlichen Stellen statt.

Die Abteilung Corporate Audit (Interne Revision) prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen so frühzeitig zu erkennen, dass diesen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem, steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den in der internationalen ISO Norm ISO 31000:2018 festgelegten Merkmalen. Der Aufsichtsrat überprüft gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Methoden und Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst die Maßnahmen, die es der United Internet AG erlauben, mögliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden könnten, frühzeitig durch Assessments und Frühwarnsysteme zu erkennen, monetär und szenarioorientiert zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Das Ziel des konzernweit etablierten Risikomanagements ist es dabei, dem Management die größtmögliche Transparenz über die tatsächliche Risikosituation, deren Veränderung sowie der verfügbaren Handlungsoptionen zu verschaffen, um so das bewusste Eingehen oder das Vermeiden von Risiken zu ermöglichen. Hierbei ist konzernweit immer eine über die regulären Berichtswege etablierte indirekte Anbindung und für alle wesentlichen Geschäftsbereiche eine direkte Anbindung an das

konzernweit etablierte zentrale Risikomanagement mit definierten Zuständigkeiten realisiert. Damit wird die Vollständigkeit der erfassten Risiken im Risikomanagementsystem sichergestellt.

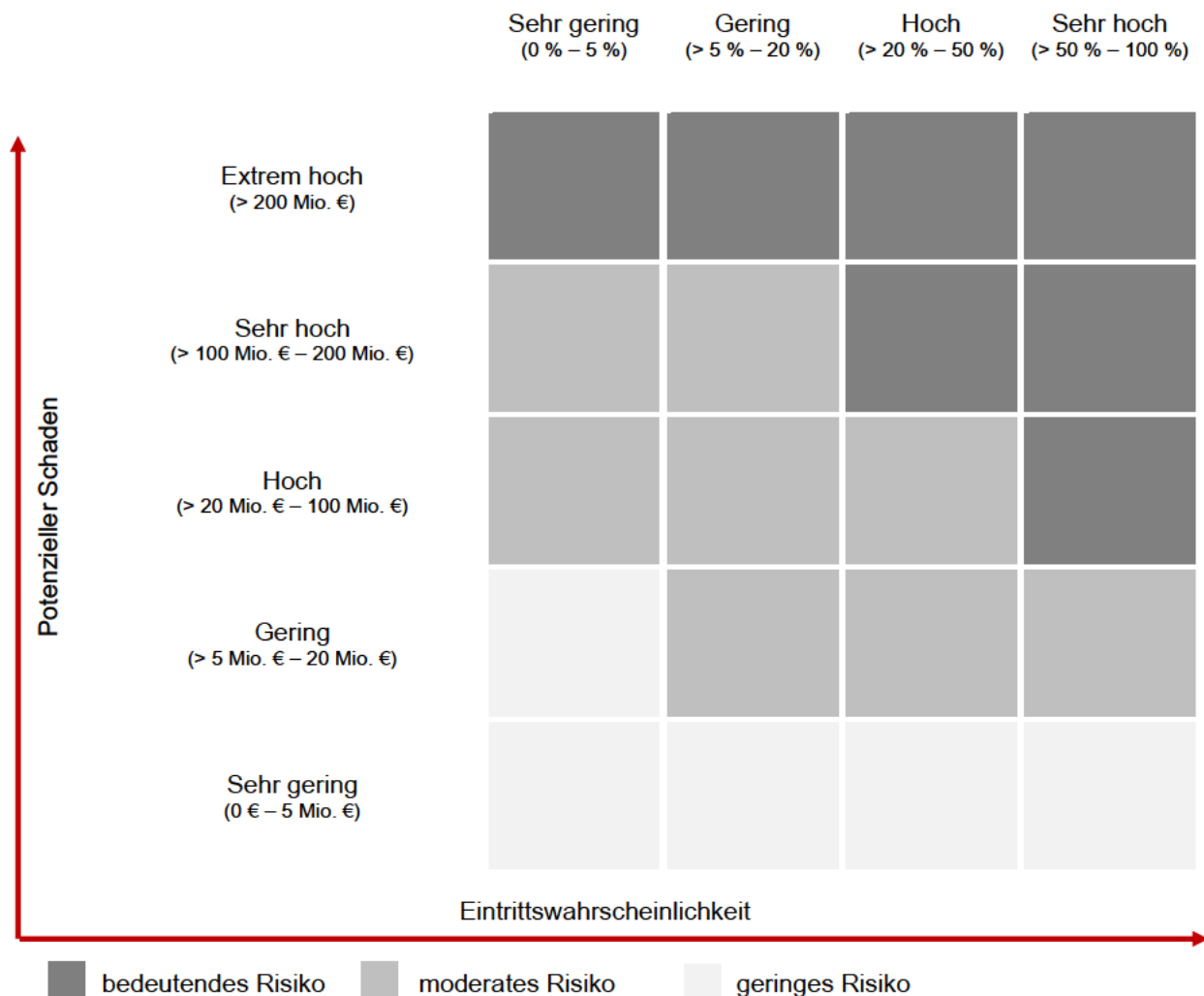
Der Status der wesentlichen Risiken wird viermal im Jahr in Berichtsform an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei identifizierten, unvermittelt wirkenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Finanzvorstand der United Internet AG gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet. Auf diesem Wege können wesentliche Risiken schnellstmöglich adressiert werden.

Die Bewertung der Risiken erfolgt in einer Netto-Betrachtung, d. h. Effekte durch mitigierende (korrigierende) Maßnahmen werden erst nach Umsetzung der Maßnahme in der Risikobewertung berücksichtigt.

Risiken für United Internet

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller bekannten wesentlichen Risiken. Aus der Gesamtheit dieser im Konzern identifizierten Risiken erläutern die folgenden Abschnitte die aus Sicht der Gesellschaft wesentlichen Risikofelder.

Ausgangspunkt zur Einschätzungen der Wesentlichkeit der Risiken bilden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „potenzieller Schaden“. Ausgehend von der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schaden werden die Risiken in die drei Risikoeinstufungen „bedeutende“, „moderate“ und „geringe Risiken“ kategorisiert.



Konkrete Einschätzungen seitens des Vorstands der Gesellschaft zur Risikosituation des Konzerns sowie zu Eintrittswahrscheinlichkeit, potenziellem Schaden und der daraus abgeleiteten Risikoeinstufung der im Folgenden beschriebenen Risiken befinden sich am Ende dieses Risikoberichts.

Strategie

Beteiligungen und Investitionen

Der Erwerb und das Halten von Beteiligungen sowie die Tätigkeit von strategische Investitionen stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor der United Internet AG dar. Neben einem besseren Zugang zu bestehenden und neuen Wachstumsmärkten und zu neuen Technologien / Know-how dienen Beteiligungen und Investitionen auch der Erschließung von Synergie- und Wachstumspotenzialen. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Risiken einher. So besteht die Gefahr, dass die erhofften Potenziale nicht wie erwartet ausgeschöpft werden können oder erworbene Beteiligungen sich nicht wie erwartet entwickeln (Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste, Dividendenausfall oder Verminderung der stillen Reserven).

Alle Beteiligungen unterliegen deshalb einem kontinuierlichen Überwachungsprozess durch das Beteiligungsmanagement und werden bei Bedarf zeitnah unterstützt. Dieses Risiko ist weitgehend ohne EBITDA-Relevanz, da im Eintrittsfall überwiegend nicht-cashwirksame Wertminderungen entstehen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird von Management und Controlling fortlaufend überwacht.

Geschäftsentwicklung und Innovationen

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für United Internet ist es auch, neue und ständig verbesserte Produkte und Services zu entwickeln, um Umsätze und Ergebnisse weiter zu steigern, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenverhältnisse auszubauen. Dabei besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht wie erwartet angenommen werden.

Diesen Risiken begegnet United Internet durch eine intensive und permanente Markt-, Produkt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback der Kunden reagierende Produktentwicklung.

Im Rahmen der Diversifikation des Geschäftsmodells bzw. der Erweiterung der Wertschöpfungskette steigt United Internet gelegentlich in neue Märkte bzw. in vor- oder nachgelagerte Märkte ein. So hat der Vorstand der 1&1 Drillisch AG, ein Tochterunternehmen der United Internet AG, am 24. Januar 2019 mit Zustimmung seines Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Derzeit basieren die Mobilfunkangebote der Gesellschaft auf der Nutzung fremder Netze. Die daraus resultierenden Kosten könnten durch den Aufbau eines eigenen Netzes künftig schrittweise reduziert und internalisiert werden. Die Zulassung zur Auktion ist am 25. Februar 2019 durch die Bundesnetzagentur erfolgt.

Neben den sich daraus ergebenden Chancen sind mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung auch Risiken verbunden. Beispielsweise genannt seien an dieser Stelle die Risikofelder „Technischer Anlagenbetrieb“, „Beschaffungsmarkt“, „Rechtsstreitigkeiten“, „Finanzierung“ und „Liquidität“. Die Gesellschaft versucht diese Risiken u. a. mit der Zusammenarbeit mit spezialisierter Partnerunternehmen sowie detaillierten und langfristigen Planungen in den Risikofeldern „Finanzierung“ und „Liquidität“ zu minimieren.

Kooperationen und Outsourcing

In einigen Unternehmensbereichen arbeitet United Internet mit spezialisierten Kooperations- und Outsourcing-Partnern zusammen. Dabei stehen Ziele wie beispielsweise die Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft, Kostenreduktion oder das Partizipieren am Fachwissen des Partners im Vordergrund. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Gefahren in Form von Abhängigkeiten von externen Dienstleistern sowie Vertrags- und Ausfallrisiken einher.

Zur Reduzierung dieser Risiken wird vor größeren Vertragsabschlüssen mit externen Dienstleistern eine detaillierte Marktanalyse sowie eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und auch nach Vertragsabschluss ein enger und partnerschaftlicher Austausch mit den Kooperations- und Outsourcing-Partnern aufrechterhalten.

Organisationsstruktur und Entscheidungsfindung

Die Wahl der geeigneten Organisationsstruktur ist wesentlich für die Effizienz und den Erfolg des Unternehmens. Neben der Organisationsstruktur ist der Geschäftserfolg auch maßgeblich vom Treffen richtiger Entscheidungen abhängig. Die Grundlage von Entscheidungen kann hierbei von verschiedenen Faktoren wie zum Beispiel der eingeschränkten Flexibilität durch vorhandene Geschäftsprozesse und Strukturen oder Missverständnisse bedingt durch Unklarheiten in der Definition von Kennzahlen negativ beeinflusst werden. Sollte die Effizienz durch einen oder mehrere Faktoren gefährdet sein, stellt dies ein strategisches Risiko für United Internet dar, welches, sofern wirtschaftlich sinnvoll, vermieden werden sollte.

United Internet sieht sich hier, aufgrund der hohen Agilität in der Organisation generell gut aufgestellt und unternimmt eine Vielzahl an Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Optimierung von Prozessen, Strukturen und Kennzahlen.

Personalentwicklung und -bindung

Hoch qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeiter bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von United Internet. Neben der erfolgreichen Rekrutierung von qualifiziertem Personal (siehe auch Risiko „Personalbeschaffung“), sind die Personalentwicklung und die langfristige Bindung von Leistungsträgern an das Unternehmen von strategischer Bedeutung. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- oder Technologiewissen weiterzuentwickeln und an die Gesellschaft zu binden, besteht die Gefahr, dass United Internet nicht in der Lage sein könnte, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen. Durch eine konzentrierte Ansammlung von strategischem Wissen und Fähigkeiten (sog. Kopfmonopol) kann es bei einem Ausfall eines entsprechenden Mitarbeiters zu erheblichen Auswirkungen bei der Leistungserstellung der Gesellschaft kommen.

United Internet wirkt diesem Risiko entgegen, indem Mitarbeiter- und Führungskompetenzen ständig weiterentwickelt werden. So werden gezielt Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoren- und Coaching-Programme sowie besondere Angebote für Potenzialträger angeboten, die auf die Weiterentwicklung von Talenten und Führungskompetenzen ausgerichtet sind.

Weitere Angaben zum Thema Personal finden sich unter Punkt 2.5 „Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dieses Lageberichts unter „Mitarbeiter“.

Markt

Absatzmarkt und Wettbewerb

Die Märkte von United Internet sind durch einen starken und anhaltenden Wettbewerb geprägt. Abhängig von der Strategie der am Markt beteiligten Parteien können unterschiedliche Effekte auftreten, die u. a. eine Anpassung der eigenen Geschäftsmodelle oder der eigenen Preispolitik nach sich ziehen können. Auch durch den Markteintritt von neuen Wettbewerbern könnten Marktanteile, Wachstumsziele oder Margen gefährdet werden. United Internet steigt zudem

selbst gelegentlich in neue, zusätzliche Märkte mit großen Wettbewerbern ein. Mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung sind stets auch neue Risiken verbunden.

United Internet versucht diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien sowie durch ein ständiges Monitoring von Markt und Wettbewerb zu minimieren.

Beschaffungsmarkt

Eine Lücke in der Beschaffung bzw. der Lieferung von zum Unternehmensbetrieb benötigten Ressourcen kann auch zu Engpässen oder Ausfällen bei United Internet führen. Dies betrifft sowohl den Einkauf von Hardware als auch den Bezug von Vorleistungen. Auch eine Preiserhöhung der eingekauften Produkte und Leistungen stellt ein Risiko für die zu erzielenden Produktmargen dar. Geplante positive Effekte aus vertraglich fixierten Preisanpassungsrunden können aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu Risiken für die periodische Zielerreichung des Unternehmens werden.

United Internet begegnet diesen Risiken durch die Zusammenarbeit mit mehreren und langfristig gebundenen Dienstleistern und Lieferanten sowie – sofern wirtschaftlich sinnvoll – einem Ausbau der eigenen Wertschöpfungskette.

Finanzmarkt

United Internet AG ist mit ihren Aktivitäten grundsätzlich Risiken am Finanzmarkt ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Risiken aus der Änderung von Zinssätzen sowie von Wechselkursen.

■ Zinsen

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen wurden. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt. Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten blieb das Zinsrisiko weitgehend unverändert. Marktzensänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

■ Währung

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Netto-Investitionen in ausländischen Tochterunternehmen.

Personalbeschaffung

Es ist von zentraler Bedeutung für United Internet, dass die personellen Ressourcen effektiv gesteuert werden, damit der kurz-, mittel- und auch langfristige Bedarf an Mitarbeitern und die erforderlichen Fachkenntnisse sichergestellt werden. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- und Technologiewissen zu gewinnen, wäre United Internet nicht in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen.

Als attraktiver Arbeitgeber sieht sich United Internet gut aufgestellt, um auch künftig hervorragend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs einstellen zu können. Dies wurde wie schon in den vergangenen Jahren durch das Top Employers Institute mit der Auszeichnung „Top Arbeitgeber 2018“ bestätigt.

Weitere Angaben zum Thema Personal finden sich unter Punkt 2.5 „Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dieses Lageberichts unter „Mitarbeiter“.

Leistungserstellung

Arbeitsabläufe und -prozesse

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Komplexität und Interoperabilität der angebotenen Produkte sind zunehmend steigende Anforderungen an die Weiterentwicklung der internen Arbeitsabläufe und -prozesse zu verzeichnen. Dies geht mit ständig wachsenden Abstimmungs- und Koordinationsaufwänden einher. Die besondere Herausforderung liegt hierbei neben der Sicherstellung der Qualitätsstandards vor allem in der Anpassung an das sich immer schneller vollziehende Marktgeschehen – und das auf vielen unterschiedlichen in- und ausländischen Märkten.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse, der gezielten Bündelung und Bindung von Experten und Kompetenzträgern sowie der kontinuierlichen Optimierung der organisatorischen Strukturen.

Informationssicherheit

United Internet realisiert den Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Telekommunikationsmarkt sowie im Umfeld des Internet. Zur Leistungserbringung werden im Rahmen der Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) eingesetzt, die stark mit dem Internet vernetzt sind und deren Verfügbarkeit durch Bedrohungen aus dem Internet gefährdet werden können.

Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inklusive der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

Es besteht zudem das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Auch im Geschäftsjahr 2018 war eine ansteigende Professionalisierung der Angreifer und ihrer Angriffsmethoden zu beobachten. Die Zahl bekannter Schadprogrammvarianten wuchs nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Zeitraum Juli 2017 bis Juni 2018 pro Tag um durchschnittlich etwa 390.000 neue Schadprogramme für den PC sowie etwa 690.000 neue Schadprogramme für Smartphones mit Android-Betriebssystemen.

United Internet begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenscannern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen.

Die Bedrohungspotenziale aus dem Internet stellen für United Internet hinsichtlich ihrer Auswirkungen eine der größten Risikogruppe dar, die insgesamt durch eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen kontrolliert werden. Insbesondere seien hier der Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems sowie der stetige Ausbau der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Systeme genannt.

Kapazitätsengpässe

Aufgrund von temporärer oder dauerhafter Knappheit von technischen Ressourcen, z. B. durch temporäre Überbelastung von Systemen oder dem Fehlen von Ressourcen zum Betrieb der Rechenzentren, könnte die geplante Leistungserstellung gefährdet werden und entsprechende Umsatzausfälle drohen. Nicht berücksichtigt werden hier Risiken aus der Beschaffung von Ressourcen wie bspw. Produkte oder Dienstleistungen am Markt.

Um diesen Risiken zu begegnen werden neben dem engen Austausch mit z. B. Energielieferanten und den mit diesen vereinbarten Notfallkonzepten im Umfeld der Rechenzentren, mehrere interne Lager betrieben. Sollte es zu Ausfällen kommen, können diese aufgrund vorgenannter Maßnahmen kurzfristig kompensiert werden.

Projekte

Die klassischen Projektziele Qualität, Zeit und Budget werden vor bzw. bei Start eines Projektes festgelegt und sind folglich Gegenstand unternehmerischer Planung. Werden im Verlauf der Umsetzung eines Projektes negative Abweichungen von diesen Planungen erkennbar, werden diese bei den Risiken erfasst. Darüber hinaus können in Projekten auch Risiken liegen, die zwar auf das Projekt selbst keine Auswirkungen haben, sich jedoch im Anschluss an das Projekt ergeben (zum Beispiel Sicherheitsschwachstellen in einem neuen Softwarecode).

Zur Reduzierung der vorgenannten Risiken finden neben der Aufrechterhaltung des bereits vorhandenen professionellen Projektmanagements regelmäßig spezialisierte Schulungen zum Projektmanagement statt, um zum Beispiel die Aspekte Sicherheit- oder Datenschutzerfordernisse zu steigern. Die Projektziele Qualität, Zeit und Budget werden zudem durch Management und Controlling eng überwacht.

Technischer Anlagenbetrieb

Die Produkte von United Internet sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die ständige Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur, an der regelmäßig Änderungen vorgenommen werden müssen. In der Folge, aber auch durch größere Umstellungen wie beispielsweise Migrationen von Datenbeständen, kann es zu vielfältigen Störungen oder Ausfällen kommen. Sollten davon z. B. Leistungssysteme betroffen sein, könnte United Internet gegenüber ihren Kunden die zugesicherte Leistung nicht oder vorübergehend nicht mehr erbringen.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft durch gezielte Architekturanpassungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine räumlich getrennte (georedundante) Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Für den Betrieb der Systeme besteht das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen der Services nach sich ziehen könnten.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, die Infrastruktur und Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in georedundanten Rechenzentren gespeichert.

Compliance

Datenschutz

Es kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass Datenschutzbestimmungen, beispielsweise durch menschliches Fehlverhalten oder technische Schwachstellen verletzt werden. In einem solchen Fall drohen United Internet Bußgelder und der Verlust von Kundenvertrauen.

United Internet speichert die Daten ihrer Kunden auf Servern in nach internationalen Sicherheitsstandards zertifizierten firmeneigenen sowie in angemieteten Rechenzentren. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt umfangreichen gesetzlichen Vorgaben.

Die Gesellschaft ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien, die ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben, einem umfangreichen datenschutzrechtlichen Schulungsprogramm für Mitarbeiter sowie die möglichst frühzeitige Einbindung von Datenschutzaspekten und -anforderungen in die Produktentwicklung investiert United Internet kontinuierlich in die Verbesserung des Datenschutzniveaus.

Seit Mai 2018 gelten die neuen Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Aufgrund der Erhöhung der Sanktionen bei Pflichtverletzungen ist die Auswirkung von Datenschutzrisiken gestiegen. Neben der Erhöhung der Sanktionen beinhalten die EU-DSGVO u. a. auch Neuregelungen bezüglich Einwilligungserklärungen sowie neue Meldepflichten gegenüber Behörden und Betroffenen im Falle von Datenverlust.

Fehlverhalten und Regelwidrigkeiten

Die Nichteinhaltung oder Nichtbeachtung gesellschaftlicher Normen, Trends und Besonderheiten kann zu Fehlverhalten und Fehlentscheidungen und damit zu Einnahmeverlusten und -ausfällen führen. Als international agierendes Unternehmen steht United Internet außerdem vor der Herausforderung, auch im Bereich der internen Abläufe und Prozesse solchen negativen Faktoren durch ein adäquates Management zu begegnen. Nicht jede Entscheidung oder geschäftliche Praxis, die aus juristischer Sicht nicht zu beanstanden ist, ist dies auch im jeweiligen kulturellen, ethischen oder sozialen Kontext.

Den Risiken aus Fehlverhalten und Regelwidrigkeiten begegnet United Internet unter anderem mit der „Kultur des Miteinanders“, der Bereitstellung eines Verhaltenskodexes, dem länderspezifischen Management sowie Compliance als integralem Bestandteil der Unternehmenskultur.

Gesetzgebung und Regulierung

Änderungen der bestehenden Gesetzgebung, der Erlass neuer Gesetze sowie Änderungen bei staatlichen Regulierungsthemen können unerwartete negative Auswirkungen auf die durch United Internet verfolgten Geschäftsmodelle und deren Weiterentwicklung haben. Vor allem im Segment „Consumer Access“ haben die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf den Netzzugang und die Gestaltung der Internetzugangstarife. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität der Tarife auswirken. Gleichmaßen besteht die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert.

United Internet begegnet dem tendenziell steigenden Regulierungsrisiko durch eine Zusammenarbeit mit mehreren Vorleistungspartnern und einer aktiven Verbandsarbeit. Zudem verfügt United Internet mit der Komplettübernahme von Versatel im Jahr 2014 inzwischen auch über ein eigenes Festnetz. Die eigene Netzinfrastruktur gibt United Internet die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zunehmend zu vertiefen und weniger Breitband-Vorleistungen zu beziehen. Darüber hinaus hat United Internet seit der Übernahme von Drillisch (heute 1&1 Drillisch) im

Jahr 2017 als einziger MBA MVNO in Deutschland langfristig Anspruch auf einen, auf bis zu 30 % steigenden Anteil an der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland. Damit hat United Internet einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland sowie zu allen zur Verfügung stehenden Mobilfunktechnologien wie z. B. auch 5G.

Rechtsstreitigkeiten

Die United Internet Gruppe ist gegenwärtig an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren beteiligt, die sich aus den normalen Geschäftstätigkeiten ergeben. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten ist naturgemäß ungewiss und stellt daher ein Risiko dar. Sofern die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann, sind die Risiken aus den Rechtsstreitigkeiten in den Rückstellungen, sofern zulässig, berücksichtigt.

Steuerliche Risiken

United Internet als international agierendes Unternehmen unterliegt den in den jeweiligen Ländern geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Aus Änderungen der Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung sowie der unterschiedlichen Auslegung existierender Vorschriften können sich Risiken ergeben.

United Internet begegnet diesen Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau des bestehenden Tax-Managements.

Finanzen

Finanzierung

Die im Wesentlichen bei der United Internet AG im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstehenden finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. United Internet verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Fraud und Forderungsausfall

Um dem dynamischen Kundenwachstum sowie einer möglichst schnellen Leistungsbereitstellung im Sinne des Kunden Rechnung zu tragen, sind die Bestell- und Bereitstellungsprozesse von United Internet – wie bei vielen großen Unternehmen im Massenmarktgeschäft – weitgehend automatisiert. Diese automatisierten Prozesse bieten naturgemäß Angriffsmöglichkeiten für Betrüger. Aufgrund der hohen Attraktivität der angebotenen Produkten und Services, erhöhen sich neben der Anzahl der Kunden auch die Anzahl von Nichtzahlern und Betrügern. Als Folge sind steigende Forderungsausfälle zu verzeichnen. So könnten United Internet beispielsweise Schäden durch Hardware- oder automatisierte Domainbestellungen entstehen, die unter einer falschen Identität bestellt und nicht bezahlt werden. Auch durch missbräuchliche SIM-Kartennutzungen, z. B. infolge von massenhaften Anrufweiterleitungen oder Roaming-Calls, können Schäden entstehen.

United Internet versucht durch den permanenten Ausbau des Fraud-Managements, durch eine enge Zusammenarbeit mit Vordienstleistern sowie durch entsprechende Produktgestaltung Fraud-Angriffe zu vermeiden oder zumindest frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität, auch durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Dies geschieht unter anderem durch den Einsatz von Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind.

Höhere Gewalt

Aufgrund von externen Ereignissen wie beispielweise Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmungen, Tsunamis usw.), personelle Krisen (Pandemien, Streiks usw.), infrastrukturelle Krisen (Stromausfällen, Beschädigungen von Straßen usw.) oder Gewaltereignisse (Amokläufe, Terrorangriffe usw.) kann es zur Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs von United Internet kommen.

United Internet begegnet diesen Risiken soweit möglich mit einer Vielzahl verschiedener Maßnahmen. Beispiele sind die Einrichtung von Gebäudezutrittsbeschränkungen, der Betrieb von georedundanten Rechenzentren, Hygienevorkehrungen sowie die Ausarbeitung von Notfallkonzepten.

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und dem Finanzrisikomanagement finden sich in Kapitel 42 „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Die bedeutendste Herausforderung stellt aus heutiger Sicht das Risikofeld „Informationssicherheit“ dar.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet United Internet diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Im nicht-operativen Geschäft können abhängig von der weiteren Kursentwicklung der börsennotierten Beteiligungen von United Internet (nicht-cashwirksame), Belastungen aus Wertminderungen entstehen.

Obwohl sich die Einschätzung der wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken während des Geschäftsjahrs 2018 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen oder als Folge der eigenen Gegenmaßnahmen geändert hat, stellt sich die Gesamtrisikosituation für United Internet im Vergleich zum Vorjahr und vor dem Hintergrund der Unternehmensentwicklung nahezu unverändert dar. Bei der Beurteilung der Gesamtrisikosituation blieben die für United Internet bestehenden Chancen unberücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken für den United Internet Konzern waren im Geschäftsjahr 2018 sowie zum Aufstellungsstichtag dieses Lageberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzieller Schaden und Risikoeinstufung der Risiken aus Konzernsicht und ihre Relevanz für die verschiedenen Segmente / Bereiche:

	Wesentliche Segment-Relevanz	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzieller Schaden	Risiko-einstufung	Änderung ggü. Vorjahr
Risiken im Bereich „Strategie“					
Beteiligungen & Investitionen	Corporate	Hoch ⁽¹⁾	Hoch ⁽¹⁾	Moderat⁽¹⁾	→
Geschäftsentwicklung & Innovationen	Consumer Applications Business Applications	Gering	Gering	Moderat	→
Kooperationen & Outsourcing	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Organisationsstruktur & Entscheidungsfindung	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Personalentwicklung & -bindung	Business Applications	Hoch	Gering	Moderat	→
Risiken im Bereich „Markt“					
Absatzmarkt & Wettbewerb	Consumer Applications Business Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Beschaffungsmarkt	Business Applications	Sehr gering	Hoch	Moderat	→
Finanzmarkt	Business Applications	Sehr hoch	Sehr gering	Gering	↘
Personalbeschaffungsmarkt	Business Access Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→

⁽¹⁾ Risiko weitgehend ohne EBITDA-Relevanz, da im Eintrittsfall überwiegend resultierend aus nicht-cashwirksamen Wertminderungen

	Wesentliche Segment-Relevanz	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzieller Schaden	Risiko-einstufung	Änderung ggü. Vorjahr
Risiken im Bereich „Leistungserstellung“					
Arbeitsabläufe & -prozesse	Business Applications	Gering	Gering	Moderat	→
Informationssicherheit	Business Applications	Gering	Extrem hoch	Bedeutend	→
Kapazitätsengpässe	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Projekte	Business Applications	Sehr hoch	Sehr gering	Gering	→
Technischer Anlagenbetrieb	Business Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Risiken im Bereich „Compliance“					
Datenschutz	Consumer Access Business Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Fehlverhalten & Regelwidrigkeiten	Aktuell keine wesentlichen Risiken			Gering	→
Gesetzgebung & Regulierung	Consumer Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Rechtsstreitigkeiten	Consumer Access	Gering	Sehr hoch	Moderat	↘
Steuerliche Risiken	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Finanzen“					
Finanzierung	Business Applications	Sehr gering	Sehr gering	Gering	→
Fraud & Forderungsausfall	Consumer Access	Hoch	Gering	Moderat	↗
Liquidität	Business Applications	Gering	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Höhere Gewalt“					
Höhere Gewalt	Business Access Consumer Applications	Sehr gering	Hoch	Moderat	→

↘ verbessert

→ unverändert

↗ verschlechtert

4.2 CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement hat seine Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den unterschiedlichen Zielgruppen, Märkten und Ländern während des Produkt-Lebenszyklus.

Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt dem Konzernvorstand sowie der operativen Führungsebene in den jeweiligen Geschäftssegmenten in Form der Teilkonzern-Vorstände und Geschäftsführer.

Das Management der United Internet AG beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen, Modellen und Szenarien zu aktuellen und künftigen Branchen- und Technologietrends, Produkten, Märkten / Marktpotenzialen und Wettbewerbern im Umfeld der Gesellschaft. Die bei diesen strategischen Analysen identifizierten Chancenpotenziale werden anschließend unter Betrachtung der kritischen Erfolgsfaktoren sowie der bestehenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der United Internet AG analysiert, in den Planungsgesprächen zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert und in konkrete Maßnahmen, Ziele und Meilensteine umgesetzt.

Fortschritt und Erfolg der Maßnahmen werden fortlaufend von den operativ Verantwortlichen sowie von den Geschäftsführern und Vorständen der Gesellschaften überwacht.

Chancen für United Internet

Das stabile und weitgehend konjunkturunabhängige Geschäftsmodell von United Internet sichert planbare Umsätze und Cashflows und eröffnet so finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Breite strategische Positionierung in Wachstumsmärkten

Angesichts der breiten Positionierung in den heutigen Wachstumsmärkten liegen die rein strategischen Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall und ständig verfügbare, immer leistungsfähigere Breitband-Anschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender, Freiberufler und kleine Unternehmen sind für United Internet aus heutiger Sicht die Wachstumstreiber der nächsten Jahre – sowohl als eigenständige Produkte in den Segmenten „Consumer Applications“ und „Business Applications“ wie auch in Kombination mit den festnetz- und mobilfunkbasierten Zugangsprodukten im Segment „Consumer Access“.

Partizipation am Marktwachstum

Trotz der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet United Internet wie auch viele der führenden Branchenanalysten eine positive Entwicklung in den für die Gesellschaft wesentlichen Märkten. United Internet gehört in diesen Märkten zu den führenden Marktteilnehmern. National und international. Mit den sehr wettbewerbsfähigen Access-Produkten, dem wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen, den starken und spezialisierten Marken, der hohen Vertriebskraft sowie den bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden (Cross- und Up-Selling-Potenzial) ist United Internet gut aufgestellt, um in beiden Geschäftssegmenten auch am erwarteten Marktwachstum zu partizipieren.

Ausbau der Marktpositionen

Die United Internet AG gehört heute in vielen Unternehmensbereichen zu den führenden Unternehmen. Aufbauend auf dem vorhandenen technologischen Know-how, der hohen Produkt- und Servicequalität, der Bekanntheit der Konzernmarken wie z. B. 1&1, GMX oder WEB.DE, der Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden sowie der hohen Kundenbindung sieht United Internet gute Chancen, die heutigen Marktanteile weiter auszubauen.

Einstieg in neue Geschäftsfelder

Zu den Kernkompetenzen von United Internet gehört es auch, Kundenwünsche, Trends und somit neue Märkte frühzeitig zu erkennen. Die breit angelegte Wertschöpfungskette (von Produktentwicklung und Rechenzentrumsbetrieb, über effektives Marketing und einen schlagkräftigen Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung) ermöglicht es United Internet dabei, oft schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein und diese – dank der hohen Cash-Generierung in den bestehenden Geschäftsfeldern – kraftvoll zu vermarkten.

Bei sich abzeichnenden neuen Chancen ist United Internet bereit und durch die starke Cash-Generierung in den etablierten Geschäftsfeldern auch in der Lage, einen mehrjährigen kostenintensiven Vorlauf zu tragen.

In 2018 hat United Internet zusammen mit der Mediengruppe RTL Deutschland und ProSiebenSat.1 die Stiftung „European netID Foundation“ (EnID) gegründet. Die Initiative verfolgt das Ziel, mit der netID als „Single Sign-on“ eine europäische Alternative zu US-Anbietern zu etablieren. Dazu hat die Stiftung einen offenen Standard entwickelt, der es Nutzern ermöglicht, auf alle Internet-Angebote der Partner der European netID Foundation mit denselben Login-Daten zuzugreifen. Die Stiftung überprüft alle Standards, Partner und Anbieter von Nutzerkonten innerhalb der Initiative. Mit dem offenen Login-Standard netID stellt die Stiftung die Datensouveränität jedes einzelnen Nutzers in den Mittelpunkt. Nutzer können mithilfe der netID ihre Einwilligung zur Nutzung von Internet-Diensten datenschutzkonform und transparent in einem sogenannten Privacy Center organisieren. Die netID steht GMX und WEB.DE Kunden sowie Kunden anderer netID Partner mit den bisherigen Zugangsdaten zur Verfügung. Neue Nutzer können sich einen netID Account mit einer Kombination aus E-Mail-Adresse und Passwort kostenlos anlegen. Im Rahmen des Aufbaus von NetID haben die United Internet Marken GMX und WEB.DE ihre Werbeflächen auf den Portalen stark reduziert und treiben gleichzeitig den Ausbau datengetriebener Geschäftsmodelle zur besseren Werbemonetarisierung voran.

Eigene Festnetz-Infrastruktur

United Internet verfügt seit der Übernahme von 1&1 Versatel (2014) über ein eigenes Telekommunikationsnetz. Mit über 47.000 km Länge ist es eines der größten Glasfasernetze in Deutschland. Die eigene Netzinfrastruktur gibt United Internet die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zu vertiefen und zunehmend intern produzierte Breitband-Vorleistungen zu beziehen.

Zudem bietet das eigene Netz United Internet die Chance, auch im Geschäft mit Daten und Infrastruktur im B-to-B Business mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie Großunternehmen konsequent weiter auszubauen. Diese Chance wird deutlich bei einem Blick auf den stark ansteigenden Datenverbrauch bei Privatanwendern und Unternehmen (laut einer Schätzung von Dialog Consult / VATM: + 8,2 % auf ca. 90,0 GB verbrauchtes Datenvolumen pro Breitband-Anschluss und Monat im Jahr 2018) bei einem gleichzeitig sehr hohen Nachholbedarf bei direkten Glasfaseranschlüssen in Deutschland. So waren – laut letzter Auswertung der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) von Dezember 2017 – nur 2,3 % (Vorjahr: 1,8 %) aller Breitband-Anschlüsse in Deutschland Glasfaseranschlüsse. Damit liegt Deutschland weit abgeschlagen auf Platz 33 (Vorjahr: Platz

30) der untersuchten 36 OECD-Mitgliedsländern und gleichzeitig weit unter dem OECD-Durchschnitt von 23,3 % (Vorjahr: 21,2 %).

Zugang zum Telefónica-Mobilfunknetz

Nach dem Zusammenschluss mit Drillisch (2017) hat United Internet – indirekt über 1&1 Drillisch – als einziger MBA MVNO in Deutschland einen langfristigen Anspruch auf einen bestimmten, auf bis zu 30 % steigenden Anteil an der genutzten Netzkapazität der Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland. Damit hat United Internet einen vertraglich abgesicherten, uneingeschränkten Zugang nicht nur zu LTE, der Netztechnologie der vierten Generation, sondern auch zu allen weiteren Zukunftstechnologien wie z. B. 5G.

Darüber hinaus kann United Internet infolge des Zusammenschlusses der 1&1 Telecommunication mit Drillisch mit einer koordinierten Markenführung und Kundenansprache noch gezielter im Premium- und Discountsegment im deutschen Mobilfunk-Markt agieren und mit den unterschiedlich positionierten Marken verschiedene Zielgruppen breit und umfassend adressieren.

Breite Wertschöpfung bei Applikationen

Im Applications-Segment deckt United Internet die komplette Wertschöpfungskette ab. Die Applikationen werden in den firmeneigenen "Internet-Fabriken" oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und auf rund 90.000 Servern in 10 Rechenzentren betrieben. Damit kann United Internet eine hohe Qualität sicherstellen und zeitnah auf Kundenbedürfnisse und veränderte Marktsituationen reagieren und so Neukunden gewinnen und Bestandskunden halten.

Internationalisierung

Cloud-Applikationen sind weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Rom oder New York. So hat United Internet bereits in der Vergangenheit zunächst für Deutschland entwickelte Cloud-Produkte wie 1&1 MyWebsite auf Sprache und länderspezifische Unterschiede angepasst und diese sukzessive in andere Länder ausgerollt.

Dank der guten Exportierbarkeit dieser Produkte ist United Internet im Geschäftsfeld „Applications“ schon heute in zahlreichen europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Niederlande), aber auch in Nordamerika (USA, Kanada und Mexiko) tätig. Weitere Länder und Produkt-Rollouts werden sukzessive folgen.

Übernahmen und Beteiligungen

Neben dem organischen Wachstum prüft United Internet kontinuierlich auch Möglichkeiten von Firmenübernahmen und strategischen Beteiligungen. Dank der planbaren hohen Cashflows verfügt United Internet über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und hat auch einen guten Zugang zu den Fremdfinanzierungsmärkten, um Chancen in Form von Übernahmen und Beteiligungen zu nutzen.

So hat United Internet ihre Marktpositionen im In- und Ausland auch durch mehrere Übernahmen sowie durch strategische Beteiligungen weiter verbessert und sich gleichzeitig eine hohe Kompetenz in den Bereichen „Mergers & Acquisitions“ (M&A) und „Firmen-Integration“ aufgebaut.

Zu den wichtigsten M&A-Aktivitäten der letzten Jahre zählen dabei die Übernahme des Portalgeschäfts von WEB.DE (im Jahr 2005), die Übernahmen von Fasthosts (2006) und united-domains (2008), die Übernahme des Breitband-Geschäfts von freenet (2009) sowie die Übernahmen von mail.com (2010), Arsys (2013), Versatel (2014; inzwischen 1&1 Versatel), home.pl (2015), Strato (2017), ProfitBricks (2017; inzwischen 1&1 IONOS Cloud), Drillisch (2017; inzwischen 1&1 Drillisch) und World4You (2018). Zu den wichtigsten strategischen Beteiligungen zählen die Beteiligungen an virtual minds (2008), Open-Xchange (2013), ePages (2014), überall (2014), Rocket Internet (2014), Tele Columbus (2016), rankingCoach (2017) und Awin (2017; durch Einbringung von affilinet).

4.3 PROGNOSEBERICHT

Konjunkturerwartungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2019 seine Prognosen für die Entwicklung der globalen Volkswirtschaften in den Jahren 2019 und 2020 aktualisiert. Dabei beurteilt der IWF die Aussichten für die Weltwirtschaft pessimistischer als in seinen vorangegangenen Prognosen.

Ein großer Teil der verschlechterten Wachstumsaussichten liegt aus Sicht des IWF in den weltweiten ungelösten Handelskonflikten, in einem drohenden unregelmäßigen Brexit sowie in den schwächelnden Wachstumsraten einer ganzen Reihe von Ländern.

Konkret rechnet der IWF für die Weltwirtschaft – nach einem Wachstum von 3,7 % in 2018 – mit einem Plus von jeweils 3,5 % bzw. 3,6 % in 2019 und 2020. Dies sind 0,2 bzw. 0,1 Prozentpunkte weniger, als der IWF noch in seiner Prognose von Oktober 2018 prognostiziert hatte.

Für die nordamerikanischen Zielländer von United Internet, die USA, Kanada und Mexiko, fallen die neuen Prognosen des IWF wie folgt aus: Die Volkswirtschaft in den USA soll – nach einem Plus von 2,9 % in 2018 – um 2,5 % in 2019 und 1,8 % in 2020 zulegen. Damit beließ der IWF seine bisherigen Prognosen (Oktober-Prognose 2018) unverändert. Für Kanada wird – nach einem Wachstum von 2,1 % in 2018 – in 2019 und 2020 ein Wachstum von jeweils 1,9 % erwartet und damit 0,1 Prozentpunkte weniger bzw. 0,1 Prozentpunkte mehr als bisher. Die Volkswirtschaft in Mexiko soll – nach einem Plus von 2,1 % in 2018 – um 2,1 % in 2019 und 2,2 % in 2020 zulegen. Dies sind 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkte weniger als bisher prognostiziert.

Für die Euro-Zone hat der IWF für 2019 und 2020 – nach einem Wachstum um 1,8 % in 2018 – ein Wachstum von 1,6 % bzw. 1,7 % in Aussicht gestellt. Damit wurde die bisherige Prognose für 2019 um 0,3 Prozentpunkte gesenkt, während die Prognose für 2020 unverändert blieb.

Für die wesentlichen europäischen Zielländer von United Internet, Frankreich, Spanien, Italien sowie das Nicht-Euro-Land Großbritannien, erwartet der IWF unterschiedliche Entwicklungen: Für Frankreich prognostiziert der Fonds – nach einem Wachstum von 1,5 % in 2018 – ein Wachstum von 1,5 % bzw. 1,6 % in 2019 und 2020 und damit 0,1 bzw. 0,0 Prozentpunkte weniger als bisher. Spanien soll – nach einem Plus von 2,5 % in 2018 – in 2019 und 2020 unverändert um 2,2 % bzw. 1,9 % zulegen. Für Italien erwartet der IWF – nach einem Wachstum von 1,0 % in 2018 – für 2019 und 2020 ein Wachstum von 0,6 % bzw. 0,9 % und damit 0,4 bzw. 0,0 Prozentpunkte weniger als bisher. Und für Großbritannien rechnet der IWF – nach einem Plus von 1,4 % in 2018 – für 2019 und 2020 mit einem Wachstum von 1,5 % bzw. 1,6 %. Dies entspricht 0,0 bzw. 0,1 Prozentpunkten mehr als bisher.

Für den aus Sicht von United Internet wichtigsten Markt, Deutschland, erwartet der IWF – nach einem Wachstum von 1,5 % in 2018 – ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % in 2019 und 1,6 % in 2020 und damit 0,6 bzw. 0,0 Prozentpunkte weniger als bisher prognostiziert. Mit dem erwarteten Plus von 1,3 % für 2019 liegt der IWF deutlich oberhalb der Prognose der Bundesregierung, die im Rahmen ihres Jahreswirtschaftsbericht 2019 lediglich noch von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,0 % (bisherige Erwartung: 1,8 %) ausgeht.

Markt-Prognose: Entwicklung wesentlicher Bruttoinlandsprodukte aus Sicht von United Internet

	2020e	2019e	2018
Welt	3,6 %	3,5 %	3,7 %
USA	1,8 %	2,5 %	2,9 %
Kanada	1,9 %	1,9 %	2,1 %
Mexiko	2,2 %	2,1 %	2,1 %
Euro-Zone	1,7 %	1,6 %	1,8 %
Frankreich	1,6 %	1,5 %	1,5 %
Spanien	1,9 %	2,2 %	2,5 %
Italien	0,9 %	0,6 %	1,0 %
Großbritannien	1,6 %	1,5 %	1,4 %
Deutschland	1,6 %	1,3 %	1,5 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019

Branchen- / Markterwartungen

Für den **deutschen ITK-Markt** erwartet der Branchenverband Bitkom in 2019 ein Plus von 1,5 % (Vorjahr: + 2,0 %) auf 168,5 Mrd. €.

Der Markt der **Informationstechnik** soll dabei auch in 2019 am stärksten wachsen und um 2,5 % (Vorjahr: + 3,1 %) auf 92,2 Mrd. € zulegen. Das mit Abstand größte Wachstum soll dabei erneut das Software-Segment verzeichnen, das um 6,3 % (Vorjahr: + 6,3 %) auf 26,0 Mrd. € zulegen soll. Auch der Bereich IT-Services, in den etwa das Projektgeschäft und IT-Beratung fallen, soll erneut ein Plus von 2,3 % (Vorjahr: + 2,3 %) auf 40,8 Mrd. € erreichen. Für das Segment IT-Hardware wird hingegen ein Minus von 0,7 % (Vorjahr: + 1,5 %) auf 25,4 Mrd. € prognostiziert.

Für den **Telekommunikationsmarkt** wird ebenfalls weiteres Wachstum erwartet. Die Umsätze sollen um 1,1 % (Vorjahr: 1,6 %) auf 67,3 Mrd. € steigen. Dabei sollen TK-Endgeräte um 2,0 % (Vorjahr: 5,9 %) auf 11,0 Mrd. € zulegen. Das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur soll um 1,6 % (Vorjahr: + 1,3 %) auf 7,1 Mrd. € steigen. Für Telekommunikationsdienste wird ein Plus von 0,8 % (Vorjahr: + 0,7 %) auf 49,2 Mrd. € erwartet.

In der **Unterhaltungselektronik** sollen die Umsätze erneut deutlich um 5,0 % (Vorjahr: - 5,0 %) auf 9,0 Mrd. € schrumpfen.

Von besonderer Bedeutung für United Internet sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“ sowie der weltweite Cloud-Computing-Markt und der deutsche Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Geschäftsbereich „Applications“.

(Stationärer) Breitband-Markt in Deutschland

Für den deutschen (festnetzbasieren) Breitband-Markt erwarten die Experten angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung sowie des Trends zur mobilen Internet-Nutzung weiterhin ein nur moderates Wachstum.

So rechnet PricewaterhouseCoopers für 2019 – laut der letzten Erhebung im Rahmen der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2017 - 2021“ (Oktober 2017) – bei den mit festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen erzielten Endkundenumsätzen mit einem Anstieg um lediglich 0,5 % (Vorjahr: + 1,1 %) auf 8,19 Mrd. €.

Markt-Prognose: Breitband-Access (Festnetz) in Deutschland
(in Mrd. €)

	2019e	2018	Veränderung
Umsatz	8,19	8,15	+ 0,5 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Dem Mobile-Internet-Markt hingegen sagen alle Experten weiterhin deutliches Wachstum voraus. Nach einem Marktwachstum um 5,8 % auf 8,22 Mrd. € in 2018 prognostiziert PricewaterhouseCoopers für die mobilen Datendienste auch in 2019 ein Wachstum um 6,1 % (Vorjahr: 5,8 %) auf 8,72 Mrd. €.

Getragen wird dieses Wachstum vor allem durch günstige und somit für den Verbraucher attraktive Preise sowie vom Boom bei Smartphones und Tablet-PCs und den damit verbundenen Anwendungen (Apps).

Markt-Prognose: Mobile Internet (Mobilfunk) in Deutschland
(in Mrd. €)

	2019e	2018	Veränderung
Umsatz	8,72	8,22	+ 6,1 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2017 – 2021, Oktober 2017

Cloud-Computing-Markt weltweit

In einem Update der Studie „Forecast Analysis: Public Cloud Services, Worldwide“ erwartet Gartner für 2019 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 198,2 Mrd. \$ um 17,6 % (Vorjahr: 18,6 %) auf 233,0 Mrd. \$.

Markt-Prognose: Cloud Computing weltweit
(in Mrd. \$)

	2019	2018	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	233,0	198,2	+ 17,6 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	41,4	32,5	+ 27,4 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	20,4	16,8	+ 21,4 %
davon Application Services (SaaS)	103,5	87,2	+ 18,7 %
davon Management and Security Services	13,4	11,5	+ 16,5 %
davon Business Process Services (BPaaS)	54,2	50,2	+ 8,0 %

Quelle: Gartner, November 2018

Online-Werbemarkt in Deutschland

Im Jahr 2018 waren die Aktivitäten der Werbetreibenden im Online-Sektor unverändert durch eine große Investitionsbereitschaft bestimmt.

Und auch für 2019 rechnen Experten mit weiterem Wachstum. PricewaterhouseCoopers erwartet einen Anstieg um 6,7 % (Vorjahr: 7,3 %) auf 8,48 Mrd. €. Dabei sollen die mobile Online-Werbung sowie die Video-Werbung mit einem Plus von 23,1 % bzw. 6,5 % am stärksten zulegen.

Markt-Prognose: Online-Werbung in Deutschland
(in Mrd. €)

	2019e	2018	Veränderung
Online-Werbeumsätze	8,48	7,95	+ 6,7 %
davon Suchwortvermarktung	3,86	3,66	+ 5,5 %
davon Display-Werbung	1,66	1,62	+ 2,5 %
davon mobile Online-Werbung	1,28	1,04	+ 23,1 %
davon Affiliate / Classifieds	1,02	1,01	+ 1,0 %
davon Video-Werbung	0,66	0,62	+ 6,5 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2018 – 2022, Oktober 2018

Unternehmenserwartungen 2019

Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 eine neue Vorschrift für die Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen veröffentlicht. Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen.

United Internet ist vorwiegend Leasingnehmer. Der Großteil der Leasingverträge im Konzern entfällt auf Anmietung von Netzinfrastruktur, Gebäude, technische Anlagen und Fahrzeuge.

Nach IFRS 16 werden Leasing-Verhältnisse nicht mehr als klassische Mietverhältnisse, sondern grundsätzlich als Finanzierungsgeschäfte gesehen: Der Leasingnehmer erwirbt ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und finanziert dieses über die Leasingraten. Daher muss der Leasingnehmer für die Nutzung des geleasten Gegenstands eine Verbindlichkeit und ein Nutzungsrecht an dem Leasingobjekt in der Bilanz ansetzen. So wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz von United Internet abgebildet. Davon ausgenommen sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen.

United Internet hat sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 dazu entschieden, den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht mit dem Wert der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit anzusetzen und nicht retrospektiv für jede dargestellte frühere Berichtsperiode anwenden. Zudem nimmt United Internet die im Standard vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge in Anspruch, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

Die neue Vorschrift führt in der Konzernbilanz zu einem Anstieg des Anlagevermögens (für das Nutzungsrecht), gleichzeitig werden aber auch die Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtung) steigen. In der Gewinn- und Verlustrechnung führt dies zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Dies führt wiederum zu einem Anstieg des EBITDA.

Prognose für das Geschäftsjahr 2019

- Der Umsatz im Konzern soll im Geschäftsjahr 2019 um ca. 4 % zulegen (2018: 5,13 Mrd. €).
- Für das EBITDA im Konzern wird ein Anstieg um ca. 8 % erwartet (2018: 1,20 Mrd. €) erwartet. Einschließlich erwarteter Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 soll das EBITDA-Wachstum ca. 12 % betragen.

Das Ergebnis der United Internet AG auf Ebene des Einzelabschlusses ist aufgrund ihrer Rolle als Holding-Gesellschaft im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis (Ergebnisabführungen und Ausschüttungen) und das Zinsergebnis beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand (vorbehaltlich eventueller Sondereffekte) von einem deutlich positiven Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2019 aus.

Die auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche Dividendenpolitik der United Internet AG soll sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch zukünftig, ca. 20 – 40 % des bereinigten Konzernergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (das auf die „Anteilseigner der United Internet AG“ entfallende bereinigte Konzernergebnis – gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung) an ihre Aktionäre auszuschütten. Voraussetzung dabei ist, dass die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der United Internet AG blickt optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich United Internet weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt. Und mit den in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in Kundenbeziehungen, neue Geschäftsfelder und Internationalisierung sowie durch Übernahmen und Beteiligungen wurde ein breites Fundament für das weitere Wachstum geschaffen. Aus einem eventuell stattfindenden Brexit werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebniskennzahlen erwartet.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird United Internet auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

- Im Segment „Consumer Access“ werden die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 insbesondere auf der Vermarktung der Mobile-Internet-Produkte und der Gewinnung von hochwertigen Kundenverhältnissen liegen. Auch bei den Breitband-Produkten will die Gesellschaft ihre gute Positionierung nutzen und weiter wachsen.
- Im Segment „Business Access“ sollen in 2019 das eigene Glasfasernetz weiter ausgebaut und weitere BNGs (Übergabepunkte) der Deutschen Telekom erschlossen werden. Zudem soll das Geschäftskunden- und Wholesale-Geschäft weiter ausgebaut werden.
- Zentrale Themen im Segment „Consumer Applications“ sind im Geschäftsjahr 2019 weiterhin die Neupositionierung von GMX und WEB.DE und die damit verbundene Reduzierung der Monetarisierung über traditionelle Werbung zugunsten von „Big Data Lösungen“.
- Im Segment „Business Applications“ liegt der Schwerpunkt 2019 unverändert auf dem Ausbau des Bestandskundengeschäfts und der Gewinnung hochwertiger Kundenverhältnisse.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2019“ näher erläuterte Prognose zu erreichen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der United Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. United Internet garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

5 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB ist die United Internet AG verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu beschreiben.

Die United Internet AG betrachtet das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Dabei wird das IKS als fortlaufender Prozess verstanden, der Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen umfasst, um die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmerischen Vorgaben jederzeit zu gewährleisten.

Der Vorstand der United Internet AG ist verantwortlich für den Umfang und die Ausgestaltung des IKS und berücksichtigt hierbei die unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Überwachung der Wirksamkeit des IKS gehört zu den Aufgaben des Aufsichtsrates der United Internet AG, der sich vom Vorstand regelmäßig über den Zustand des IKS und die Ergebnisse des internen Revisionssystems berichten lässt. Die Abteilung Corporate Audit (Interne Revision) überprüft unabhängig die Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im United Internet Konzern und verfügt zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Ihre Prüfungshandlungen basieren auf einem risikoorientierten Prüfungsplan, der regelmäßig auch Prüfungen bei Tochtergesellschaften vorsieht. Darüber hinaus prüft die Abteilung Corporate Audit grundsätzlich die Ordnungsmäßigkeit wesentlicher Anlage- und Vorratsinventuren. Der Abschlussprüfer prüft darüber hinaus die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses dient das IKS insbesondere dazu, die Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und die Anwendung der nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS trägt bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zusätzlich dazu bei, dass die handelsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Bei jedem IKS muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit dafür bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Ursache dafür könnten beispielsweise fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein.

Die folgenden Aussagen beziehen sich nur auf die im Konzernabschluss der United Internet AG vollkonsolidierten Tochterunternehmen, bei denen die United Internet AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der United Internet AG ist unter anderem die Festlegung von Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen der für die Rechnungslegung relevanten Prozesse sowie der Prozesse, die die IT-Systeme unterstützen. Hierbei sind die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge von besonderer Bedeutung. Dabei werden organisatorische, präventive und aufdeckende Kontrollen angewendet, die sowohl IT-gestützt als auch manuell erfolgen können. Für die Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen IKS ist für die United Internet Gruppe die hohe Qualifikation der Mitarbeiter, deren regelmäßige Schulung, das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung von Verwaltungs-, Ausführungs- und Genehmigungsprozessen unverzichtbar. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung und weitere zuständige Rechnungslegungsabteilungen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf die Rechnungslegung analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei von den Rechnungslegungsabteilungen unterstützt.

Bei festgestellten wesentlichen Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten werden diese bewertet und mit den verantwortlichen Personen Gegenmaßnahmen ausgearbeitet, um die Wirksamkeit des IKS weiter zu verbessern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch die Abteilung Corporate Audit überwacht und kann Gegenstand von Folgeprüfungen sein. Zur Sicherstellung der hohen Qualität des rechnungslegungsbezogenen IKS ist Corporate Audit über alle Stufen hinweg eng mit einbezogen.

6 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die folgenden Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB geben die Verhältnisse zum Bilanzstichtag wieder. Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, werden die Angaben in den einzelnen Abschnitten erläutert.

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG beträgt zum 31. Dezember 2018 205.000.000 € und ist in 205.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden. Alle Stammaktien sind börsennotiert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen in Bezug auf eigene Aktien gem. § 71b AktG und gem. § 71d S. 4 i. V. m. § 71b AktG vor. United Internet ist zum Stichtag im Besitz von 4.702.990 eigenen Aktien, die 2,29 % des Grundkapitals repräsentieren.

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen weiterhin in Bezug auf die Interessenkollision gem. § 136 Abs. 1 AktG bei Aktien vor, die im Besitz des Vorstands und des Aufsichtsrats sind.

Innerhalb der Mitglieder des Vorstands hielt Herr Ralph Dommermuth zum 31. Dezember 2018 82.000.000 Aktien der United Internet AG (40,00 % des Grundkapitals). Zudem hielt Herr Frank Krause 5.482 Aktien (0,00 % des Grundkapitals).

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden zum 31. Dezember 2018 keine Aktien der United Internet AG gehalten.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital mit mehr als 10 % der Stimmrechte

Per 31. Dezember 2018 hielt der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, 82.000.000 Aktien bzw. 40,00 % der Anteile am Grundkapital von 205.000.000 Aktien der United Internet AG. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Sonderrechte

Herrn Ralph Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandats durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Entsendungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Entsendungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der

Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von neuen Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 102.500.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugsrechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu 25.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 25.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 bis zum 20. Mai 2020 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder die Options- oder Wandlungsrechte aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Befugnisse des Vorstands bei Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2017 eine neue und bis zum 18. September 2020 laufende Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Erwerb, zur Veräußerung oder anderweitigen Verwendung beziehungsweise zur Einziehung eigener Aktien erteilt.

Dabei wurde der Vorstand ermächtigt, zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen, eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals (bzw., falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals) zu erwerben. Die Ermächtigung kann für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden. Sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien kann nach Wahl des Vorstands durch Rückkauf über die Börse und / oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufofferte erfolgen.

- Beim Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb der United Internet Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Börsenkurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handelssystem (oder eines an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Stichtag vorangehenden fünf Handelstagen um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb.
- Beim Erwerb über eine an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Kaufofferte kann die Gesellschaft ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Angeboten öffentlich auffordern. Der Ausschluss bzw. die Beschränkung des Andienungsrechts der Aktionäre bedarf eines Beschlusses des Vorstands und der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand wurde ferner dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz erworbenen eigenen Aktien, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder in einer anderen das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wahren Weise, zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Veräußerung gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung (ohne Erwerbsnebenkosten) nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Veräußerungsregelung gilt der XETRA-Eröffnungskurs (oder eines an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Veräußerung der United Internet Aktien. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass auf die veräußerten Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des derzeitigen Grundkapitals (bzw., falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals) fällt. Auf die vorgenannte Höchstgrenze sind dabei diejenigen Aktien anzurechnen, für die während der Laufzeit dieser Ermächtigung das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.
- Veräußerung gegen eine Sachleistung, insbesondere im Rahmen des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als (Teil-)Gegenleistung.
- Gewährung von eigenen Aktien im Rahmen von Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen, indem die eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands der United Internet AG bzw. an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen und / oder Mitglieder der

Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder übertragen werden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

- Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus durch die Gesellschaft oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.
- Ganze oder teilweise Einziehung ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf United Internet Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung oder anderweitigen Verwendung beziehungsweise zu ihrer Einziehung können unabhängig voneinander, einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

7 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG / CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die Unternehmensführung der United Internet AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Der nachfolgende Bericht enthält die „Erklärung zur Unternehmensführung“ gemäß § 289f HGB für die Einzelgesellschaft und gemäß § 315d HGB für den Konzern sowie den „Corporate Governance Bericht“ gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle 3 Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus 3 Mitgliedern. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel 5 Jahre.

Der Aufsichtsrat hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und überwacht und berät – gemäß Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG eine Abweichung erklärt ist – den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und dem Risiko- und Chancenmanagement des Unternehmens.

In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss und billigt die Abschlüsse, wenn keine Einwände zu erheben sind. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach § 161 AktG eine Abweichung erklärt wird.

Zur Selbstbeurteilung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Der Aufsichtsrat wird mindestens einmal im Kalendervierteljahr einberufen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden durch seinen Vorsitzenden mindestens 14 Tage vorher schriftlich einberufen.

Mit der Einberufung sind die Gegenstände der Tagesordnung mitzuteilen. Ist eine Tagesordnung nicht ordnungsgemäß angekündigt worden, darf hierüber nur beschlossen werden, wenn vor der Beschlussfassung kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Sitzungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Außerhalb von Sitzungen können auf Anordnung des Vorsitzenden Beschlussfassungen auch auf anderem Wege, zum Beispiel per Telefon oder per E-Mail erfolgen, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn an der Beschlussfassung alle 3 Mitglieder teilnehmen. Ein Mitglied nimmt auch dann an einer Beschlussfassung teil, wenn es sich in der Abstimmung der Stimme enthält.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, mit einer einfachen Mehrheit gefasst.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates werden Niederschriften angefertigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrates erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats / Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt eine Zusammensetzung des Aufsichtsrats an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der Gesellschaft ermöglicht.

Vor dem Hintergrund

- seiner eigenen Größe (drei Mitglieder),
- des Geschäftsfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist,
- der Größe und Struktur der Gesellschaft,
- des Umfangs der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft sowie
- ihrer gegenwärtigen Aktionärsstruktur

hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die folgenden Vorgaben für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese berücksichtigen sowohl in Bezug auf die Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder als auch in Bezug auf die Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtremiums die gesetzlichen Vorgaben und – soweit nicht

ausdrücklich eine Abweichung erklärt ist – die Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex. Insbesondere ist im Hinblick auf das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil vorgesehen.

Der Aufsichtsrat wird die Ziele bei den Wahlvorschlägen berücksichtigen und sich bei den jeweiligen Kandidaten über das Vorliegen der Voraussetzungen vergewissern. Dabei ist die spezifische Situation des Unternehmens zu berücksichtigen.

Anforderungen an einzelne Mitglieder

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt an, dass jedes Aufsichtsratsmitglied die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:

Allgemeines Anforderungsprofil

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die es befähigen, die Gesellschaft sorgfaltsgemäß zu überwachen und zu beraten und etwaige Risiken für die Geschäfte der Gesellschaft zu beurteilen. Der Aufsichtsrat wird zudem darauf achten, dass sämtliche Aufsichtsratsmitglieder über ein persönliches Profil verfügen, das sie befähigt, das Ansehen der Gesellschaft in der Öffentlichkeit zu wahren.

Zeitliche Verfügbarkeit

Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen den für die sorgfältige Wahrnehmung des Mandats erforderlichen Zeitaufwand über ihre gesamte Amtszeit hinweg erbringen können. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen insbesondere die Anforderungen des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf die zulässige Anzahl von Aufsichtsratsmandaten beachten.

Interessenskonflikte

Aufsichtsratsmitglieder sollen keine anderweitigen Tätigkeiten ausüben, die das häufige Auftreten von Interessenkonflikten wahrscheinlich machen. Dazu gehören leitende Positionen bei wesentlichen Wettbewerbern.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Keine Regelzugehörigkeit

Auf die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, einer Empfehlung des aktuellen Corporate Governance Kodex, wird verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine derartige Beschränkung gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht ist und es letztendlich der Hauptversammlung und ihrer Wahlfreiheit obliegt, die Kandidaten in den Aufsichtsrat zu wählen, die sie für am besten geeignet hält, ihre Interessen zu vertreten.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

Neben den individuellen Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder strebt der Aufsichtsrat der Gesellschaft an, dass das Gesamtgremium die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit über die zur erforderlichen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit ein möglichst breites Spektrum der für das Unternehmen relevanten Kenntnisse und Erfahrungen abdeckt und insbesondere die folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der Telekommunikations- und Internet-Branche;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;
- unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen;
- mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mit mehrjähriger im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbener operativer Erfahrung;
- mindestens ein Mitglied mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren;
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Controlling und Risikomanagement;
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Governance und Compliance.

Diversität

Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt ist, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügt. Bei seinen Wahlvorschlägen wird der Aufsichtsrat das von der Gesellschaft festgelegte Diversitätskonzept berücksichtigen.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat strebt an, dass jeweils mindestens zwei der drei Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne der Kriterien von Ziffer 5.4.2 des DCGK sind.

Aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats / Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft sieht die genannten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats derzeit als erfüllt an. Der von der Hauptversammlung 2015 neu gewählte Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 unverändert aus folgenden – im Sinne der Kriterien von Ziffer 5.4.2 des DCGK – unabhängigen 3 Mitgliedern:

- Kurt Dobitsch, Aufsichtsratsvorsitzender
- Michael Scheeren, stellv. Vorsitzender
- Kai-Uwe Ricke

Vorbehaltlich der Bildung von Rumpfgeschäftsjahren endet das jeweilige Amt der Aufsichtsratsmitglieder mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2020.

Vorstand

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er bestand im Geschäftsjahr 2018 aus 3 bzw. seit dem 1. Juli 2018 aus 2 Personen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung, der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG eine Abweichung erklärt ist.

Er ist zuständig für die Aufstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen des § 90 AktG und gibt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats mindestens einmal pro Monat mündlich und auf Anforderung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch schriftlich einen Überblick über den aktuellen Stand der nach § 90 AktG relevanten Berichtsgegenstände. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird demnach über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands oder den Finanzvorstand informiert. Als wichtiger Anlass ist auch jede wesentliche Abweichung von der Planung oder sonstigen Prognosen der Gesellschaft anzusehen. Der Vorsitzende bzw. Sprecher des Vorstands oder der Finanzvorstand informiert den Vorsitzenden des Aufsichtsrats ferner nach Möglichkeit vorab, sonst unverzüglich danach über jede Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft nach Art. 17 MAR.

Für die Mitglieder des Vorstands gilt ebenfalls eine Altersgrenze von 70 Jahren. Diese Vorgabe wird derzeit ebenfalls ausnahmslos eingehalten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die auf das ihm zugewiesene Ressort bezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands regelt der Gesamtvorstand in einem Geschäftsverteilungsplan.

Die Vorstandsmitglieder unterrichten sich gegenseitig über wichtige Vorgänge innerhalb ihrer Geschäftsbereiche. Angelegenheiten von größerer Bedeutung, die nicht im Budget verabschiedet sind, sind von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern zu erörtern und zu entscheiden, wobei eines der beiden Vorstandsmitglieder das Ressort Finanzen verantworten muss.

Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen alle Vorstandsmitglieder ständig die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft entscheidenden Daten, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, die Durchführung wünschenswerter Verbesserungen oder zweckmäßiger Änderungen durch Anrufung des Gesamtvorstandes oder sonst auf geeignete Weise hinwirken zu können.

Der Gesamtvorstand beschließt über alle Angelegenheiten, die von besonderer Bedeutung und Tragweite für die Gesellschaft oder ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind.

Der Gesamtvorstand entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Die Beschlüsse des Vorstandes werden in einer Niederschrift festgehalten.

Der Gesamtvorstand kommt regelmäßig einmal im Monat und sonst bei Bedarf zu einer Vorstandssitzung zusammen.

Jedes Vorstandsmitglied legt Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offen.

Aktuelle Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden 2 bzw. 3 Mitgliedern:

- Ralph Dommermuth, Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender (seit 1988 im Unternehmen)
- Frank Krause, Finanzvorstand (seit 2015 im Unternehmen)
- Jan Oetjen, Vorstand Consumer Applications – bis 30. Juni 2018 (seit 2008 im Unternehmen)

Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und Führungsebenen / Stand der Umsetzung

Das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" (FührposGleichberG) vom 24. April 2015 hat das Aktiengesetz sowie eine Reihe weiterer Gesetze verändert.

Für die United Internet AG ergaben sich aus dem Gesetz insbesondere folgende Verpflichtungen:

- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der United Internet AG durch den Aufsichtsrat
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand der United Internet AG durch den Aufsichtsrat
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene der United Internet AG durch den Vorstand

Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30. September 2015 erfolgen und durfte maximal einen Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 erfassen, innerhalb dessen die angestrebte Zielgröße erreicht werden soll. Die nachfolgenden Festlegungen dürfen jeweils maximal einen Zeitraum von 5 Jahren umfassen.

Nach eingehender Prüfung haben Aufsichtsrat und Vorstand der United Internet AG mit Beschlussfassung von 18. Mai 2017 dazu folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Aufsichtsrat legt das Ende der Frist für das Erreichen der Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und Vorstand auf den Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 entscheidet (voraussichtlich Mai 2020), fest. In dieser Hauptversammlung ist der Aufsichtsrat neu zu wählen.
- Für den Aufsichtsrat wird die Zielgröße „0“ festgelegt. Der Aufsichtsrat setzt sich derzeit ausschließlich aus Männern zusammen. Personelle Veränderungen oder eine Vergrößerung des Gremiums sind weder geplant noch absehbar.

- Für den Vorstand wird die Zielgröße „0“ festgelegt. Der Vorstand setzt sich derzeit ebenfalls ausschließlich aus Männern zusammen. Personelle Veränderungen oder eine Vergrößerung des Gremiums sind weder geplant noch absehbar. Das vom Gesetzgeber verfolgte Ziel der Erhöhung des Frauenanteiles tritt aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit hinter dem Interesse des Unternehmens an der Fortführung der erfolgreichen Arbeit durch eingearbeitete Vorstandsmitglieder und an einer den Bedürfnissen des Unternehmens angepassten Vorstandsgröße zurück.
- Sowohl hinsichtlich des Frauenanteils im Aufsichtsrat als auch im Vorstand behält sich der Aufsichtsrat vor, über die Zielgröße innerhalb der Frist zur Erreichung erneut zu beschließen, sollte sich eine Neubesetzung abzeichnen.

Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene wurde keine Zielgröße festgelegt, da es bei der United Internet AG aufgrund ihrer Holding-Struktur keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands gibt.

Aufsichtsrat und Vorstand der United Internet AG sehen die genannten Zielgrößen derzeit ausnahmslos als erfüllt an.

Diversitätskonzept (§§ 289f Abs. 2 Nr. 6, 315d HGB)

Der Gesellschaft strebt an, dass Vorstand und Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt sind und sie als Gesamtgremien über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügen.

Es sollen insbesondere folgende Kriterien Berücksichtigung finden:

- Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sollen sich innerhalb des jeweiligen Gremiums im Hinblick auf ihre Erfahrungen und ihren Bildungs- und beruflichen Hintergrund ergänzen, um ein gutes Verständnis des aktuellen Stands sowie der längerfristigen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entwickeln zu können.
- Vorstand und Aufsichtsrat haben für den Referenzzeitraum bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 entscheidet (voraussichtlich Mai 2020) für die Geschlechterquote jeweils eine Zielgröße von „0“ festgesetzt, da sich beide Gremien gegenwärtig ausschließlich aus Männern zusammensetzen. Beide Geschlechter sollen jedoch grundsätzlich gleichberechtigt nach Maßgabe ihre Qualifikation behandelt werden und bei Neubesetzungen ist eine möglichst ausgeglichene Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat angestrebt.
- Mit Ausnahme einer Altersgrenze von 70 Jahren bestehen für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat keine Differenzierungen nach dem Alter und es soll alleine nach den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen differenziert werden.
- Bei der gegenwärtigen Größe von Vorstand und Aufsichtsrat von nur zwei bzw. drei Mitgliedern werden keine Vorgaben hinsichtlich der geographischen Herkunft gemacht. Dem Erfordernis internationaler Erfahrung wird im Fall des Aufsichtsrats bereits dadurch Rechnung getragen, dass mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrjährige im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbene operative Erfahrung aufweisen soll.

Die vorstehenden Anforderungen an die Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat sind nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat gegenwärtig erfüllt. Zusätzliche oder bestimmtere Kriterien hält die Gesellschaft für nicht sachgerecht. Bei einer höheren Anzahl und Bestimmtheit der Diversitätsaspekte würde angesichts der Größe von Vorstand und Aufsichtsrats von derzeit zwei bzw. drei eine passende Besetzung der Positionen unter Beachtung aller Diversitätskriterien erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Hauptversammlung

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der United Internet AG. In der ordentlichen Hauptversammlung wird den Anteilseignern der Jahres- und Konzernabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz festgelegten Themen wie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Abschlussprüfers ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Die Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen Vertreter ausüben lassen. Die Gesellschaft stellt dazu einen Stimmrechtsvertreter bereit, der nach Weisung der Aktionäre abstimmt, soweit er dazu von den Aktionären den Auftrag erhält.

Compliance

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur des United Internet Konzerns. Für die United Internet AG bedeutet Compliance die Übereinstimmung ihrer Aktivitäten mit allen für die Geschäftstätigkeit maßgeblichen Gesetzen sowie mit den eigenen Grundsätzen und Regeln.

Dazu zählen auch der offene und faire Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Als Internet-Dienstleister mit mehreren Millionen Kunden und einer hohen Zahl von Geschäftspartnern ist United Internet darauf angewiesen, durch ein rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten das Vertrauen seiner Kunden und Geschäftspartner zu erhalten.

Um ein dem Selbstverständnis des Unternehmens entsprechendes Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand einen verbindlichen Rahmen für die ethischen Grundsätze und Wertvorstellungen des Unternehmens geschaffen. Er hat Werte und Führungsleitlinien definiert sowie wichtige Verhaltensregeln in einem Verhaltenskodex zusammengefasst. Diese „Kultur des Miteinanders“ gibt den Mitarbeitern Orientierung für den Arbeitsalltag und schafft einen sicheren Handlungsrahmen für richtige Entscheidungen. Als Leitbild gilt dieser Rahmen für Vorstand, Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiter gleichermaßen.

Um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, hat der Vorstand eine Compliance-Organisation eingerichtet.

Die Compliance-Organisation ist Teil eines ganzheitlichen Risikomanagements, zu dem neben den „GRC“-Funktionen Corporate Governance, Risk Management & Compliance auch die Bereiche Corporate Audit und Legal Department gehören. Diese risikomitigierenden Funktionen stehen unter der einheitlichen Leitung des Group General Counsels, der direkt an den Finanzvorstand (CFO) der United Internet AG berichtet.

Die Compliance-Organisation ist verantwortlich für die Schaffung von geeigneten Strukturen und Prozessen, um die Umsetzung von Compliance im Unternehmen zu unterstützen und Maßnahmen risikoorientiert auszurichten. Zu den Compliance-Prozessen zählen z. B. Freigabeverfahren im Bereich Korruptionsprävention und vertrauensvolle Meldewege, die den Beschäftigten die Möglichkeit einräumen, auf mögliches Fehlverhalten oder Rechtsverstöße im Unternehmen hinzuweisen.

Die Compliance-Organisation ist in den Unternehmenseinheiten durch funktionale und lokale Compliance Manager (FCM und LCM) präsent und verankert. Die FCM und LCM unterstützen in ihrer Zusatzfunktion neben ihrer eigentlichen Tätigkeit den Compliance-Bereich.

Übergreifendes Element des Compliance-Systems ist die Verantwortung aller Führungskräfte für Compliance. Sie beinhaltet die Vorbildrolle, wie sie in den Führungsleitlinien der Gesellschaft verankert ist und geht darüber hinaus: Alle Führungskräfte des Unternehmens müssen Compliance vorleben und sicherstellen, dass in ihrem Verantwortungsbereich geschäftliche Entscheidungen und Handlungen stets im Einklang mit den jeweiligen rechtlichen Bestimmungen und den eigenen Werten und Regeln stehen.

Finanzpublizität / Transparenz

Es ist das erklärte Ziel von United Internet, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens zu informieren.

Dazu werden alle wesentlichen Informationen, wie z. B. Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und andere Pflichtmitteilungen (wie z. B. Directors' Dealings oder Stimmrechtsmitteilungen) sowie sämtliche Finanzberichte, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht. Ferner informiert United Internet auch umfangreich über die Internetseite der Gesellschaft (www.united-internet.de). Dort finden sich auch Dokumente und Informationen zu den Hauptversammlungen der Gesellschaft sowie weitere wirtschaftlich relevante Informationen.

United Internet berichtet Aktionären, Analysten und Pressevertretern nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Der Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert.

Darüber hinaus informiert der Vorstand durch Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen.

Im Rahmen der Investor Relations trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zur Vorstellung der Halbjahres- und Jahreszahlen Analystenkonferenzen statt, zu denen Investoren und Analysten auch telefonisch Zugang erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) unter Berücksichtigung von § 315e HGB. Der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Jahresabschluss wird dagegen nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Jahres- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer für die United Internet AG und den Konzern. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2012 Herr Andreas Grote.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Vergütungsbericht unter Punkt 8 dieses Lageberichts dargestellt. Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen (gemäß der Vorgaben des Gesetzgebers sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex) findet sich im Vergütungsbericht bzw. auch im Konzernanhang unter Punkt 42.

Aktienoptionsprogramme

Die Grundzüge des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes der United Internet AG werden im Vergütungsbericht unter Punkt 8 dieses Lageberichts beschrieben. Weitere Einzelheiten dazu enthält der Konzernanhang unter Punkt 37.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Corporate Governance bei United Internet orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, den die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission erstmals am 26. Februar 2002 veröffentlicht hat.

Neben der Formulierung der aktuellen Best Practice der Unternehmensführung hat der Kodex zum Ziel, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Die Regierungskommission überprüft den Kodex jährlich darauf, ob er der aktuellen Best Practice der Unternehmensführung weiter entspricht und passt ihn gegebenenfalls an.

Am 7. Februar 2017 wurde die 14. und aktuell geltende Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex fertig gestellt und am 24. April 2017 durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Bundesanzeiger (<http://www.bundesanzeiger.de>) veröffentlicht.

Der Kodex besteht aus drei verschiedenen Elementen:

- Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben
- Empfehlungen, die international und national anerkannter Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung entsprechen
- Anregungen, die international und national anerkannter Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung entsprechen

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

Zu den Empfehlungen müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) jährlich eine Erklärung über deren Beachtung veröffentlichen.

Von Anregungen können die Unternehmen ohne Offenlegungspflicht abweichen.

Die Kodexempfehlungen und -anregungen erlangen Gültigkeit mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Am 19. Februar 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die nachfolgend wiedergegebene aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Anschluss auf der Website der Gesellschaft (www.united-internet.de) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die United Internet AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 7. Februar 2017, die der letzten Entsprechenserklärung vom 20. Februar 2018 zugrunde lagen, entsprochen und wird den Empfehlungen des Kodex in der geltenden Fassung vom 7. Februar 2017, die mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 24. April 2017 wirksam geworden sind, mit den nachfolgenden Ausnahmen auch zukünftig entsprechen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen für Aufsichtsräte (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex)

Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor. Dies ist auch künftig nicht vorgesehen, da die United Internet AG grundsätzlich nicht der Ansicht ist, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden können.

Betragsmäßige Höchstgrenzen bei der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 des Kodex)

Die Vereinbarungen über die Vergütung der Vorstandsmitglieder sehen keine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vor. Für variable Vergütungsteile sind Höchstgrenzen vorgesehen, die aber nicht betragsmäßig, sondern in Prozent eines festen Betrags ausgedrückt sind. Da der Aufsichtsrat die von der Kodexempfehlung angestrebte grundsätzliche Begrenzung der Vorstandvergütung bereits durch die derzeitigen Regelungen in den Vergütungsvereinbarungen für ausreichend gewährleistet hält, beabsichtigt er auch zukünftig nicht, der Empfehlung des Kodex nach Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 vollumfänglich zu folgen.

Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3 des Kodex)

Der Aufsichtsrat hat angesichts seiner gegenwärtigen Größe von drei Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet und nimmt sämtliche Aufgaben in seiner Gesamtheit wahr. Der Aufsichtsrat kann unter diesen Umständen nicht erkennen, wie die Effizienz seiner Arbeit durch Ausschüsse gesteigert würde.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 des Kodex)

Nach Beseitigung der in der Vergangenheit bestehenden Unsicherheiten im regulatorischen Umfeld hat der Aufsichtsrat mit Beschlussfassung vom 16. Dezember 2015 erstmals konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt und wird diese Ziele bei künftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen. Auf die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde dabei verzichtet, da der Aufsichtsrat der Auffassung ist, dass eine derartige Beschränkung gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht ist und es letztendlich der Hauptversammlung und ihrer Wahlfreiheit obliegt, die Kandidaten in den Aufsichtsrat zu wählen, die sie für am besten geeignet halten, ihre Interessen zu vertreten. Die konkreten Zielsetzungen des Aufsichtsrats sowie der Stand der Umsetzung werden im Corporate Governance Bericht der Gesellschaft veröffentlicht.

Berücksichtigung des stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder
(Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 2 des Kodex)

Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht berücksichtigt, da der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende derzeit keine zusätzlichen Aufgaben wahrnimmt, die ihn gegenüber einem einfachen Mitglied des Aufsichtsrats stärker beanspruchen würden.

Veröffentlichungen zur Rechnungslegung
(Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex)

Die United Internet AG wird den Bericht zum 1. Halbjahr 2019 aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen am 15. August 2019 veröffentlichen.

8 VERGÜTUNGSBERICHT

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises sowie der Belegschaft der United Internet AG insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter und zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniskennzahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 90 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert.

Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt.

Die Nebenleistungen bestehen in der Regel aus einem der Position angemessenen Dienstfahrzeug, dessen geldwerter Vorteil zu versteuern ist.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Aufsichtsratsmandate der Vorstände bei Tochtergesellschaften werden nicht vergütet.

Bei den Abfindungsregelungen für Vorstandsmitglieder orientiert sich die United Internet AG an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex:

- Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen sind durch den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) sowie durch die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages begrenzt.
- Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt.
- Bei Beendigung eines Anstellungsvertrags aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund, erfolgt keine Zahlung an das Vorstandsmitglied.

Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von 12 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung bis zur Höhe der Festvergütung.

Über die Vergütung des Vorstands nach den Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex geben die folgenden Tabellen Auskunft.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

Folgende Tabelle bildet den Wert der für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen ab. Sie ist des Weiteren ergänzt um die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können. Für die einjährige variable Vergütung ist der Zielwert (d. h. der Wert bei einer Zielerreichung von 100 %), der für das Berichtsjahr gewährt wird, angegeben. Außerdem werden die im Berichtsjahr gewährten mehrjährigen variablen Vergütungen nach verschiedenen Plänen und unter Nennung der jeweiligen Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen wurde der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet.

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Ralph Dommermuth				Frank Krause ⁽¹⁾			
	Vorsitzender				Finanzen			
	Seit 2000				Seit 1. Juni 2015			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	0	0	0	0	360	360	360	360
Nebenleistungen	0	0	0	0	311	11	11	11
Summe	0	0	0	0	671	371	371	371
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	140	140	0	168
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	811	511	371	539
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	0	0	0	811	511	371	539

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Robert Hoffmann				Jan Oetjen ⁽²⁾				Martin Witt ⁽²⁾			
	Business Applications				Consumer Applications				Access			
	Seit 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017				Seit 1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2018				Seit 1. Oktober 2014 bis 30. September 2017			
	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	300				300	150	150	150	225			
Nebenleistungen	12				13	7	7	7	9			
Summe	312				313	157	157	157	234			
Einjährige variable Vergütung	200				200	100	0	120	150			
Mehrjährige variable Vergütung	0				0	0	0	0	0			
Summe	512				513	257	157	277	384			
Versorgungsaufwand	0				0	0	0	0	0			
Gesamtvergütung	512				513	257	157	277	384			

⁽¹⁾ Die Nebenleistungen 2017 bei Herrn Frank Krause ergaben sich aus dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeugs sowie einer Sonderzahlung in Höhe von 300.000 €

⁽²⁾ Die ehemaligen Vorstände Herr Jan Oetjen und Herr Martin Witt erhielten ihre Vergütungen über Tochtergesellschaften der United Internet AG

Zufluss für das Berichtsjahr

Folgende Tabelle enthält den Zufluss für das Berichtsjahr (Auszahlungsbetrag) für die Festvergütung sowie die einjährige variable Vergütung. Die Tabelle gibt außerdem den Zufluss (Auszahlungsbetrag) aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, die im Berichtsjahr ausgeübt wurden. Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen getrennt aufgeschlüsselt.

Zufluss (in T€)	Ralph Dommermuth		Frank Krause ⁽¹⁾		Robert Hoffmann		Jan Oetjen ⁽²⁾		Martin Witt ⁽²⁾	
	Vorsitzender		Finanzen		Business Applications		Consumer Applications		Access	
	Seit 2000		Seit 1. Juni 2015		Seit 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017		Seit 1. Oktober 2014 bis 30. Juni 2018		Seit 1. Oktober 2014 bis 30. September 2017	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	0	0	360	360		300	150	300		225
Nebenleistungen	0	0	11	311		12	7	13		9
Summe	0	0	371	671		312	157	313		234
Einjährige variable Vergütung	0	0	140	140		200	100	200		150
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	700		4.015	1.833	2.314		2.315
SAR-Programm F 2012 (6 Jahre)										199
SAR-Programm H 2012 (6 Jahre)						4.015				402
SAR-Programm M 2014 (6 Jahre)							1.833	2.314		1.714
SAR-Programm O 2015 (6 Jahre)				700						
Sonstiges	0	0	0	0		0	0	0		0
Summe	0	0	511	1.511		4.527	2.090	2.827		2.699
Versorgungsaufwand	0	0	0	0		0	0	0		0
Gesamtvergütung	0	0	511	1.511		4.527	2.090	2.827		2.699

(1) Die Nebenleistungen 2017 bei Herrn Frank Krause ergeben sich aus dem geldwerten Vorteil des Dienstfahrzeugs sowie einer Sonderzahlung in Höhe von 300.000 €

(2) Die ehemaligen Vorstände Herr Jan Oetjen und Herr Martin Witt erhielten ihre Vergütungen über Tochtergesellschaften der United Internet AG; die Ausübung der SARs im Geschäftsjahr 2017 von Herrn Martin Witt fand nach seinem Ausscheiden als Vorstand der United Internet AG und während seiner Folgetätigkeit als Vorstand der Tochtergesellschaft 1&1 Drillisch AG statt

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand Herr Jan Oetjen SARs (75.000 SARs mit einem Ausübungspreis von 31,15 €) ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2017 haben folgende Mitglieder des Vorstands SARs ausgeübt: Herr Frank Krause (50.000 SARs mit einem Ausübungspreis von 40,00 €), Herr Robert Hoffmann (250.000 SARs mit einem Ausübungspreis von 16,06 €), Herr Martin Witt (115.000 SARs mit einem gewichteten Ausübungspreis von 25,54 €) und Herr Jan Oetjen (150.000 SARs mit einem Ausübungspreis von 31,15 €).

Im IFRS Konzernabschluss der United Internet Gruppe wurden folgende Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für den Vorstand erfasst: Herr Ralph Dommermuth: 0 T€ (Vorjahr: 0 T€), Herr Frank Krause: 334 T€ (Vorjahr: 466 T€), Herr Robert Hoffmann: 0 T€ (Vorjahr: 114 T€), Herr Jan Oetjen: 125 T€ (Vorjahr: 211 T€), Herr Martin Witt: 0 T€ (Vorjahr: 227 T€).

Weitere Angaben zur Vorstandsvergütung finden sich im Konzernanhang unter Punkt 42.

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG waren im Geschäftsjahr 2018 – in unterschiedlicher Zusammensetzung – auch in Aufsichtsräten der wichtigsten Tochtergesellschaften der United Internet AG, d. h. in den Aufsichtsräten der 1&1 Drillisch AG, der Drillisch Online AG (bis Juli 2018; nach Formwechsel: Drillisch Online GmbH) und der 1&1 Telecommunication SE, der 1&1 Internet SE (nach Umfirmierung: 1&1 IONOS SE) sowie der 1&1 Mail & Media Applications SE vertreten. Die Aufsichtsräte erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit für die genannten Unternehmen jeweils auch eine getrennte Vergütung.

Die Vergütung besteht jeweils aus einer festen Vergütung sowie einem Sitzungsgeld. Die feste Vergütung bezieht sich jeweils auf ein volles Geschäftsjahr. Für Teile eines Geschäftsjahres wird die Vergütung zeitanteilig gezahlt.

Das von der Hauptversammlung 2015 beschlossene Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der United Internet AG sieht eine feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats sowie den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von jeweils 15.000 € pro volles Geschäftsjahr und für den Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 30.000 € pro volles Geschäftsjahr vor. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Das von der Hauptversammlung 2018 neu beschlossene Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG sieht eine feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats in Höhe von 45.000 € pro volles und für den Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 55.000 € pro volles Geschäftsjahr vor. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Im Rahmen der Tätigkeit für die Drillisch Online AG (bis Juli 2018; nach Formwechsel: Drillisch Online GmbH) beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie für den Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 10.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Telecommunication SE beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie für den Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 10.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Internet SE (nach Umfirmierung: 1&1 IONOS SE) beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats sowie den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 30.000 € pro volles Geschäftsjahr und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 35.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Mail & Media Applications SE beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 15.000 € pro volles Geschäftsjahr sowie für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und für den Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 25.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Konkrete Angaben zur Aufsichtsratsvergütung finden sich im Konzernanhang unter Punkt [42](#).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Virtuelles Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (SAR)

Bei der United Internet AG besteht seit Jahres ein aktienbasiertes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, mit dem Führungskräfte am Unternehmenserfolg beteiligt und damit langfristig an das Unternehmen gebunden werden sollen. Das Programm ist als virtuelles Aktienoptionsprogramm ausgestaltet.

Als virtuelle Aktienoption bzw. Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung der Option und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung zur Barauszahlung der SAR nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von United Internet Aktien aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter das Optionsrecht ausüben. In Höhe des Wertzuwachses entsteht ein vom Mitarbeiter zu versteuernder Gewinn. Die SAR haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Das Optionsrecht kann wie folgt ausgeübt werden: hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option.

Aktienorientierte Vergütung für Mitarbeiter (MAP)

Neben dem seit vielen Jahren bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramm für Führungskräfte hat die United Internet AG im Geschäftsjahr 2016 ein breit angelegtes Programm für ihre Mitarbeiter in Deutschland aufgelegt, das Mitte 2018 endete.

Ziel des Programmes war es

- die Mitarbeiter an der Entwicklung der Gesellschaft sowie der Aktie stärker zu beteiligen,
- die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu fördern,
- die Verbundenheit der Mitarbeiter mit der United Internet Gruppe (Loyalität) zu honorieren
- und gleichzeitig die Unternehmensentwicklung zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund war das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm („MAP“) in Form einer aktienorientierten Vergütung ausgestaltet. Das Programm bestand dabei aus zwei Komponenten:

- Zunächst erhielten die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl von Aktien der United Internet AG vergünstigt zu erwerben, die sie anschließend für eine Haltefrist von ca. 2 Jahren halten mussten.
- Nach Ende der Haltefrist wurden den Teilnehmern unter der Voraussetzung eines fortdauernden Arbeits- bzw. Dienstverhältnisses kostenlos weitere Aktien gewährt – wobei Mitarbeiter von Gesellschaften, die am „Performance Matching“ teilnahmen, nochmals zusätzliche Aktien erhielten, wenn bestimmte vordefinierte Zielwerte erreicht wurden.

Sowohl der vergünstigte Erwerb der Aktien als auch die kostenfreie Zuteilung weiterer Aktien nach Ende der Haltefrist stellten einen zu versteuernden geldwerten Vorteil dar.

Mitarbeitern an internationalen Standorten wurde aus steuerlichen Gründen ein anderes „Anreiz-System“ bei der Vergütung (ohne Aktienorientierung) angeboten.

Weitere Angaben zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen finden sich auch im Konzernanhang unter Punkt **37**.

9 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Montabaur, den 22. März 2019

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Frank Krause

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS ZUM 31. DEZEMBER 2018

INHALT

Bilanz

Gesamtergebnisrechnung

Kapitalflussrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen zum Konzernabschluss

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

VERMÖGENSWERTE

	Anmerkung	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	58.066	238.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	351.427	289.995
Vertragsvermögenswerte	20	426.992	n/a
Vorräte	21	89.617	44.672
Abgegrenzte Aufwendungen	22	224.840	92.291
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.1	72.774	100.270
Ertragsteueransprüche		129.611	57.308
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	23.2	11.330	858
		<u>1.364.657</u>	<u>823.916</u>
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen	24	206.856	418.048
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	348.046	333.699
Sachanlagen	26	818.010	747.423
Immaterielle Vermögenswerte	27, 29	1.244.578	1.408.436
Firmenwerte	28, 29	3.612.634	3.564.056
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	58.229	53.576
Vertragsvermögenswerte	20	168.792	n/a
Abgegrenzte Aufwendungen	22	341.220	100.880
Latente Steueransprüche	15	10.797	155.151
		<u>6.809.162</u>	<u>6.781.269</u>
Summe Vermögenswerte		<u>8.173.819</u>	<u>7.605.185</u>

SCHULDEN

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30, 36	557.730	399.898
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31, 36	206.175	248.185
Erhaltene Anzahlungen		n/a	10.901
Ertragsteuerschulden	32, 36	187.938	130.195
Vertragsverbindlichkeiten	33, 36	154.290	n/a
Abgegrenzte Erlöse	33, 36	n/a	262.480
Sonstige Rückstellungen	34, 36	24.468	49.412
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.1, 36	124.092	135.658
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	35.2, 36	45.047	47.753
		<u>1.299.740</u>	<u>1.284.482</u>

Langfristige Schulden

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31, 36	1.732.968	1.707.596
Latente Steuerschulden	15	389.829	391.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30, 36	9.024	9.023
Abgegrenzte Erlöse	33, 36	n/a	32.397
Vertragsverbindlichkeiten		33.838	n/a
Sonstige Rückstellungen	34, 36	99.972	33.485
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.3, 36	86.976	97.537
		<u>2.352.607</u>	<u>2.271.990</u>
Summe Schulden		<u>3.652.347</u>	<u>3.556.472</u>

EIGENKAPITAL

Grundkapital	38	205.000	205.000
Kapitalrücklage	39	2.703.141	2.709.203
Kumuliertes Konzernergebnis	39	1.496.154	1.203.373
Eigene Anteile		-174.858	-189.384
Neubewertungsrücklage	39	83.023	74.923
Währungsumrechnungsdifferenz	39	-14.314	-13.120
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		<u>4.298.146</u>	<u>3.989.995</u>
Nicht beherrschende Anteile	40	223.326	58.718
Summe Eigenkapital		<u>4.521.472</u>	<u>4.048.713</u>
Summe Schulden und Eigenkapital		<u>8.173.819</u>	<u>7.605.185</u>

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Finalisierung Kaufpreisallokation; siehe Konzernanhang 4.2

United Internet AG, Montabaur
Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in T€

		2018	2017
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember*
Umsatzerlöse	5	5.130.804	4.206.302
Umsatzkosten	6, 11, 12	-3.377.984	-2.691.063
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.752.820	1.515.239
Vertriebskosten	7, 11, 12	-678.231	-638.313
Verwaltungskosten	8, 11, 12	-218.943	-185.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.1	-23.966	-100.632
Sonstige betriebliche Erträge	9.2	77.871	365.796
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	10	-98.540	n/a
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		811.011	956.984
Finanzierungsaufwendungen	13	-34.676	-44.245
Finanzerträge	14	7.114	3.428
Abschreibungen auf Finanzanlagen	25	0	-19.757
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	24	-221.526	-7.387
Ergebnis vor Steuern		561.923	889.023
Steueraufwendungen	15	-249.832	-242.379
Konzernergebnis		312.091	646.644
Ergebnis nach Steuern aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	38.578
Konzernergebnis (nach nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen)		312.091	685.222
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		123.297	36.036
Anteilseigner der United Internet AG		188.794	649.186
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)			
- unverwässert	16	0,94	3,25
- verwässert	16	0,94	3,25
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	16	0,94	3,06
- verwässert	16	0,94	3,05
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	16	0,00	0,19
- verwässert	16	0,00	0,19
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)			
- unverwässert	16	200,17	199,86
- verwässert	16	200,29	200,35
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis			
Konzernergebnis		312.091	685.222
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung der Währungsdifferenzen - unrealisiert	39	-1.793	-1.103
Veränderung der Währungsdifferenzen - realisiert	39	0	-312
Marktwertveränderung von als zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Vermögenswerte	39	-13.252	46.203
Steuereffekt	39	-1.517	0
Kategorien, die nicht anschließend in den Gewinn oder Verlust umklassifiziert werden			
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bilanzierten Unternehmen		208	483
Sonstiges Ergebnis		-16.354	45.271
Gesamtes Konzernergebnis		295.738	730.493
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		122.325	35.368
Anteilseigner der United Internet AG		173.413	695.125
- fortgeführte Geschäftsbereichen		173.413	656.594
- nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	38.531

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Finalisierung Kaufpreisallokation; siehe Konzernanhang 4.2

United Internet AG, Montabaur
Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in T€

		2018	2017
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember *
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis (aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen)		0	36.036
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		312.091	649.186
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11	193.780	187.512
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	11	196.528	109.542
Abschreibungen auf Finanzanlagen	25	0	19.757
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37	7.182	5.180
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	24	221.525	7.388
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	24, 46	0	19.823
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	15	-42.358	-31.468
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen		784	-346.549
Sonstige Korrekturen		2	-13
		889.534	656.394
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		-45.825	-126.053
Veränderung der Vorräte		-44.945	1.245
Veränderung der Vertragsvermögenswerte		-244.742	0
Veränderung der Ertragsteueransprüche		-72.302	71.261
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen		-168.453	52.520
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		160.813	-44.050
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		0	-543
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-16.503	1.232
Veränderung der Ertragsteuerschulden		57.663	46.211
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-21.449	-7.128
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten		-11.511	4.617
		-407.254	-688
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit (vor Kapitalertragsteuerzahlung)			
		482.280	655.706
Kapitalertragsteuererstattung		0	70.293
		482.280	725.999
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-271.761	-233.480
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		9.386	2.205
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	4, 1	-72.045	-528.125
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	4, 2	0	-2.183
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	4, 1, 24	-8.260	-127.949
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	0	-8.156
Auszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen	4, 3	-8.300	0
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen		-1.291	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten		1.326	0
		-350.945	-897.688
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Erwerb eigener Aktien	38	0	-77.214
Aufnahme von Krediten	46	225.267	615.294
Rückzahlung von Krediten	46	-248.185	-476.716
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Nutzungsrechten	44, 45	-25.864	-16.684
Dividendenzahlungen	17	-170.006	-159.703
Ausschüttungen an Minderheitsaktionäre		-75.360	-164
Auszahlung aus der Rückzahlung einer Schuldverschreibung		-3.100	0
Einzahlungen / Auszahlung von Minderheitsaktionären		-15.353	427.337
		-312.601	312.150
Nettoanstieg / -rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-181.266	140.461
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		238.522	101.743
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		810	-3.682
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		58.066	238.522

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Finalisierung Kaufpreisallokation; siehe Konzernanhang 4 2

**United Internet AG, Montabaur - Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in T€**

Anmerkung	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Eigene Anteile		Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	38	39	39	38	39	39	39	40			
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2017	205.000.000	205.000	377.550	724.213	3.370.943	-122.493	30.987	-17.794	1.197.463	349	1.197.812
Konzernergebnis*				649.186 *					649.186 *	36.036 *	685.222
Sonstiges Konzernergebnis						46.686		-747	45.939	-668	45.271
Gesamtergebnis*				649.186 *		46.686		-747	695.125 *	35.368 *	730.493
Erwerb von eigenen Anteilen					2.000.000	-77.214			-77.214		-77.214
Ausgabe von eigenen Anteilen				-10.323	-277.654	10.323			0		0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			8.886						8.886	1.466	10.352
Dividendenzahlungen				-159.703					-159.703		-159.703
Gewinnausschüttungen									0	-164	-164
Transaktionen mit Eigenkapitalgebern			2.322.767				-2.750	5.421	2.325.438	21.699	2.347.137
Stand am 31. Dezember 2017*	205.000.000	205.000	2.709.203	1.203.373 *	5.093.289	-189.384	74.922	-13.120	3.989.995 *	58.718 *	4.048.713
Im Eigenkapital erfasste Effekte aufgrund neuer IFRS Standards				287.811			22.287		310.098	127.675	437.773
Stand am 1. Januar 2018	205.000.000	205.000	2.709.203	1.491.184	5.093.289	-189.384	97.209	-13.120	4.300.093	186.393	4.486.486
Konzernergebnis				188.794					188.794	123.297	312.091
Sonstiges Konzernergebnis							-14.186	-1.194	-15.380	-972	-16.352
Gesamtergebnis				188.794			-14.186	-1.194	173.414	122.325	295.739
Ausgabe von eigenen Anteilen				-14.525	-390.299	14.526			0		0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			662						662	1.461	2.123
Dividendenzahlungen				-170.006					-170.006		-170.006
Gewinnausschüttungen									0	-75.360	-75.360
Transaktionen mit Eigenkapitalgebern			-6.724	707					-6.017	-11.493	-17.510
Stand am 31. Dezember 2018	205.000.000	205.000	2.703.141	1.496.154	4.702.990	-174.858	83.023	-14.314	4.298.146	223.326	4.521.472

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Finalisierung Kaufpreisallokation; siehe Konzernanhang 4.2

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2018

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die United Internet AG (im Folgenden auch „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) ist der führende europäische Internet-Spezialist, mit den Geschäftsfeldern Access (festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte) und Applications (Applikationen für den Einsatz des Internets), die jeweils in die Segmente Business und Consumer unterteilt werden.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Straße 57, Bundesrepublik Deutschland, und ist dort beim Amtsgericht unter HR B 5762 eingetragen. Die Gesellschaft verfügt in Deutschland und weltweit über zahlreiche Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss der United Internet AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind einzelne Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2018.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. März 2018 den Konzernabschluss 2017 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 28. März 2018 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2018 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 22. März 2019 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 27. März 2019 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Bis zur Billigung des Konzernabschlusses und Freigabe zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat könnten sich theoretisch noch Änderungen ergeben. Der Vorstand geht jedoch von einer Billigung des Konzernabschlusses in der vorliegenden Fassung aus. Die Veröffentlichung erfolgt am 28. März 2019.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In diesem Abschnitt werden zunächst sämtliche Rechnungslegungsgrundsätze dargestellt, die einheitlich für die in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden sind. Im Anschluss daran werden die in diesem Abschluss erstmalig angewendeten Rechnungslegungsstandards sowie die kürzlich veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards erläutert.

2.1 Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Beherrschung (Control) liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Anrechte hierauf besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallenden Eigenkapital. Bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschendem Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, werden die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist als Transaktion mit den Gesellschaftern direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Umsatzrealisierung

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)

Der Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden liegen die folgenden fünf Stufen zugrunde:

- Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden
- Identifizierung eigenständiger Leistungsverpflichtungen im Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftssegmenten des Konzerns zu unterscheiden (siehe auch Erläuterungen zu Segmentberichterstattung Anhangsangabe 5).

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Geschäftssegment „Consumer Access“

Das Geschäftssegment „Consumer Access“ umfasst im Wesentlichen festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte. Das Angebot umfasst „Mobile Internet“ und „Breitband“.

In diesen Produktlinien erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung der genannten Zugangprodukte sowie aus etwaigen zusätzlichen Leistungen wie Internet- und Mobilfunktelefonie. Der Transaktionspreis besteht dabei aus festen monatlichen Grundgebühren sowie variablen, zusätzlichen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (z. B. für Auslands- und Mobilfunkverbindungen, die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind) sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware.

Der Umsatzrealisierung liegt eine Aufteilung des Transaktionspreises aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise einzelner Leistungsverpflichtungen zugrunde. In der Regel bietet die United Internet Gruppe vergleichbare Tarife jeweils mit und ohne Hardware an. Die Ermittlung des Einzelveräußerungspreises für die Service-Komponente basiert daher in diesen Fällen auf Basis der Tarifkonditionen eines Service-Tarifs ohne Hardware. Im Gegensatz dazu erfolgt die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware auf Basis des sog. Adjusted Market Assessment Approach, da nur in sehr geringem Umfang relevante Hardware ohne Mobilfunkvertrag an Kunden veräußert wird.

Der auf dieser Basis allokierte Umsatzanteil für die Hardware wird bei Auslieferung an den Kunden erfasst (zeitpunktbezogene Erlösrealisierung). Er übersteigt in der Regel das an den Kunden fakturierte Entgelt und führt dann zur Erfassung eines Vertragsvermögenswertes. Dieser Vertragsvermögenswert reduziert sich über die Zahlungen des Kunden im Laufe des Vertragszeitraums. Der auf die Service-Komponente entfallende Umsatzanteil wird über die Mindestlaufzeit des Kundenvertrags erfasst (zeitraumbezogene Erlösrealisierung).

Sofern die bei Vertragsabschluss an den Kunden fakturierten Einmalentgelte, wie zum Beispiel Bereitstellungsentgelte oder Aktivierungsgebühren, kein wesentliches Recht (günstige Verlängerungsoption) darstellen, werden diese nicht als separate Leistungsverpflichtung erfasst, sondern als Teil des Transaktionspreises auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen allokiert und entsprechend deren Leistungserbringung realisiert. Werden dem Kunden wesentliche Rechte im Rahmen von Optionen zur Nutzung zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen eingeräumt, stellen diese eine zusätzliche Leistungsverpflichtung dar, auf welche ein Teil des Transaktionspreises unter Berücksichtigung der erwarteten Inanspruchnahme allokiert wird. Die entsprechenden Erlöse werden dann erfasst, wenn diese zukünftigen Güter oder Dienstleistungen übertragen werden oder wenn die Option ausläuft. Qualifizieren Einmalgebühren als günstige Verlängerungsoption, erfolgt insoweit eine Umsatzrealisierung über die erwartete Dauer des Kundenvertrags.

Die United Internet Gruppe gewährt ihren Kunden im Rahmen der Vertragsabschlüsse zeitlich begrenzte monetäre Aktionsrabatte. Diese Rabatte fließen in die Ermittlung des Transaktionspreises ein, werden über den Allokationsmechanismus auf Leistungsverpflichtungen verteilt.

Im Rahmen des 1&1 Prinzips gewährt United Internet ihren Kunden ein freiwilliges, auf 30 Tage begrenztes Widerrufsrecht. Wenn ein Kunde vom 1&1 Prinzip Gebrauch macht und seinen Vertrag widerruft, so hat er Anspruch auf Erstattung einzelner Transaktionsbestandteile wie fakturierte Einmalentgelte und Grundgebühren. Eventuelle Verbrauchsgebühren sind von dem Erstattungsanspruch ausgeschlossen. Im Gegenzug hat United Internet einen Rückforderungsanspruch aus gelieferter Hardware. Für zu erwartende Kundenstornierungen erfolgt insoweit keine Umsatzrealisierung. Die vom Kunden erhaltenen und zu erstattenden Zahlungen werden als Rückerstattungsverbindlichkeiten passiviert und die aus dem 1&1 Prinzip

resultierenden Rückforderungsansprüche aus gelieferter Hardware werden als nicht-finanzielle Vermögenswerte angesetzt.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises hat United Internet die Wesentlichkeit einer Finanzierungskomponente überprüft. Die Analyse der aktuellen Kundenverträge hat ergeben, dass derzeit kein wesentlicher Nutzen anzunehmen ist. Eine Änderung der angenommenen Zinssätze oder der Tarife könnte jedoch zukünftig zu einer wesentlichen Finanzierungskomponente führen. Der Finanzierungseffekt wird daher in einem regelmäßigen Turnus auf Wesentlichkeit überprüft.

Geschäftssegment „Business Access“

Das Geschäftssegment „Business Access“ beinhaltet Umsatzerlöse aus verschiedenen standardisierten und individuell zugeschnittenen Telekommunikationsprodukten für Geschäfts- und Wholesalekunden. Die Telekommunikationsdienstleistungen umfassen neben der Bereitstellung von klassischen Festnetzanschlüssen auch Breitbanddienste, Vernetzungslösungen als Telekommunikationsinfrastruktur (sog. Leased Lines) oder VPN, Mehrwertdienste, Interconnection, IP Dienste sowie Cloud Solutions.

Bei Produkten, welche nicht die Definition eines Finanzierungsleasingvertrags gem. IAS 17 erfüllen, besteht der Transaktionspreis aus festen monatlichen Grundgebühren und/oder variablen, zusätzlichen minutenabhängigen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind) sowie in unwesentlichem Umfang aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware. Der Umsatzrealisierung liegt eine Aufteilung des Transaktionspreises aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise einzelner Leistungsverpflichtungen zugrunde. Der Transaktionspreis für den Verkauf von Hardware orientiert sich am marktüblichen Preisniveau. Die Ermittlung des Einzelveräußerungspreises für die Service-Komponente basiert auf den Tarifkonditionen eines vergleichbaren Service-Tarifs ohne Hardware.

In geringem Umfang werden auch befristete Rabatte oder befristete Grundgebührensbefreiungen zu Beginn der Laufzeit gewährt. Diese Rabatte werden in den Transaktionspreis einbezogen und im Rahmen der Umsatzerfassung linearisiert.

Bestimmte Produkte werden auf Basis von Leasingverhältnissen zur Verfügung gestellt. Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus diesem wirtschaftlichen Verkauf mit Beginn der Vermietung als Umsatzerlöse realisiert; im Rahmen der Folgebilanzierung der Finanzierungsleasingforderungen werden in Folgeperioden Zinserträge realisiert. Die vermieteten Vermögenswerte werden über die Umsatzkosten ausgebucht. Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben den monatlichen Zahlungen auch etwaige zu Beginn der Leasinglaufzeit zu zahlende Bereitstellungsentgelte.

Im Falle von sogenannten Operating Leasingverhältnissen, bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken bei dem Leasinggeber

verbleiben, werden die Leasingzahlungen linear über die Vertragslaufzeit als Umsatz erfasst. Bereitstellungsentgelte von Operating Leasingverhältnissen werden passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Geschäftssegment „Consumer Applications“

Das Geschäftssegment „Consumer Applications“ umfasst das Consumer-Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement sowie die Vertriebsplattformen für kostenpflichtige Partnerprodukte.

Neben Deutschland ist die United Internet Gruppe in diesem Geschäftsbereich in Österreich und den USA aktiv.

Im Bereich der werbefinanzierten Applikationen (in der Regel kostenfreie E-Mail-Lösungen von GMX und WEB.DE) generiert die Gesellschaft im Wesentlichen über die Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping Werbeeinnahmen und eCommerce-Provisionen. Basis dieses Geschäfts ist die häufige Inanspruchnahme der kostenfreien Applikationen und die damit verbundene hohe Frequentierung der Portale. Dabei werden bei der Online-Werbung Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsätze werden in Abhängigkeit von der Platzierung der Werbung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten generiert. Im eCommerce-Geschäft erhält die Gesellschaft Provisionen für den Verkauf von Produkten oder die Vermittlung von Kunden. Für diese Produkte erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung.

Im Bereich der kostenpflichtigen Abonnements der Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping werden primär feste monatliche Beträge für die Nutzung erweiterter Applikationen, Verwaltung und Speicherung erzielt. Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die im Voraus erhaltenen Zahlungen führen zu Vertragsverbindlichkeiten, die sich über den Leistungszeitraum entsprechend abbauen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Umsatzerlösen aus Partnerprodukten erfolgt unter Berücksichtigung und Ausgestaltung der intermediären Funktion des Konzerns. Dabei wird unterschieden ob durch die erbrachte Lieferung bzw. Leistung an den Endkunden überhaupt ein Lieferumsatz erbracht wird und der Konzern damit in eigener Sache handelt (Prinzipal) oder ob die Leistungen des Konzerns sich vielmehr auf eine Vermittlung bzw. Kommission beschränken (Agent). Ein Handeln als Prinzipal wird angenommen, wenn der Konzern die dem Endkunden geschuldete Ware bzw. Dienstleistung vor ihrer Übertragung an den Kunden kontrolliert. Ein Handeln als Agent ist indiziert, wenn die Leistungsverpflichtung des Konzerns im Kern darin besteht, die Lieferung von Waren und Dienstleistungen eines anderen Unternehmens zu vermitteln.

Segment „Business Applications“

Im Geschäftssegment „Business Applications“ werden Freiberuflern, kleinen und mittleren Unternehmen sowie Privatanwendern ein breites Spektrum an E-Mail-, Hosting-, Cloud- und E-Business-Applikationen angeboten. Zu den Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage oder Office-Applikationen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden über Sedo erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Neben Deutschland ist die United Internet Gruppe in diesem Geschäftsbereich in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Österreich, Schweiz, Polen, Italien, Kanada, Mexiko und den USA aktiv und zählt in allen genannten Ländern zu den führenden Unternehmen. Die Dienstleistungen werden jeweils über unterschiedliche Tochterunternehmen der United Internet Gruppe im In- und Ausland angeboten.

Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Hauptleistung in der Produktgruppe Domains besteht in der Domainregistrierung für den Endkunden bei der jeweiligen Registry. Bezüglich der zeitlichen Erfassung der Umsatzerlöse aus der Domainregistrierung wird auf die speziellen Regelungen hinsichtlich Lizenzen zurückgegriffen. Da im Falle einer Domain ein Nutzungsrecht an einem im Zeitpunkt der Lizenzgewährung bestehendem (statischen) geistigen Eigentum eingeräumt wird, erfolgt grundsätzlich eine zeitpunktorientierte Umsatzrealisierung.

Produktgruppen, die im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften Domains enthalten, betreffen vor allem Webhosting Produkte. Die angebotenen Webhosting-Pakete fassen üblicherweise Domainregistrierungen mit weiteren Dienstleistungen wie Speicherkapazität (Webpace) sowie Software-as-a-Service (SaaS) zusammen. Das Leistungsversprechen Webpace betrifft die Zurverfügungstellung von Speicherplatz auf Servern in den Rechenzentren der United Internet Gruppe. SaaS betrifft die Nutzung von Anwendungssoftware durch den Kunden (beispielsweise für die Erstellung von Websites), die auf Servern der United Internet Gruppe gehostet wird. Bei den Leistungsversprechen Webpace als auch SaaS handelt es sich jeweils um zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen, da der Kunde kontinuierlich durch entsprechenden Nutzenzufluss profitiert.

Die Kundenverträge der Produktkategorie Webhosting umfassen in der Regel mehrere separate Leistungsverpflichtungen, die sowohl zeitpunkt- (Leistungsverpflichtung Domainregistrierung) als auch zeitraumbezogen (Leistungsverpflichtung Webpace und SaaS) zu realisieren sind. Das Gesamtentgelt aus dem Kundenvertrag wird daher auf die unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Mangels separater Einzelveräußerungspreise für Webpace und SaaS sowie einer hohen Variabilität der Preise kommt die Residualmethode für die Aufteilung des Gesamtentgelts zur Anwendung. Der auf die zeitraumbezogenen

Dienstleistungen entfallende Umsatzanteil ermittelt sich daher auf Basis des Gesamtentgelts abzüglich des Einzelveräußerungspreises der enthaltenen Domains.

Neben den Applikations-Umsätzen werden in diesem Geschäftssegment auch die Umsätze aus der erfolgsabhängigen Werbeform Domain-Marketing abgebildet.

Im Domain-Marketing betreibt United Internet (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet die Gesellschaft den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält die Gesellschaft auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbareren Domains. Im Domain-Handel erhält die Gesellschaft Provisionen bei erfolgreichem Verkauf einer Domain über die Handelsplattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen regelmäßig um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei durch den Kooperationspartner monatlich eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen mit Leistungserbringung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Umsatzrealisierung (bis 31. Dezember 2017)

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe auch Erläuterungen zu Segmentberichterstattung Anhangsangabe 5).

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Segment „Access“

Das Segment „Access“ umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Breitband-Anschlüsse sowie Mobile Internet.

In diesen Produktlinien erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung der genannten Zugangsprodukte sowie aus etwaigen zusätzlichen Leistungen wie Internet- und Mobilfunktelefonie. Die Umsätze bestehen dabei aus festen monatlichen Grundgebühren sowie variablen, zusätzlichen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (z. B. für Auslands- und Mobilfunkverbindungen, die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind) sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang in Höhe des an den Kunden fakturierten Betrages realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als abgegrenzte Erlöse bilanziert.

Das Segment beinhaltet auch Umsatzerlöse aus verschiedenen Telekommunikationsprodukten für Geschäfts- und Wholesalekunden. Die Telekommunikationsdienstleistungen umfassen neben der Bereitstellung von klassischen Festnetzanschlüssen (DSL und ISDN) auch Breitbanddienste, Vernetzungslösungen als Telekommunikationsinfrastruktur (sog. Leased Lines) oder VPN, Mehrwertdienste, Interconnection sowie IP Dienste. Bestimmte Produkte werden auf Basis von Leasingverhältnissen zur Verfügung gestellt. Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus diesem wirtschaftlichen Verkauf mit Beginn der Vermietung als Umsatzerlöse realisiert; im Rahmen der Folgebilanzierung der Finanzierungsleasingforderungen werden in Folgeperioden Zinserträge realisiert. Die vermieteten Vermögenswerte werden über die Umsatzkosten ausgebucht. Bereitstellungsentgelte werden über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.

Segment „Applications“

Das Segment „Applications“ umfasst das Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage oder Office-Applikationen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Im Bereich der kostenpflichtigen Abonnements werden primär feste monatliche Beträge für die Nutzung, Verwaltung und Speicherung der genannten Applikationen sowie Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains erzielt. Neben den festen monatlichen Gebühren werden auch Einmalerlöse

wie Einrichtungsgebühren, SMS-Gebühren oder Erlöse aus Partnerprogrammen erzielt.

Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung.

Im Bereich der werbefinanzierten Applikationen (in der Regel kostenfreie E-Mail-Lösungen von GMX und WEB.DE) generiert die Gesellschaft – über die Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping – Werbeeinnahmen und eCommerce-Provisionen. Basis dieses Geschäfts ist die häufige Inanspruchnahme der kostenfreien Applikationen und die damit verbundene hohe Frequentierung der Portale. Dabei werden bei der Online-Werbung Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung der Werbung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Im eCommerce-Geschäft erhält die Gesellschaft Provisionen für den Verkauf von Produkten oder die Vermittlung von Kunden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als abgegrenzte Erlöse bilanziert.

Neben den Applikations-Umsätzen werden in diesem Segment auch die Umsätze aus der erfolgsabhängigen Werbeform Domain-Marketing abgebildet.

Im Domain-Marketing betreibt United Internet (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet die Gesellschaft den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält die Gesellschaft auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbareren Domains. Im Domain-Handel erhält die Gesellschaft Provisionen bei erfolgreichem Verkauf einer Domain über die Plattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen regelmäßig um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei durch den Kooperationspartner monatlich eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen mit Leistungserbringung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Bis zur Einbringung in Awin hat United Internet über die affilinet GmbH eine Internetplattform für Affiliate-Marketing betrieben. Im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr wird affilinet als nicht fortgeführter Geschäftsbereich ausgewiesen. Es wird auf die Angaben unter 4.2 verwiesen. Ein Affiliate-Programm (Partnerprogramm) ist eine internetbasierte Vertriebslösung, bei der ein kommerzieller Anbieter (der sogenannte Advertiser) seinen Vertriebspartner (den sogenannten Affiliate) erfolgsorientiert über eine Provision vergütet. Der Advertiser stellt hierbei seine Werbemittel über die Plattform zur Verfügung, die der Affiliate wiederum auf seinen Seiten zur Bewerbung der Angebote des Advertisers verwenden kann. Dabei gewinnt, steuert und vergütet der Anbieter seine Vertriebspartner über die gemeinsame Plattform. affilinet als Betreiber der Plattform erhält von den Advertisern für die Nutzung der auf der Plattform zu Verfügung stehenden Admin- und Management-Tools, die Auswertung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Vertriebspartnern eine Vergütung. Basis der Berechnung dieser Vergütung ist dabei die an den Affiliate zu zahlende Provision. Bei dieser kann es sich um eine Berechnung auf Basis eines Klicks (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action), auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst.

Ausweis von Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen

Die reguläre Wertfortschreibung und Bewertung insbesondere von Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Anteilen wird – soweit sie ergebniswirksame Effekte betrifft – im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Erläuterungen zum Finanzergebnis).

Gewinne aus der Veräußerung von solchen Anteilen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Veräußerungsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur

Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der wesentlichen Währungen entwickelten sich wie folgt:

(im Verhältnis zu 1 Euro)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	1,15	1,20	1,18	1,13
Britisches Pfund	0,90	0,89	0,89	0,88

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Telekommunikationsanlagen	7 bis 10
Verteilnetze	20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13
Server	3 bis 5

Für im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestimmt sich die jeweils anzuwendende Restnutzungsdauer vor allem auf Basis der vorgenannten Nutzungsdauern sowie der bereits zum Erwerbszeitpunkt verstrichenen Nutzungsdauer.

Die Durchführung von Werthaltigkeitstests sowie die Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt entsprechend der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (siehe unten).

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Erwerb eines „Qualifying Assets“. In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der

Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch den Vergleich von erzielbarem Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, mit deren Buchwert ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzelnerworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- United Internet beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- United Internet ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird; United Internet kann u.a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- United Internet ist fähig, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests entspricht dem des Werthaltigkeitstests für den Firmenwert. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Die Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einer Überprüfung auf Wert-

haltigkeit unterzogen. Die Vorgehensweise entspricht dem des Wert-haltigkeitstests für den Firmenwert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	unbestimmt*
Kundenstamm	4 bis 25
Lizenzen und sonstige Rechte	2 bis 15
Software	3 bis 5
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5

* Vom Grundsatz abweichend hat die Marke Strato eine voraussichtliche Restnutzungsdauer zum 31.12.2018 von 1,5 Jahren.

Zu jedem Bilanzstichtag wird zudem eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Bei sukzessivem Erwerb der Unternehmensanteile erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt an dem die Voraussetzungen zur Bilanzierung als assoziiertes Unternehmen erfüllt sind. United Internet bewertet die Alt-Anteile bei einem sukzessiven Anteilserwerb nach der retrospektiven Methode (cost-based-approach). Dabei werden die ursprünglichen Anschaffungskosten der Alt-Anteile als Anschaffungskosten im Rahmen

der Equity-Methode übernommen. Bisher in der Neubewertungsrücklage erfasste nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden nicht berücksichtigt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Mit Verlust des maßgeblichen Einflusses wird ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des assoziierten Unternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung der Anteile, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile sowie der kumulierten auf das assoziierte Unternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert der abgehenden Beteiligung.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt ein Werthaltigkeitstests entsprechend der Vorgehensweise für den Firmenwert. Objektive Hinweise liegen beispielsweise vor, wenn ein assoziiertes Unternehmen erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, es Vertragsbrüche begeht, hohe Wahrscheinlichkeit für eine Insolvenz oder Notwendigkeit eines Sanierungsplans beim Beteiligungsunternehmen auftritt oder es zum Wegfall eines aktiven Marktes für die Nettoinvestition aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des assoziierten Unternehmens kommt. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines assoziierten Unternehmens unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Ein signifikanter Rückgang wird angenommen, wenn die Verringerung des beizulegenden Zeitwerts eines assoziierten Unternehmens am Bilanzstichtag mehr als 25 % der Anschaffungskosten beträgt. Dies gilt nicht, wenn die Umstände und die Sachlage zu diesem Zeitpunkt im Ausnahmefall eindeutig ergeben, dass keine Wertminderung vorliegt.

Die Erfassung einer Wertminderung ist erforderlich, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der gesamte Buchwert des assoziierten Unternehmens. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im Ergebnis

aus at-equity bilanzierten Unternehmen erfasst. Steigt der erzielbare Betrag in künftigen Perioden, wird in entsprechendem Umfang eine Wertaufholung vorgenommen.

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Rechtsanspruch des Konzerns auf eine Gegenleistung für von ihm an den Kunden übertragene Güter und Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist. Jeder unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung wird gesondert als Forderung ausgewiesen. Es wird regelmäßig überprüft, ob ein Vertragsvermögenswert im Wert gemindert ist. Das Vorgehen ist analog zu dem bei finanziellen Vermögenswerten.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, einem Kunden Güter oder Dienstleistung zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung empfangen (bzw. noch zu empfangen) hat. Erbringt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern dem Kunden Güter oder Dienstleistungen übertragen hat, wird eine Vertragsverbindlichkeit zum Zeitpunkt der Zahlung erfasst bzw. spätestens zum Zeitpunkt an dem die Zahlung fällig wird. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatz erfasst, sobald der Konzern die vertraglichen Leistungen erfüllt.

Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten

Zusätzliche Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden anfallen (z.B. Vertriebsprovisionen), werden aktiviert, wenn der Konzern davon ausgeht, dass er diese Kosten zurückerlangen wird.

Zudem aktiviert der Konzern die bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehenden Kosten (z.B. Bereitstellungsentgelte und erwartete Kündigungsentgelte) sofern diese

- nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards als IFRS 15 (z.B. IAS 2 Vorräte, IAS 16 Sachanlagen oder IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte) fallen,
- mit einem bestehenden oder erwarteten Vertrag zusammenhängen,
- zur Schaffung von Ressourcen oder zur Verbesserung von Ressourcen des Unternehmens führen, die künftig zur (fortgesetzten) Erfüllung von Leistungsverpflichtungen genutzt werden, und
- ein Ausgleich der Kosten erwartet wird.

Aktivierte Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt innerhalb der abgegrenzten Aufwendungen. Die Amortisation von Vertragsanbahnungskosten wird in den Vertriebskosten und die

Amortisation von Vertragserfüllungskosten wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die angesetzten Amortisationsdauern betragen für Vertragsanbahnungskosten 1 bis 5 Jahre und für Vertragserfüllungskosten 3 bis 4 Jahre.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der Buchwert der aktivierten Kosten den verbleibenden Teil der erwarteten Gegenleistung des Kunden für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen abzüglich der hierfür noch anfallenden Kosten übersteigt.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert wird als kurzfristig eingestuft, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Schuld wird als kurzfristig eingestuft, wenn

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- der Konzern kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Teilweise werden Vermögenswerte und Schulden entweder bei erstmaliger Erfassung oder auch im Rahmen der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem:

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist

- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Um die Angabeanforderungen über die beizulegenden Zeitwerte zu erfüllen, hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der oben erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

- Konzern als Leasingnehmer

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasing-schuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Wesentliche Verträge, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, betreffen Vereinbarungen über IRUs (Indefeasible Rights of Use) sowie die Nutzung der angemieteten Stadtnetze der Versatel Gruppe. IRUs werden entsprechend der Vertragslaufzeit oder im Fall von günstigen Kaufoptionen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasing-Verhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- Konzern als Leasinggeber

In den Fällen, in denen Konzerngesellschaften Finanzierungsleasingverträge als Leasinggeber vereinbaren, erfolgt ein Ansatz einer Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingverhältnisses. Die Leasingzahlungen werden in Tilgung der Leasingforderung sowie in Finanzerträge aufgeteilt.

Trägt der Konzern die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), wird der Leasing-Gegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasing-Gegenstands richtet sich nach den für den Leasing-Gegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden vom Leasinggeber erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzinstrumente (ab 1. Januar 2018)

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte – erstmalige Erfassung und Bewertung

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder deren Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt, bewertet der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert und im Fall eines finanziellen Vermögenswerts, der in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder deren Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt, werden mit dem Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt Umsatzrealisierung - Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018) verwiesen.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Die für Zwecke der Folgebewertung im Rahmen der erstmaligen Erfassung vorzunehmende Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ab. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) (At Amortized Cost – ac)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss – fvoci)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss – fvtp)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente:

Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente werden nicht auf Wertminderung überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden zwingend als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Auch finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Zudem können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert wird.

Ein in einen hybriden Vertrag eingebettetes Derivat mit einer finanziellen oder nichtfinanziellen Verbindlichkeit als Basisvertrag wird vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Dividenden aus börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten werden ebenfalls als sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Finanzielle Vermögenswerte – Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte (einstufige) Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst wird.

Die Erwartungsbildung bezüglich künftiger Kreditverluste erfolgt anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Aus historischen Daten werden regelmäßig Zusammenhänge zwischen Kreditverlusten und verschiedenen Faktoren (z.B. Zahlungsvereinbarung, Überfälligkeit, Mahnstufe, etc.) abgeleitet. Auf Basis dieser Zusammenhänge ergänzt um aktuelle Beobachtungen und zukunftsbezogene Annahmen bezüglich des zum Stichtag im Bestand befindlichen Portfolios an Forderungen und Vertragsvermögenswerten erfolgt eine Schätzung künftiger Kreditverluste.

Der Konzern erfasst bei allen anderen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Das operative Geschäft des Konzerns liegt im Wesentlichen im Massenkundengeschäft. Ausfallrisiken wird somit mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten

Inkassobüros abgeleitet werden. Die Altersstruktur der Forderungen ist in der Anhangsangabe 19 ersichtlich. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtet. Die Ausbuchung vollständig wertberechtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt 180 Tage nach Inkassoübergabe, sofern keine positive Rückmeldung von Seiten des Inkassounternehmens erfolgt und auch kein unerwarteter Zahlungseingang des Kunden auf eine wertberichtigte Forderung eingeht, oder bei Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit des Kunden vor oder nach Übergabe zu den Inkassobüros.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen (Anhangsangabe 3)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangsangabe 19)
- Vertragsvermögenswerte (Anhangsangabe 20)
- Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements (Anhangsangabe 43)

Finanzielle Verbindlichkeiten - Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten - Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt die Bewertung der als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Agien und Disagien sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungsaufwendungen enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten - Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst. Wird der Austausch oder die Änderung nicht wie eine Tilgung erfasst, so führen gegebenenfalls angefallene Kosten oder Gebühren zu einer Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeit und werden über die Restlaufzeit der geänderten Verbindlichkeit amortisiert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzinstrumente (bis 31. Dezember 2017)

Finanzinstrumente – Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen sowie notierte und nicht notierte Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinstrumenten

als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien

- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern nicht hinsichtlich der Wertermittlung wesentliche Schätzunsicherheiten bestehen. Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage erfasst. Wertminderungen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Bei Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Lässt sich der beizulegende Zeitwert von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nicht zuverlässig ermitteln, so werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie zuvor als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert waren, werden sie bei Eintritt wesentlicher Schätzunsicherheiten entsprechend reklassifiziert. Der beizulegende Zeitwert zu diesem Zeitpunkt stellt die Anschaffungskosten unter der neuen Bewertungskategorie dar.

Finanzinstrumente – Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente – Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dabei auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert dieses Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des

technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Ein signifikanter Rückgang wird angenommen, wenn die Verringerung des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments am Bilanzstichtag mehr als 25 % der durchschnittlichen Anschaffungskosten beträgt. Dies gilt nicht, wenn die Umstände und die Sachlage zu diesem Zeitpunkt im Ausnahmefall eindeutig ergeben, dass keine Wertminderung vorliegt.

Wurde eine Wertminderung auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert vorgenommen, so ist jeder weitere Rückgang des beizulegenden Zeitwerts in den darauffolgenden Perioden ebenfalls als Wertminderung zu erfassen. Folglich ist zu jedem Bilanzstichtag für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eine Wertminderung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich der Wertminderungen aus Vorperioden zu erfassen.

Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen für zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden, sondern werden aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Eigenkapitalinstrument verkauft wird.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet von Zeit zu Zeit derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis von Barwertmodellen unter Einbeziehung von Marktinformationen (Zinsstrukturkurven) sowie – sofern wesentlich - des individuellen Kreditrisikos der Gesellschaft ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows werden bestimmte Derivate bestimmten

Grundgeschäften zugeordnet, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorgesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können (Cashflow-Hedge). Im Rahmen eines Sicherungszusammenhangs (Hedge) werden die Sicherungsinstrumente ebenfalls zu Marktwerten bilanziert. Allerdings erfolgt die Erfassung der Wertänderungen bezogen auf den effektiven Teil erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage, die einen separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals darstellt. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, auf der Basis der „hypothetischen Derivate-Methode“ vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Die Bewertung fußt dabei unter anderem auch auf zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen. Sowohl die Höhe, als auch die zeitliche Verteilung der Abschläge stellen eine bestmögliche Schätzung des Nettoveräußerungswerts dar und sind daher mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Bei Anzeichen für einen gesunkenen Nettoveräußerungserlös werden die Vorratsbestände durch entsprechende Wertminderungsaufwendungen korrigiert.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Die Einziehung eigener Anteile bewirkt eine anteilige Auflösung der im Eigenkapital ausgewiesenen Position „Eigene Anteile“ zulasten des übrigen Eigenkapitals. Hierzu nutzt der Konzern die folgende Verwendungsreihenfolge:

- In Höhe des Nennbetrags erfolgt die Erfassung der Einziehung immer zu Lasten des Grundkapitals.
- Der den Nennbetrag übersteigende Betrag wird zunächst bis in Höhe des Wertbeitrags aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (SAR und Wandelschuldverschreibungen) gegen die Kapitalrücklage ausgebucht.
- Ein den Wertbeitrag aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen übersteigender Betrag wird gegen das kumulierte Konzernergebnis ausgebucht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbzeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden mit Gehaltszahlung an den Arbeitnehmer als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der -sofern im Einzelfall erforderlich - die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter und Vorstände des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können. Da bei keiner Vereinbarung für die United Internet Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt, werden sämtliche aktienbasierten Vergütungstransaktionen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für

die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrags unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden. Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus dem ausgegebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm resultierenden ausübbareren Bezugsrechte ausgeübt worden wären.

Das „unverwässerte“ und „verwässerte“ Ergebnis werden zusätzlich getrennt für die fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche angegeben.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswerts.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand einer Periode setzt sich zusammen aus tatsächlichen Steuern und latenten Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesen Fällen werden die Steuern entsprechend im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten

steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Bei nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (Discontinued Operations) handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss der nicht fortgeführte Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen bestimmten geografischen Geschäftsbereich des Konzerns repräsentieren. Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Abgangsgruppe zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einem nicht fortgeführten Geschäftsbereich gehören, werden keine

planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt dieser Wert unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung. Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Geschäftsbereiche werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Geschäftsbereiche separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

2.2 Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze des Konzerns stellen sich - soweit keine Wertminderungen vorliegen - zusammengefasst und vereinfachend im Wesentlichen wie folgt dar:

Bilanzposten	Bewertung
VERMÖGENSWERTE	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Immaterielle Vermögenswerte	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Anteile an assoziierten Unternehmen	Equity Methode
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Abgegrenzte Aufwendungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteueransprüche	Erwarteter Zahlungseingang gegenüber Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlusstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
SCHULDEN	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steuerschulden	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Ertragsteuerschulden	Erwartete Zahlung an Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlusstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Rückstellungen	Erwarteter diskontierter Betrag der zum Abfluss von Ressourcen führen wird
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

2.3 Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS

Im Juli 2014 verabschiedete das IASB die finale Fassung von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“, die IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. Durch die Einführung der finalen Fassung von IFRS 9 wurden die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammengeführt. IFRS 9 gilt erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard grundsätzlich rückwirkend anzuwenden, wobei keine zusätzlichen Angaben zu Vergleichsinformationen erforderlich sind. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

United Internet nahm die Ausübung des Bilanzierungswahlrechts zugunsten der vereinfachten Erstanwendung von IFRS 9 in Anspruch. Der aus der Umstellung auf IFRS 9 resultierende kumulierte Effekt wurde erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgte keine rückwirkende Anpassung der entsprechenden Vergleichszahlen aus den Vorjahren. Die durch die Umstellung aufgetretenen Veränderungen in den Bilanzposten des Berichtszeitraums sind im Folgenden dargestellt.

Für die zuvor nach den Bewertungskategorien des IAS 39 klassifizierten Bestände an finanziellen Vermögenswerten ist eine Zuordnung auf die neu eingeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9 erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle stellt United Internet die Veränderungen der betroffenen Wertbestände in Form einer Überleitung auf die anzuwendenden Bewertungskategorien des IFRS 9 dar:

	Buchwert 31.12.2017 (IAS 39) T€	Neubewertungen T€	Buchwert 01.01.2018 (IFRS 9) T€
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)			
Zugänge:			
aus "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)" - zum beizulegenden Zeitwert	291.285		291.285
aus "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)" - zu Anschaffungskosten	8.720	34.036	42.756
Summe Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis	300.005	34.036	334.041
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zugänge:			
aus "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)"	17.890		17.890
Summe Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	17.890		17.890
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)			
Zugänge:			
aus "Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)"	638.937	-12.600	626.337
Gesamtveränderung	956.832	21.436	978.268

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar gehalten wurden, werden weiterhin im sonstigen Ergebnis erfasst, jedoch später nicht mehr in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Darüber hinaus gibt es Anpassungseffekte im Zusammenhang mit der Neubewertung von bisher zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 macht keine Unterscheidung im Hinblick auf die Verlässlichkeit der Schätzung. In diesem Zusammenhang wurden die Anteile an Affilias, die bisher aufgrund der geringen Verlässlichkeit der Bewertung zu Anschaffungskosten bewertet wurden, nun zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsanpassung hat zum 1. Januar 2018 vor Berücksichtigung latenter Steuern 34.036 T€ betragen und wurde entsprechend in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Aufgrund der neuen Vorschriften zur Wertminderung werden erwartete Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise früher als unter IAS 39 aufwandswirksam.

Im Rahmen der Einordnung von finanziellen Verbindlichkeiten in die neuen Bewertungskategorien des IFRS 9 entstehen keine Änderungen bei der Bewertung. Die einzelnen Bezeichnungen der Bewertungskategorien wurden lediglich an die neuen Bezeichnungen des IFRS 9 angepasst.

Die nachstehende Tabelle stellt die Klassen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Unter Beachtung der Vorschriften des IFRS 9 findet sich hier eine zum vorher angewendeten IAS 39 vergleichende Übersicht zu den jeweiligen Bewertungskategorien und Buchwerten zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018:

	Bewertungskategorien		Buchwerte 31.12.2017 / 01.01.2018		Unterschiedbetrag
	IAS 39	IFRS 9	IAS 39	IFRS 9	
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	ac	238.522	238.522	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
- Forderungen aus Finanzierungsleasing	n/a	n/a	59.229	59.229	0
- Übrige	lar	ac	284.341	271.741	-12.600
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	ac	100.270	100.270	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
- Beteiligungen	afs	fvoci	300.005	334.041	34.036
- Derivate	fahft	fvtpl	17.890	17.890	0
- Übrige	lar	ac	15.804	15.804	0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	ac	-408.921	-408.921	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	ac	-1.955.781	-1.955.781	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
- Finanzierungs-Leasing	n/a	n/a	-91.787	-91.787	0
- Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	flhft	fvtpl	-9.686	-9.686	0
- Übrige	flac	ac	-131.722	-131.722	0

IAS 39 Kategorien

lar	Kredite und Forderungen (Loans and receivables)
afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale financial assets)
fahft	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (Financial assets held for trading)
flac	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost)
flhft	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (Financial liabilities held for trading)

IFRS 9 Kategorien

ac	Fortgeführte Anschaffungskosten (At amortized cost)
fvoci	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (At Fair value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)
fvtpl	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (At Fair value through Profit or Loss)

In Folge der Umstellung auf IFRS 9 ergeben sich auch Anpassungseffekte bezüglich der Wertminderung auf die nach IFRS 15 erstmals angesetzten Vertragsvermögenswerte. Die zum 1. Januar 2018 kumulierten Anpassungseffekte aus der Wertminderung auf die nach IFRS 15 erstmals angesetzten Vertragsvermögenswerte vor Berücksichtigung latenter Steuern betragen 26.032 T€ und wurden entsprechend in das kumulierte Konzernergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die bestandsmäßigen Veränderungen der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte anlässlich der Umstellung von IAS 39 auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018 auf:

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte			
in T€			
Bewertungskategorien	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Summe
nach IAS 39	LaR	n/a	
nach IFRS 9	AC	n/a	
Wertberichtigungen			
Bestand nach IAS 39 (31.12.2017)	29.190	0	29.190
Zugänge im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 9	12.600	0	12.600
Zugänge im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 15	0	26.032	26.032
Bestand nach IFRS 9 (01.01.2018)	41.790	26.032	67.822
Veränderung der Gewinnrücklagen	-12.600	-26.032	-38.632

IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ wurde im Mai 2014 veröffentlicht und im April 2016 geändert. IFRS 15 ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Interpretationen und gilt mit wenigen Ausnahmen für alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden. IFRS 15 führt ein fünfstufiges Modell zur Bilanzierung von Umsatzerlösen ein und verlangt, dass Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an einen Kunden erwartet. Der Standard ändert zudem die Bilanzierung bestimmter Kosten der Vertragserfüllung sowie der Vertragsanbahnung. IFRS 15 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen verpflichtend anzuwenden und schreibt entweder die vollständige oder eine modifizierte rückwirkende Anwendung vor.

Die United Internet Gruppe hat das Wahlrecht zugunsten der modifiziert rückwirkende Übergangsmethode ausgeübt; dabei wurden sämtliche Verträge zum 1. Januar 2018 berücksichtigt. Die kumulierten Umstellungseffekte wurden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Vergleichswerte der Vorperiode unterliegen keiner Anpassung und gehen unverändert mit den zu diesem Zeitpunkt gültigen Rechnungslegungsvorschriften in den Konzernabschluss ein.

Die Auswirkungen von IFRS 15 betreffen im Wesentlichen die Geschäftssegmente „Consumer Access“ und „Business Applications“.

Im Geschäftssegment „Consumer Access“ ändert sich vor allem die Bilanzierung von sog. Mehrkomponentengeschäften. Während unter den bisherigen Regelungen Umsatzerlöse für Hardwarelieferungen im Rahmen eines Mehrkomponentengeschäfts nur in Höhe des an den Kunden fakturierten Entgelts als Umsatzerlös realisiert wurden, sehen die Neuregelungen eine Aufteilung des Gesamtentgelts aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen vor. Der auf dieser Basis allokierte Umsatzanteil für die Hardware wird bei Auslieferung an den Kunden erfasst. Da der so

allokierte Umsatzanteil das an den Kunden fakturierte Entgelt in der Regel übersteigt, führen die Neuregelungen zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung. Gleichzeitig wird der Anteil der auf die Hardware entfallenden Umsätze zu Lasten der Erlöse aus den erbrachten Dienstleistungen ansteigen. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 erfolgte die Berücksichtigung von anteiligen Umsatzerlösen für alle am 1. Januar 2018 laufenden Dienstleistungsverträge mit einer vorab gelieferten subventionierten Hardware direkt im Eigenkapital. Die künftigen Umsatzerlöse des jeweiligen Dienstleistungsvertrages reduzieren sich jedoch um die für Hardware allokierten Umsatzanteile.

Im Geschäftssegment „Business Applications“ betreffen die Änderungen vor allem die Bilanzierung der Produktgruppe Domains sowie Produktgruppen, die im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften Domains enthalten (überwiegend Webhosting Produkte). Da die Hauptleistung bezüglich Domains in der Domainregistrierung für den Endkunden bei der jeweiligen Registry besteht, wird bezüglich der zeitlichen Erfassung der Umsatzerlöse aus der Domainregistrierung auf die speziellen Regelungen hinsichtlich Lizenzen zurückgegriffen. Da im Falle einer Domain ein Nutzungsrecht an einem im Zeitpunkt der Lizenzgewährung bestehendem (statischen) geistigen Eigentum eingeräumt wird, ist nach IFRS 15 grundsätzlich eine zeitpunktorientierte Umsatzrealisierung vorzunehmen. Unter IAS 18 erfolgte in der Vergangenheit eine (bei Mehrkomponentengeschäften einheitliche) zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Vom Kunden zu Vertragsbeginn gezahlte Gebühren wurden dementsprechend über die Laufzeit als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Die Implementierung von IFRS 15 hat daher bezüglich Domains zu einer Umstellung der Umsatzrealisierung von einer zeitraumbezogenen auf eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung geführt. Im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften, die Domains enthalten, ist das Gesamtentgelt aus dem Kundenvertrag (nach der Residualmethode) auf die unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Die bisher für Domains gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten waren insoweit zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral zugunsten des Eigenkapitals aufzulösen.

Darüber hinaus sehen die neuen Regelungen die Aktivierung von Vertragskosten vor. Sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, sind Kosten der Vertragserfüllung (z.B. Bereitstellungsentgelte, erwartete Kündigungsentgelte) sowie Kosten der Vertragsanbahnung (z.B. Vertriebsprovisionen) nach IFRS 15 zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben. Bisher wurden die Kundengewinnungskosten sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung erfolgte eine Aktivierung von Vertragserfüllungskosten und Vertragsanbahnungskosten für alle am 1. Januar 2018 laufenden Dienstleistungsverträge und führt damit zu künftigem Abschreibungsaufwand. Folglich werden in der Übergangszeit, bereits unter IAS 18 im Aufwand erfasste Kundengewinnungskosten aufgrund von IFRS 15 zum Teil nochmal als Aufwand erfasst. Die Umstellung der Umsatzrealisierung für Domainregistrierungen hat ebenfalls zu einer geänderten zeitlichen Erfassung der Domainregistrierungskosten geführt. Während in der Vergangenheit die Domainregistrierungskosten über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt wurden, erfolgt unter IFRS 15 eine Aufwandserfassung mit Erbringung der

Leistungsverpflichtung, d.h. sofortige Aufwandserfassung ohne Abgrenzung über die Laufzeit. Entsprechende Abgrenzungen entfallen somit zum 1. Januar 2018, sodass hieraus künftig kein Aufwand mehr erfasst wird.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 führte im Wesentlichen zu folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der United Internet Gruppe:

in T€

	Erläuterung	Buchwert nach IAS 18 31.12.2018	Buchwert nach IFRS 15 31.12.2018	Unterschied IAS 18 / IAS 11 vs. IFRS 15
AKTIVA				
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vertragsvermögenswerte	a)	0	426.992	426.992
abgegrenzte Aufwendungen	b)	126.531	224.840	98.309
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	c)	8.281	11.330	3.049
Übrige Vermögenswerte		699.406	701.496	2.090
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	d)	1.257.637	1.244.578	-13.059
Vertragsvermögenswerte	a)	0	168.792	168.792
Aktive latente Steuern	e)	206.521	10.797	-195.724
abgegrenzte Aufwendungen	b)	204.067	341.220	137.153
Übrige Vermögenswerte		5.043.775	5.043.775	0
PASSIVA				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Erhaltene Anzahlungen	f)	11.181	0	-11.181
Abgegrenzte Erlöse	f)	269.352	0	-269.352
Vertragsverbindlichkeiten	f)	0	154.290	154.290
Sonstige Rückstellungen	g)	25.678	24.469	-1.209
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		122.959	124.092	1.133
Übrige Schulden		995.282	996.890	1.608
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Passive latente Steuern	e)	332.256	389.829	57.574
Abgegrenzte Erlöse	f)	28.790	0	
Vertragsverbindlichkeiten	f)	0	33.838	33.838
Sonstige Rückstellungen	g)	33.151	99.972	66.821
Übrige Schulden		1.828.968	1.828.968	0
EIGENKAPITAL				
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag zuzüglich Anteile anderer Gesellschafter ^a		3.898.602	4.521.472	622.870

^a Aus Vereinfachungsgründen zusammengefasst für die Darstellung des erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden kumulierten

in T€

	Erläuterung	IFRS 15 2018	IAS 18 / IAS 11 2018	Veränderung
UMSATZERLÖSE	h)	5.130.804	4.847.622	283.182
Umsatzkosten	i)	-3.377.984	-3.358.875	-19.109
Vertriebskosten	i)	-678.231	-728.108	49.877
Verwaltungskosten		-218.943	-218.943	0
Sonstige betriebliche Erträge		77.871	77.104	767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	j)	-23.966	-96.649	72.683
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	j)	-98.540	n.a.	-98.540
BETRIEBSERGEBNIS		811.011	522.151	288.860
Finanzergebnis		-27.563	-27.563	0
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		-221.525	-221.525	0
FINANZERGEBNIS		-249.088	-249.088	0
ERGEBNIS VOR STEUERN		561.923	273.062	288.860
Steueraufwendungen	k)	-249.832	-163.174	-86.658
KONZERNERGEBNIS		312.091	109.888	202.202

Die Umstellungseffekte resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- a) Der Ansatz von Vertragsvermögenswerten in Höhe von 596 Mio. € betrifft vor allem das Geschäftssegment „Consumer Access“. Die Vertragsvermögenswerte resultieren sowohl aus der im Vergleich zu IAS 18 vorgezogenen Umsatzrealisierung für subventionierte Hardware als auch der Verteilung von nicht-linearen Rabatten.
- b) Die Anpassungen bei den abgegrenzten Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten (Bereitstellungsentgelte, Kündigungsentgelte etc.) in Höhe von 166 Mio. € bzw. 125 Mio. €, die nach IFRS 15 zu einer Aktivierung und somit späteren Erfassung von Aufwendungen führen. Vor Inkrafttreten des IFRS 15 wurden diese Aufwendungen sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gegenläufig wirken sich die Domain-Registrierungskosten in Höhe von 57 Mio. € aus, welche bisher abgegrenzt wurden und nach IFRS 15 direkt bei Domainregistrierung als Aufwand erfasst werden.
- c) Die Anpassungseffekte in den kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 3 Mio. € betreffen aus dem 1&1 Prinzip resultierende Rückforderungsansprüche für Hardware aus widerrufenen Verträgen.
- d) Der Rückgang bei den immateriellen Vermögenswerten betrifft die Anpassung des im Rahmen der Drillisch Kaufpreisallokation aktivierten Kundenstamms, der im Zuge der Umstellung auf IFRS 15 insoweit bereits als Vertragsvermögenswert erfasst worden ist.

- e) Der passivische Saldo der latenten Steuern erhöhte sich aufgrund der Umstellungseffekte aus IFRS 15 um 253 Mio. €.
- f) Nach IFRS 15 sind abgegrenzte Erlöse und erhaltene Anzahlungen als Vertragsverbindlichkeiten auszuweisen. Darüber hinaus führt im Wesentlichen die Umstellung von einer zeitraumbezogenen auf eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit Domainerlösen im Geschäftssegment Business Applications zu einer Verringerung der bisher abgegrenzten Erlöse. Gegenläufig wirkt die Abgrenzung von Aktivierungsgebühren.
- g) Im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vertragserfüllungskosten nach IFRS 15 wurden für künftige Zahlungsverpflichtungen aus Kündigungsentgelten Rückstellungen gebildet.
- h) IFRS 15 führt zu einer im Vergleich zu IAS 18 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Im Geschäftsjahr 2018 resultiert hieraus ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 283 Mio. €, welcher durch das allgemeine Vertragswachstum sowie den verstärkten Smartphone-Einsatz begünstigt wurde.
- i) Bis zum Geschäftsjahr 2017 wurden unter IAS 18 Aufwendungen aus übernommenen Bereitstellungsentgelten im Rahmen von Marketingaktionen dem wirtschaftlichen Charakter folgend als Vertriebskosten erfasst. Mit Einführung von IFRS 15 werden die Aufwendungen vollständig als Umsatzkosten ausgewiesen. Zudem ergeben sich Abweichungen aus der Aktivierung und Amortisation von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten.
- j) Durch eine Änderung in IAS 1 sind Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung separat auszuweisen. Bisher waren Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.
- k) Die höheren Steueraufwendungen nach IFRS 15 betreffen im Wesentlichen latente Steueraufwendungen aus vorgenannten Einzeleffekten.

Im Geschäftsjahr 2018 waren zudem folgende durch das IASB geänderte bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen
Die Änderungen beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die wesentlichste Änderung bzw. Ergänzung besteht darin, dass in IFRS 2 nun Vorschriften enthalten sind, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen

betreffen. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Jährliches Änderungsverfahren 2014-2016
Klarstellungen an IFRS 1 und IAS 28. Die Klarstellungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 22 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration
Diese Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Die Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.4 Bereits veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Neben den vorgenannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Die United Internet AG wird diese Standards voraussichtlich erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen.

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
IFRS 9	Änderung: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Ja
IAS 12, IAS 28, IFRS 3	Jährliches Änderungsverfahren 2015–2017	01.01.2019	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja
IAS 28	Klarstellung zu IAS 28 Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	Ja
IAS 19	Änderung: Planänderungen, Kürzung oder Abgeltung	01.01.2019	Ja
Rahmenkonzept	Überarbeitetes Rahmenkonzept	01.01.2020	Nein
IFRS 3	Änderung: Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein
IAS 1, IAS 8	Änderung: Definition of Material	01.01.2020	Nein

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt „IAS 17 Leasingverhältnisse“, „IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, „SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und „SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. IFRS 16 legt die Grundsätze für den Ansatz und die Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Leasingverträgen fest und verpflichtet die Leasingnehmer künftig alle Leasingverträge innerhalb der Bilanz zu zeigen. Der Standard sieht aber zwei Ausnahmen von der Bilanzierung nach IFRS 16 vor - Leasing von geringwertigen Wirtschaftsgütern (z.B. PCs) und kurzfristige Leasingverträge (z.B. Leasingverträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). IFRS 16 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Leasingverhältnisses wird der Leasingnehmer einen Vermögenswert, der das Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, während der Laufzeit des Leasingverhältnisses (d.h. des Nutzungsrechts) aktivieren. Gleichzeitig hat der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit in Höhe der künftigen Leasingzahlungen vermindert um den Zinsanteil (d.h. die Leasingverbindlichkeit) zu erfassen. In der Folgeperiode erfolgt eine aufwandswirksame Anpassung der Verbindlichkeiten aufgrund von Zinsen und ein Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht. Der Leasingnehmer ist auch verpflichtet, die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse neu zu bewerten (z.B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Änderung eines Index oder eines Satzes, der zur Bewertung der Verbindlichkeiten bzw. Zahlungen verwendet wird). Der Leasingnehmer wird in der Regel den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit als Anpassung des Nutzungsrechts erfassen.

Die Bilanzierung als Leasinggeber nach IFRS 16 ist gegenüber der heutigen Bilanzierung nach IAS 17 im Wesentlichen unverändert. Die Leasinggeber werden weiterhin alle Leasingverträge nach dem gleichen Klassifizierungsprinzip wie in IAS 17 klassifizieren und zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen unterscheiden: Operating-Leasing und Finanzierungsleasing.

Die Anwendung von IFRS 16 führt in der Konzernbilanz zu einem Anstieg des Anlagevermögens (für das Nutzungsrecht), gleichzeitig werden aber auch die Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtung) steigen. In der Gewinn- und Verlustrechnung führt dies zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Im Gegenzug werden die operativen Aufwendungen entlastet. Dies führt zu einem Anstieg des EBITDA. Da sich zugleich aber auch die Finanzverbindlichkeiten erhöhen, könnte sich das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA (relativer Verschuldungsgrad) rechnerisch verändern, obwohl wirtschaftlich keine Veränderung eintritt.

Der United Internet Konzern hat sich für die modifiziert retrospektive Erstanwendungsmethode entschieden. Darüber hinaus wird das Wahlrecht ausgeübt, bei erstmaliger Anwendung den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht in Höhe des Werts der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit anzusetzen.

Der United Internet Konzern ist derzeit im Bereich von Operating Leases vorwiegend Leasingnehmer, im Bereich Finance Leases sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber tätig. Operating Leases im Konzern entfallen im Wesentlichen auf Verpflichtungen für Miete für Netzinfrastruktur inklusive Teilnehmeranschlussleitungen, Gebäude, technische Anlagen und Fahrzeuge.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Konzern eine detaillierte Folgenabschätzung zu IFRS 16 vorgenommen. Zusammenfassend stellen sich die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Bezug auf bisher als Operating Leases bilanzierte Leasingnehmerverträge zum 1. Januar 2019 wie folgt dar (Abweichungen möglich):

Die Bilanzsumme wird sich voraussichtlich zum 1. Januar 2019 um ca. 250 Mio. € bis 300 Mio. € erhöhen. Der Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von ca. 250 Mio. € bis 300 Mio. € steht die Passivierung von Leasingverbindlichkeiten in nahezu gleicher Höhe gegenüber, die mit abgegrenzten Vorauszahlungen für Leasingverhältnisse verrechnet werden.

Aus den weiteren Änderungen der IFRS werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Einfluss auf den Konzernabschluss haben insbesondere die IRUs (Indefeasible Rights of Use). Das Management beurteilt im Rahmen dieser Leasingverträge die Übertragung aller wesentlichen mit dem Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken. Soweit das Management zu der Überzeugung gelangt, dass alle mit dem Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken aus der Nutzung auf die Konzerngesellschaft oder auf den Kunden übertragen werden, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing i.S.v. IAS 17 bilanziert. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 82.232 T€ (Vorjahr 91.787 T€).

Die Bestimmung, ob die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereiches nach IFRS 5 erfüllt ist, ist grundsätzlich ermessensbehaftet, da es sich unter anderem um einen wesentlichen Geschäftsbereich handeln muss. Im Vorjahr hat das Management im Rahmen des Zusammenschlusses von affilinet und Awin die affilinet GmbH als wesentlichen Geschäftsbereich beurteilt und in der Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres entsprechend dargestellt. Des Weiteren wurde entschieden, den Entkonsolidierungserfolg nicht entsprechend der Beteiligungshöhe an Awin zu eliminieren.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Umsatzrealisierung

Die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware erfolgt auf Basis des sog. Adjusted Market Assessment Approach, welcher eine Schätzung der relevanten Marktpreise für die Hardware erforderlich macht. Änderungen dieser Schätzungen können die Allokation des

Transaktionsentgelts auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen beeinflussen und somit auch Auswirkung auf die Höhe und den zeitlichen Verlauf der Umsatzrealisierung haben.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Anwendung des Portfolioansatzes verschiedene weitere Annahmen und Schätzungen getroffen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf vorliegende Erkenntnisse zum Zeitpunkt des Abschlusstichtages beruhen. Änderungen dieser Annahmen und Schätzungen können sich in ihrer Gesamtheit ebenfalls wesentlich auf die Höhe und den zeitlichen Verlauf der Umsatzrealisierung auswirken.

Kosten der Vertragserfüllung und der Vertragsanbahnung

Die Ermittlung der geschätzten Amortisationsdauern für die Vertragskosten basiert auf Erfahrungswerten und ist mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener Kunden- oder Technologieentwicklung, behaftet. Eine Änderung der geschätzten Amortisationsdauern beeinflusst den zeitlichen Verlauf der Aufwandserfassung. Der Buchwert der aktivierten Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten betrug zum 31. Dezember 2018 290.956 T€ (Vorjahr: n.a.).

Bewertung nicht börsennotierter Eigenkapitalinstrumente

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten berücksichtigt neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden ist. Der Buchwert der nicht börsennotierter Eigenkapitalinstrumente betrug zum 31. Dezember 2018 42.796 T€ (Vorjahr: 8.720 T€).

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft überprüft den Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf mögliche Wertminderung. Hierbei wird der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert bzw. die immateriellen Vermögenswerte zugeordnet ist, entweder als „Nutzungswert“ oder als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen,

wird auf die Anhangsangabe zu „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

Zu den wesentlichen Annahmen des Managements im Hinblick auf die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gehören Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung, Margenentwicklung und des Diskontierungszinssatzes.

Fortschreibung und Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen. Soweit die Gegenleistung zum Erwerb der Anteile durch Einbringung eines Tochterunternehmens oder einer anderen Beteiligung erfolgt, sind die Anschaffungskosten des assoziierten Unternehmens durch eine Unternehmensbewertung zu ermitteln. Diese Bewertung ist eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung des jeweiligen Unternehmens getroffen hat sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Fortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt auf Basis der anteiligen Jahresergebnisse. Sofern die Jahresergebnisse für das Geschäftsjahr nicht bekannt sind, erfolgt eine Schätzung auf Basis der letzten öffentlich zugänglichen Finanzinformationen des jeweiligen assoziierten Unternehmens.

Die erzielbaren Beträge börsennotierter assoziierter Unternehmen orientieren sich am jeweiligen Aktienkurs. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen berücksichtigen neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an börsennotierten assoziierten Unternehmen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 105.502 T€ (Vorjahr: 322.891 T€). Der Buchwert der Anteile an nicht-börsennotierten assoziierten Unternehmen belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 101.354 T€ (Vorjahr: 95.157 T€).

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung

des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität, Ausübungsverhalten und Dividendenrendite sowie entsprechende Annahmen erforderlich.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen aus Aktienbasierter Vergütung in Höhe von 7.182 T€ (Vorjahr: 5.161 T€) entstanden.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen. Der Buchwert der Ertragssteuerschulden betrug zum 31. Dezember 2018 187.938 T€ (Vorjahr: 130.195 T€).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung erfolgt auf der Grundlage von erwarteten Kreditverlusten anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2018 409.656 T€ (Vorjahr: 343.571 T€). Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2018 595.784 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der erwarteten notwendigen Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt. Die Bewertung fußt dabei unter anderem auch auf Gängigkeitsabschlägen. Die Höhe der Abschläge stellt eine bestmögliche Schätzung des Nettoveräußerungswerts dar und ist daher mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Die Buchwerte der Vorräte zum Bilanzstichtag betragen 89.617 T€ (Vorjahr: 44.672 T€). Zu weiteren Informationen wird auf Anhangsangabe 21 verwiesen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden nach erstmaligem Ansatz linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2018 1.865.882 T€ (Vorjahr: 1.971.821 T€*).

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Zugrundelegung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses anfallende Kosten werden als Aufwand erfasst und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt dabei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Bei der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf unabhängige Gutachten externer Bewertungsgutachter zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik für den jeweiligen immateriellen Vermögenswert ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die

das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum Bilanzstichtag 3.612.634 T€ (Vorjahr: 3.564.056 T€*).

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2018 124.440 T€ (Vorjahr: 82.897 T€).

4. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

4.1 Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres

Erwerb der World4You

Die United Internet AG hat sich am 17. August 2018 mit den Anteilseignern des österreichischen Webhosters World4You über den 100%igen Erwerb der Gesellschaft durch die United Internet Tochter 1&1 IONOS SE geeinigt.

Die World4You Internet Services GmbH mit Hauptsitz in Linz wurde 1998 gegründet. Das Unternehmen ist Webhosting-Marktführer in Österreich. Die Produktpalette von World4You (www.world4you.com) umfasst Domains, E-Mail-Lösungen, Homepages, Webhosting und Server sowie Sicherheitslösungen. World4You soll auch zukünftig als eigenständiges Unternehmen geführt werden und den österreichischen Markt weiter erschließen.

Der österreichische Webhosting- und Cloud-Applications-Markt hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Der Markt ist stark fragmentiert und durch einen Wettbewerb nationaler Unternehmen mit wenigen internationalen Playern geprägt.

Mit der Übernahme von World4You stärkt die United Internet AG ihr internationales Geschäft mit Business Applications und setzt ihre Strategie fort, neben organischem Wachstum auch auf Akquisitionen zu setzen.

Für den Erwerb der Anteile an der World4You hat die Gesellschaft 75,5 Mio. € in bar geleistet. Abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel in Höhe von 3,5 Mio. € betrug der Nettzahlungsmittelabfluss des Konzerns 72 Mio. €.

Die 1&1 IONOS SE hat mit Wirkung zum 17. August 2018 (Erwerbszeitpunkt) die Beherrschung über die World4You erlangt.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € als Aufwand erfasst.

Die World4You wurde mit Erwerbszeitpunkt erstmals in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogen. Die Erstkonsolidierung der World4You erfolgt gemäß IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss aus der Akquisition setzt sich wie folgt zusammen:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit	T€
Barkaufpreis	75.533
Abzüglich übernommene Zahlungsmittel	-3.488
Netto-Zahlungsmittelabfluss	72.045

Die Erfassung der Vermögenswerte und Schulden der World4You erfolgte auf Basis einer Kaufpreisallokation. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Firmenwert in Höhe von 51.250 T€. Der beizulegende Wert sonstiger immaterieller Vermögenswerte beläuft sich auf 29.631 T€. Diese entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen (24.014 T€), Marken (3.494 T€) und Software (1.910 T€). Die folgende auf Basis der Kaufpreisallokation erstellte Übersicht zeigt die erfassten Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte	T€
Kurzfristig	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.488
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449
Abgegrenzte Aufwendungen	74
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43
Langfristig	
Sachanlagen	767
Immaterielle Vermögenswerte	29.631
Latente Steueransprüche	69
Schulden	
Kurzfristig	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	366
Ertragssteuerschulden	79
Abgegrenzte Erlöse	2.071
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	212
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	13
Langfristig	
Latente Steuerschulden	7.497
Summe des identifizierten Nettovermögens	24.283
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	51.250
Übertragene Gegenleistung	75.533

Die Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 726 T€. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die erwarteten Cash Flows beliefen sich auf 449 T€.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie den erwarteten Synergieeffekten, strategischen Vorteilen sowie dem Mitarbeiter-Know-How zuzurechnen.

Durch die Erstkonsolidierung der World4You haben sich die Umsatzerlöse um 4,2 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern um 0,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 vermindert. Wäre die World4You bereits zum 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis der United Internet Gruppe einbezogen worden, hätten sich die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2018 um 11,1 Mio. € und das Ergebnis nach Steuern um 0,7 Mio. € erhöht.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse des Vorjahres

Erwerb der Drillisch Gruppe

Der Vorstand der United Internet AG und der Vorstand der Drillisch AG haben am 12. Mai 2017 jeweils mit Zustimmung ihres Aufsichtsrats eine Grundsatzvereinbarung über den schrittweisen Erwerb der 1&1 Telecommunication SE durch die damalige Drillisch AG (inzwischen 1&1 Drillisch AG) unter dem Dach von United Internet geschlossen.

Im Zuge der inzwischen abgeschlossenen Gesamttransaktion wurde angestrebt, die 1&1 Telecommunication SE in Drillisch einzubringen und dadurch unter dem Dach von United Internet einen noch leistungsfähigeren Telekommunikations-Komplettanbieter mit erheblichem Synergie- und Wachstumspotenzial zu schaffen. Aus der Kombination beider Unternehmen ist inzwischen – neben den drei großen Komplett-Anbietern (Deutsche Telekom, Vodafone, Telefónica) – eine starke vierte Kraft im deutschen Telekommunikationsmarkt entstanden.

Der Zusammenschluss von 1&1 Telecommunication und Drillisch wurde in zwei Schritten vollzogen:

Im ersten Schritt hat United Internet 9.372 Aktien der 1&1 Telecommunication SE (dies entspricht ca. 7,75 % des Grundkapitals der 1&1 Telecommunication) im Zuge einer Sachkapitalerhöhung von Drillisch aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss in Drillisch eingebracht. Im Gegenzug erhielt United Internet 9.062.169 neue Drillisch-Aktien.

In einem zweiten Schritt wurden anschließend die restlichen von United Internet gehaltenen 111.628 Aktien der 1&1 Telecommunication SE (dies entspricht ca. 92,25 % des Grundkapitals der 1&1 Telecommunication) gegen Ausgabe von insgesamt 107.937.831 neuen Drillisch-Aktien in Drillisch eingebracht. Für diesen Schritt bedurfte es der Zustimmung der am 25. Juli

2017 stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung von Drillisch. Im Rahmen vorgenannter Hauptversammlung stimmten 97,85 % des vertretenen Grundkapitals für die vorgeschlagene Sachkapitalerhöhung. Die für die Zustimmung erforderliche Mehrheit von 75 % wurde somit erreicht.

Begleitet wurde die Transaktion von einem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der United Internet AG an sämtliche außenstehende Aktionäre der Drillisch AG. United Internet bot den Drillisch-Aktionären darin an, ihre auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der Drillisch AG von je 1,10 € zu erwerben. Als Gegenleistung bot United Internet die Zahlung von 50 € je Stückaktie an – dies sind 8,3 % mehr als der zum Stichtag 11. Mai 2017 gültige volumengewichtete durchschnittliche inländische Börsenkurs der Drillisch-Aktie während der letzten drei Monate (46,18 €). Das Barangebot erfolgte zu der in der am 26. Mai 2017 veröffentlichten Angebotsunterlage dargelegten Bedingung der kartellrechtlichen Freigabe. Mit der am 9. Juni 2017 erfolgten kartellrechtlichen Freigabe des Bundeskartellamts wurde diese Bedingung erfüllt. Eine Mindestannahmeschwelle für das Übernahmeangebot war nicht vorgesehen.

Mit der am 8. September 2017 erfolgten Eintragung der auf der außerordentlichen Drillisch-Hauptversammlung am 25. Juli 2017 beschlossenen Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister hat Drillisch den verbliebenen Anteil von circa 92,25 % an 1&1 Telecommunication erworben. Die 1&1 Telecommunication ist damit ein hundertprozentiges Tochterunternehmen von Drillisch. United Internet hat im Gegenzug 107.937.831 neue Drillisch-Aktien erhalten, wodurch die Beteiligung von United Internet an Drillisch auf 73,29 % gestiegen ist. Damit wird Drillisch mit Erwerbszeitpunkt (8. September 2017) in den Abschlüssen von United Internet einbezogen. Die Erstkonsolidierung der Drillisch AG erfolgt gemäß IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Die Bewertungsbasis für den Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

Bewertungsbasis Geschäfts- oder Firmenwert Erwerb Drillisch AG	T€
Anteilig Übertragene Anteile an 1&1 Telecommunication im Rahmen Sachkapitalerhöhung Drillisch (8. September 2017)	1.280.731
Bestehende Anteile an Drillisch bewertet zum Börsenkurs	1.248.154
Zwischensumme	2.528.885
Nicht beherrschende Anteile zum beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens von Drillisch	167.150
Bewertungsbasis für den Firmenwert	2.696.035

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Anteile an Drillisch (inklusive der Anteile aus der Kapitalerhöhung im Mai 2017) belief sich auf 1.248.154 T€. Der Ertrag aus der Neubewertung der Anteile zum Erwerbszeitpunkt belief sich auf 302.951 T€.

Der Netto-Zahlungsmittelzufluss aus der Akquisition setzt sich wie folgt zusammen:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit	T€
Übernommene Zahlungsmittel	33.125
Netto-Zahlungsmittelzufluss	33.125

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 13.657 T€ als Aufwand erfasst.

Die Erfassung der Vermögenswerte und Schulden der Drillisch AG erfolgte auf Basis einer Kaufpreisallokation. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Firmenwert in Höhe von 2.070 Mio. €. Der beizulegende Wert sonstiger immaterieller Vermögenswerte beläuft sich auf 905,6 Mio. €. Diese entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen (742 Mio. €), Marken (56 Mio. €) und einen vorteilhaften Einkaufsvertrag (71 Mio. €). Die Bewertung der Kundenbeziehungen erfolgte auf Basis des sog. MEEM Ansatzes (Multi-period Excess Earnings Method, Residualwertmethode); dabei wird der Fair Value eines Vermögenswertes von der Berechnung des Barwertes des dem Vermögenswert zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern abgeleitet. Die Bewertung des vorteilhaften Einkaufsvertrags basiert auf dem Vergleich der Einkaufskonditionen von Drillisch mit den Einkaufskonditionen eines Marktteilnehmers. Die Bewertung der Marken erfolgte auf Basis des Lizenzpreisanalogieverfahrens.

Die folgende auf Basis der Kaufpreisallokation erstellte Übersicht zeigt die erfassten Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte	T€
Kurzfristig	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.604
Vorräte	6.427
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.280
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	38
Langfristig	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.095
Sachanlagen	7.532
Immaterielle Vermögenswerte	905.606
Latente Steueransprüche	42.536
Summe Vermögenswerte	1.088.243
Schulden	
Kurzfristig	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79.399
Erhaltene Anzahlungen	3.267
Ertragsteuerschulden	20.007
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26.031
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.372
Langfristig	
Verbindlichkeiten ggü. KI	53.116
Latente Steuerschulden	255.805
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.993
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	457
Summe Schulden	462.447
Summe des identifizierten Nettovermögens	625.796
Bewertungsbasis für den Firmenwert	2.696.035
Summe des identifizierten Nettovermögens	-625.796
Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	2.070.239

Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 26,71% betragen zum Akquisitionszeitpunkt 167 Mio. € und werden mit dem entsprechenden Anteil der für das erworbene Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angesetzten Beträge bewertet.

Die Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 91,4 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die erwarteten Cash Flows beliefen sich auf 64,6 Mio. €.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie den erwarteten Synergieeffekten, strategischen Vorteilen sowie dem Mitarbeiter-Know-how zuzurechnen.

Die Kaufpreisallokation für die Drillisch Gruppe war aufgrund der andauernden Bewertung des vorteilhaften Einkaufsvertrags zum 31. Dezember 2017 noch nicht abgeschlossen. Die Kaufpreisallokation wurde im laufenden Geschäftsjahr 2018 innerhalb des 12 monatigen Bewertungszeitraums des IFRS 3 finalisiert. Änderungen zum Vorjahr ergaben sich nicht.

Durch die Erstkonsolidierung der Drillisch Gruppe haben sich die Umsatzerlöse um 221,1 Mio. € erhöht und das Ergebnis um 25,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 vermindert. Wäre die Drillisch Gruppe bereits zum 1. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis der United Internet Gruppe einbezogen worden, hätten sich die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2017 um 647 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern – ohne Berücksichtigung der bisherigen At Equity Beteiligung an der Drillisch Gruppe - um 13,8 Mio. € verbessert.

Erwerb der Strato Gruppe

Die United Internet AG hat sich am 15. Dezember 2016 mit dem Anteilseigner der Strato AG, der Deutschen Telekom AG, über den Erwerb der Strato AG geeinigt. Die Strato AG, mit Hauptsitz in Berlin, beschäftigt über 500 Mitarbeiter und ist mit über 1,8 Mio. Kundenverträgen, einem Jahresumsatz 2016 von rund 127 Mio. € sowie einem EBITDA 2016 von rund 48,5 Mio. € hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden aktiv. Die Freigabe durch das Bundeskartellamt ist im Februar 2017 erfolgt.

Der Erwerb der Anteile erfolgt über die 1&1 Internet Holding SE. Für den Erwerb der Anteile an der Strato AG hat die Gesellschaft 557,6 Mio. € in bar geleistet. Eine bedingte Kaufpreiskomponente mit bis zu 34 Mio. € wird in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performance-Ziele zu einem späteren Zeitpunkt fällig. Abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel in Höhe von 4,2 Mio. € betrug der Nettzahlungsmittelabfluss des Konzerns 553,3 Mio. €.

Die 1&1 Internet Holding SE hat mit Wirkung zum 1. April 2017 (Erwerbszeitpunkt) die Beherrschung über die Strato AG erlangt.

Die Finanzierung der im Jahr 2017 fälligen Kaufpreis-Tranche von 557,6 Mio. € auf Ebene der Holdingstruktur erfolgt aus einem internen Darlehen von United Internet AG in Höhe von 350 Mio. € sowie aus von United Internet AG und Warburg Pincus anteilig zu erbringendem Eigenkapital. Im

Zuge der Akquisition der Strato AG behält Warburg Pincus entsprechend der Partnerschaft unverändert einen Anteil von 33,33 % am Geschäftsbereich „Business Applications“.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 5.504 T€ als Aufwand erfasst; der Großteil der Transaktionskosten ist bereits im Geschäftsjahr 2016 angefallen.

Die Strato AG wurde mit Erwerbszeitpunkt erstmals in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogen. Die Erstkonsolidierung der Strato AG erfolgt gemäß IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Die übertragene Gegenleistung und der Netto-Zahlungsmittelabfluss setzen sich wie folgt zusammen:

Übertragene Gegenleistung Erwerb Strato AG	T€
Barkaufpreis	557.551
Beizulegender Zeitwert der bedingten Kaufpreiskomponente	5.520
Übertragene Gegenleistung	563.071

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss aus der Akquisition setzt sich wie folgt zusammen:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit	T€
Barkaufpreis	557.551
Abzüglich übernommene Zahlungsmittel	-4.249
Netto-Zahlungsmittelabfluss	553.302

Die Erfassung der Vermögenswerte und Schulden der Strato AG erfolgte auf Basis einer Kaufpreisallokation. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Firmenwert in Höhe von 401.570 T€. Der beizulegende Wert sonstiger immaterieller Vermögenswerte beläuft sich auf 225.617 T€. Diese entfallen im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen (179.027 T€), Marken (23.000 T€) und selbsterstellte Software (18.833 T€). Die folgende auf Basis der Kaufpreisallokation erstellte Übersicht zeigt die erfassten Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte	T€
Kurzfristig	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.535
Abgegrenzte Aufwendungen	7.233
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.348
Langfristig	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.625
Sachanlagen	33.967
Immaterielle Vermögenswerte	225.617
	278.574
Schulden	
Kurzfristig	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.073
Abgegrenzte Erlöse	25.501
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	67
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.738
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.543
Langfristig	
Latente Steuerschulden	67.936
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.146
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69
	117.073
Summe des identifizierten Nettovermögens	161.501
Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	401.570
Übertragene Gegenleistung	563.071

Die Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 6,2 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die erwarteten Cash Flows beliefen sich auf 3,5 Mio. €.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie den erwarteten Synergieeffekten, strategischen Vorteilen sowie dem Mitarbeiter-Know-How zuzurechnen.

Durch die Erstkonsolidierung der Strato AG haben sich die Umsatzerlöse um 99,2 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern um 5,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 erhöht. Wäre die Strato AG bereits zum 1. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis der United Internet Gruppe einbezogen worden, hätten sich die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2017 um 132,4 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern um 0,7 Mio. € verringert.

Erwerb der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

In einem ersten Schritt hat die United Internet Gruppe mit Kaufvertrag vom 26. Juni 2017 ihre bestehende Beteiligung an der ProfitBricks GmbH über ihr Tochterunternehmen United Internet Investments Holding GmbH durch den Erwerb weiterer Anteilen an der ProfitBricks GmbH von Lakestar I LP von 30,2 % auf 44,4 % aufgestockt. Der Kaufpreis betrug für diese Anteile betrug 7.920 T€.

Anschließend hat die 1&1 Internet SE mit Kaufvertrag vom 24. Juli 2017, ein Tochterunternehmen der United Internet Gruppe, 100 % Anteile an der ProfitBricks GmbH (von der United Internet Investments Holding GmbH sowie sonstigen ausstehenden Gesellschaftern) zum Kaufpreis von insgesamt 36.359 T€ erworben, wovon 4.416 T€ variable Kaufpreisanteile (bedingte Kaufpreiszahlung) darstellen und 31.943 T€ in bar als fixe Anschaffungskosten geleistet wurden. Mit Datum vom 7. August 2017 hat das Bundeskartellamt mitgeteilt, dass die Transaktion vollzogen werden kann. Das Closing erfolgte mit Leistung der Kaufpreiszahlung am 8. August 2017.

Die Anteile wurden sowohl konzernintern von der United Internet Investments Holding GmbH (44,4 %) als auch von anderen Anteilseignern (55,6 %) erworben. Der Kaufpreis für die von konzernfremden Anteilseignern erworbene Anteile (55,6 %) belief sich auf 9.759 T€ (Zahlung in bar) sowie einer bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von 4.416 T€.

Zusätzlich sind 130 T€ an Transaktionskosten angefallen, die nicht aktiviert wurden.

Die Bewertungsbasis für den Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

Bewertungsbasis Geschäfts- oder Firmenwert	T€
Erwerb ProfitBricks	
Barkaufpreis	9.759
Beizulegender Zeitwert der bedingten Kaufpreiskomponente	4.416
Alt-Anteile an ProfitBricks bewertet zum Zeitwert	22.184
Bewertungsbasis für den Geschäfts- oder Firmenwert	36.359

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Anteile an ProfitBricks (inklusive der Anteile aus dem Erwerb von Lakestar) belief sich auf 22.184 T€. Der

Ertrag aus der Neubewertung der Anteile zum Erwerbszeitpunkt belief sich auf 16.053 T€.

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss aus der Akquisition setzt sich wie folgt zusammen:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit	T€
Barkaufpreis	9.759
Abzüglich übernommene Zahlungsmittel	-1.811
Netto-Zahlungsmittelabfluss	7.948

Aufgrund der zeitlichen Nähe zwischen Erwerbszeitpunkt und Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurde im Vorjahr der Zusammenschluss nur mittels vorläufiger Werte bilanziert. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Kaufpreisallokation innerhalb des 12 monatigen Bewertungszeitraums des IFRS 3 finalisiert.

Folgend eine Gegenüberstellung der vorläufigen PPA Werte mit den finalen PPA Werten:

	Vorläufige PPA T €	Finale PPA T €
Vermögenswerte		
<i>Kurzfristig</i>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.811	1.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.939	2.939
Abgegrenzte Aufwendungen	181	181
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	61	61
<i>Langfristig</i>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	95	95
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.556	18.616
	6.643	23.703
Schulden		
<i>kurzfristig</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.803	1.803
Sonstige Rückstellungen	16	16
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.001	1.001
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	108	108
<i>Langfristig</i>		
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	8.665	8.665
Latente Steuern	0	1.336
	11.593	12.929
Summe des identifizierten Nettovermögens	-4.950	10.774
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	41.309	25.585
Übertragene Gegenleistung	36.359	36.359

Im Rahmen der finalen PPA wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 17.060 T€ identifiziert.

Die Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 2,9 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die erwarteten Cash Flows beliefen sich auf 2,9 Mio. €.

Der aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig sein.

Durch die Erstkonsolidierung der ProfitBricks GmbH haben sich die Umsatzerlöse um 4,8 Mio. € erhöht und das Ergebnis um 4,0 Mio. €* im Geschäftsjahr 2017 verringert. Wäre die ProfitBricks GmbH zum 1. Januar 2017 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten sich die Umsatzerlöse zum 31. Dezember 2017 um 6,1 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern – ohne Berücksichtigung der bisherigen At Equity Beteiligung an Profit Bricks GmbH - um 8,5 Mio. €* verringert.

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Aufgrund der abgeschlossenen Kaufpreisallokation und der damit einhergehenden retrospektiven Anpassung der Vermögenswerte und Schulden im Konzern, wurden die Vorjahrszahlen wie folgt aktualisiert:

T€	31.12.2017	31.12.2017	Anpassungen
	aktualisiert	laut GB 2017	
Immaterielle Vermögenswerte	1.408.437	1.393.339	15.098
Firmenwerte	3.564.057	3.579.780	-15.723
Latente Steuerschulden	391.952	390.734	1.218
Kumuliertes Konzernergebnis	1.202.758	1.204.603	-1.845
Umsatzkosten	-2.691.063	-2.689.100	-1.963
Steueraufwendungen	-242.379	-242.497	118

Die Veränderung des kumulierten Konzernergebnisses entfällt mit -1.230 T€ auf Anteilseigner der United Internet AG und mit -615 T€ auf nicht-beherrschende Anteile.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die ProfitBricks GmbH umbenannt in 1&1 IONOS Cloud GmbH.

4.3 Sonstige Unternehmenstransaktionen des Vorjahres

Zusammenschluss von affilinet und Awin

United Internet und Axel Springer schaffen ein gemeinsames Affiliate-Netzwerk und führen dazu ihre Unternehmen affilinet und Awin zusammen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde am 1. August 2017 unterzeichnet.

Im Rahmen der Transaktion hat United Internet das von ihrer Tochtergesellschaft affilinet GmbH betriebenes Affiliate-Marketing-Geschäft in die AWIN AG gegen 20 % der Awin-Anteile eingebracht. 80 % der AWIN-Anteile werden von Axel Springer gehalten. Die Beteiligung an der AWIN AG wird als assoziiertes Unternehmen mittels der Equity-Methode bilanziert. Die für die Equity-Fortschreibung erforderliche Kaufpreisallokation wurde im Geschäftsjahr 2018 innerhalb des 12 monatigen Bewertungszeitraums finalisiert. Es haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Mit dem Zusammenschluss stärken United Internet und Axel Springer ihre Wettbewerbsposition im Affiliate-Marketing-Bereich deutlich und schaffen so die Grundlage für beschleunigtes Wachstum im In- und Ausland. Durch die Zusammenführung der Expertise, der Kompetenzen und der Reichweiten von Awin und affilinet sollen zudem neue Erlösmodelle weiterentwickelt werden. Mit dem Zusammenschluss wird darüber hinaus die Basis für den angestrebten Börsengang der AWIN AG geschaffen.

Der Zusammenschluss wurde durch die zuständigen Kartellbehörden in Österreich und Deutschland am 12. bzw. 15. September 2017 freigegeben und zum 1. Oktober 2017 vollzogen.

Durch die Einbringung der affilinet in die AWIN und die Qualifikation von affilinet als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 war die Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2017 entsprechend darzustellen. Die Umsatzerlöse und Aufwendungen des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs (Segment Applications) sind in den jeweiligen Positionen nicht mehr enthalten. Der nicht-fortgeführte Geschäftsbereich wird mit seinem Periodenergebnis nach Steuern separat dargestellt.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	bis September 2017
Laufender Gewinn nach Steuern der affilinet	2.308
Ergebnis nach Steuern aus der Einbringung der affilinet in die AWIN	36.270
Ergebnis aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereich	38.578

Die Eliminierungsbuchungen zwischen den fortgeführten und nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen wurden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen dem nicht-fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet (wirtschaftliche Betrachtungsweise). Da die (bisher konzern-internen) Lieferungen und Leistungen nach dem endgültigen Abgang des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs entweder mit diesem oder mit Dritten fortgeführt werden, führt die vollständige Zuordnung der Eliminierungsbuchungen zu dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zu einer aussagekräftigeren Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Gesamtergebnisrechnung.

Der laufende Gewinn der affilinet nach Steuern ermittelt sich wie folgt:

T€	bis September 2017
Umsatzerlöse	109.452
Aufwendungen	-106.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	576
Finanzergebnis	54
Ergebnis vor Steuern	3.150
Ertragsteueraufwendungen	-842
Ergebnis nach Steuern	2.308

Das Ergebnis vor Steuern aus der Einbringung der affilinet in die AWIN ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem Zeitwert der eingebrachten Beteiligung dem Buchwert abgehenden Vermögenswerten und Schulden. Eine anteilige Eliminierung des Entkonsolidierungserfolges entsprechend der Beteiligungshöhe an AWIN erfolgte gemäß Bilanzierungsentscheidung der United Internet nicht.

Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und damit die Anschaffungskosten der United Internet für die Anteile an Awin betragen 59.936 T€.

Die Netto-Cashflows des nicht-fortgeführten Bereichs stellen sich wie folgt dar:

T€	bis September 2017
Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.523*
Netto-Cashflows aus Investitionstätigkeit	-3.962
Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	4.208*

* Die Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultieren unter anderem aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-7.410 T€), der zum Teil durch den Abbau des Cash-Pool Guthaben (Teil der Finanzierungstätigkeit) finanziert wurde. Die Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umfassen eine Ausschüttung (-9.705 T€) sowie eine Reduzierung des Cash-Pool Guthaben (17.232 T€).

Im Zusammenhang mit der Einbringung der affilinet GmbH in die AWIN hat die United Internet Gruppe eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.410 T€ erhalten. Die liquiden Mittel der affilinet zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung beliefen sich auf 3.593 T€.

Im Rahmen der Entkonsolidierung von affilinet erfolgte ein Abgang von folgenden Vermögenswerte und Schulden: kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel (22.417 T€), liquide Mittel (3.593 T€), langfristige Vermögenswerte (13.399 T€) und kurzfristige Schulden (24.485 T€) und langfristige Schulden (265 T€).

Beteiligung von Warburg Pincus

Die United Internet AG und die WP XII Venture Holdings S.a.r.l., Luxemburg eine Tochtergesellschaft von Private Equity Fonds, die von Warburg Pincus LLC (Warburg Pincus) beraten werden, haben am 8. November 2016 eine Vereinbarung hinsichtlich einer 33,33 %-igen Beteiligung von Warburg Pincus am Geschäft mit Business Applications von United Internet unterzeichnet.

Nach Freigabe der Transaktion durch das Bundeskartellamt erfolgte das Closing der Transaktion in mehreren Schritten Anfang 2017. Die United

Internet AG hat ihre Aktien an der 1&1 Internet SE, Montabaur im Rahmen einer gemischten Kapitalerhöhung zunächst in ihre Tochtergesellschaft 1&1 Internet Holding SE, Montabaur gegen Ausgabe neuer Stammaktien und einer Vorzugsaktie sowie eines langfristigen Verkäuferdarlehens eingebracht.

In einem zweiten Schritt hat die United Internet AG sämtliche Stammaktien an der 1&1 Internet Holding SE in eine neu gegründete 1&1 Internet TopCo SE, Montabaur gegen Ausgabe von 66,67 % des Grundkapitals eingebracht. Die übrigen 33,33 % der Aktien an der 1&1 Internet TopCo SE werden von Warburg Pincus gehalten. Für die 33,33 %-ige Beteiligung von Warburg Pincus wurde ein Kaufpreis von bis zu 450 Mio. € vereinbart.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung von Warburg Pincus wurden zwischen United Internet und Warburg Pincus ein sog. Shareholders' Agreements sowie weitere vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen. Die United Internet verfügt gemäß IFRS 10 auf Basis der gesellschaftsrechtliche Struktur aber auch auf Basis der Regelungen im Shareholders' Agreements weiterhin über die Beherrschung über die 1&1 Internet TopCo SE und ihre Tochterunternehmen (Geschäftsbereich Business Applications).

Die Beteiligung von Warburg Pincus am Geschäft mit Business Applications wird im Konzernabschluss der United Internet als Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust abgebildet. Gemäß IFRS 10 erfolgte in diesem Zusammenhang eine erstmalige Erfassung von nicht-beherrschenden Anteilen am Teilkonzern 1&1 Internet TopCo SE und die Erfassung der geleisteten Einlage von Warburg Pincus. Die Differenz wurde als Erhöhung der Kapitalrücklage dargestellt. Das Ergebnis des Teilkonzerns 1&1 Internet TopCo SE wird entsprechend der Beteiligungsquoten auf United Internet (66,7 %) und Warburg Pincus (33,3 %) aufgeteilt.

Beteiligung an rankingCoach

Die United Internet AG hat am 28. März 2017 bekannt gegeben, dass sie sich – über die United Internet Investments Holding GmbH (früher: United Internet Ventures AG) – im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 29,93 % an der rankingCoach GmbH mit Hauptsitz in Köln beteiligen wird. rankingCoach, wurde 2014 von den Leitern des Unternehmens, aus einer großen Online Marketing Agentur ausgegliedert. Heute betreut ein internationales Team von über 60 Spezialisten kleine und mittlere Unternehmen in 11 Sprachen und 24 Ländern. Dabei vertreibt rankingCoach seine Produkte sowohl direkt an Endkunden und Agenturen als auch indirekt über internationale Partner wie z.B. Hosting-Anbieter, Telekommunikationsunternehmen und Verlage. "Sichtbarkeit" im Internet und Online-Reputation beeinflussen wesentlich den Geschäftserfolg kleiner und mittlerer Unternehmen. rankingCoach bietet diesen Unternehmen zielgruppengerecht bezahlbare, webbasierte Lösungen aus den Bereichen Suchmaschinenmarketing (SEM), Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Social Media. Mit der Kapitalerhöhung sollen insbesondere die technische Produktentwicklung, der Ausbau der Services sowie die Internationalisierung weiter vorangetrieben werden. Über die Beteiligung hinaus haben sich rankingCoach und die United Internet

Tochter 1&1 Internet SE auf einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der Online-Marketing-Lösungen von rankingCoach durch 1&1 im Rahmen ihrer in Europa und Nordamerika angebotenen Hosting- und Cloud-Produkte verständigt. Die Transaktion stand zum Zeitpunkt der Bekanntgabe noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden. Diese Freigabe ist am 13. April 2017 erfolgt. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Anteile betragen rund 5,0 Mio. €.

Beteiligung an Tele Columbus

United Internet hat im 1. Quartal 2017 ihre Anteile an der Tele Columbus AG von 25,11 % zum 31. Dezember 2016 aufgestockt und hält zum 31. Dezember 2018 rund 28,52 % der Anteile. Für den zusätzlichen Anteilserwerb wurden 34,9 Mio. € gezahlt.

Verkauf der yourfone Shop GmbH

Die Drillisch Online AG hat mit Wirkungen zum 31. Dezember 2017 die yourfone Shop GmbH mit ihren rund 100 Shops an die aptus 1206. GmbH, Berlin, veräußert. Aus der Veräußerung der yourfone Shop GmbH resultierte ein Entkonsolidierungsverlust von 15,1 Mio. €. Darüber hinaus sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen für Offline-Vertrieb in Höhe von 13,2 Mio. € angefallen. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Zahlungsfluss aus dem Verkauf erfolgte erst in 2018.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

5. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der United Internet Gruppe ist der Vorstand der United Internet AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgte bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 über die Berichtsegmente „Access“ und „Applications“. Im Rahmen der Vorbereitung des Konzernabschlusses 2018 hat der Vorstand von United Internet entschieden, die Transparenz der Berichterstattung weiter zu erhöhen und künftig über 4 Segmente (bisher: 2 Berichtssegmente) zu berichten. Neben einer erhöhten Transparenz bildet die neue Segmentberichterstattung auch stärker die Unternehmensstrukturen innerhalb des United Internet Konzerns ab.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich damit nun in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Segmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Eine Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen findet sich in Abschnitt 2.1 unter den Ausführungen zur Umsatzrealisierung. Unter dem Segment „Corporate“ sind im Wesentlichen Holdingfunktionen zu subsumieren.

Die Steuerung durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet. Die Informationen zu den Umsatzerlösen sind dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet. Bei der Überleitung werden die Ergebnisse der Segmente auf die Gesamtsumme der United Internet Gruppe übergeleitet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar:

Januar - Dezember 2018	Segment Business Access	Segment Consumer Access	Segment Business Applications	Segment Consumer Applications	Corporate	Überleitung / Konsolidierung	United Internet-Gruppe
	€	€	€	€	€	€	€
Segmentumsatz	465.874	3.628.718	841.772	274.249	1.661	-81.470	5.130.804
- davon Inland	465.874	3.628.718	440.934	266.373	1.661	-73.776	4.729.784
- davon Ausland	0	0	400.838	7.876	0	-7.694	401.020
Segmentumsatz aus Transaktionen mit anderen Segmenten	55.297	2.557	4.142	19.474	0		81.470
Segmentumsatz aus Verträgen mit Kunden	410.577	3.626.161	837.630	254.775	1.661		5.130.804
- davon Inland	410.577	3.626.161	444.144	247.241	1.661		4.729.784
- davon Ausland	0	0	393.486	7.534			401.020
EBITDA	72.589	719.296	290.360	112.787	6.287		1.201.319
EBIT	-58.099	560.586	202.095	100.792	5.637		811.011
Finanzergebnis							-27.562
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen							-221.526
EBT							561.923
Steueraufwendungen							-249.832
Konzernergebnis							312.091
Vermögenswerte (langfristig)	398.261	2.285.370	856.796	294.910	332.199	---	4.167.536
- davon Inland	398.261	2.285.370	478.161	294.585	332.199	---	3.788.576
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	105.502	0	61.202	38.259	---	204.963
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.408	1.767	7.862	293.940	---	304.977
- davon Firmenwerte	398.261	2.178.460	476.394	225.521	0	---	3.278.636
- davon Ausland	0	0	378.635	325	0	---	378.960
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	1.893	0	0	---	1.893
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	43.069	0	0	---	43.069
- davon Firmenwerte	0	0	333.673	325	0	---	333.998
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Firmenwerte)	174.383	15.499	74.714	13.943	11.805	---	290.344
Abschreibungen	130.688	158.710 [*]	88.265	11.995	650	---	390.308
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	108.953	24.923	47.290	11.964	650	---	193.780
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerb aktivierte Vermögenswerte	21.735	133.787	40.975	31	0	---	196.528 [*]
Anzahl der Mitarbeiter	1.095	3.150	3.355	947	546	---	9.093
- davon Inland	1.095	3.150	1.833	943	546	---	7.567
- davon Ausland	0	0	1.522	4	0	---	1.526

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

Januar - Dezember 2017	Segment Business Access T€	Segment Consumer Access T€	Segment Business Applications T€	Segment Consumer Applications T€	Corporate T€	Überleitung / Konsolierung T€	United Internet- Gruppe T€
Segmentumsatz	447.860	2.781.632	762.115	284.245	1.165	-70.715	4.206.302
- davon Inland	447.860	2.781.632	381.688	275.573	1.165	-62.610	3.825.308
- davon Ausland	0	0	380.427	8.672	0	-8.105	380.994
Segmentumsatz aus Transaktionen mit anderen Segmenten	35.986	1.286	4.315	29.128	0		70.715
Segmentumsatz aus Verträgen mit Kunden	411.874	2.780.346	757.800	255.117	1.165		4.206.302
- davon Inland	411.874	2.780.346	385.244	246.679	1.165		3.825.308
- davon Ausland	0	0	372.556	8.438			380.994
EBITDA	81.549	815.888	254.722	123.998	-22.852		1.253.305
EBIT	-40.219	746.081	162.126	112.149	-23.153		956.984
Finanzergebnis							-40.817
Abschreibungen auf Beteiligungen							-19.757
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen							-7.387
EBT							889.023
Steueraufwendungen							-242.379
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)							646.644
Ergebnis nach Steuern aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen							38.578
Konzernergebnis (nach nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen)							685.222
Vermögenswerte (langfristig)	398.376	2.507.445	773.068	294.195	342.719	---	4.315.803
- davon Inland	398.376	2.507.445	477.251	293.886	341.333	---	4.018.291
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	322.891	0	60.502	32.896	---	416.289
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	115	6.094	857	7.863	308.437	---	323.366
- davon Firmenwerte	398.261	2.178.460	476.394	225.521	0	---	3.278.636
- davon Ausland	0	0	295.817	309	1.386	---	297.512
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	1.759	0	0	---	1.759
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	8.947	0	1.386	---	10.333
- davon Firmenwerte	0	0	285.111	309	0	---	285.420
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Firmenwerte)	165.801	16.215	46.003	15.708	7.286	---	251.013
Abschreibungen	121.768	69.807	92.596	11.849	301	---	296.321
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93.594	19.313	61.760	11.812	301	---	186.780
- davon im Rahmen von Unternehmenserben aktivierte Vermögenswerte	28.174	50.494	30.836	37	0	---	109.541
Anzahl der Mitarbeiter	1.069	3.457	3.586	961	341	---	9.414
- davon Inland	1.069	3.457	2.067	956	341	---	7.890
- davon Ausland	0	0	1.519	5	0	---	1.524

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Firmenwerte.

Der Umsatz des Geschäftssegments „Consumer Access“ aus Verträgen mit Kunden beinhaltet im Geschäftsjahr 2018 722.717 T€ Umsatz mit Hardware. Der Umsatz des Geschäftssegments „Business Access“ aus Verträgen mit Kunden beinhaltet im Geschäftsjahr 2018 5.614 T€ Umsatz mit Hardware. Die restlichen Umsätze der beiden Geschäftssegmente entfallen jeweils auf Umsätze mit Dienstleistungen. Die übrigen Geschäftssegmente beinhalten ausschließlich Umsätze mit Dienstleistungen.

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der United Internet Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert. Die Auslandsumsätze betragen 7,8 % (Vorjahr: 9,1 %) des Konzernumsatzes.

Das oberste Führungsgremium überwacht lediglich die Anteile an assoziierten Unternehmen, die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die Firmenwerte. Die in den Segmenten dargestellten Abschreibungen

beziehen sich auf übrige, nicht überwachte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Vertragssalden haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in T€	31.12.2018	01.01.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangsangabe 19)	409.656	333.040
Vertragsvermögenswerte (Anhangsangabe 20)	595.784	351.042
Vertragsverbindlichkeiten (Anhangsangabe 33)	188.128	197.638

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte vom 1. Dezember 2018 auf den 31. Dezember 2018 resultiert neben dem Kundenwachstum vor allem aus der verstärkten Hardware-Subventionierung im Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 170.228 T€ als Umsatzerlöse realisiert, die in den Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn des Geschäftsjahres enthalten waren.

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises der zum Ende der Berichtsperiode nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 1.498.289 T€. Die folgende Tabelle zeigt die Zeitbänder, in denen mit einer Realisierung der zum Stichtag bestehenden Transaktionspreise aus noch nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten Leistungsverpflichtungen zu rechnen ist:

in TEUR		2019	2020	>2020
Business Applications	4.538	4.166	313	59
Consumer Access	1.089.744	815.576	274.167	0
Business Access	397.916	196.126	92.771	109.019
Consumer Applications	6.091	4.680	1.412	0
Summe	1.498.289	1.020.547	368.664	109.078

Die dargestellten Transaktionspreise beziehen sich auf unerfüllte Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von mehr als 12 Monaten. Sie beziehen sich auf Dienstleistungskomponenten mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung und auf Verträge, für die ein Einmalentgelt fakturiert wurde und welches nun über die einschlägige ursprüngliche Mindestvertragslaufzeit als Umsatzerlös erfasst wird.

6. Umsatzkosten

	2018	2017*
	T€	T€
Aufwand für bezogene Leistungen	2.066.047	1.797.412
Aufwand für bezogene Waren	702.983	389.476
Personalaufwendungen	214.682	191.778
Abschreibungen	238.604	188.630
Sonstiges	155.668	123.767
Gesamt	3.377.984	2.691.063

Die Umsatzkosten sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr mit 65,8% (im Vorjahr 64,0 %*) gestiegen, was zu einem leichten Rückgang der Bruttomarge von 34,2% (im Vorjahr 36,0 %*) führte.

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

7. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind von 638.313 T€ (15,2 % vom Umsatz) auf 678.231 T€ (13,2 % vom Umsatz) gestiegen. Diese beinhalten Personalkosten in Höhe von 219.359 T€ (Vorjahr: 209.267 T€), Abschreibungen in Höhe von 137.653 T€ (Vorjahr: 96.945 T€) und übrige Vertriebskosten in Höhe von 321.219 T€ (Vorjahr: 332.101 T€). Der Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen im Rahmen der Unternehmenserwerbe in 2017. Die übrigen Vertriebskosten betreffen im Wesentlichen Kundenakquisitionskosten, Werbung, Customer Care und Produktmanagement. Die Vertriebskosten des Vorjahres enthalten auch Aufwendungen aus übernommenen Bereitstellungsentgelten im Rahmen von Marketingaktionen (63.508 T€); mit Einführung von IFRS 15 werden die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

8. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 185.106 T€ (4,4 % vom Umsatz) auf 218.943 T€ (4,3 % vom Umsatz) erhöht. Diese beinhalten Personalkosten in Höhe von 104.728 T€ (Vorjahr: 87.923 T€), Abschreibungen in Höhe von 14.051 T€ (Vorjahr: 10.746 T€) und übrige Verwaltungskosten in Höhe von 100.163 T€ (Vorjahr: 86.437 T€). Die übrigen Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das Debitorenmanagement, Mieten, Rechts- und Beratungskosten sowie Instandhaltungskosten.

9. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

9.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2018	2017
	T€	T€
Forderungsverluste*	-	41.090
Projekt zu Integration von Drillisch AG	10.579	0
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	5.648	4.869
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	1.151	789
Restrukturierung Offline Geschäft	13	28.300
Transaktionskosten	479	17.085
Sonstiges	6.097	8.499
Gesamt	<u>23.966</u>	<u>100.632</u>

* Die Forderungsverluste werden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der geänderten Anforderungen von IAS 1 separat dargestellt.

Die Forderungsverluste beinhalten Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Aufwendungen aus der Ausbuchung.

Die Restrukturierung des Offline Geschäfts im Geschäftsjahr 2017 betrifft den Verkauf der yourfone Shop GmbH und damit verbundene Restrukturierungsmaßnahmen. Die Drillisch Online AG hat mit Wirkungen zum 31. Dezember 2017 die yourfone Shop GmbH mit ihren rund 100 Shops veräußert. Aus der Restrukturierung resultierte insgesamt ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 28,3 Mio. €. Der Aufwand umfasst neben einem Aufwand aus der Entkonsolidierung der yourfone Shop GmbH, Düsseldorf in Höhe von 15,1 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13,2 Mio. €.

Die Transaktionskosten des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Drillisch Gruppe und der ProfitBricks Gruppe.

Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung führt zu einem Nettoaufwand von 51 T€ (Vorjahr: Nettoertrag 527 T€).

9.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2018	2017
	T€	T€
Ertrag im Zusammenhang mit sukzessiven Unternehmenserwerben	0	319.002
Erträge aus Mahngebühren und Rücklastschriften	41.976	29.551
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.230	2.921
Putoption für die Anteile eines assoziierten Unternehmens	6.800	0
Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung	5.598	4.342
Erträge Abgang Sachanlagen	692	158
Erträge aus der Folgebewertung einer Kaufpreisverpflichtung	255	186
Sonstiges	15.321	9.636
Gesamt	77.871	365.796

Die Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

10. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.710	n/a
Vertragsvermögenswerte	35.830	n/a
Gesamt	98.540	n/a

11. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017*
	T€	T€
Umsatzkosten	238.604	188.630
Vertriebskosten	137.653	96.945
Verwaltungskosten	14.051	10.746
Gesamt	390.308	296.321

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Die Abschreibungen beinhalten auch die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögenswerte. Diese verteilen sich auf die aktivierten Vermögenswerte wie folgt:

	2018	2017*
	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Kundenstamm / Auftragsbestand	135.696	71.355
Software	17.503	9.934
Technologie	962	1.442
Marke	1.200	0
Lizenzen	25.059	8.447
	<u>180.420</u>	<u>91.178</u>
Materielle Vermögenswerte		
Netzinfrastruktur	16.109	18.364
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
Gesamt	196.529	109.542

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte verteilen sich auf die Unternehmenszusammenschlüsse wie folgt:

	2018	2017*
	T€	T€
Drillisch	124.374	42.127
Versatel	31.148	36.542
Strato	26.165	18.723
Arsys	4.615	5.082
home.pl	4.434	4.509
1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks)	4.264	1.963
World4You	945	0
Fasthosts	553	559
Portalgeschäft WEB.DE	31	37
Gesamt	<u>196.529</u>	<u>109.542</u>

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

12. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2018	2017
	T€	T€
Umsatzkosten	214.682	191.778
Vertriebskosten	219.359	209.267
Verwaltungskosten	104.728	87.923
Gesamt	<u>538.770</u>	<u>488.968</u>

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 462.164 T€ (Vorjahr: 418.221) T€ und Aufwendungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 76.606 T€ (Vorjahr: 70.747 T€)

Die Anzahl der Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr von 9.414 Mitarbeitern um 3,4 % auf 9.093 Mitarbeiter zum Jahresende 2018:

	2018	2017
Inland	7.567	7.890
Ausland	1.526	1.524
davon Philippinen	351	366
davon Spanien	331	319
davon Großbritannien	216	232
davon Polen	270	251
davon USA	142	174
davon Rumänien	176	174
davon Frankreich	3	3
sonstige	37	5
Gesamt	<u>9.093</u>	<u>9.414</u>
davon Frauen	32%	31%
davon Männer	68%	69%

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 9.051 (Vorjahr: 8.788), davon im Inland 7.547 (Vorjahr: 7.241) und im Ausland 1.504 (Vorjahr: 1.547).

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern beitragsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 28.181 T€ (Vorjahr: 28.197 T€) und betrafen überwiegend in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung geleistete Beiträge.

Hiervon entfielen aufgrund von Beitragsbefreiungen 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Beitragszahlungen für nahe stehende Personen.

13. Finanzierungsaufwendungen

	2018	2017
	T€	T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	28.596	34.525
Folgebewertung Derivate	2.100	5.290
Finanzierungskosten aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	1.852	2.093
Zinsaufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	1.080	1.533
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	1.048	804
	<u>34.676</u>	<u>44.245</u>

Der Rückgang der Finanzierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Zinsen aufgrund von der Neufinanzierungen. Ferner beinhaltete das Zinsergebnis im Vorjahr der

einmaligen Bankprovision im Zusammenhang mit der Drillisch-Gesamttransaktion.

Die Folgebewertung von Derivaten betrifft die ergebniswirksame Bewertung der im Rahmen der Beteiligung von Warburg Pincus vereinbarten Derivate.

Bezüglich der Finanzierungskosten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird auf Anhangsangabe 45 verwiesen.

14. Finanzerträge

	T€	T€
Erträge aus Dividenden	3.542	730
Zinserträge aus steuerlicher Betriebsprüfung	1.524	606
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	1.024	1.084
Folgebewertung Derivate	0	250
Erträge aus Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	282	221
Sonstige Finanzerträge	742	537
	<u>7.114</u>	<u>3.428</u>

Die Erträge aus Dividenden beinhalten 2.822 T€ aus der Beteiligung an der Afiliast, welche der Bewertungskategorie „als Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet wurde. Die sonstigen Finanzerträge umfassen im Wesentlichen Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Hinsichtlich der Erträge aus Ausleihungen an assoziierte Unternehmen wird auf die Anhangsangabe 42 verwiesen.

15. *Steueraufwendungen*

Die Steueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	-281.111	-262.284
- Ausland	-11.079	-10.516
Gesamt (laufende Periode)	<u>-292.190</u>	<u>-272.800</u>
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	31.290	-3.955
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	20.203	32.419
- aufgrund von Steuersatzänderungen	-9.135	1.957
Gesamte latente Steuern	<u>42.358</u>	<u>30.421</u>
Gesamter Steueraufwand	<u><u>-249.832</u></u>	<u><u>-242.379</u></u>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbesteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2018 beträgt ca. 15,2 % (Vorjahr: 15,3 %).

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland unverändert zum Vorjahr 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die Ertragsteueraufwendungen enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 4.093 T€ (Vorjahr: Steueraufwendungen 3.675 T€).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

	2018	2017
	T€	T€
Deutschland	46.856	20.904
USA - Federal	2.001	0
	<u>48.857</u>	<u>20.904</u>

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge für deutsche Gesellschaften betreffen im Wesentlichen die Versatel Gruppe und 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals ProfitBricks).

Auf Verlustvorträge aus Vorjahren wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2.744 T€ gebildet (Vorjahr: 0 T€).

Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge bestehen in den einzelnen Ländern folgende Fristen:

- USA: 20 Jahre für die vor 2018 entstandenen Verlustvorträge, zeitlich unbeschränkt für ab 2018 entstandene Verlustvorträge
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung
- Polen: 5 Jahre

Die steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder (ohne Deutschland):

	2018	2017
	T€	T€
USA Federal *	14.915	8.949
USA State **	327	9.998
Polen	295	305
	<u>15.537</u>	<u>19.252</u>

* Steuersatz 21,0%

** Steuersatz 10,0%

Aufgeteilt nach den Ertragsteuerarten ergeben sich für Deutschland folgende Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden:

	2018		2017	
	Körperschaft- steuer in T€	Gewerbsteuer in T€	Körperschaft- steuer in T€	Gewerbsteuer in T€
Deutschland	58.851	57.702	87.194	47.342

Die Verlustvorträge in Deutschland, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen vor allem Verlustvorträge der Versatel Gruppe und der 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals: ProfitBricks).

Die im deutschen Steuerrecht verankerte Zinsschranke begrenzt die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen für die Ermittlung der Ertragssteuern von Körperschaften. Zinsaufwendungen die demnach nicht abgezogen werden können, werden unbegrenzt in folgenden Wirtschaftsjahre vorgetragen (Zinsvortrag).

Die Zinsvorträge der Konzerns, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 92.167 T€ (Vorjahr: 50.140 T€).

Im Geschäftsjahr 2018 konnten Verlustvorträge in Höhe von 1.254 T€ (Vorjahr: 10.325 T€) genutzt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein latenter Steueraufwand aus der Abwertung aktiver latenter Steuern in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 775 T€) erfasst.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

In T€	31.12.2018		31.12.2017 *	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	861	9.460	8.098	5.815
Vorräte	149	458	48	233
Vertragsvermögenswerte kurzfristig	5.346	115.104	n.a.	n.a.
Vertragsvermögenswerte langfristig	2.694	46.933	n.a.	n.a.
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	1.395	230	607	54
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	498	2.039	5.823	338
Sonstige Vermögenswerte	1	970	3.924	2.415
Abgegrenzte Aufwendungen	142.110	92.884	84.808	1.801
Sachanlagen	2.212	43.618	3.108	45.724
Immaterielle Vermögenswerte	48.599	358.583	41.821	401.905
Sonstige Rückstellungen	30.791	0	19.059	3
Vertragsverbindlichkeiten	21.188	48.079	n.a.	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	23.555	2.852	26.238	2.834
Abgegrenzte Erlöse **	n.a.	n.a.	6.760	2.013
Bruttowert	279.400	721.210	200.295	463.135
Steuerliche Verlustvorträge	48.857		20.904	
Konsolidierungsanpassungen	8.945	-4.976	7.031	1.896
Saldierung	-326.406	-326.406	-73.079	-73.079
Konzernbilanz	10.797	389.829	155.151	391.952

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

**Latente Steuern auf abgegrenzte Erlöse werden nach IFRS 15 in der Position Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Passivüberhang der latenten Steuern aus dem Vorjahr hat sich von 236.801 T€* auf einen Passivüberhang in Höhe von 379.032 T€ verändert. Somit belief sich der Gesamtbetrag der Veränderung des Saldos latenter

Steuern auf 142.231 T€ (Vorjahr: 245.721 T€*). Ursächlich für diese Veränderung sind im Wesentlichen folgende Faktoren:

- Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf in der Steuerbilanz aktivisch abgegrenzte Hardware-Subventionen und übernommene Bereitstellungsentgelte (42.943 T€).
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf abgegrenzte Aufwendungen aus der Änderung der Umsatzrealisierung für Domains im Zusammenhang mit IFRS 15 in Höhe von 14.393 T€.
- Erhöhung der passiven latenten Steuern aus abgegrenzten Aufwendungen aufgrund der Aktivierung von Vertragskosten nach IFRS 15 in Höhe von 91.070 T€.
- Verminderung der passiven latenten Steuern aus immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit den Abschreibungen aus Unternehmenserwerben um 39.986 T€.
- Erhöhung der passiven latenten Steuern aus Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Rückgang der abgegrenzten Erlöse aufgrund der Umstellung der Umsatzrealisierung von zeitraum- auf zeitpunktbezogene Betrachtung im Segment Business Applications um 48.079 T€.
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern aus Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS 15 und damit zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für diverse Produkte im Segment Business Applications um 21.188 T€.

Die Veränderung des Saldos latenter Steuern im Vorjahresvergleich lässt sich wie folgt überleiten:

In T€	2018	2017*
Latenter Steuerertrag	42.358	30.420
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	431
Zugang im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen	-7.428	-281.164
Im Sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steueraufwand aufgrund IFRS 9	-1.968	0
Erfolgsneutral erfasster latenter Steueraufwand Mitarbeiterprogramme	-5.059	-4.593
Erfolgsneutral erfasster latenter Steueraufwand aufgrund IFRS 15	-170.134	0
Veränderung des Saldos latenter Steuern	-142.231	-254.906

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe.

Der im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand aufgrund IFRS 9 betrifft die Bewertungsanpassung der Afilias (siehe Angabe 25). Die erfolgsneutral erfassten latenten Steueraufwendungen aufgrund IFRS 15 betreffen insbesondere die latenten Steuern auf die Eröffnungsbilanzwerte

der neuen erstmalig nach IFRS 15 bilanzierten Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	%	%
Erwarteter Steuersatz	31,1	31,2
- Tatsächliche und latente Steuern Vorjahre	-1,3	0,5
- Kosten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben	0,0	0,2
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,9
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-0,4	-0,5
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne sowie Beteiligungserträge	0,2	0,3
- Steuereffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen und Veräußerungen	2,7	3,6
- Veränderung aufgrund von Steuersatzänderungen	-2,9	-1,0
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0,3	-0,8
- Steuerfreie Erträge aus Übergangskonsolidierungen	0,0	-10,6
- Erstmalige Aktivierung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	-0,5	0,0
- Steuerliche Verluste und nicht abziehbare Zinsen des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	2,7	2,4
- Nicht steuerbare At-equity-Ergebnisse	12,3	0,3
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,2	0,7
Effektiver Steuersatz	<u>44,5</u>	<u>27,2</u>

Die nicht steuerbaren At-Equity-Ergebnisse betreffen im Wesentlichen die Anteile an dem assoziierten Unternehmen Tele Columbus. Im Vorjahr war die Wertminderung auf die Anteile an der Rocket Internet SE unter den steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen ausgewiesen.

Die steuerfreien Erträge aus Übergangskonsolidierungen im Geschäftsjahr betreffen im Vorjahr den Sonderertrag aufgrund der sukzessiven Unternehmenserwerbe der Drillisch AG und der 1&1 IONOS Cloud GmbH.

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen betreffen im Vorjahr die Wertminderung auf die Anteile an der Rocket Internet SE.

Steuereffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen und Veräußerungen betreffen im Wesentlichen die im Vorjahr erfolgten Umstrukturierungen des Konzerns.

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte resultieren aus im Ersteinbuchungszeitpunkt erfolgsneutral entstandenen Vermögensunterschieden, für die folglich gemäß IAS 12 keine latenten Steuern gebildet worden sind.

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

16. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2018 ist das Grundkapital, wie im Vorjahr, eingeteilt in 205.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. United Internet hielt zum 31. Dezember 2018 4.702.990 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 5.093.289 Stück eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien eigenkapitalmindernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 200.167.199 Stück (Vorjahr: 199.864.853 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der United Internet AG ergebenden Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2018 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2018 bestehenden Optionsrechte nach Maßgabe der Treasury-Stock Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Optionsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffekts aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Anzahl der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwerts der Aktien die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Rechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien im Werte dieses Differenzbetrages unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 697.500 Stück (Vorjahr: 1.518.630 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Rechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 48,52 € (Vorjahr: 47,55 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 119.119 Stück (Vorjahr: 487.000 Stück) Aktien ergeben.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	2018	2017*
	T€	T€
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	188.794	649.186
- davon Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0	38.578
Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Aktivitäten		
- unverwässert	0,94	3,25
- verwässert	0,94	3,24
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,94	3,06
- verwässert	0,94	3,05
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,00	0,19
- verwässert	0,00	0,19
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	200,17	199,86
- verwässert	200,29	200,35

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

17. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 24. Mai 2018 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,85 € je Aktie zugestimmt. Die Dividendenzahlung in einer Gesamthöhe von 170,0 Mio. € erfolgte am 25. Mai 2018.

Die Konzerntochter 1&1 Drillisch AG hat am 24. Januar 2019 bekannt gegeben, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („5G-Frequenzauktion“) bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin war die 100-%ige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG. Die Zulassung zu der am 19. März 2019 gestarteten 5G Frequenzauktion ist am 25. Februar 2019 durch die Bundesnetzagentur erfolgt.

Vor dem Hintergrund der derzeit laufenden 5G-Frequenzauktion und den im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen erforderlichen zusätzlichen Investitionen unterbreitet der Vorstand der United Internet AG

dem Aufsichtsrat folgenden – im Einklang mit der Dividenden-Policy stehenden – zweigeteilten **Dividendenvorschlag** für das Geschäftsjahr 2018:

- Zahlung einer Dividende von 0,05 € je Aktie in dem Fall, dass die Drillisch Netz AG im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 Frequenzen ersteigert hat. Die Dividende orientiert sich dabei an der in § 254 Abs. 1 AktG vorgesehenen Mindestdividende. Ausgehend von 200,3 Mio. dividendenberechtigten Aktien (Stand: 31. Dezember 2018) ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 10,0 Mio. €.
- Zahlung einer Dividende von 0,90 € je Aktie in dem Fall, dass die Drillisch Netz AG im Rahmen der 5G-Frequenzauktion bis zum 20. Mai 2019 keine Frequenzen ersteigert hat. Ausgehend von 200,3 Mio. dividendenberechtigten Aktien (Stand: 31. Dezember 2018) ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2018 damit eine Ausschüttungssumme von 180,3 Mio. €.

Die Ausschüttungsquote läge damit bei 2,5 % (bei einer Dividende von 0,05 € je Aktie) bzw. 45,9 % (bei einer Dividende von 0,90 € je Aktie) des bereinigten Konzernergebnisses 2018 aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (392,6 Mio. €). Die Dividendenrendite beliefe sich – bezogen auf den Schlusskurs der United Internet Aktie zum 31. Dezember 2018 – auf 0,1 % (bei einer Dividende von 0,05 € je Aktie) bzw. 2,4 % (bei einer Dividende von 0,90 € je Aktie).

Über diesen Dividendenvorschlag beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 27. März 2019 (und somit nach dem Aufstellungsstichtag dieses Konzernabschlusses am 22. März 2019). Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet dann die Hauptversammlung der United Internet AG am 23. Mai 2019.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum der Unterzeichnung des Konzernabschlusses hält die United Internet Gruppe 4.702.990 Stück (Vorjahr: 5.093.289 Stück) eigene Aktien.

Erläuterungen zur Bilanz

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden in der Regel mit variablen Zinssätzen für täglich verfügbare Guthaben verzinst. Aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus, das für in Euro denominierte Guthaben derzeit sogar negativ ist, werden für Guthaben bei Kreditinstituten keine Zinsen gezahlt.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	479.601	372.761
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-69.945	-29.190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	409.656	343.571
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen- kurzfristig	351.427	289.995
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen- langfristig	58.229	53.576

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 69.945 T€ (Vorjahr: 29.190 T€). Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	T€	T€
Stand 1. Januar	29.190	19.537
Zugang aufgrund IFRS 9 Erstanwendung	12.600	0
Umbuchungen aus Vertragsvermögenswerten	1.667	0
Inanspruchnahme	-35.929	-19.295
Aufwandswirksame Zuführungen	66.222	34.506
Auflösung	-3.967	-4.273
Währungsdifferenzen	162	-484
Entkonsolidierung affilinet	0	-801
Stand 31. Dezember	69.945	29.190

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	2018	2017
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 5 Tage	355.412	296.933
6 - 15 Tage	11.682	7.475
16 - 30 Tage	10.051	9.389
31 - 180 Tage	20.295	19.091
181 - 365 Tage	7.928	9.519
> 365 Tage	4.288	1.164
	<u>409.656</u>	<u>343.571</u>

20. Vertragsvermögenswerte

	2018	2017
	T€	T€
Vertragsvermögenswerte	628.867	n/a
Abzüglich		
Wertberichtigungen	<u>33.083</u>	<u>n/a</u>
Vertragsvermögenswerte, netto	<u>595.784</u>	<u>n/a</u>
davon Vertragsvermögenswerte - kurzfristig	426.992	n/a
davon Vertragsvermögenswerte - langfristig	168.792	n/a

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte auf 33.083 T€. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	T€	T€
Stand 1. Januar	26.032	n/a
Inanspruchnahme	-27.112	n/a
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.667	n/a
Aufwandswirksame Zuführungen und Auflösungen	<u>35.830</u>	<u>n/a</u>
Stand 31. Dezember	<u>33.083</u>	<u>n/a</u>

21. Vorräte

Das Vorratsvermögen zum 31. Dezember besteht aus folgenden Posten:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Handelswaren		
Mobilfunk / Mobile Internet	77.734	33.120
Breitband-Hardware	8.745	9.936
SIM-Karten	3.401	2.368
IP-TV	792	1.487
Sonstige	244	288
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand	3.393	3.670
	<u>94.309</u>	<u>50.869</u>
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-6.807	-6.197
Geleistete Anzahlungen	2.115	0
Vorräte	<u>89.617</u>	<u>44.672</u>

Der im Geschäftsjahr aus dem Absatz von Vorräten unter den Umsatzkosten als Materialaufwand erfasste Wareneinsatz belief sich auf 702.983 T€ (Vorjahr: 389.476 T€). Hiervon entfallen 8.372 T€ (Vorjahr: 689 T€) auf Wertminderungen auf Vorräte.

Die Wertberichtigungen entfallen mit 3.475 T€ (Vorjahr: 2.647 T€) auf Mobilfunk / Mobile Internet und IP-TV und mit 3.332 T€ (Vorjahr: 3.550 T€) auf den Domainbestand.

22. Abgegrenzte Aufwendungen

Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 224.840 T€ (Vorjahr: 92.291 T€) beinhalten im Wesentlichen die Kosten der Vertragsanbahnung in Höhe von 81.655 T€, Kosten der Vertragserfüllung in Höhe von 72.180 T€, sowie die Vorauszahlungen für Vorleistungsentgelte, die auf Basis des zugrunde liegenden Vertragszeitraums abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 341.220 T€ beinhalten im Wesentlichen die Kosten der Vertragsanbahnung in Höhe von 84.524 T€, Kosten der Vertragserfüllung in Höhe von 52.597 T€, sowie geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge mit Vorleistern in Höhe von 202.099 T€ (Vorjahr: 100.880 T€).

Zum Bilanzstichtag betragen die Schlussalden der aktivierten Vertragsanbahnungskosten 166.179 T€ (hiervon kurzfristig 81.655 T€) und

der aktivierten Vertragserfüllungskosten 124.777 T€ (hiervon kurzfristig 72.180 T€). Die Amortisation der aktivierten Vertragsanbahnungskosten betragen im Geschäftsjahr 2018 83.063 T€. Die Amortisation der aktivierten Vertragserfüllungskosten betragen im Geschäftsjahr 2018 87.638 T€.

Die Schlussalden der Vorauszahlungen für Vorleistungsentgelte betragen zum Bilanzstichtag 220.253 T€. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 39.158 T€ aufwandswirksam erfasst.

23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

23.1 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Forderung gegen Vorleister	37.220	71.350
Debitorische Kreditoren	8.225	4.127
Put Option über den Verkauf von Anteilen an Assoziierte Unternehmen	6.800	0
Geleistete Anzahlungen	5.577	7.140
Kautionen	702	736
Sonstige	14.250	16.917
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>72.774</u>	<u>100.270</u>

23.2 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	2018	2017
	T€	T€
Rückforderungsansprüche Hardware	3.049	n.a.
Forderungen Finanzamt	8.281	858
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	<u>11.330</u>	<u>858</u>

24. Anteile an assoziierten Unternehmen

United Internet hält über ihre Tochtergesellschaft United Internet Investments Holding AG & Co KG (vormals: United Internet Investments Holding GmbH) eine Beteiligung an der Tele Columbus AG, Berlin. Die Tele Columbus AG ist ein in Deutschland in den Bereichen Multimedia und Kommunikation tätiger, unabhängiger Breitbandkabelnetzbetreiber mit Netzinfrastrukturen schwerpunktmäßig in Ostdeutschland (Berlin, Brandenburg, Sachsen,

Sachsen-Anhalt und Thüringen) sowie darüber hinaus in Nordrhein-Westfalen und Hessen. Tele Columbus bietet seinen Kunden digitale TV Programmpakete sowie Internet- und Telefonanschlüsse an.

Die Kapitalquote der Tele Columbus AG entspricht der Stimmrechtsquote. Die Bewertung erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode.

Aufgrund des Starken Rückgangs des Börsenpreises für die Beteiligung wurde bereits im dritten Quartal 2018 eine Wertminderung auf die Anteile an Tele Columbus AG vorgenommen. Bis zum 31. Dezember 2018 hat sich der Aktienkurs von TeleColumbus etwas erholt. Entsprechend reduzierte sich die kumulierte Abschreibung des Geschäftsjahres 2018 auf 204 Mio. €.

Darüber hinaus hält United Internet über ihre Tochtergesellschaft 1&1 Mail & Media Applications SE eine Beteiligung (20 % der Kapitalanteile) an der AWIN AG, Berlin.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der Tele Columbus AG auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100 % zum 31. Dezember 2018:

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen:	Tele Columbus AG T€	AWIN AG T€
Kurzfristige Vermögenswerte	137.046	323.230
Langfristige Vermögenswerte	2.744.794	376.339
Kurzfristige Schulden	241.807	292.912
Langfristige Schulden	1.519.143	100.647
Eigenkapital	1.120.890	306.010
Umsatzerlöse	367.751	183.429
Sonstiges Ergebnis	728	0
Periodenergebnis	-34.234	3.503
Gesamtergebnis	-33.506	3.503

Da die Finanzinformationen der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2018 im Aufstellungszeitpunkt noch nicht veröffentlicht waren, wurden die zusammengefassten Finanzinformationen auf Grundlage der Quartalsmitteilungen des Unternehmens zum 30. September 2018 sowie den zu diesem Zeitpunkt aus Perspektive des United Internet Konzerns notwendigen Anpassungen geschätzt. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gab es nicht.

Die Überleitungsrechnung auf den Konzern-Buchwert zum 31. Dezember 2018 stellt sich unter Schätzung der Beteiligungsergebnisse für das 4. Quartal folgendermaßen dar:

	Tele Columbus AG	AWIN AG
	T€	T€
Anteil des UI Konzerns an den Nettovermögenswerten zum 30.09.2018	319.678	n.a.
Stichtagsbedingte Überleitungseffekte	-10.357	n.a.
Wertminderung in 2018	-203.819	0
Buchwert zum 31.12.2018	105.502	61.202
Fair Value der Anteile zum 31.12.2018	105.502	-
Erhaltene Dividende in 2018	0	0

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefassten Finanzinformationen der wesentlichen gehaltenen assoziierten Unternehmen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100 % zum Stichtag 31. Dezember 2017:

Zusammengefasste Finanzinformationen:	Tele Columbus AG	AWIN AG
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	127.801	262.882
Langfristige Vermögenswerte	2.717.090	371.314
Kurzfristige Schulden	198.203	254.066
Langfristige Schulden	1.481.870	77.620
Eigenkapital	1.164.818	302.510
Umsatzerlöse	368.650	225.750
Sonstiges Ergebnis	-1.688	0
Periodenergebnis	-15.314	2.680
Gesamtergebnis	-17.002	2.680

Da die Finanzinformationen der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2017 im Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses des Vorjahres noch nicht veröffentlicht waren, wurden die zusammengefassten Finanzinformationen auf Grundlage der Quartalsmitteilungen der Unternehmen zum 30. September 2017 sowie den zu diesem Zeitpunkt aus Perspektive des United Internet Konzerns notwendigen Anpassungen geschätzt. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gab es nicht.

Die Überleitungsrechnung der wesentlichen assoziierten Unternehmen auf den Konzern-Buchwert zum 31. Dezember 2017 stellt sich unter Schätzung der Beteiligungsergebnisse für das 4. Quartal folgendermaßen dar:

	Tele Columbus AG	AWIN AG
	T€	T€
Anteil des UI Konzerns an den Nettovermögenswerten zum 30.09.2017	332.206	n.a.
Stichtagsbedingte Überleitungseffekte	-9.315	n.a.
Buchwert zum 31.12.2017	322.891	60.502
Fair Value der Anteile zum 31.12.2017	336.515	-
Erhaltene Dividende in 2017	0	0

Die sonstigen assoziierten Unternehmen weisen zum 31. Dezember 2018, einen aggregierten Buchwert in Höhe von 40.152 T€ (Vorjahr: 34.655 T€) und einen aggregierten Verlust in Höhe von 4.630 T€ (Vorjahr: 1.023 T€) auf. In den aggregierten Verlusten sind die Ergebnis-/Verlustbeiträge der sonstigen assoziierten Unternehmen nur anteilig enthalten.

Zum Teil basieren die Finanzinformationen auf lokalen Rechnungslegungsvorschriften, da eine Überleitung dieser Finanzinformationen auf IFRS unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

25. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	01.01.2018		Veränderung der Neubewertungs- rücklage		Ergebniswirksame Änderung/ Wertminderung		31.12.2018	
	T€	Zugang T€	Veränderung T€		Umbuchung T€	Abgang T€	T€	T€
Anteile AdUX	1.386		-60			-1.326		0
Anteile Afilias	42.756		40					42.796
Anteile Rocket Internet	289.899		-13.033					276.866
Derivate	17.890				-2.100			15.790
Übrige	15.804	1.291	-486		0	0	-4.015	12.594
	367.735	1.291	-13.539		-2.100	0	-5.341	348.046

	01.01.2017		Fortschreibung der Neubewertungsrücklage		Ergebniswirksame Änderung/ Wertminderung		31.12.2017	
	T€	Zugang T€	Recycling T€	Veränderung T€	Umbuchung T€	Abgang T€	T€	T€
Anteile AdUX	2.242			-856				1.386
Anteile Afilias	8.720							8.720
Anteile Rocket Internet	262.597			47.059	-19.757			289.899
Derivate	0	23.180			-5.290			17.890
Übrige	14.129	9.268			0	415	-8.008	15.804
	287.688	32.448	0	46.203	-25.047	415	-8.008	333.699

Die Bewertungsanpassung der Afilias aufgrund von IFRS 9 hat zum 1. Januar 2018 vor Berücksichtigung latenter Steuern 34.036 T€ betragen und wurde entsprechend in der Neubewertungsrücklage erfasst. Für nähere Details wird auf die Angabe 2.3 verwiesen.

Im Zuge der Änderung der Rechnungslegung im Zusammenhang mit IFRS 9 wurden die Beteiligungen an der Rocket Internet SE, der Afilias und der AdUX in die Bewertungskategorie „als Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingegliedert. Die künftigen Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, jedoch später nicht mehr in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Entsprechend wurde der Rückgang des Börsenwerts der Rocket Internet SE zum 31. Dezember 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Zugänge im Vorjahr betreffen im Wesentlichen im Rahmen der Beteiligung von Warburg Pincus vereinbarte Derivate.

26. Sachanlagen

	2018 T€	2017* T€
Anschaffungskosten		
- Telekommunikationsanlagen	826.727	679.565
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	473.279	519.334
- Netzinfrastruktur	201.290	200.456
- Geleistete Anzahlungen	45.762	43.385
- Grundstücke und Bauten	19.339	17.732
	1.566.397	1.460.472
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-748.387	-713.048
Sachanlagen, netto	818.010	747.423

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen Sachanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 81,3 Mio. € (Vorjahr: 87,8 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für Vermögenswerte des Anlagevermögens in einem Gesamtbetrag von 50,9 Mio. € (Vorjahr: 49,9 Mio. €).

27. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2018 T€	2017* T€
Anschaffungskosten		
- Kundenstamm*	1.237.440	1.226.387
- Software / Technologie	259.449	261.508
- Marke	212.703	208.539
- Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	12.433	5.198
- Geleistete Anzahlungen	5.703	4.670
- Sonstige immaterielle Vermögenswerte	72.681	73.337
	1.800.409	1.779.639
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-555.831	-371.203
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.244.578	1.408.436

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen aktivierte Kosten aus der Entwicklung von Software.

Der Buchwert des Kundenstamms resultiert aus folgenden Unternehmenswerten:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
1&1 Drillisch	585.334	709.725
Strato	146.736	165.188
1&1 Versatel	112.993	128.031
home.pl	21.160	24.895
Arsys	16.096	17.070
World4You	23.326	
Sonstige	15.310	509
	920.955	1.045.418

Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der Drillisch Gruppe (jetzt 1&1 Drillisch) beläuft sich abhängig von den Kundengruppen auf 4 bis 12 Jahre, wobei der wesentliche Anteil bei 7 Jahren liegt. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der Strato AG beläuft sich abhängig von den Produktgruppen auf 2 bis 12 Jahre, wobei der wesentliche Anteil bei 10 Jahren liegt. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus der home.pl Transaktion beträgt 7 Jahre und aus Arsys 4 Jahre. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der Versatel Gruppe beläuft sich abhängig von Produkten und

Dienstleistungen zwischen 1 bis 21 Jahren, wobei der wesentliche Anteil bei 21 Jahren liegt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte) betragen 191.002 T€ (Vorjahr: 186.001 T€). Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen.

Aufgrund der Erkenntnisse aus einem internen Integrationsprojekts im Bereich Business Applications geht die United Internet nach internen Überlegungen davon aus, dass die Marke Strato nicht dauerhaft fortgeführt werden wird. Nach aktuellen Überlegungen wird mit einer Einstellung der Marke Strato in Q2/2020 (Vorjahr Q2/2019) gerechnet. Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Wertminderung des Markenrechts Strato (Segment Business Applications) in Höhe von 20.738 T€ erfasst. Die Restnutzungsdauer der Marke Strato wurde im Vorjahr auf 1,5 Jahre definiert. Ende des Geschäftsjahres wurden die Überlegungen der Einstellung zunächst bis auf Q2/2020 verschoben. Entsprechend erfolgte eine Zuschreibung. Der Buchwert der Marke Strato per 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 1.899 T€.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Markenrechte:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
1&1 Versatel	62.000	62.000
1&1 Drillisch	56.300	56.300
Mail.com	23.869	22.804
WEB.DE	17.173	17.173
home.pl	11.257	11.589
Arsys	7.553	7.553
united-domains	4.198	4.198
Fasthosts	3.858	3.921
World4You	3.494	0
Strato	1.899	1.800
Cronon	463	463
	<u>192.064</u>	<u>187.801</u>

Die Nutzungsdauer der Markenrechte wird - mit Ausnahme des Markenrechts STRATO - als unbestimmt eingestuft, da keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Nutzenzufluss zukünftig endet.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen vor allem vorteilhafte Einkaufsverträge der Drillisch Gruppe.

28. Firmenwerte

Eine Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

29. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Finalisierung der im Vorjahr noch vorläufigen Kaufpreisallokationen für den Erwerb der Strato und der 1&1 Drillisch. Der Firmenwert der Strato wurde vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Strato zugeordnet. Der Firmenwert aus dem Erwerb der 1&1 Drillisch wurde auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 1&1 Drillisch und 1&1 Telecom aufgeteilt.

Nach Abschluss der im Geschäftsjahr vollzogenen Integration der 1&1 Drillisch in den Geschäftsbereich Consumer Access wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 1&1 Drillisch und 1&1 Telecom zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit Consumer Access zusammengelegt. Die Zusammenlegung erfolgt auch vor dem Hintergrund, dass beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen erheblichen Anteil ihrer Synergien aus einem gemeinsamen Vorleistungsvertrag ziehen. Die strategische Ausrichtung und die Steuerung werden seitdem für den Geschäftsbereich Consumer Access als wirtschaftliche Einheit getroffen. Die Integration der 1&1 Drillisch in den Geschäftsbereich Consumer Access und die damit verbundenen Interdependenzen in der strategischen Ausrichtung haben dazu geführt, dass der Bereich Consumer Access den kleinsten Bereich darstellt, für den das Management den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht. Für das Segment Consumer Access erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung somit auf Ebene der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Consumer Access, welche auch dem Segment Consumer Access entspricht. Vor Zusammenlegung der Firmenwerte beider zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte für beide Firmenwerte ein Impairment Test, der zu keinem Wertminderungsbedarf führte.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr neu ausgerichteten Segmentberichterstattung wurde der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit

1&1 Hosting dem Geschäftssegment Business Applications zugeordnet. In Vorjahren wurde der entsprechende Firmenwert aus Gründen der Wesentlichkeit innerhalb des zusammengefassten Geschäftssegments Applications in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Mail & Media dargestellt. Aufgrund der neuen Segmentierung wurde nun eine Aufteilung vorgenommen.

Die Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Konzernanlagespiegel grundsätzlich gesondert ausgewiesen.

Die Firmenwerte zum 31. Dezember stellen sich nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017*
	in T€	in T€
Business Access		
1&1 Versatel	398.261	398.261
	398.261	398.261
Business Applications		
Strato	401.570	401.570
home.pl	121.240	122.934
Arsys	100.495	100.495
Fasthosts	60.688	61.682
World4You	51.250	n/a
united-domains	35.924	35.924
1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals ProfitBricks)	25.585	25.585
InterNetX	5.237	5.237
Domain-Marketing	5.098	5.098
1&1 Hosting	2.980	2.980
	810.067	761.505
Consumer Access		
1&1 Telecom	n/a	108.221
1&1 Consumer Access (Drillisch)	2.178.460	2.070.239
	2.178.460	2.178.460
Consumer Applications		
1&1 Mail & Media	225.521	225.521
Mail.com	325	309
	225.846	225.830
Gesamtergebnis	3.612.634	3.564.056

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe.

Firmenwerte nach Unternehmenserwerben

Die Buchwerte der Firmenwerte nach zahlungsmittelgenerierende Einheiten resultieren aus diversen Transaktionen der vergangenen Jahre. Im Wesentlichen resultieren die Firmenwerte des Konzerns aus folgenden Unternehmenserwerben:

- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit World4You resultiert aus der in 2018 erfolgten Übernahme der World4You.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Consumer Access (ehemals Drillisch) resultiert aus der in 2017 erfolgten Übernahme der Drillisch Gruppe und der in 2018 erfolgten Zusammenlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 1&1 Telecom und Drillisch.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) resultiert aus der in 2017 erfolgten Übernahme der ProfitBricks Gruppe.
- Die Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Versatel und 1&1 Telecom spiegeln den Geschäfts- und Firmenwert aus dem in 2014 erfolgten Erwerb der Versatel Gruppe wider. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Telecom mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Consumer Access zusammengelegt.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Strato resultiert aus der in 2017 durchgeführten Übernahme der Strato Gruppe.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der home.pl resultiert aus der in 2015 durchgeführten Übernahme der home.pl S.A.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Arsys resultiert aus der in 2013 durchgeführten Übernahme der Arsys Internet S.L.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit united-domains resultiert aus der in 2008 durchgeführten Übernahme der united-domains AG.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Fasthosts resultiert aus der in 2006 durchgeführten Übernahme der Fasthosts Internet Ltd. und der in 2008 durchgeführten Übernahme der Dollamore Ltd.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit InterNetX resultiert aus der in 2005 durchgeführten Übernahme der InterNetX GmbH.

- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Mail & Media beinhaltet im Wesentlichen den Geschäfts- und Firmenwert aus dem in 2005 erfolgten Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG.

Planmäßiger Wertminderungstest zum 31. Dezember 2018

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die Geschäftssegmente Business Access, Consumer Applications und Business Applications auf Basis der Berechnung von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs im Sinne von IFRS 13 wird bei diesen Wertminderungstests als Level 3 eingestuft.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Consumer Access wird über den Marktpreis anhand der Marktkapitalisierung am Bilanzstichtag abgeleitet. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs im Sinne von IFRS 13 wird bei diesem Wertminderungstest als Level 1 eingestuft.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für einen Zeitraum von bis zu 22 Jahren (Vorjahr: bis zu 23 Jahren) extrapoliert. Nach diesem Zeitraum unterstellt das Management für das Geschäftssegment Consumer Access einen jährlichen Anstieg der Cashflows von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) und für das Geschäftssegment Business Access einen jährlichen Anstieg der Cashflows von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %). Für das Geschäftssegment Consumer Applications erwartet das Management einen jährlichen Anstieg von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) und für das Geschäftssegment Business Applications zwischen 0,5 % und 1,6 % (Vorjahr: zwischen 0,5 % und 1,0 %). Der erwartete Anstieg entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze nach Steuern liegen für das Geschäftssegment Consumer Access bei 5,7 % (Vorjahr: 5,2 %) und für das Geschäftssegment Business Access bei 4,9% (Vorjahr: 4,8%). Für das Geschäftssegment Consumer Applications beträgt der Abzinsungssatz 5,2 % (Vorjahr: 4,8 %) und in dem Geschäftssegment Business Applications bewegt sich der verwendete Abzinsungssatz in einer Bandbreite zwischen 6,5 % und 8,6 % (Vorjahr: zwischen 6,1 % und 8,3 %).

Die folgende Tabelle zeigt die grundlegenden Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs, herangezogen worden sind:

	Berichtsjahr	Anteil Firmen wert gesamt	langfristige Wachstums- rate	Abzinsungs- faktor nach Steuern
Consumer Access				
1&1 Consumer Access (Drillisch)	2018	60,3%	n/a	n/a
	2017	58,1%	0,5%	5,2%
1&1 Telecom	2018	n/a	n/a	n/a
	2017	3,0%	0,5%	5,2%
Business Access				
1&1 Versatel	2018	11,0%	0,5%	4,9%
	2017	11,1%	0,5%	4,8%
Consumer Applications				
1&1 Mail & Media	2018	6,2%	0,5%	5,2%
	2017	6,4%	0,5%	4,8%
Business Applications				
Strato	2018	11,1%	0,5%	6,6%
	2017	11,3%	1,0%	6,1%
home.pl	2018	3,4%	1,1%	7,8%
	2017	3,4%	0,5%	7,2%
Arsys	2018	2,8%	1,6%	8,6%
	2017	2,8%	0,5%	8,3%
Fasthosts	2018	1,7%	0,8%	7,3%
	2017	1,7%	0,5%	6,8%
World4You	2018	1,4%	0,8%	7,1%
	2017	n/a	n/a	n/a
united-domains	2018	1,0%	0,5%	6,5%
	2017	1,0%	0,5%	6,2%
1&1 IONOS Cloud (ProfitBricks)	2018	0,7%	0,5%	6,5%
	2017	0,7%	0,5%	6,1%
InterNetX	2018	0,1%	0,5%	6,5%
	2017	0,1%	0,5%	6,1%
Domain-Marketing	2018	0,1%	0,5%	6,5%
	2017	0,1%	0,5%	6,1%
1&1 Hosting	2018	0,1%	0,7%	6,9%
	2017	n/a	n/a	n/a

Die Cashflow Prognosen hängen wesentlich von der Schätzung zukünftiger Umsatzerlöse ab. Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont unterschiedliche Ent-

wicklungen der Umsatzerlöse. Den Werten der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Geschäftssegmente Consumer Access und Business Access liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse von 1,9 % bis 3,6 % (Vorjahr: zwischen 2,4 % und 4,1 %) zugrunde. Den Werten der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Geschäftssegmente Consumer Applications und Business Applications liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse zwischen 1,4 % und 21,1 % zugrunde (Vorjahr: zwischen 1,2 % und 24,8 %).

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Kosten des Abgangs, wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden Abgangskostensätze zwischen 0,1 % und 3,0 % angenommen (Vorjahr: zwischen 0,2 % und 3,0 %).

Im Geschäftssegment Business Applications sind Markenrechte in Höhe von 32.722 T€ bilanziert (Vorjahr: 29.523 T€), im Geschäftssegment Consumer Applications in Höhe von 41.042 T€ (Vorjahr: 39.977 T€), im Geschäftssegment Business Access in Höhe von 62.000 T€ (Vorjahr: 62.000 T€) und im Geschäftssegment Consumer Access in Höhe von 56.300 T€ (Vorjahr: 56.300) (siehe Anhangsangabe 27).

Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren (in der Regel Lizenzpreis-analogiemethode; in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mail.com unter Anwendung der Residualwertmethode) bewertet und zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cashflows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen für das Geschäftssegment Business Applications zwischen 0,5 % und 2,5 % (Vorjahr: zwischen 0,5 % und 2,5 %), für das Geschäftssegment Consumer Applications bei 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %), im Geschäftssegment Business Access zwischen 0,25 % und 0,5 % (Vorjahr: zwischen 0,25 % und 0,5 %) und für das Geschäftssegment Consumer Access bei 0,75 % (Vorjahr: 0,75 %). Bei der Prognose der markenrelevanten Cashflows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

Die Überprüfung ergab, dass im Geschäftssegment Business Applications für die Marke Strato ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 1.300 T€ besteht. Der beizulegende Zeitwert der Marke Strato beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.899 T€. Die Restnutzungsdauer der Marke Strato wurde in diesem Zusammenhang auf 1,5 Jahre definiert. Im Vorjahr ergab sich auf Grund einer abweichenden Einschätzung zur Restnutzungsdauer der Marke Strato eine Wertminderung in Höhe von 20.738 T€.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Firmenwerte bzw. Markenwerte zugeordnet worden sind, wurde, wie im Vorjahr, eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um 1 Prozentpunkt und ein Rückgang der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,25 Prozentpunkte angenommen. Aus diesen Annahmen würden sich keine Änderungen auf den Impairment Test ergeben.

Die Unternehmensleitung ist, wie im Vorjahr, der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 566.754 T€ (Vorjahr: 408.921 T€), davon haben Verbindlichkeiten in Höhe von 9.024 T€ (Vorjahr: 9.023 T€) eine Laufzeit von über einem Jahr.

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Darlehen von Kreditinstituten	1.939.143	1.955.781
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-206.175	-248.185
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.732.968	1.707.596
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	206.175	248.185
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.175	248.185
Gesamt	1.939.143	1.955.781

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 1.939 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus den Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten.

Schuldscheindarlehen

Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 835,5 Mio. € Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen mit maximalen Laufzeiten bis März 2025.

Die ausstehenden 7 Tranchen aus den Schuldscheindarlehen 2014 und 2017 sind hauptsächlich fest verzinslich. Die festen Zinssätze variieren dabei je nach Laufzeit zwischen 0,897% und 2,150 % p.a.

Der Zinssatz der variabel verzinslichen Tranche aus 2017 setzt sich aus dem jeweiligen 6-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge in Höhe von 0,80% p.a. zusammen. Die Schuldscheindarlehen sind endfällig und zu 100% rückzahlbar.

Konsortialkredite & Konsortialkreditrahmen

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2018 hat United Internet mit ihren Kernbanken einen neuen Konsortialkreditrahmen geschlossen. Der Konzern hat hierbei die günstige Marktsituation genutzt um wesentliche Bestandteile der Kreditvereinbarung neu zu verhandeln. Dadurch konnten die Kreditkosten reduziert und die Laufzeit bis Januar 2024 verlängert werden. Im Rahmen dieser Transaktion wurde keine neue Verschuldung aufgenommen. Der im Mai 2017 angepasste Konsortialkredit mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juli 2020 wurde vorzeitig beendet.

Zum Bilanzstichtag stehen insgesamt 400 Mio. € endfällige Konsortialkredite, aufgeteilt in zwei Tranchen mit Laufzeiten von August 2019 bis August 2021, sowie Inanspruchnahmen unter dem revolvingierenden Konsortialkreditrahmen über 810 Mio. €, mit einer Laufzeit bis Januar 2024 aus.

Die beiden Konsortialkredite sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für Zinsperioden von 3 und 6 Monaten ist an den jeweiligen EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge wird in Abhängigkeit von dem Verhältnis der Nettoverbindlichkeiten zu EBITDA (Leverage) der United Internet Gruppe festgestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt der anwendbare Zinssatz für beide Kredite 0,70% p.a. (Vorjahr: 0,90%). Rückzahlungen können jederzeit erfolgen.

Zum 31. Dezember 2018 war der revolvingierende Konsortialkreditrahmen mit 700 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 477 Mio. €). Die Erhöhung der Inanspruchnahme ist im Wesentlichen auf die Tilgung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 200 Mio. € im Dezember 2018 zurückzuführen. Damit stehen aus dem noch nicht abgerufenen Kreditrahmen Mittel in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 333 Mio. €) zur Verfügung.

Die Inanspruchnahmen unter dem revolvingierenden Konsortialkreditrahmen sind ebenfalls variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für Zinsperioden von 1, 2, 3 oder 6 Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p.a. gebunden. Die Marge wird in Abhängigkeit von dem Verhältnis der Nettoverbindlichkeiten zu EBITDA (Leverage Ratio) der United Internet

Gruppe festgestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt der anwendbare Zinssatz 0,50% p.a. (Vorjahr: 1,00 %).

Darüber hinaus hat die United Internet AG eine bestehende bilaterale Betriebsmittellinie von 75 Mio. € um 125 Mio. € auf 200 Mio. € erhöht. Diese ist bis auf weiteres eingeräumt und wird marktüblich verzinst. Die United Internet AG ist alleiniger Kreditnehmer unter dieser Linie. Zum Bilanzstichtag war die Betriebsmittellinie nicht in Anspruch genommen.

Die revolvingierende Kreditlinie der 1&1 Drillisch AG in Höhe von 100 Mio. € und einer ursprünglichen Laufzeit bis Dezember 2019 wurde im Geschäftsjahr vorzeitig beendet.

Zum Bilanzstichtag verfügt die United Internet Gruppe über insgesamt 310 Mio. € freie Kreditlinien.

Kreditzusagen (ohne den revolvingierenden Konsortialkreditrahmen)

	2018	2017
	T€	T€
Zusagen Kreditlinien	200.000	175.000
Inanspruchnahme Kreditlinien	0	41.000
Verfügbare Kreditlinien	200.000	134.000
durchschnittlicher Zinssatz	0,43	0,43

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte nicht.

Mit Ausnahme der festverzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens entsprechen die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen den Buchwerten. Bezüglich weiterer Informationen zum Schuldscheindarlehen wird auf Anhangsangabe 41 verwiesen.

Seit Juli 2012 besteht zwischen der United Internet AG und bestimmten Tochterunternehmen eine Vereinbarung über die Durchführung eines Euro Cash-Poolings (Zero Balancing). Hierdurch werden banktäglich die Guthaben und Fehlbeträge der angebotenen Konzerntöchter über mehrere Kaskaden auf ein zentrales Bankkonto der United Internet AG konzentriert, bzw. von diesem ausgeglichen und stehen täglich zur Verfügung. Im Juli 2018 wurde das Cash-Pooling um die Währung Pfund (GBP) erweitert. Die Poolingteilnehmer sind ausschließlich dem Bereich Hosting zuzuordnen. Die Liquidität wird hierbei auf ein zentrales Bankkonto der 1&1 IONOS SE konzentriert.

b) Avalkreditrahmen

Zusätzlich zu den oben genannten Kreditlinien, stehen dem Konzern zum Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Avalkreditrahmen, die teilweise auch von anderen Konzerngesellschaften genutzt werden können, zur Verfügung.

Avalkreditrahmen

	2018	2017
	T€	T€
Zusagen Avallinien	91.000	91.000
Inanspruchnahme Avallinien	44.756	45.686
Verfügbare Avallinien	46.244	45.314
durchschnittlicher Zinssatz	0,44	0,50

Die Avalkreditrahmen stehen insbesondere für die Stellung von operativen Bank-Garantien zur Verfügung. Die eingeräumten Avalkreditrahmen stehen größtenteils unbefristet („bis auf weiteres“) zur Verfügung. Eine Vereinbarung sieht eine Befristung bis zum 30. Juni 2020 vor. Eine Besicherung gegenüber Kreditinstituten erfolgte nicht.

Der angegebene durchschnittliche Zinssatz zum Bilanzstichtag bezieht sich auf Inanspruchnahmen.

32. Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden betreffen wie im Vorjahr vor allem Verbindlichen gegenüber Finanzbehörden in Deutschland.

33. Vertragsverbindlichkeiten / Abgegrenzte Erlöse

	2018	2017
	T€	T€
- Abgegrenzte Erlöse	n.a.	294.877
davon kurzfristig	n.a.	262.480
davon langfristig	n.a.	32.397
- Vertragsverbindlichkeiten	188.128	n.a.
davon kurzfristig	154.290	n.a.
davon langfristig	33.838	n.a.

Es wird auf die Erläuterungen unter 2.3 Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS verwiesen.

34. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2018 stellt sich wie folgt dar:

	Kündigungsentgelte T€	Prozessrisiken T€	Rückbauverpflichtung T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand 1. Januar	0	33.939	30.080	18.878	82.897
Anpassung aufgrund von IFRS 15	64.587	0	0	-261	64.326
Verbrauch	17.504	9.959	49	12.285	39.797
Auflösung	0	15.794	0	1.917	17.711
Zuführung	18.788	1.991	9.403	4.575	34.757
Effekte aus der Aufzinsung	0	0	-31	0	-31
Stand 31. Dezember 2018	65.871	10.177	39.403	8.990	124.441

In Bezug auf die Rückstellung für Kündigungsentgelt wird auf die Erläuterungen unter 2.3 Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS verwiesen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen zum Rückbau von aktiver Telekommunikationstechnik in angemieteten Hauptverteilerstandorten (HVT).

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei unterschiedlichen Konzerngesellschaften zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen.

35. Sonstige Verbindlichkeiten

35.1 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

	2018	2017
	T€	T€
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten aus Gehalt	41.969	49.941
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	24.165	22.572
- Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	15.079	16.978
- Wartung / Instandhaltung / Rückbauverpflichtungen	9.870	6.787
- kreditorische Debitoren	7.853	7.132
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	6.564	6.894
- Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten	5.000	10.000
- Rückerstattungsverbindlichkeiten	363	0
- Schuldverschreibungen	0	3.077
- Sonstiges	13.230	12.277
Gesamt	124.092	135.658

35.2 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	35.763	37.693
- Sonstige	9.284	10.060
Gesamt	45.047	47.753

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

35.3 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
- Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	67.153	74.809
- Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	10.566	9.686
- Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten	0	5.000
- Verbindlichkeiten aus Put-Option (InterNetX)	3.992	1.584
- Sonstige	5.265	6.458
Gesamt	86.976	97.537

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird auf Anhangsangabe 45 verwiesen.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Strato AG in Höhe von 6.150 T€ (Vorjahr: 5.270 T€) und der 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals: ProfitBricks GmbH) in Höhe von 4.416 T€ (Vorjahr: 4.416 T€).

Die 1&1 IONOS SE (vormals: 1&1 Internet SE bzw. 1&1 Internet AG) hat am 10. Juni 2014 einen Optionsvertrag mit den weiteren Gesellschaftern der InterNetX GmbH über die ausstehenden 4,44 % Gesellschaftsanteile an der InterNetX geschlossen. In der Vereinbarung wurde den beiden Mitgesellschaftern von der 1&1 IONOS SE eine Put-Option auf deren restlichen Anteile eingeräumt. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

Im Zuge einer konzerninternen Umstrukturierung wurden die Anteile an der InterNetX GmbH von der 1&1 IONOS SE und den weiteren Gesellschaftern in die InterNetX Holding GmbH (vormals: Sedo Holding GmbH) im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung eingebracht. In diesem Zusammenhang wurden den Mitgesellschaftern eine Put-Option auf die Anteile an der InterNetX Holding gewährt. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung des Teilkonzerns der InterNetX Holding GmbH ab.

36. Fristigkeiten der Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2018			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
-Revolvierender Konsortialkreditrahmen	699.404	0	0	699.403
-Konsortialkredit	400.997	201.925	199.073	0
-Schuldscheindarlehen	838.742	4.251	634.516	199.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566.753	557.730	9.024	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
-Finanzierungs-Leasing	82.232	15.079	47.636	19.517
-übrige	128.836	109.012	17.925	1.899
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	2.716.964	887.997	908.174	920.792
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Ertragsteuerschulden	187.938	187.938	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	188.128	154.290	33.838	0
Sonstige Rückstellungen	124.441	24.469	74.598	25.374
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	45.047	45.047	0	0
Summe nicht finanzielle Verbindlichkeiten	545.553	411.743	108.436	25.374
Verbindlichkeiten	3.262.517	1.299.740	1.016.610	946.166

Die Verbindlichkeiten wiesen im Vorjahr folgende Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2017			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
-Revolvierender Konsortialkreditrahmen	476.184	7.185	468.999	0
-Konsortialkredit	400.233	0	400.233	0
-Schuldscheindarlehen	1.038.364	200.000	435.500	402.864
-Kontokorrent	41.000	41.000		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.920	399.897	9.023	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
-Finanzierungs-Leasing	91.787	16.978	53.403	21.406
-übrige	141.408	118.680	19.248	3.479
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	2.597.896	783.741	1.386.406	427.749
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Erhaltene Anzahlungen	10.901	10.901	0	0
Ertragsteuerschulden	130.195	130.195	0	0
Abgegrenzte Erlöse	294.877	262.480	32.397	0
Sonstige Rückstellungen	82.897	49.412	16.068	17.417
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	47.753	47.753	0	0
Summe nicht finanzielle Verbindlichkeiten	566.623	500.741	48.465	17.417
Verbindlichkeiten	3.164.519	1.284.482	1.434.871	445.166

Im Rahmen der Ermittlung der Fristigkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Unternehmensleitung davon ausgegangen, dass der zum jeweiligen Bilanzstichtag aus dem revolvierenden Konsortialkreditrahmen gezogene Betrag bis zum Ende der Laufzeit (2024) konstant gezogen bleibt.

37. Aktienbasierte Vergütung - Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Berichtsjahr 2018 existieren fünf unterschiedliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Ein Modell, das sog. *Stock Appreciation Rights (SAR)*, richtet sich dabei an die Gruppe der Führungskräfte bzw. leitenden Mitarbeitern und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der United Internet AG. Das zweite Modell, das *Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAP)*, wurde im 2. Quartal 2016 für die aktiven Stamm-Mitarbeiter der Konzerngesellschaften eingeführt, an denen die United Internet AG mindestens 50 % der Anteile hält und ist in 2018 ausgelaufen. Das dritte Programm, das *Long Term Incentive Plan Hosting (LTIP)* wurde in der 2. Jahreshälfte 2017 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Business Applications. Das vierte Programm, das *Long Term Incentive Plan Versatel (LTIP)* wurde in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Business Access. Das fünfte Programm, das *Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR)* wurde in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Consumer Access.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Einzelzusage auf Übertragung von 100.000 Aktien der United Internet AG gewährt. Der Gesamtwert der Zusage belief sich im Zeitpunkt der Zusage auf 1.593 T€, nach Ablauf der Sperrfrist erfolgte die Übertragung Anfang 2018; die Übertragung der Aktien war nicht an Ausübungsbedingungen gekoppelt.

37.1 Stock Appreciation Rights (SAR United Internet)

Das SAR Programm erfolgt über sog. Stock Appreciation Rights und wird als aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder einer Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von Aktien der United Internet AG aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis eines Black-Scholes-Modells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Bewertungsparameter	
Ausgabestichtag	06.04.2017
Zeitwert	480 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	4,80 €
Ausübungspreis	41,26 €
Aktienkurs	40,95 €
Dividendenrendite	2,0 %
Volatilität der Aktie	24,86 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5
Risikofreier Zins	0 %

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität für die letzten 6 resp. 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag ermittelt. Der Ausübungspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 10 Tage vor dem Ausgabestichtag berechnet.

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 33.645 T€ (Vorjahr: 33.874 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2018 betrug 32.777 T€ (Vorjahr: 31.710 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 868 T€ (Vorjahr: 2.164 T€). Der Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 1.067 T€ (Vorjahr: 2.097 T€).

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG	
	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	
	SAR	
Ausstehend zum 31. Dezember 2016	2.560.000	29,46
ausgeübt	-325.000	16,06
ausgeübt	-75.000	21,95
ausgeübt	-235.000	31,15
ausgeübt	-15.000	13,30
ausgeübt	-75.000	18,13
ausgeübt	-15.000	30,11
ausgeübt	-25.000	32,79
ausgeübt	-50.000	40,00
verfallen/verwirkt	-75.000	18,13
verfallen/verwirkt	-75.000	31,02
verfallen/verwirkt	-75.000	43,76
verfallen/verwirkt	-100.000	44,06
verfallen/verwirkt	-75.000	43,51
verfallen/verwirkt	-30.000	43,45
ausgegeben	100.000	41,26
Ausstehend zum 31. Dezember 2017	1.415.000	31,51
ausgeübt	-18.750	43,76
ausgeübt	-15.000	30,11
ausgeübt	-10.000	31,15
ausgeübt	-12.500	44,06
ausgeübt	-325.000	16,06
ausgeübt	-75.000	21,95
ausgeübt	-30.000	43,49
ausgeübt	-25.000	32,79
ausgeübt	-75.000	31,15
ausgeübt	-75.000	31,15
verfallen/verwirkt	-56.250	43,76
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	697.500	37,74
Ausübbar zum 31. Dezember 2018	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2017	75.000	31,15
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2018 (in Monaten)	33	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2017 (in Monaten)	26	

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die zum Abschlussstichtag ausstehenden Aktienoptionen liegt zwischen 30,11 € und 44,06 € (Vorjahr: 16,06 € und 44,06 €).

37.2 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAP)

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAP) für die aktiven Stamm-Mitarbeiter der Konzerngesellschaften eingeführt, an denen die United Internet AG mindestens 50 % der Anteile hält. Das MAP soll die Mitarbeiter an der Entwicklung der United Internet Gruppe und der Aktie der United Internet AG stärker beteiligen, Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter fördern und insbesondere ihre Verbundenheit mit der United Internet Gruppe, d. h. die fortgesetzte Tätigkeit der Mitarbeiter, honorieren. Das MAP besteht aus zwei Komponenten:

Zunächst erhalten die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl von Aktien der United Internet AG vergünstigt zu erwerben, die sie für eine Dauer von zwei Jahren halten müssen (Erdienungszeitraum). Nach Erfüllung der Haltefrist werden den Teilnehmern unter der Voraussetzung eines fortdauernden Arbeits- bzw. Dienstverhältnisses weitere Aktien kostenlos gewährt. Bei Erreichung bestimmter Ambitionswerte erhalten die teilnehmenden Mitarbeiter zusätzliche kostenfreie Aktien. Von den insgesamt 5.638 berechtigten Mitarbeitern haben 1.936 Mitarbeiter oder 34 % der Berechtigten das Angebot angenommen und insgesamt 211.460 Aktien der United Internet AG gezeichnet. Der Fair Value der als Eigenkapitalinstrumente klassifizierten Zusagen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 4.298 T€.

Aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sind im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen in Höhe von 769 T€ (Vorjahr: 1.720 T€) entstanden. Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAP) beläuft sich auf 3.977 T€ (Vorjahr: 4.298 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2018 betrug 3.977 T€ (Vorjahr: 3.208 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 1.090 T€).

Der Aufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm umfasst sowohl den Personalaufwand aus dem vergünstigten Verkauf von Aktien der United Internet AG an die teilnehmenden Mitarbeiter (Investmentaufwand) sowie aus der Gewährung von United Internet AG Aktien nach Ablauf von 2 Jahren (Matching Aufwand). Der Investmentaufwand je Aktie ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Börsenkurs der United Interner Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe (36,22 €) und dem Kaufpreis (Referenzpreis abzgl. Discount; 32,96 €). Auf Basis von 211.460 Aktien wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand in Höhe von 689 T€ erfasst. Der über die zu leistende Dienstzeit zu erfassende Matching Aufwand ermittelt sich auf Basis folgender wesentlicher Bewertungsparameter: Börsenkurses der UI Aktie zum Ausgabestichtag (36,22 €), erwartete Dividendenrendite ca. 2 %, Diskontierungssatz für Dividende in 2017 bzw. 2018: 0,1% p.a. bzw. 0,2 % p.a. und erwartete Fluktuation von 7 % p.a.

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Konzern an Mitarbeiter, welche die vereinbarten Ambitionswerte erreicht haben, insgesamt 66.212 zusätzliche kostenfreie Aktien ausgegeben.

37.3 Long Term Incentive Plan Business Applications (LTIP Hosting)

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein zusätzliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (*Long Term Incentive Plan*, LTIP) für den Geschäftsbereich Business Applications aufgelegt. Zielsetzung des LTIP Programms ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung sowie weiterer Schlüsselmitarbeiter der 1&1 IONOS Gruppe (Geschäftsbereich Business Applications) an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (1&1 Internet TopCo SE) und anderer Gesellschaften der 1&1 IONOS Gruppe zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms werden den teilnahmeberechtigten Mitarbeiter im Bereich Hosting sogenannte *Management Incentive Plan* (MIP) Einheiten zugewiesen. Die Erdienung erfolgt linear über einen Zeitraum von vier Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen oder Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als equity-settled bilanziert.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis eines Black-Scholes-Modells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen auf Basis folgender wesentlicher Bewertungsparameter ermittelt:

2017

Anzahl gewährter MIP Einheiten	300.000
Ausübungspreis	114,7 € pro MIP
Fair Value zum Zeitpunkt der Ausgabe	71,70 € pro MIP
Volatilität	von rd. 28 %
Restlaufzeit	ca. 3,8 Jahre
Dividendenrendite	von 0 %
risikoloser Zins	von 0 %

2018

Anzahl gewährter MIP Einheiten	37.500
Ausübungspreis	114,7 € pro MIP
Fair Value zum Zeitpunkt der Ausgabe	55,91 € pro MIP
Volatilität	von rd. 30 %
Restlaufzeit	ca. 2,8 Jahre
Dividendenrendite	von 0 %
risikoloser Zins	von 0 %

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde aus den Preisschwankungen der letzten 180 Tage bzw. der letzten 360 Tage der Peer Group des Bereichs Business Applications berechnet.

Die Aufwandserfassung erfolgt linear über den variablen Zeitraum bis zum erwarteten Eintritt eines LTIP Programm definierten Ereignisses. Diese Einschätzung wird zu jedem Stichtag neu überprüft. Auf Basis der aktuellen Einschätzungen wird ein Gesamtzeitraum von 4 Jahren ausgehend vom 1. Oktober 2017 zugrunde gelegt.

Der Fair Value der als Eigenkapitalinstrumente klassifizierten Zusagen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 2.097 T€ (Vorjahr: 21.510 T€).

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 15.540 T€ (Vorjahr: 21.508 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2018 betrug 4.856 T€ (Vorjahr: 1.344 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 10.684 T€ (Vorjahr: 20.164 T€). Der Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 3.512 T€ (Vorjahr: 1.344 T€).

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden MIP Units ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

1&1 Internet TopCo SE		
Durchschnittl.		
Ausübungspreis (€)		
ausgegeben	300.000	114,70
Ausstehend zum 31. Dezember 2017	300.000	114,70
ausgegeben	37.500	114,70
verfallen/verwirkt	-112.500	114,70
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	225.000	114,70
Ausübbar zum 31. Dezember 2018	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2017	0	n/a

37.4 Long Term Incentive Plan Versatel (LTIP Versatel)

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein zusätzliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (*Long Term Incentive Plan*, LTIP) für den Geschäftsbereich Business Access aufgelegt. Zielsetzung des LTIP Programms ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung sowie weiterer Schlüsselmitarbeiter der 1&1 Versatel Gruppe (Geschäftsbereich Business Access) an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (Versatel Telecommunications GmbH) und anderer Gesellschaften der 1&1 Versatel Gruppe zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms werden den teilnahmeberechtigten Mitarbeiter im Bereich Business Access Wertsteigerungsanteile zugewiesen. Die Erdienung erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat. Zum

31. Dezember 2018 sind sämtliche Einheiten noch ausstehend und sind noch nicht unverfallbar.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen oder Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als equity-settled bilanziert.

Der LTIP Anspruch ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Endwert und einem Anfangswert, der mit dem jeweiligen Wertsteigerungsanteil und Verwässerungsfaktor multipliziert wird.

Die Aufwandserfassung erfolgt linear über den variablen Zeitraum bis zum erwarteten Eintritt eines LTIP Programm definierten Ereignisses. Diese Einschätzung wird zu jedem Stichtag neu überprüft. Auf Basis der aktuellen Einschätzungen wird ein Zeitraum von 6 Jahren zugrunde gelegt.

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 2.850 T€. Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2018 betrug 475 T€. Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 2.375 T€. Der Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 475 T€.

1&1 Versatel			
		Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	
ausgegeben	Wertsteigerungsanteil	1 %	2.850
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	Wertsteigerungsanteil	1 %	2.850
Ausübbar zum 31. Dezember 2018		0	n/a

37.5 Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Ein weiteres Programm, das *Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR)*, das in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt wurde, richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Segment Consumer Access und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der 1&1 Drillisch AG.

Ein *SAR Drillisch* umfasst die Zusage der 1&1 Drillisch AG (oder eines ihrer Tochterunternehmen), dem Optionsberechtigten Leistungen zu erbringen, deren Höhe sich nach der Entwicklung des Aktienkurses und des operativen Ergebnisses (EBIT) der 1&1 Drillisch AG (konsolidiert) ergibt. Im Rahmen des SAR Programms werden den Teilnehmern sogenannte SARs zugewiesen, die über einen Erdienungszeitraum zugeteilt werden. Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der 1&1 Drillisch AG, ist aber kein

Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der 1&1 Drillisch AG.

Der Anspruch, der sich aus einem SAR ergibt, ist von der Entwicklung des Aktienkurses und des EBIT abhängig. Weiterhin sind verschiedene Ausübungsbedingungen zu beachten. Der SAR-Anspruch ergibt sich durch Multiplikation der Anzahl der ausgeübten SARs mit einem EBIT-Faktor sowie der Differenz aus Ausübungs- und Anfangskurs. Der EBIT-Faktor wird aus einem prozentualen Grad der Erreichung der EBIT-Ziele der 1&1 Drillisch AG („Ziel-EBIT“) abgeleitet. Maßgeblich hierfür ist das dem Ausübungszeitpunkt vorangegangene Jahr. Für den EBIT-Faktor wird jeweils nur ein Grad der Erreichung der EBIT-Ziele von 80 % (Ausübungshürde) – 120 % (Cap) berücksichtigt. Anfangs- und Ausübungskurs ergeben sich als Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der festgestellten Schlusskurse im Xetra-Handel (bzw. einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse der Aktie der 1&1 Drillisch AG an den letzten 10 Handelstagen vor Anfangsdatum bzw. dem Tag der Ausübung. Sofern die prozentuale Kurssteigerung über dem EBIT-Wachstum liegt, besteht ein weiteres Cap bezüglich der Kurssteigerung in Höhe von 150 %.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Die 1&1 Drillisch AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) aus dem SAR-Programm durch die Übertragung von Aktien der 1&1 Drillisch AG aus dem Bestand eigener Aktien stattdessen nach freiem Ermessen auch durch Auszahlung in bar an die Berechtigten zu erfüllen. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt, werden diese Zusagen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Bewertungsparameter zum 31.12.2018

Ausgabestichtag	01.01.2018	01.09.2018	01.12.2018	
Zeitwert	4.274 T€	3.036 T€	2.513	T€
Anzahl SAR	60.000	60.000	60.000	
Anfangskurs	68,70 €	45,00 €	43,90	€
Dividendenrendite	2,3 %	3,7 %	3,6	%
Volatilität der Aktie	24,0 %	32,6 %	38,1	%
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	
Ausübungshürde (EBIT-Faktor)	80,0 %	80,0 %	80,0	%
CAP (EBIT-Faktor)	120,0 %	120,0 %	120,0	%

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität für die letzten 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag ermittelt. Der Ausübungspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 10 Tage vor dem Ausgabestichtag berechnet.

Im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm auf 9.823 T€. Der bisher erfasste kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2018 für die im Geschäftsjahr ausgeübten und die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten SARs beträgt 1.359 T€. Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 8.464 T€.

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Anzahl
Ausstehend am 1. Januar 2018	0
ausgegeben	60.000
ausgegeben	60.000
ausgegeben	60.000
Ausstehend am 31. Dezember 2018	<u>180.000</u>

38. Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, betrug 205.000.000 €, eingeteilt in 205.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. September 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Zum Bilanzstichtag wurden 4.702.990 Stück (Vorjahr 5.093.289 Stück) eigene Aktien gehalten.

Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 102.500.000,00 € zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015).

Wird das Kapital erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch mittelbar, gemäß § 186 Abs. 5 AktG, gewährt werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund eines Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt nicht zehn vom Hundert des Grundkapitals überschreitet und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diesen Betrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz

4 AktG ausgegeben oder verwendet werden; ferner ist auf diesen Betrag der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten ausgegeben wurden oder noch ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;

- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibung mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 25.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 25.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung in den Anleihebedingungen jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden oder die Gesellschaft von ihrem Recht zur Andienung Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die zur Ausgabe gelangenden neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Options- bzw. Umtauschrechtes entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

39. Rücklagen

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2018 2.696.141 T€ (Vorjahr: 2.709.203 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Erwerb eigener Anteile durch börsennotierte Tochtergesellschaften zurückzuführen. Der Anstieg im Vorjahr resultierte im Wesentlichen in Höhe von 1.671.860 T€ aus der Zuführung im Rahmen der Übernahme der Drillisch Gruppe sowie in Höhe von 650.907 T€ aus der Zuführung im Zusammenhang mit Beteiligung von Warburg Pincus am Geschäftsbereich Business Applications.

Das kumulierte Konzernergebnis enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet werden, vermindert um die Ausgaben für aktienbasierte Vergütung.

Die Neubewertungsrücklage in Bezug auf die Anteilseigner der United Internet AG zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte		
- Anteile Rocket Internet	56.937	69.971
- Anteile Afilias	26.418	5.427
- Anteile AdUX	0	6
- sonstige Beteiligungen	<u>-195</u>	<u>0</u>
Anteile am sonstigen Ergebnis von At- Equity bilanzierten Unternehmen:		
- Anteile Tele Columbus	<u>-137</u>	<u>-481</u>
Gesamt	<u>83.023</u>	<u>74.923</u>

Unter der Währungsumrechnungsdifferenz werden die Differenzen aus der erfolgsneutralen Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

Eine Übersicht zur Zusammensetzung und Veränderung der oben beschriebenen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

40. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	1&1 Drillisch AG/Consumer Access (26,54%)	1&1 Internet TopCo SE/Business Applications (33,33 %)	sonstige nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
31.12.2017	263.118	-204.764	363	58.717
Änderung durch neue Rechnungslegungs standards	97.817	29.859	0	127.676
01.01.2018	360.935	-174.905	363	186.393
Anteiliges Ergebnis	107.930	15.334	33	123.297
Anteiliges sonstiges Ergebnis	0	-972	0	-972
Sonstige EK Veränderungen	-3.585	-6.448	1	-10.032
Ausschüttung	-75.178	0	-182	-75.360
31.12.2018	390.102	-166.991	215	223.326

	1&1 Drillisch AG/Consumer Access (26,71%)	1&1 Internet TopCo SE/Business Applications (33,33 %)	sonstige nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	T€	T€*	T€	T€*
01.01.2017	0	0	348	348
Zugang durch Erwerb Mitarbeiter- beteiligungs-programm	231.350	-209.651	0	21.699
Anteiliges Ergebnis	31.768	4.069	199	36.036
Anteiliges sonstiges Ergebnis	0	-648	-20	-668
Ausschüttung	0	0	-164	-164
31.12.2017	263.118	-204.764	363	58.717

* Anpassung des Vorjahres aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation der 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) Gruppe

Der Zugang im Vorjahr betrifft die erstmalige Beteiligung der nicht-beherrschenden Anteilseigner an dem jeweiligen Tochterunternehmen.

Die nachfolgenden Finanzinformationen umfassen in zusammengefasster Form Information zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Gewinn oder Verlust und Cashflows des Tochterunternehmens mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

1&1 Drillisch Gruppe (Consumer Access)

	2018	2017
	in Mio. €	in Mio. €
kurzfristige Vermögenswerte	1.065	657
langfristige Vermögenswerte	4.182	4.079
kurzfristige Schulden	647	675
langfristige Schulden	320	255
Eigenkapital	4.280	3.805
Erlöse	3.662	2.812
Ergebnis vor Steuern	563	431
Steueraufwendungen	-157	-121
Konzernergebnis	406	310
Ergebnis nach Steuern aus nicht- fortgeführten Geschäftsbereichen	0	171
Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit	548	370
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-21	-49
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-280	-153

1&1 Internet TopCo SE (Business Applications)

	2018	2017
	in Mio. €	in Mio. €
kurzfristige Vermögenswerte	218	199
langfristige Vermögenswerte	1.302	1.222
kurzfristige Schulden	306	376
langfristige Schulden	1.715	1.657
Eigenkapital	-502	-612
Erlöse	877	806
Ergebnis vor Steuern	97	55
Steueraufwendungen	-50	-32
Konzernergebnis	47	23
Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit	116	138
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-139	-648
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-7	519

41. *Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten*

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2018 aus:

					Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2018 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Fair Value erfolgswirks am T€	Wertansatz nach IAS 17 T€	Fair Value per 31.12.2018 T€
Finanzielle Vermögenswerte											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente											
					ac	58.066	58.066				58.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen											
					n/a	64.757				64.757	65.378
					ac	344.899	344.899				344.899
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte											
					fvtpl	6.800			6.800		6.800
					ac	65.974	65.974				65.974
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte											
					ac	12.594	12.594				12.594
					fvoci	319.662		319.662			319.662
					fvtpl	15.790			15.790		15.790
Finanzielle Verbindlichkeiten											
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen											
					flac	-566.754	-566.754				-566.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten											
					flac	-1.939.143	-1.939.143				-1.946.091
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten											
					n/a	-82.244					-83.164
					fvtpl	-10.566			-10.566		-10.566
					flac	-118.258	-118.258				-118.258
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:											
Finanzielle Vermögenswerte Zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)											
					flac	481.533	481.533				481.533
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)											
					fvoci	319.662		319.662			319.662
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)											
					fvtpl	22.590			22.590		22.590
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)											
					ac	-2.624.155	-2.624.155				-2.631.103
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)											
					fvtpl	-10.566			-10.566		-10.566

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wurden im Geschäftsjahr 2018 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2018 (in T€)	Bewertungs- kategorie IFRS 9	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	
finanzielle Vermögenswerte bewertet zu Forgeführten Anschaffungskosten	ac	1.024	--	-35	-62.7 0	-61.721
finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgsneutral	fvoci	3.542	-13.539	--	--	-9.997
- Erfolgswirksam	fvtpi		4.700	--	--	4.700
finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Forgeführten Anschaffungskosten	fiac	-29.644	--	-15	--	-29.659
finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgswirksam	fi,tpi		-880			-880
Gesamt		-25.078	-9.719	-51	-62.7 0	-97.557

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben, bis auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing, überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen und Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Gleiches gilt für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kredite, die grundsätzlich jederzeit vorzeitig rückzahlbar sind. Zudem sind im Wesentlichen sowohl Basisverzinsung als auch Marge variabel ausgestaltet. Die Marge hängt von vordefinierten Kennzahlen der United Internet Gruppe ab. Aufgrund dieser Faktoren wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Schuldscheindarlehen basiert zumindest teilweise auf nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern.

Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen weisen aufgrund des geänderten Zinsniveaus geringfügige Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2017 aus:

(in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39			Wert- ansatz nach IAS 17	Fair Value per 31.12.2017
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	238 522	238 522				238.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar/n/a						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n/a	59.229				59.229	61.965
Übrige	lar	284 341	284 341				284.341
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	100 270	100 270				100.270
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs						
Beteiligungen	afs	300 005	8.720	291.285			300.005
Derivate	fahft	17.890				17.890	17.890
Übrige	lar	33 694	33 694				33.694
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	-408.920	-408 920				-408.920
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-1 955.781	-1.955.781				-1.956.201
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	flac/n/a						
Finanzierungs-Leasing	n/a	-91.787				-91.787	-95.871
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	flhft	-9.686				-9.686	-9.686
Übrige	flac	-131.722	-131.722				-131.722
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:							
Loans and receivables (lar)	lar	656 828	656 828	0	0	0	656.828
Available-for-sale (afs)	afs	300 005	8.720	291.285	0	0	300.005
Financial assets held for trading (fahft)	fahft	17.890	0	0	17.890	0	17.890
Financial liabilities measured at amortised cost (flac)	flac	-2.496.423	-2.496.423	0	0	0	-2.496.843
Financial liabilities held for trading (flhft)	flhft	-9.686	0	0	-9.686	0	-9.686
Finanzierungs-Leasing	n/a	-32.558	0	0	0	-32.558	-33.906

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2017 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2017 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung				Nettoergebnis
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	758	--	-369	-41 090	-40.701
Available for sale (afs)	afs					
- erfolgsneutral		--	46.203	--	--	46.203
- erfolgswirksam		730	--	--	-19.757	-19.027
Financial liabilities measured at amortised cost (flac)	flac	-35.329	--	-158	--	-35.487
Financial assets held for trading						
- erfolgswirksam		--	-5.290	--	--	-5.290
Financial liabilities held for trading (flht)						
- erfolgswirksam			250			250
Gesamt		-33.841	41.163	-527	-60 847	-54.052

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2018 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt.

- Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Die Bewertung von Anteilen an nicht börsennotierten Unternehmen basiert im Wesentlichen auf Barwertmodellen. Für die Bewertung der Derivate sowie der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	T€	T€	T€	
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	319.662	276.866		42.796
Börsennotierte Aktien	276.866	276.866		
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	42.796			42.796
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	22.590			22.590
Derivate	22.590			22.590
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	-10.566			-10.566
Kaufpreisverbindlichkeiten	-10.566			-10.566

Während der Berichtsperiode gab es, wie im Vorjahr, keine Umbuchungen zwischen den Bewertungsstufen.

	31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	T€	T€	T€	T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte / Available-for-sale				
Börsennotierte Aktien	291.285	291.285		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Financial assets held for trading				
Derivate	17.890			17.890
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten / Financial liabilities held for trading				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	-9.686			-9.686

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die Fair Value-Bewertungen, die in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie kategorisiert sind, sowie eine quantitative Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2018 sind nachfolgend dargestellt:

	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	In der Bewertung berücksichtigt	Sensitivität des Inputfaktor auf den Fair Value	
Nicht börsennotiertes Eigenkapitalinstrument - affilias	DCF-Methode	Langfristige Wachstumsrate der Cashflows für die Folgejahre	0,50%	+ 0,25% + 1,0 Mio. €	-0,25% -0,95 Mio. €
	Fremdwährungsasierte Derivate	Monte-Carlo Simulation	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2018	3 Jahre	+1 Jahr + 0,64 Mio. €
Volatilität			6,48%	+1 % + 0,9 Mio. €	-1 % - 1,18 Mio. €
Ergebnisbasierte Derivate	Black Scholes	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2018	3 Jahre	+1 Jahr + 0,43 Mio. €	-1 Jahr - 0,99 Mio. €
		Volatilität	35,80%	+1 % + 0,1 Mio. €	-1 % - 0,1 Mio. €
Derivat - Put Option	Black Scholes	Volatilität	38%	+1 % + 0,1 Mio. €	-1 % - 0,1 Mio. €
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Black Scholes	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2018	3 Jahre	+1 Jahr + 0,35 Mio. €	-1 Jahr - 0,85 Mio. €
		Volatilität	35,80%	+1 % + 0,1 Mio. €	-1 % - 0,1 Mio. €
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Modifiziertes Multiplile	EBITDA Wachstum	5%	+1 % + 0,1 Mio. €	-1 % - 0,1 Mio. €

Überleitungsrechnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Stufe 3:

T€	Nicht börsennotierte r Anteil - affiliat	Derivate	Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2018	42.756	17.890	-9.686
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	40	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Neubewertung	0	4.700	-880
Stand 31. Dezember 2018	42.796	22.590	-10.566

42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG und deren nahen Familienangehörigen wurden als nahe stehende Personen eingestuft. Darüber hinaus werden Unternehmen, auf die die nahestehenden Personen einen beherrschenden Einfluss haben, als nahestehende Unternehmen qualifiziert.

Zum 30. Juni 2018 ist Herr Jan Oetjen aus dem Vorstand der United Internet AG ausgeschieden. Zum 31. Dezember 2017 ist Herr Robert Hofmann aus dem Vorstand der United Internet AG ausgeschieden. Darüber hinaus blieb der Kreis der nahe stehenden Personen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 unverändert.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur und Karlsruhe sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge weisen unterschiedliche Laufzeiten zwischen Ende 2021 und Juni 2025 auf. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 8.987 T€ (Vorjahr: 8.730 T€).

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Michael Scheeren (stellvertretender Vorsitzender) und Kai-Uwe Ricke erneut von den Aktionären in den Aufsichtsrat der

Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (stellv. Vorsitzender)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (stellv. Vorsitzender)
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft (vormals: Drillisch Aktiengesellschaft), Maintal
- Nemetschek SE, München (vormals: Nemetschek AG) (Vorsitzender)
- Graphisoft S.E., Budapest / Ungarn
- Vectorworks Inc., Columbia / USA
- Bechtle AG, Gaildorf
- Singhammer IT Consulting AG, München
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vormals: Drillisch Online AG) (ab 17. Januar bis 18. Juli 2018) (ab 23. Januar 2018 stellv. Vorsitzender)

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals 1&1 Internet SE) (bis 14. September 2018)
- 1&1 Internet Holding SE, Montabaur (ab 05. September 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (Vorsitzender)
- STRATO AG, Berlin (bis 05. Oktober 2018)
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft (vormals: Drillisch Aktiengesellschaft), Maintal (stellv. Vorsitzender)
- EUN Holdings LLP, Delaware / USA (liquidiert) (bis 11. Januar 2018)
- EuNetworks Group Limited, London (ab 26. September 2018)
- Delta Partners Group Limited, Dubai
- Delta Partners Capital Limited, Dubai
- Delta Partners Growth Fund II GP Limited, Dubai
- SUSI Partners AG, Zürich / Schweiz
- Virgin Mobile CEE B.V., Amsterdam / Niederlande
- Virgin Mobile Polska sp.z.o.o, Warschau / Polen (Vorsitzender)
- Cash Credit Limited, Cayman Islands
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vormals: Drillisch Online AG) (ab 17. Januar bis 18. Juli 2018) (Vorsitzender)

Michael Scheeren

- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals 1&1 Internet SE) (bis 14. September 2018)
- 1&1 Internet Holding SE (ab 05. September 2018)
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (Vorsitzender)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft (vormals: Drillisch Aktiengesellschaft), Maintal (vormals: Drillisch AG) (ab 16. Oktober 2017 - Vorsitzender)
- STRATO AG, Berlin (bis 05. Oktober 2018)
- Drillisch Online GmbH, Maintal (vormals Drillisch Online AG) (ab 17. Januar bis 18. Juli 2018) (stellv. Vorsitzender)

In der am 21. Mai 2015 stattfindenden Hauptversammlung wurde ein neues, vollumfänglich mit dem aktuellen deutschen Corporate Governance Kodex konformes Vergütungssystem, bestehend aus einer festen jährlichen

Vergütung sowie einem Sitzungsgeld je Sitzung, beschlossen. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 15 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Das Sitzungsgeld beträgt 1 T€ pro Sitzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats verschiedener Tochterunternehmen. Seit dem Berichtsjahr 2015 erhalten sie auch von den Tochterunternehmen eine Vergütung. Auch bei den Tochterunternehmen besteht die Vergütung aus einer festen jährlichen Vergütung sowie einem Sitzungsgeld je Sitzung. Die feste jährliche Vergütung variiert zwischen den Tochterunternehmen das Sitzungsgeld beträgt einheitlich 1 T€ pro Sitzung.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

	United Internet AG			Tochtergesellschaften der United Internet AG			Insgesamt		
	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
2018									
Kurt Dobitsch	30	4	34	80	16	96	110	20	130
Kai-Uwe Ricke	15	4	19	120	20	140	135	24	159
Michael Scheere	15	4	19	120	20	140	135	24	159
	60	12	72	320	56	376	380	68	448
	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt	Fix	Sitzungs- geld	Gesamt
2017									
Kurt Dobitsch	30	4	34	85	10	95	115	14	129
Kai-Uwe Ricke	15	4	19	115	15	130	130	19	149
Michael Scheere	15	4	19	129	15	144	144	19	163
	60	12	72	329	40	369	389	52	441

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2017 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis 120 %. Unter 90 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2018	Fix T€	Variabel T€	Nebenleistungen T€	Summe Fix, Variabel und Nebenleistungen T€	Marktwert der in 2018 gewähren aktienbasierten Vergütungen* T€
Ralph Dommermuth	0	0	0	0	-
Frank Krause	360	140	11	511	-
Jan Oetjen	150	100	7	257	-
	510	240	18	768	-

2017	Fix T€	Variabel T€	Nebenleistungen T€	Summe Fix, Variabel und Nebenleistungen T€	Marktwert der in 2017 gewähren aktienbasierten Vergütungen* T€
Ralph Dommermuth	0	0	0	0	-
Robert Hoffmann	300	200	12	512	-
Frank Krause	360	140	311	811	-
Jan Oetjen	300	200	13	513	-
Martin Witt	225	150	9	384	-
	1.185	690	345	2.220	-

* Die aktienbasierten Vergütungen (sog. Stock Appreciation Rights) stellen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dar und werden über einen Zeitraum von insgesamt 6 Jahren ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Sinne § 314 Abs. 1 Nr. 6 a und b HGB, d.h. inklusive der Marktwerte der aktienbasierten Vergütungen, beliefen im Geschäftsjahr auf T€ 768 (Vorjahr: T€ 2.220). Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Herr Ralph Dommermuth mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 auf seine Vergütungsansprüche als Vorstand vollständig verzichtet. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 hat Herr Ralph Dommermuth dementsprechend keine Vergütung erhalten.

Herr Frank Krause übte im Geschäftsjahr 2018 keine (Vorjahr: 50.000), Herr Jan Oetjen 75.000 (Vorjahr: 150.000) und Herr Robert Hoffmann ebenfalls keine (Vorjahr: 250.000) Bezugsrechte aus. Herr Robert Hofmann (Vorjahr 250.000) war zum 31. Dezember 2017 als Vorstandsmitglied ausgeschieden.

Darüber hinaus wird auf die Angaben im Vergütungsbericht verwiesen, der Teil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteilseigentum	1. Januar 2018			31. Dezember 2018		
	Direkt	Indirekt	Gesamt	Direkt	Indirekt	Gesamt
Vorstand						
Ralph Dommermuth	---	82.000.000	82.000.000	---	82.000.000	82.000.000
Frank Krause	5.482	---	5.482	5.482	---	5.482
Jan Oetjen	33.621	---	33.621	n/a	n/a	n/a
	39.103	82.000.000	82.039.103	5.482	82.000.000	82.005.482
Aufsichtsrat						
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	---	---	---	---	---
Michael Scheeren	100.000	---	100.000	---	---	---
	100.000	---	100.000	---	---	---

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen ausüben.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Zum Stichtag bestehen zwei Darlehensverträge mit assoziierten Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von 8.600 T€ (Vorjahr: 8.600 T€). Im Rahmen der Einbringung der affilinet in Awin hat United Internet auch ein Darlehen an die Awin erworben. Das Darlehen besteht aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von fünf bzw. neun Jahren. Die Tranchen sind jeweils fest verzinslich mit 2,5 % p.a. bis 3,0 % p.a.

Des Weiteren wurden Dividendenerträge der DomainsBot S.r.l., Rom / Italien, in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 0 T€) vereinnahmt.

In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

Käufe / Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen / Personen		Verkäufe / Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen / Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Personen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen / Personen	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
27.199	10.193	4.138	1.253	11.349	252	2.356	1.640

Die Forderungen gegen sonstige nahe stehende Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ausleihungen an die AWIN.

Finanzerträge		Finanzaufwendungen	
2018	2017	2018	2017
T€	T€	T€	T€
282	221	0	0

43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Für United Internet besteht das Liquiditätsrisiko grundsätzlich und damit unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren laufenden finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der United Internet Gruppe sicherstellen zu können, wird neben einer kurzfristigen Liquiditätsvorschau auch eine längerfristige Finanzplanung vorgenommen.

Durch den erwarteten positiven operativen Beitrag zur Liquidität sowie der zinsoptimierten Nutzung von eingeräumten Kreditlinien kann die Gesellschaft die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs zu jeder Zeit sicherstellen. Die der Gesellschaft von Kreditinstituten eingeräumten Kreditzusagen und der bestehende Konsortialkreditrahmen bieten hierfür ausreichend Flexibilität. Zur Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die sowohl eine Diversifizierung von Finanzierungsinstrumenten als auch ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil vorsieht.

Im zentralen Liquiditäts-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und –überschüsse ermittelt und gesteuert. Durch das täglich automatische Pooling der Bankguthaben angebundener Konzerngesellschaften steht der United Internet AG zu jeder Zeit der maßgebliche Anteil der in Euro denominierten Zahlungsmittel zur Verfügung. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bank- und Verrechnungskonten sowie zur Durchführung von Zahlungsvorgängen standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2018 und 2017 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

	Buchwerte zum 31.12.2018	2019	2020	2021	2022	> 2022	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.939.143	219.199	254.083	211.912	208.070	1.108.528	2.001.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566.753	557.776	1.365	1.326	1.292	4.994	566.753
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	211.068	145.178	12.527	12.409	21.560	26.133	217.806
Summe	2.716.964	922.153	267.975	225.647	230.922	1.139.655	2.786.352

Die Zahlungen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen auch erwartete Zahlungen aus Derivaten von 10,6 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €) im Geschäftsjahr 2021.

	Buchwerte zum						
	31.12.2017	2018	2019	2020	2021	> 2021	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.955.781	277.331	219.613	724.270	208.965	608.545	2.038.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.920	402.277	1.264	1.142	1.102	5.419	411.204
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	233.195	160.258	23.816	12.092	11.803	33.770	241.739
Summe	2.597.896	839.866	244.693	737.504	221.870	647.734	2.691.667

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Unternehmensleitung davon ausgegangen, dass der momentan aus dem revolvingierenden Konsortialkreditrahmen gezogene Betrag in Höhe von 700.000 T€ (Vorjahr: 470.000 T€) bis zum Ende der Laufzeit (2024) konstant gezogen bleibt.

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Anhangsangabe 31 verwiesen.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen, Börsenkursen sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Der Konzern ist grundsätzlich Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag ein überwiegender Teil der Finanzmittel zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden ist.

Mit Hilfe der Liquiditätsplanung werden laufend verschiedene Anlagemöglichkeiten, bzw. Möglichkeiten zur Rückführung überschüssiger Liquidität geprüft. Die Fälligkeitenstruktur wie auch die Höhe der variabel verzinslichen Finanzinstrumente der Gruppe werden regelmäßig überprüft und geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität und Steuerung der Zinsänderungsrisiken getroffen.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Aufgrund der anhaltend expansiven Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist der relevante EURIBOR Zinssatz zum Stichtag negativ. Die Gesellschaft erwartet in absehbarer Zeit keine wesentliche Änderung in den Risikoaufschlägen. United Internet stuft das Zinsänderungsrisiko für die bestehenden variabel verzinslichen Finanzinstrumente derzeit als gering ein.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden. Zum Stichtag bestanden keine externen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die Konzernunternehmen sind vor allem Wechselkursrisiken aus ihrer Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichende Währung lauten) ausgesetzt. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist United Internet bestrebt ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen der Konzernunternehmen herzustellen (sogenanntes Natural-Hedging). Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit, wie bereits im Vorjahr, als gering eingeschätzt. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cashflows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor. Zum Stichtag bestanden keine externen Währungssicherungsgeschäfte.

Die Währungsrisiken aus den zum Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumenten, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung und monetärer Art sind, wurden von der Gesellschaft bewertet. Aus dieser Analyse ergaben sich keine wesentlichen Währungsrisiken.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Der United Internet Konzern stufte bis einschließlich Geschäftsjahr 2017 bestimmte (börsennotierte) finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden

Zeitwert über das sonstige Ergebnis in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten vorlag, erfasste der United Internet Konzern die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Mit Erstanwendung von IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018 werden finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) entweder

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Abhängig von der Bewertungskategorie und der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen können sich zum Stichtag ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen oder Erträge und Aufwendungen ergeben. Bei einem Anstieg der Börsenkurse um 10% hätte der Konzern am Bilanzstichtag einen erfolgsneutralen Eigenkapitaleffekt in Höhe von 27.687 T€ (Vorjahr unter IAS 39: 28.990 T€) erfasst. Bei einem Rückgang der Börsenkurse um 10 % hätte sich das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2018 erfolgsneutral um 27.687 T€ verringert (Vorjahr unter IAS 39: 28.990 T€). Die vorstehenden Sensitivitäten berücksichtigen keine Steuereffekte.

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Dementsprechend ist ein aufwendiges auch bereits präventiv wirkendes Fraud-Management-System etabliert worden, das permanent weiterentwickelt wird. Weiterhin werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 19 nach Zeitbändern, in denen sie überfällig sind, gegliedert.

Internes Ratingsystem

Grundsätzlich wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird für das Media-Sales-Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kredite der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditauflagen) gebunden. Die Verletzung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation könnte dazu führen, dass die einzelnen Kreditgeber die mit der Gesellschaft ausstehenden Darlehen kündigen können. Angesichts der derzeit geringen Relation von Nettoschulden-zu-EBITDA der United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditauflagen wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht und war ganzjährig gegeben.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, eigene Anteile erwerben und bei Bedarf wieder platzieren oder auch neue Anteile ausgeben. Es wird diesbezüglich auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44. *Erfolgsunsicherheiten, Eventualschulden und andere Verpflichtungen*

Eventualschulden

Eventualschulden stellen eine mögliche Verpflichtung dar, deren Existenz vom Eintreten einer oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse abhängt, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Zahlung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 haben Vorleister Ansprüche im niedrigen dreistelligen Millionenbereich angemeldet. Die United Internet AG sieht die Ansprüche der jeweiligen Gegenpartei als unbegründet an und hält für diese Eventualschulden einen Ressourcenabfluss für nicht wahrscheinlich.

Im Vorjahr bestanden keine wesentlichen Eventualschulden.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten der Tochtergesellschaften des Konzerns.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 34).

Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

45. Angaben zu Leasingverhältnissen, sonstige finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Konzern als Leasingnehmer

Operating-Leasing-Verträge

Die Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Miete für Netzinfrastruktur inklusive Teilnehmeranschlussleitungen, Gebäude, technische Anlagen und Fahrzeuge. In der Regel enthalten die Verträge Verlängerungsoptionen.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestanden folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	2018	2017
	T€	T€
Bis 1 Jahr	78.711	88.799
1 bis 5 Jahre	121.458	116.408
Über 5 Jahre	40.447	37.757
Gesamt*	<u>240.616</u>	<u>242.964</u>

* Die Angaben erfolgen auf Basis vertraglicher Mindestlaufzeiten.

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 148.551 T€ (Vorjahr: 156.688 T€) enthalten.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die zum Abschlussstichtag aus Finanzierungsleasing resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. Bei den Finanzierungsleasingverträgen handelt es sich vor allem um Miet- und Pachtverträge für passive Netzinfrastruktur der 1&1 Versatel Gruppe. Die meisten Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
	T€	T€	T€	T€
Bis 1 Jahr	16.403	15.069	18.548	16.978
1 bis 5 Jahre	51.195	47.638	56.934	53.403
Über 5 Jahre	21.384	19.517	24.850	21.406
Gesamt	<u>88.982</u>	<u>82.224</u>	<u>100.332</u>	<u>91.787</u>
abzüglich Zinsanteil	<u>-6.738</u>	<u>--</u>	<u>-8.545</u>	<u>--</u>
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<u>82.244</u>	<u>82.224</u>	<u>91.787</u>	<u>91.787</u>

Konzern als Leasinggeber

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern tritt über die 1&1 Versatel Gruppe als Leasinggeber von Finanzierungs-Leasingverhältnissen auf. Die Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Überleitung der Bruttoinvestitionen der Leasingverhältnisse auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Bruttoinvestitionen		
(davon nicht garantierte Restwerte)		
davon fällig bis 1 Jahr	6.647	5.593
davon fällig in 1-5 Jahren	25.465	21.891
davon fällig nach über 5 Jahren	35.081	34.875
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-5.790	-6.800
Nettoinvestitionen	61.403	55.559
Kumulierte Wertminderungen	0	0
Forderungen aus Umsatzsteuer	3.354	3.670
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	64.757	59.229
davor Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	61.403	55.559
davon fällig bis 1 Jahr	6.590	5.593
davon fällig in 1-5 Jahren	24.238	20.665
davon fällig nach über 5 Jahren	30.575	29.301

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegen ausschließlich Verträge über die Nutzung und Bereitstellung von Dark Fibre-Leitungen zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2018 sind mehrere neue Finanzierungsleasing-Verträge mit zwei Leasingnehmern über die Zurverfügungstellung von Faserpaaren abgeschlossen worden. Diese sind in den Bruttoinvestitionen abzüglich der noch nicht realisierten Finanzerträge mit insgesamt 10,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) erfasst. Die Laufzeiten betragen zwischen 9 und 15 Jahre.

46. Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2018 Zinsauszahlungen in Höhe von 30.016 T€ (Vorjahr: 37.923 T€) und Zinseinzahlungen in Höhe von 3.810 T€ (Vorjahr: 2.746 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2018 für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 275.765 T€ (Vorjahr: 292.704 T€) und die Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 6.114 T€ (Vorjahr: 158.752 T€). Die Steuereinzahlungen des Vorjahres beinhalteten anrechenbare Kapitalertragsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (70.793 T€) im Zusammenhang mit einer konzerninternen Ausschüttung.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist ein Betrag in Höhe von 2.764 T€ (Vorjahr 2.764 T€) bedingt verfügbar.

Die Zahlungseingänge im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden beliefen sich auf 3.542 T€ (Vorjahr: 19.823 T€) und betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen der afilias Ltd. Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 18.582 T€ (Vorjahr: 16.684 T€) erfolgten im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen ohne direkten Zahlungsmittelabfluss.

Überleitungsrechnung der bilanziellen Veränderung von Finanzschulden:

in Mio. EUR	Schuldschein- darlehen	Konsortial- kredit	Sonstige Finanz- schulden	Gesamt
Stand 1. Januar 2018	1.038	877	41	1.956
Veränderungen aus Erwerb bzw. Veräußerung von Gesellschaften				
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	0	225		225
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-200	-7	-41	-248
Summe zahlungswirksame Veränderung	-200	218	-41	-23
Wechselkursveränderungen				
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	2	4		6
Stand 31. Dezember 2018	840	1.099	0	1.939

in Mio. EUR	Schuldschein- darlehen	Konsortial- kredit	Sonstige Finanz- schulden	Gesamt
Stand 1. Januar 2017	599	1.157	5	1.761
Veränderungen aus Erwerb bzw. Veräußerung von Gesellschaften	0	0	53	53
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	500	80	36	616
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-65	-359	-53	-477
Summe zahlungswirksame Veränderung	436	-279	-17	140
Wechselkursveränderungen	0	-1	0	-1
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	3	0	0	3
Stand 31. Dezember 2017	1.038	877	41	1.956

47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Tochtergesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 De-Mail GmbH, Montabaur
- 1&1 Energy GmbH, Montabaur
- 1&1 IONOS SE, Montabaur (vormals: 1&1 Internet SE)
- 1&1 IONOS Cloud GmbH, Berlin (vormals: ProfitBricks GmbH)
- 1&1 Internet Holding SE, Montabaur
- 1&1 Internet TopCo SE, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Development & Technology GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Versatel GmbH, Berlin
- 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- Cronon AG, Berlin
- STRATO AG, Berlin
- United Internet Corporate Holding SE, Montabaur
- United Internet Corporate Services GmbH, Montabaur
- United Internet Investments Holding AG & Co. KG, Montabaur (vormals: United Internet Investments Holding GmbH)
- United Internet Management Holding SE, Montabaur
- United Internet Media GmbH, Montabaur
- United Internet Service Holding GmbH, Montabaur
- United Internet Service SE, Montabaur
- United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH, Montabaur
- Versatel Telecommunications GmbH, Düsseldorf

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der 1&1 Drillisch AG, ein Tochterunternehmen der United Internet AG, hat am 24. Januar 2019 mit Zustimmung seines Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen („**5G-Frequenzauktion**“) in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz gemäß der Entscheidung BK1-17/001 bei der Bundesnetzagentur zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Antragstellerin ist die 100-%ige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG, die Drillisch Netz AG. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, mit diesem Schritt die Grundlage für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten, dass Deutschland zum Leitmarkt für 5G in Europa werden kann. Die Zulassung zur am 19. März 2019 gestarteten Auktion ist am 25. Februar 2019 durch die Bundesnetzagentur erfolgt.

Außerdem hat 1&1 Drillisch am 24. Januar 2019 mit einem europäischen Bankenkonsortium – zusätzlich zu konzerninternen Kreditlinien bei der United Internet AG – eigene **Kreditlinien in Höhe von 2,8 Mrd. €** vereinbart. Diese Kreditlinien stehen 1&1 Drillisch neben der vorhandenen Liquidität und den nachhaltigen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei United Internet keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bzw. des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 6.827 T€ (Vorjahr: 7.122 T€) berechnet. Diese beziehen sich mit 4.585 T€ (Vorjahr: 4.479 T€) auf Abschlussprüfungen, mit 56 T€ (Vorjahr: 46 T€) auf andere Bestätigungsleistungen, mit 1.866 T€ (Vorjahr: 1.857 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 321 T€ (Vorjahr: 740 T€) auf sonstige Leistungen. Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen sowohl gesetzliche Pflichtprüfungen als auch freiwillige Abschlussprüfungen und prüferische Durchsichten. Die sonstigen Leistungen betreffen überwiegend transaktionsbezogene Due Diligence Leistungen.

50. Aufstellung des Anteilsbesitzes des United Internet AG-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2018 folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

- **1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (100,0%)**
 - 1&1 Mail & Media Development & Technology GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 De-Mail GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Energy GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - General Media Xervices GMX S.L. in Liquidation, Madrid / Spanien (100,0 %)
 - GMX Italia S.r.l. in Liquidation, Mailand / Italien (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media Service GmbH, Montabaur (100,0 %)

- United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0 %)
- United Internet Media GmbH, Montabaur (100,0 %)

- **United Internet Service Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)**
 - Versatel Telecommunications GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - 1&1 Versatel GmbH, Berlin (100,0 %)
 - 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - TROPOLYS Service GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - TROPOLYS Netz GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - Versatel Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100,0 %)

- **1&1 Drillisch AG (vormals: Drillisch AG), Maintal (73,29 %)**
 - 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Berlin Telecom Service GmbH, Berlin (100,0 %)
 - 1&1 Logistik GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Sales GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Service Montabaur GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Service Zweibrücken GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
 - Blitz 17-665 SE, München (100,0 %)
 - Blitz 17-666 SE, München (100,0 %)
 - CA BG AlphaPi AG, Wien / Österreich (100,0 %)
 - Drillisch Logistik GmbH, Münster (100,0 %)
 - Drillisch Online GmbH, Maintal (100,0 %)
 - Drillisch Netz AG, Krefeld (100,0 %)
 - Mobile Ventures GmbH, Maintal (100,0 %)
 - IQ-optimize Software AG, Maintal (100,0 %)

- **1&1 Internet TopCo SE, Montabaur (66,67%)**
 - 1&1 Internet Holding SE, Montabaur (100,0%)
 - STRATO AG, Berlin (100,0 %)
 - Cronon AG, Berlin (100,0 %)
 - 1&1 IONOS SE (vormals: 1&1 Internet SE), Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Datacenter SAS, Straßburg / Frankreich (100,0 %)
 - 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (100,0 %)
 - 1&1 Internet España S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
 - 1&1 Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - 1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City / Philippinen (100,0 %)
 - 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
 - 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Internet Sp. z o.o. in Liquidation, Warschau / Polen (100,0 %)
 - 1&1 IONOS Inc. (vormals: 1&1 Internet Inc.), Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - A1 Media USA LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - 1&1 Cardgate LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals: ProfitBricks GmbH), Berlin (100,0 %)

- 1&1 IONOS Cloud Inc., San Antonio / USA (100,0 %)
- 1&1 UK Holdings Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
- Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA in Liquidation (100,0 %)
- Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
- Arsys Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0 %)
- Arsys Internet E.U.R.L., Perpignan / Frankreich (100,0 %)
- Nicline Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0 %)
- Tesys Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0 %)
- home.pl S.A., Stettin / Polen (100,0 %)
- AZ.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
- HBS Cloud Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
- premium.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (75,0 %)
- DP ASIA Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
- DP EUROPE Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
- DP POLAND Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
- Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0 %)
- InterNetX Holding GmbH, Regensburg (95,56 %)
- InterNetX GmbH, Regensburg (100,0 %)
- Domain Robot Enterprises Inc., Vancouver / Kanada (100,0 %)
- InterNetX Corp., Miami / USA (100,0 %)
- PSI USA, Inc., Las Vegas / USA (100,0 %)
- Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
- Sedo GmbH, Köln (100,0 %)
- DomCollect International GmbH, Montabaur (100,0 %)
- DomCollect Worldwide Intellectual Property AG in Liquidation, Zug / Schweiz (100,0 %)
- Sedo.com LLC, Cambridge / USA (100,0 %)
- united-domains AG, Starnberg (100,0 %)
- United Domains Inc., Cambridge / USA (100,0 %)
- united-domains Reselling GmbH, Starnberg (100,0 %)
- World4You Internet Services GmbH, Linz / Österreich (100,0 %)

Sonstige:

- CA BG AlphaRho AG, Wien / Österreich (100,0 %)
- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- United Internet Corporate Services GmbH, Montabaur (100,0 %)
- A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Investments Holding AG & Co. KG, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Service SE, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Management Holding SE, Montabaur (100,0 %)
- United Internet Corporate Holding SE, Montabaur (100,0 %)

Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (49,0 %)
- DomainsBot S.r.l, Rom / Italien (49,0 %)
 - DomainsBot Inc., Dover / USA (100,0 %)
- rankingCoach GmbH, Köln (30,70 %)
- uberall GmbH, Berlin (28,52 %)
- Tele Columbus AG, Berlin (28,52 %)
- Open-Xchange AG, Nürnberg (25,39 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (25,1 %)
- ePages GmbH, Hamburg (25,01 %)
- AWIN AG, Berlin (20,0 %)

Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung) eingestuft:

- MMC Investments Holding Company Ltd., Port Louis / Mauritius (11,36 %)
- Afilias Inc., Horsham, Pennsylvania / USA (9,82 %)
- Rocket Internet SE, Berlin (9,00 %)
- PipesBox GmbH, Rostock (13,87 %)

Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 erworben:

- CA BG AlphaPi AG, Wien / Österreich (100,0 %)
- CA BG AlphaRho AG, Wien / Österreich (100,0 %)
- World4You Internet Services GmbH, Linz / Österreich (100,0 %)

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 umgewandelt:

- United Internet Investments Holding AG & Co. KG, (vormals United Internet Investments Holding GmbH), Montabaur (100,0 %)
- Drillisch Online GmbH (vormals Drillisch Online AG, Düsseldorf), Maintal (100,0 %)

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 umfirmiert:

- 1&1 Drillisch AG (vormals Drillisch AG), Maintal (73,29 %)
- United Internet Management Holding SE (vormals Atrium 113. Europäische VV SE, Düsseldorf), Montabaur (100,0 %)
- United Internet Corporate Holding SE (vormals Atrium 121. Europäische VV SE, Berlin), Montabaur (100,0 %)
- 1&1 IONOS SE (vormals 1&1 Internet SE), Montabaur (100,0 %)
- 1&1 IONOS Inc. (vormals 1&1 Internet Inc.), Chesterbrook / USA (100,0 %)
- 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals ProfitBricks GmbH), Berlin (100,0 %)
- 1&1 IONOS Cloud Inc. (vormals ProfitBricks Inc.), San Antonio / USA (100,0 %)
- InterNetX Holding GmbH (vormals Sedo Holding GmbH, Montabaur), Regensburg (100,0 %)
- Drillisch Netz AG (vormals Maintal), Krefeld (100,0 %)

Im Berichtszeitraum 2018 wurde folgende Gesellschaft auf eine bereits bestehende Konzerngesellschaft verschmolzen:

- Versatel Holding GmbH, Berlin (100,0 %) wurde auf die 1&1 Versatel GmbH, Berlin (100,0 %) verschmolzen

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 veräußert:

- AdUX S.A., Paris / Frankreich (10,46 %)
- Escrow.domains LLC, Washington / USA (75,0 %)

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 durch Anteilstausch gegründet:

- Afilias Inc. (vormals Afilias Ltd., Dublin / Irland), Horsham, Pennsylvania / USA (9,82 %)

51. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) zugänglich.

Montabaur, den 22. März 2019

Der Vorstand

Ralph
Dommermuth

Frank
Krause

United Internet AG, Montabaur - Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nach IFRS im Geschäftsjahr 2018 und 2017 (T€)

2018	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2018	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Veränderung Konsolidierungskreis	31.12.2018	01.01.2018	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte																
Software / Lizenzen	261.508	2.123	19.779	26.110	4.080	32	261.412	159.375	50.579	25.734	64	147	0	184.431	102.133	76.980
Marke	208.539	3.494	0	0	0	670	212.703	20.739	-100	0	0	0	0	20.639	187.800	192.064
Kundenstamm	1.226.387	24.014	2.680	15.025	0	-616	1.237.440	180.968	135.696	0	0	-179	0	316.485	1.045.420	920.955
Firmenwerte	3.607.969	51.249	0	0	0	-2.963	3.656.255	43.912	0	0	0	-291	0	43.621	3.564.057	3.612.634
Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	5.198	0	6.781	153	672	-65	12.433	480	1.465	146	0	-110	0	1.689	0	10.744
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	73.337	0	1.030	955	-731	0	72.681	9.640	25.866	958	0	0	0	34.549	68.414	38.132
geleistete Anzahlungen	4.670	0	5.028	294	-3.701	0	5.703	0	0	0	0	0	0	0	4.670	5.702
Summe (I)	5.387.608	80.880	35.297	42.537	320	-2.941	5.458.627	415.115	213.506	26.838	64	-432	0	601.415	4.972.494	4.857.212
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	17.732	0	1.951	625	281	0	19.339	9.712	1.745	1.292	194	0	0	10.359	8.020	8.980
Telekommunikationsanlagen	679.565	0	121.237	4.657	30.582	0	826.727	235.691	91.631	896	-3	0	0	326.424	443.874	500.303
Netzinfrastruktur	200.456	0	8.060	3.490	-3.736	0	201.290	92.711	25.892	19	-2.333	0	0	116.251	107.745	85.039
Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.334	761	86.173	144.245	7.360	3.897	473.279	371.963	56.430	142.546	2.078	3.354	0	291.279	147.371	182.001
Geleistete Anzahlungen	43.385	6	37.625	445	-34.807	-3	45.762	2.972	1.104	2	0	0	0	4.074	40.413	41.687
Summe (II)	1.460.472	767	255.046	153.462	-320	3.893	1.566.398	713.047	176.802	144.754	-64	3.354	0	748.387	747.423	818.010
Summe total	6.848.080	81.647	290.343	195.999	0	952	7.025.025	1.128.161	390.308	171.592	0	2.921	0	1.349.802	5.719.917	5.675.223
2017																
	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2017	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Veränderung Konsolidierungskreis	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte																
Software / Lizenzen	169.948	75.178	19.043	952	-1.466	-243	261.508	129.305	31.961	190	228	-246	-1.682	159.375	40.643	102.133
Marke	131.915	80.259	0	959	-187	-2.488	208.540	111	20.738	959	-110	0	959	20.739	131.804	187.800
Kundenstamm*	308.379	916.866	0	431	0	1.573	1.226.387	113.958	70.766	431	0	61	-3.385	180.967	194.421	1.045.420
Firmenwerte*	1.152.093	2.454.193	0	300	0	1.983	3.607.969	64.408	0	300	0	551	-20.746	43.912	1.087.685	3.564.057
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1.468	71.000	3.844	528	2.664	87	78.535	1.216	9.372	483	0	16	0	10.121	252	68.414
geleistete Anzahlungen	2.350	0	3.329	415	-594	0	4.669	0	0	292	292	0	0	0	2.350	4.670
Summe (I)*	1.766.153	3.597.496	26.216	3.585	417	912	5.387.608	308.999	132.837	2.656	410	381	-24.853	415.116	1.457.155	4.972.494
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	17.082	2.967	730	3.047	0	0	17.732	8.717	3.470	2.475	0	0	0	9.712	8.365	8.020
Telekommunikationsanlagen	554.077	0	114.202	8.826	20.112	0	679.565	160.264	78.676	3.249	0	0	0	235.691	393.813	443.874
Netzinfrastruktur	187.323	0	7.871	811	6.073	0	200.456	63.865	28.023	242	1.065	0	0	92.711	123.458	107.745
Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.166	35.415	63.480	54.367	-3.963	-13.397	519.334	385.607	52.965	50.854	-1.040	-11.457	-3.258	371.963	106.559	147.371
Geleistete Anzahlungen	26.749	813	38.515	33	-22.639	-20	43.386	3.938	350	882	-435	0	0	2.973	22.811	40.413
Summe (II)	1.277.397	39.195	224.798	67.084	-417	-13.417	1.460.473	622.391	163.483	57.703	-410	-11.457	-3.258	713.047	655.006	747.423
Summe total*	3.043.550	3.636.691	251.014	70.669	0	-12.505	6.848.081	931.390	296.320	60.359	0	-11.076	-28.112	1.128.163	2.112.161	5.719.916

* Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund Finalisierung Kaufpreisallokation; siehe Konzernanhang 4.2

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die United Internet AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der United Internet AG, Montabaur, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Angaben (Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der hierin enthaltenen Erklärung gem. § 161 AktG) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Angaben (Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der hierin enthaltenen Erklärung gem. § 161 AktG).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der United Internet AG ausgewiesenen Firmenwerte belaufen sich auf 44 % der Bilanzsumme. Ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) der Firmenwerte erfolgt mindestens einmal im Geschäftsjahr. Der Werthaltigkeitstest umfasst eine Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Firmenwert zuzuordnen ist, und basiert regelmäßig auf einem Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Zahlungsströme basieren auf Budgets der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr, welche von der Gesellschaft auf Basis von internen Annahmen sowie externen Marktstudien extrapoliert und nach dem Detailplanungszeitraum mit einer langfristigen Wachstumsrate fortgeschrieben werden. Vor dem Hintergrund der Größenordnung der Firmenwerte, der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Bewertungen des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters auf Basis der konzeptionellen Anforderungen des IAS 36 sowie die Berechnungen in dem zugrundeliegenden Bewertungsmodell methodisch und mathematisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Gutachters beurteilt, uns ein Verständnis von der Tätigkeit des Gutachters verschafft und die Eignung des Gutachtens, welches von den gesetzlichen Vertretern zur Ermittlung der

beizulegenden Zeitwerte in Auftrag gegeben wurde, als Prüfungsnachweis gewürdigt. Der Schwerpunkt unserer Prüfung lag auf der Auseinandersetzung mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten zentralen Annahmen, wie Planungsprämissen und Diskontierungssätze.

Wir haben die Finanzplanungen unter Berücksichtigung der Planungstreue vergangener Planungsrechnungen und anhand von Entwicklungen in der Vergangenheit zur Untermauerung der zugrunde liegenden Annahmen gewürdigt. Annahmen zu den zukünftigen Zahlungsströmen wurden durch die Einholung von unterstützenden Nachweisen sowie durch Befragungen im Hinblick auf die wesentlichen Annahmen zu Wachstum und Geschäftsverlauf beurteilt. Die sonstigen wesentlichen Annahmen, wie z. B. der Diskontierungssatz und die langfristige Wachstumsrate, wurden unter Einbindung von internen Bewertungsexperten und auf Basis einer eigenen Analyse der allgemeinen Marktindikatoren beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeitsbeurteilung der Firmenwerte durch die gesetzlichen Vertreter ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der Werthaltigkeit der Firmenwerte sind in Textziffer 29 des Konzernanhangs enthalten.

2. Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse im Massenkundengeschäft der Konzerngesellschaften erfolgt weitestgehend automatisiert und einheitlich durch die Verwendung spezieller, auf die Umsatzrealisierung zugeschnittener IT-Systeme, die aufgrund der weitreichenden Verzweigungen und Abhängigkeiten untereinander im Aufbau eine hohe Komplexität aufweisen. Aufgrund der in den IT-Systemen implementierten Logiken, haben Anpassungen, bspw. aufgrund von Tarifänderungen oder der Implementierung neuer Produkte, die in einzelnen IT-Systemen vorgenommen werden, eine unmittelbare Auswirkung auf den gesamten Prozess der Umsatzrealisierung. Zusätzlich werden nicht systemseitig generierte Buchungen vorgenommen, welche mit einem Fehlerrisiko in Verbindung mit manuellen Buchungen versehen sind. Die Einführung von IFRS 15 hat zu umfangreichen Änderungen in der Umsatzrealisierung sowie den zugrunde liegenden Systemen und Prozessen geführt. Zudem wurden Annahmen getroffen und Schätzungen insbesondere im Zusammenhang mit der Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware vorgenommen, sodass die

Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte war.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unter Einbindung von internen IT-Spezialisten und unter besonderer Berücksichtigung der durch IFRS 15 bedingten Anpassungen den Aufbau und die Wirksamkeit des vom Konzern eingerichteten Kontrollsystems bezüglich der für die Umsatzrealisierung relevanten IT-Systeme beurteilt. Dabei wurden vor allem neu eingeführte IT-Systeme und Schnittstellen getestet sowie die Abbildung und Verarbeitung der Geschäftsprozesse nachvollzogen. Entsprechende generelle IT-Kontrollen sowie relevante IT-Applikationskontrollen sowie manuelle Kontrollen wurden getestet. Die durch IFRS 15 bedingten Anpassungen, insbesondere die Aufteilung des Transaktionsentgelts auf einzelne Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise, haben wir anhand von Marktdaten nachvollzogen. Zudem haben wir den Prozess zur Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware und die damit verbundenen Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter im Hinblick auf die Vorgaben nach IFRS 15 beurteilt. Das Fehlerrisiko aus der Vornahme manueller Buchungen wurde darüber hinaus durch aussagebezogene, insbesondere analytische Prüfungshandlungen unter Verwendung von internen Datenanalysetools berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse im Jahresverlauf, die zugrunde liegenden Buchungsmuster, die Buchungsverantwortlichen sowie das Verhältnis der Umsatzerlöse zu ausgewählten Konten (z.B. Materialaufwand) sowie nichtfinanziellen Größen (z.B. Vertragsabschlüsse und Kündigungen) analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der United Internet AG sind in Textziffer 5 sowie in Textziffer 2.1 Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

3. Erfassung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Einführung von IFRS 15 hat zu einer geänderten Erfassung von inkrementellen Vertragserlangungs- sowie von Vertragserfüllungskosten geführt. Sofern die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind, sind die Vertragskosten zu aktivieren und über die geschätzte Nutzungsdauer zu amortisieren. Für die Ermittlung und Fortschreibung der zu aktivierenden Kosten sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit mussten die entsprechenden Buchungslogiken angepasst und neue Prozesse implementiert werden. Zudem wurden bezüglich der Amortisationsdauern Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, sodass die Erfassung von Vertragserlangungs- und Vertragserfüllungskosten im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte war.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung des neu implementierten Prozesses zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten. Ausgehend von der Kostenerfassung haben wir den Prozess zur Identifizierung der zu aktivierenden Kosten sowie die Weiterverarbeitung der entsprechenden Daten gewürdigt. Zudem haben wir auf Basis von Stichproben beurteilt, ob die Kriterien nach IFRS 15 für die Aktivierung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten erfüllt sind, insbesondere ob die aktivierten Vertragsanbahnungskosten inkrementellen Charakter haben. Ferner haben wir stichprobenhaft die Bewertung der Vertragskosten durch Abgleich mit den zugrundeliegenden Abrechnungen nachvollzogen. Die Aktivierung und die Fortschreibung der Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten im Zeitablauf haben wir zudem anhand analytischer Prüfungshandlungen beurteilt. Zugrunde liegende Annahmen und Schätzungen zur Amortisationsdauer haben wir anhand von historischen Kundendaten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Logik des in Bezug auf die aktivierten Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten durchgeführten Werthaltigkeitstests auf Basis der Vorgaben nach IFRS 15 gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Erfassung von Vertragserlangungs- und Vertragserfüllungskosten ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten im Konzernabschluss der United Internet AG sind in Textziffer 22 sowie in Textziffer 2.1 Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB sowie die hierin enthaltene Erklärung gem. § 161 AktG.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den weiteren für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteil „Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. § 297 Abs. 2 S. 4 HGB“, von der wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, die uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt werden, insbesondere:

- Brief an die Aktionäre,
- Bericht des Aufsichtsrats gem. § 171 Abs. 2 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang - im Hinblick auf die uns bereits zur Verfügung gestellten sonstigen Informationen - nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der United Internet AG, Montabaur, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Grote."

Eschborn/Frankfurt am Main, 27. März 2019

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grote

Vorbrodt

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, den 22. März 2019

Der Vorstand

Ralph Dommermuth

Frank Krause